



WESTWING

GESCHÄFTSBERICHT

2018

WESTWING IM ÜBERBLICK



EUR

254 Mio.

Umsatz 2018

+1,2%

bereinigte EBITDA-Marge 2018

85%

vom Umsatz entfallen auf
Kundinnen, die uns durchschnittlich
100-mal im Jahr besuchen

Wir bedienen einen EUR

117Mrd.

großen Markt

Gegründet im Jahr

2011

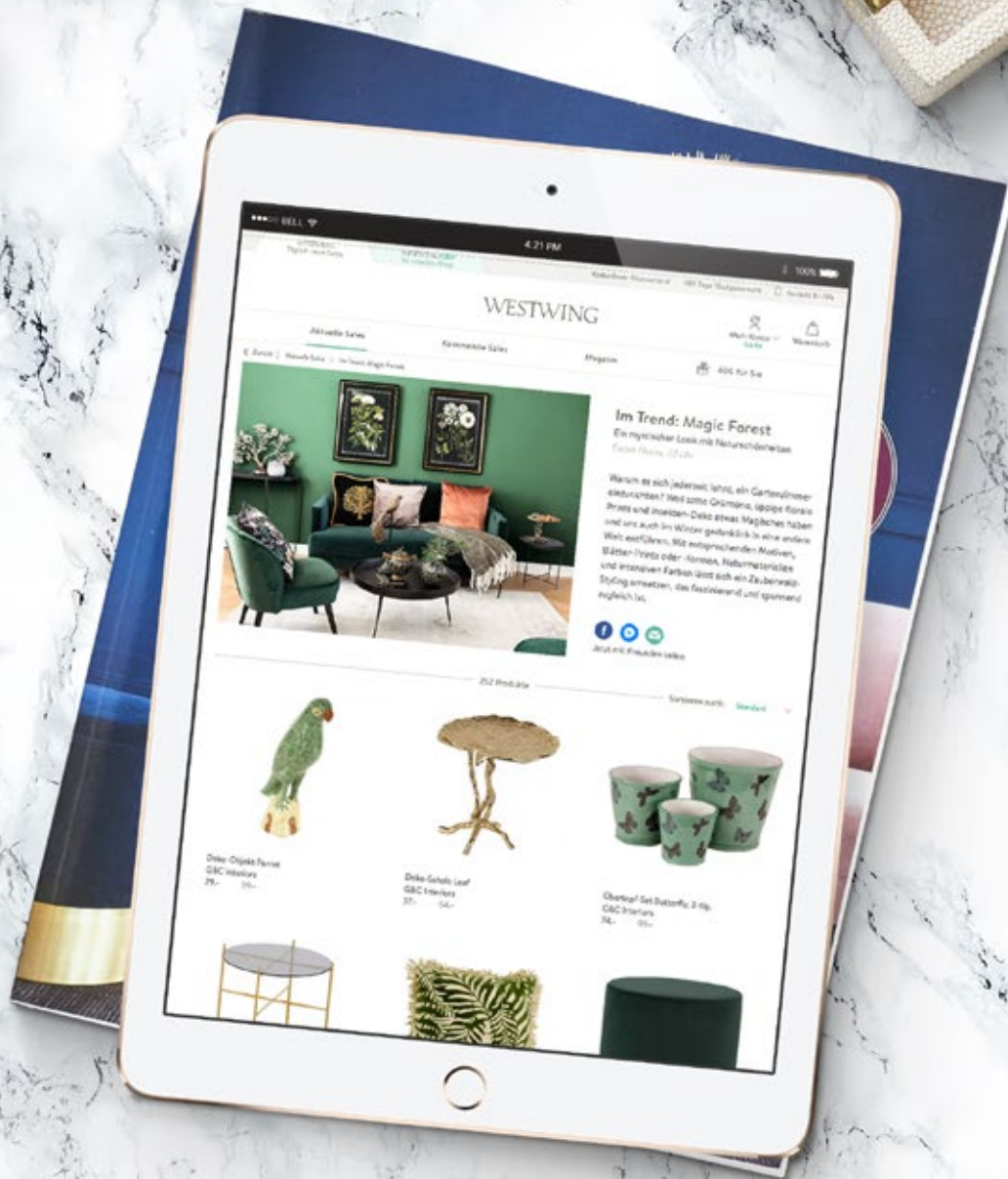
Vertreten in

11

Ländern in ganz Europa

UNSERE MISSION
▼
TO INSPIRE
AND MAKE EVERY HOME
A BEAUTIFUL HOME





UNSERE IDEE



Westwing ist ein „**kuratiertes Shoppable Magazine**“: Wir bieten unseren Kundinnen eine **sorgfältige Auswahl an Produkten für Home & Living**, die in einem **inspirierenden Umfeld** voller Deko-Tipps, Home-Stories und einschlägiger visueller Inhalte präsentiert werden.



UNSERE PRODUKTE



Wir bieten das gesamte Spektrum der
Home & Living-Kategorien wie Textilien, Teppiche, Möbel,
Deko, Accessoires, Beleuchtung, Tisch & Küche.



UNSERE KUNDINNEN



Westwing ist eine „Love Brand“. Unsere Kundinnen lieben unsere Marke so sehr, dass sie immer wieder zu uns kommen: **85%** vom Umsatz entfallen auf Kundinnen, die uns durchschnittlich **100-mal im Jahr** besuchen. Wir konzentrieren uns auf Frauen, denn sie treffen in einem Haushalt die Mehrzahl der Entscheidungen rund um Home & Living – darum sind auch **90%** unserer Kundschaft Frauen.



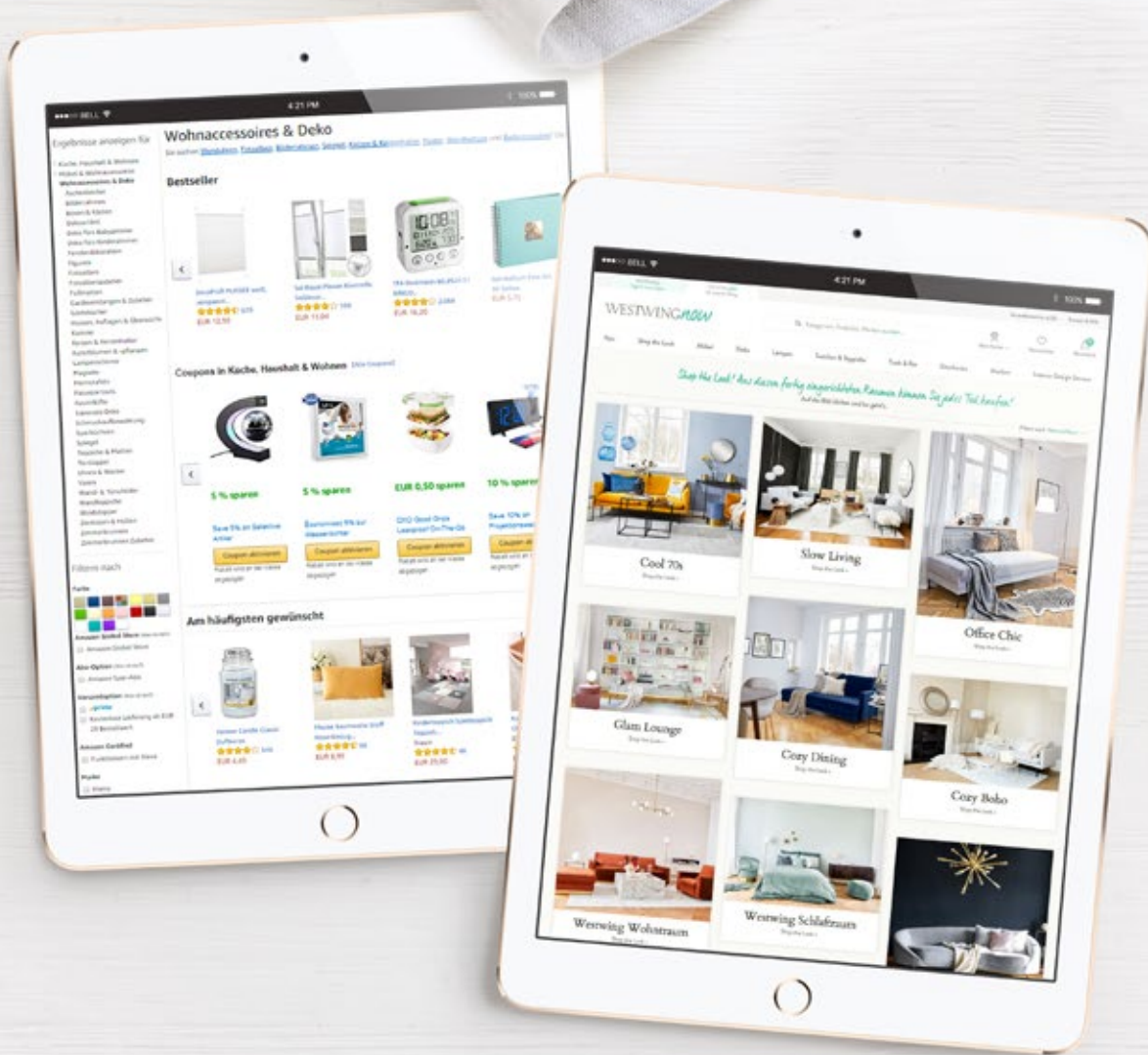
»
Ich shoppe nicht im Internet, ich habe nie etwas bei Amazon oder einem ähnlichen Anbieter gekauft – aber bei Westwing habe ich bereits mehr als 100 Einkäufe getätigt.
«



»
Meine tägliche Morgenroutine besteht aus einer guten Tasse Kaffee und dem neuesten Angebot von Westwing.
«



»
Bei Westwing finde ich immer wieder Sachen, die mich dazu inspirieren, mein Zuhause neu zu dekorieren; es ist schon fast wie eine Sucht, die nächste tolle Idee nicht verpassen zu wollen.
«



WAS UNS UNTERSCHIEDET



Wir sind **führend im Bereich des inspirationsbasierten E-Commerce**. Anders als bei typischen E-Commerce-Websites, die vor allem suchbasiert sind, was im Bereich Home & Living nicht so gut funktioniert, ist unsere Website **liebevoll gestaltet und bietet täglich Unmengen an neuen Inspirationen**, weshalb uns unsere Kundinnen auch jeden Tag wieder besuchen.

UNSER KREATIVTEAM

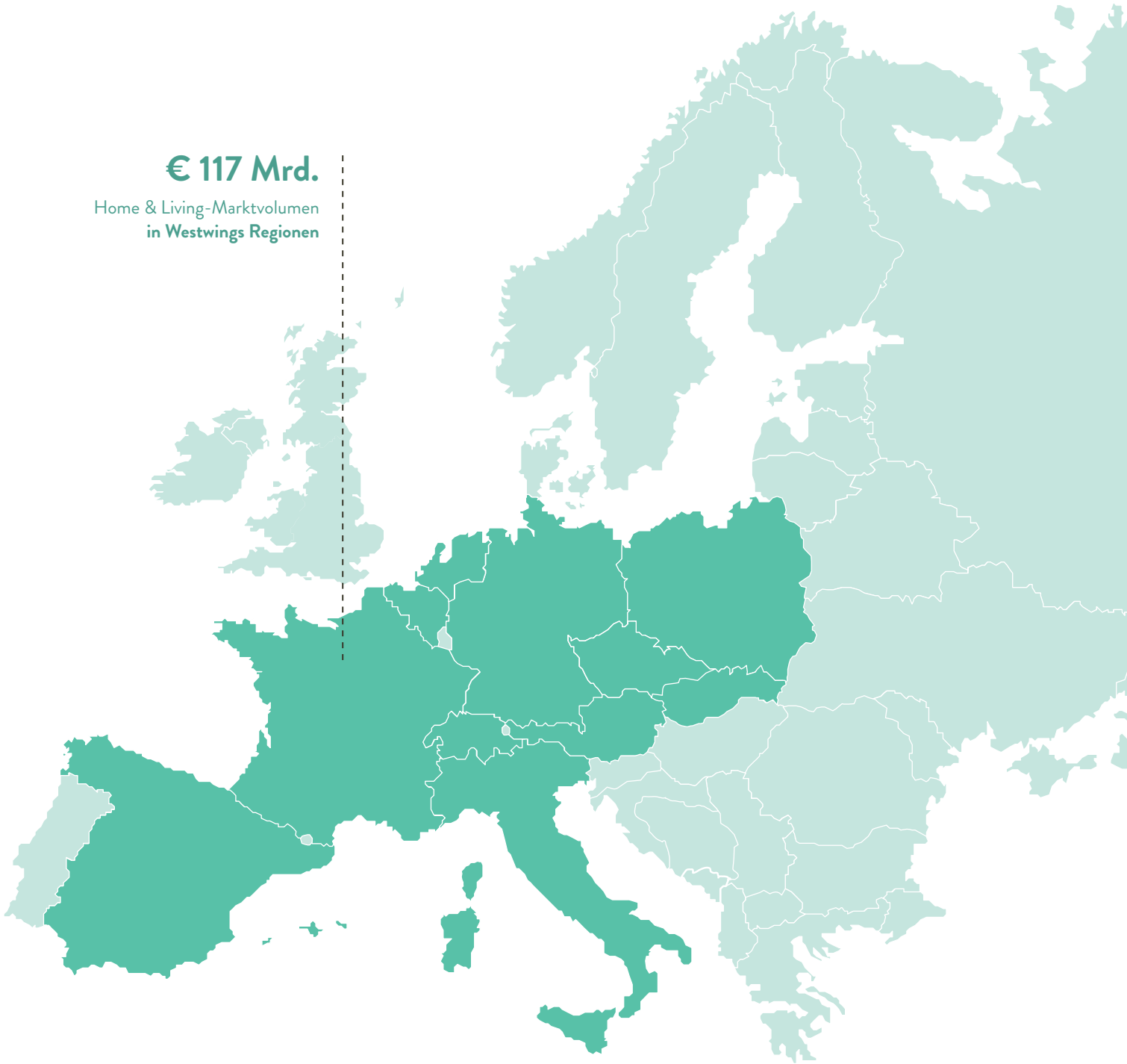


Unser Kreativteam **mit mehr als 100 herausragenden kreativen Köpfen**, wie u. a. Redakteure, Creative Merchandisers, Stylisten, Art Directors, Interior Designern, Fotografen und Cinemagrafen ist der Motor für unsere inspirierende Marke und unser Geschäftsmodell.



€ 117 Mrd.

Home & Living-Marktvolumen
in Westwings Regionen



UNSER MARKT



Es gibt riesiges Potenzial, da wir in unseren Regionen in einem **> EUR 117 Mrd. großen Home & Living-Markt** tätig sind, der sich beim E-Commerce mit einem Online-Umsatzanteil von lediglich 5% noch in einem frühen Stadium befindet.

ERGEBNISSE VON WESTWING FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018



Kennzahlen	2018	2017	Veränderung
Wichtige Leistungskennzahlen			
Anteil von Private Label in Q4 (in %)	18 %	12 %	+ 6 pp
Bruttowarenvolumen (GMV) (in EUR Mio.)	291	252	+15,2%
Bestellungen, insgesamt (in '000)	2.399	2.220	+8,0%
Durchschnittlicher Warenkorb (in EUR)	121	114	+6,6%
Aktive Kunden (in '000)	934	838	+11,4%
Durchschnittliche Bestellungen pro aktivem Kunden (letzte 12 Monate)	2,6	2,7	-3,0%
Durchschnittlicher Bruttowarenwert pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten (in EUR)	312	301	+3,4%
Anteil der Site-Visits über mobile Endgeräte (in %)	73 %	70 %	+ 3 pp
Ertragslage			
Umsatzerlöse (in EUR Mio.)	253,9	219,6	+15,6%
Bereinigtes EBITDA (in EUR Mio.)	3,1	-4,0	+7,1
Bereinigte EBITDA-Marge (in % vom Umsatz)	1,2 %	-1,8 %	+3,1 pp
Finanzlage			
Free Cashflow (in EUR Mio.)	-5,5	-13,6	+8,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (in EUR Mio.)	123,0	13,8	+109,2
Sonstiges			
Anzahl der Vollzeitmitarbeiter (FTE) zum Bilanzstichtag	1.143	959	+19,2%



INHALTSVERZEICHNIS



01

UNTERNEHMEN

Brief an die Aktionäre	17
Bericht des Aufsichtsrats	21
Corporate-Governance-Bericht	24



02

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	34
Wirtschaftsbericht	38
Entwicklung der Westwing-Aktie	48
Mitarbeiter	49
Nichtfinanzieller Bericht	50
Nachtragsbericht	55
Risiko- und Chancenbericht	55
Ausblick	68
Ergänzender Lagebericht der Westwing Group AG	69
Vergütungsbericht und weitere Angaben	74

03

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	84
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	85
Konzernbilanz	86
Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung	88
Konzern-Kapitalflussrechnung	90
Konzernanhang	91



04

WEITERE INFORMATIONEN

Versicherung des Vorstands	152
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	153
Finanzkalender	160
Impressum	161

01

UNTERNEHMEN



Brief an die Aktionäre	17
Bericht des Aufsichtsrats	21
Corporate-Governance-Bericht	24

DER VORSTAND



DELIA FISCHER
GRÜNDERIN UND
CHIEF CREATIVE OFFICER

STEFAN SMALLA
GRÜNDER UND
CHIEF EXECUTIVE OFFICER

DR. DR. FLORIAN DRABECK
CHIEF FINANCIAL
OFFICER

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

wir haben Westwing vor acht Jahren gegründet mit der Vision, unsere Kundinnen zu inspirieren, ein wunderschönes Zuhause für sich zu kreieren. Das Zuhause als ein Ort, in den sie sich verlieben – immer wieder aufs Neue. Zuhause werden Erinnerungen geschaffen, die Zukunft beginnt, es geht um Leben und Liebe; es ist das Zuhause, wo wir uns wohl fühlen und wo unsere Kinder ihre ersten Schritte machen. Ein Ort, der sich ständig weiterentwickelt und seine eigene Seele hat. Wir bieten unseren Kundinnen etwas an, was ein sehr emotionaler und immer präsenter Teil ihres Lebens ist. Deshalb ist Westwing primär eine Marke.

Die Marke Westwing und die Loyalität unserer Kundinnen zu dieser Marke sind für uns von größter Bedeutung. Von ihrer ersten Wohnung über das Haus mit Familie bis hin zum Zuhause im Ruhestand können wir unsere Kundin über Jahrzehnte hinweg begleiten und Teil ihres Lebens sein. Die durchschnittliche Westwing-Kundin ist 43 Jahre alt, und 90 % unserer Kundschaft sind Frauen. Bereits heute erzielen wir 85 % unserer Umsätze mit Kundinnen, die unsere Seiten und Apps durchschnittlich 100-mal im Jahr besuchen. Wir erreichen das durch ein einzigartiges Geschäftsmodell, welches Kreativität, redaktionelle Inhalte und eCommerce in einem „Shoppable Magazine“ integriert. So erfüllen wir unsere Mission: To inspire and make every home a beautiful home.

2018 war für uns ein tolles Jahr. Wir haben 933.694 Kunden bedient, die 2.399.122 Bestellungen bei uns gemacht haben. Alle 5 Sekunden haben wir ein Produkt verkauft, 24/7. Wir haben unsere Umsätze um 16 % auf EUR 254 Millionen gesteigert, und wir haben in diesem Jahr erstmals Profitabilität auf bereinigter EBITDA-Basis erzielt. Dieses profitable Wachstum haben wir mit Best-in-class Cash-Effizienz erreicht und damit einen Pfad eingeschlagen, der aus unserer Sicht ein nachhaltiges, marktführendes Unternehmen und langfristigen Wert für unsere Aktionäre kreieren wird.

Im Folgenden erläutern wir die wichtigsten Prinzipien, nach denen wir Westwing weiterhin führen werden:

- **Loyalität:** Kundenloyalität ist das Fundament aller langfristig erfolgreichen Unternehmen im Consumer-Bereich. Wir sind überzeugt, dass nur ein primär von Kundenloyalität getriebenes Unternehmen auch wert ist, kreiert zu werden. Deswegen haben wir seit der Gründung von Westwing in jedem Aspekt unseres Geschäftsmodells auf Kundenloyalität fokussiert. Wir treffen Entscheidungen zu Gunsten der Loyalität, selbst wenn sie zu Lasten opportunistischer Umsätze gehen. Wir wollen, dass unsere Kundinnen sich in unsere Marke verlieben. In unserem Markt ist das selten. Der Home & Living Markt ist fragmentiert, mit sehr wenigen bekannten Marken. Westwing ist eine Marke, die Kundinnen in ihrem Zuhause haben wollen. Sobald man eine derartige Marke hat, kann man Own & Private Label Produkte anbieten und dabei sowohl die Kundenerfahrung als auch die Deckungsbeiträge verbessern. Loyalität ist sowohl der Treiber als auch das Ziel unserer Unternehmensstrategie.
- **Einzigartiges Geschäftsmodell:** Westwing's Geschäftsmodell ist wahrhaftig einzigartig und kreiert langfristigen Wert in einer Welt, in der Kundinnen nach einem Shopping-Erlebnis suchen, zusätzlich zur rein suchbasierten Erfüllung von Nachfrage. Wir haben eine starke Marke, die als „Shoppable Magazine“ mit einer Kombination von redaktionellen Inhalten und eCommerce unsere Kundinnen jeden Tag aufs Neue inspiriert. Um unsere „Daily Themes“ haben wir ein dauerhaftes Sortiment von Bestsellern sowie unsere Own & Private Label-Produkte aufgebaut. Unser auf Social Media fokussiertes organisches Marketing akquiriert neue Kundinnen mit hoher Effizienz. Das Westwing Geschäftsmodell setzt uns von Konkurrenten ab und ermöglicht es uns, in einem dynamischen und wettbewerbsintensiven Markt langfristig zu innovieren und dabei profitabel zu wachsen.

- **Kreativität:** Westwing's Erfolgsgeheimnis sind unser Team aus Kreativen und unser Ansatz, das Unternehmen um sie herum zu bauen. Unsere Weltklasse-Kreativen – ähnlich wie bei Mode- oder Entertainment-Unternehmen – treiben ihre Vision und Ideen voran, während diese von den Business / Technologie / Operations-Teilen des Unternehmens in die Realität umgesetzt werden. Unsere Kreativen haben weitreichende Entscheidungsrechte in allen kundenbezogenen Aspekten von Westwing, und dadurch stellen wir Kundenzufriedenheit und Differenzierung sicher. Einer unserer Angel-Investoren (Christoph Janz von Point Nine Capital) hat es besser in Worte gefasst als wir das könnten: „Westwing ist wahrscheinlich sowohl das am meisten als auch am wenigsten datengetriebene Unternehmen, das ich kenne. Wenn es um Logistik, Ressourcenallokation oder Business-Performance geht, dann ist das Unternehmen extrem zahlengetrieben. Aber sobald es um Produktauswahl, Design und Customer Experience geht, dann sind die Meinungen der kreativen Mitarbeiter des Unternehmens sakrosankt.“
- **Technologiegetrieben:** Das Internet und Mobiltelefone sind die fundamentalen Innovationen, auf denen eCommerce aufbaut. Wir arbeiten an der Spitze dieser Welle, indem wir diese Technologien unseren Kundinnen zugänglich machen, um ihr Zuhause zu verschönern. Augmented Reality (AR) ist unserer Meinung nach die nächste fundamentale Technologie, und wir wollen auch hier an der Spitze der Welle agieren. AR ermöglicht es Kundinnen, ihr neu eingerichtetes Zuhause und wie es aussehen wird, von ihrem Sofa aus zu visualisieren; ein weiterer Vorteil von eCommerce, den der stationäre Handel nicht anbieten kann. Wir entwickeln und betreiben unsere Technologie-Plattform in-house mit einem erfahrenen Team von Experten und investieren intensiv in drei Kernbereichen: Consumer Technology (insb. auf mobilen Endgeräten; bereits 74% unseres Traffics ist mobil), Operations Technology (insb. wie wir unsere Produkte liefern und wie wir unser Geschäft betreiben) und New Technologies (insb. AR und datengetriebene Personalisierung).
- **Profitables Wachstum:** Wir haben Westwing so aufgebaut, dass unsere Differenzierung es uns erlauben wird, langfristiges Wachstum mit starker Profitabilität zu kombinieren. Wir betreiben unser Geschäftsmodell basierend auf Loyalität, Kreativität und einer starken Marke, um eine langfristige 10+% bereinigter EBITDA-Zielmarge zu erreichen. Wir arbeiten hart daran, die bereits erzielte Profitabilität zu verbessern. Indem wir unser Unternehmen profitabel betreiben, stärken wir weiterhin die richtigen ‚Muskeln‘, um unsere langfristige Zielmarge schrittweise zu erreichen; dieser Prozess ist bereits auf einem guten Weg in unserem DACH Segment.
- **Cash-Effizienz:** Als Gründer, die Westwing langfristig führen wollen, sind wir nicht nur auf buchhalterische Kennzahlen wie bereinigtes EBITDA fokussiert, sondern fokussieren auf Cash>Returns für langfristigen Shareholder Value. Unser Geschäftsmodell ist daher eines, in dem wir Cash-Effizienz in allen Aspekten priorisieren. Wir limitieren Capex, wo auch immer wir können. Zum Beispiel mieten wir momentan unserer Läger, weil der Kauf zu teuer ist, wenn man unsere tatsächlichen Kapitalkosten betrachtet. Wir arbeiten auch mit etwa neutralem Net Working Capital, indem wir nur begrenzt Lagerbestände aufbauen und mit unseren Lieferanten attraktive Zahlungsziele vereinbart haben. Der Unterschied zwischen bereinigtem EBITDA und Cash Flow ist daher vergleichsweise gering bei Westwing, und wir wollen das auch so beibehalten.
- **Langfristige Orientierung:** Der europäische Markt für Home & Living eCommerce ist in einem sehr frühen Stadium mit einem Commerce-Anteil von nur 5%. Erst kürzlich haben Kundinnen begonnen, sich damit wohlfühlen, ihre Home & Living Einkäufe online zu machen. Vertrauen in ihre liebste eCommerce-Marke ist daher entscheidend und folglich ein wichtiger Fokus für uns als Westwing. Wir haben beispielsweise sehr früh in eigene Lagerhaltungssoftware und entsprechende Prozesse investiert, um unser breites Produktangebot (inkl. fragiler Weingläser, komplexer Leuchten, großer Sofas) effizient verpacken und verschicken können. Wir werden viele der Fundamente unseres Marktes selbst kreieren, von der Infrastruktur unserer Operations über den Aufbau der Kompetenzen unserer Lieferanten für eCommerce-Erfolg, bis hin zum Programmieren der notwendigen Technologien. Wir sind entschlossen, ein Unternehmen aufzubauen, welches die Zeit überdauert.

- **Transparenz:** Teil unserer internen Werte ist es, offen, ehrlich und direkt zu kommunizieren. So werden wir auch mit unseren Aktionären kommunizieren. Wir werden die Entwicklung unseres Weges erläutern, sowohl gute als auch schlechte Nachrichten teilen, und zwar offen, zeitnah und in einer abwägenden Art und Weise. Wir werden keine Quartals-Guidance geben, weil das in unserem Markt mit Saisonalität und Wettereinfluss nicht sinnvoll ist. Wir werden allerdings entstandene Entwicklungen nicht nur berichten, sondern auch erklären, wie diese unsere Ergebnisse im Hinblick auf das gesamte Jahr beeinflussen. Wir werden nicht zögern, Entwicklungen bei Westwing und in unserem Markt so zu beschreiben, wie wir sie sehen.

Das Jahr 2018 war gekennzeichnet durch den Übergang vom Beweis unseres Geschäftsmodells in den ersten sieben Jahren unserer Existenz hin zum Betreiben von Westwing als profitabel wachsendes Unternehmen. Wir als Gründer und Vorstand von Westwing sind stolz auf das Erreichte, sind allerdings auch fundamental überzeugt, dass wir erst ganz am Anfang dessen stehen, was wir mit unserem und Ihrem Unternehmen erreichen werden. Mit mehr als EUR 100 Millionen auf der Bank arbeiten wir uns jetzt in eine Zukunft, in der sich unsere Kundinnen, unser Team, unsere Partner und unsere Aktionäre auf uns langfristig verlassen können.

Wir möchten Ihnen – unseren Aktionären, aber auch unseren Geschäftspartnern, unserem Team, unseren Kundinnen – danken für das Vertrauen, welches Sie in uns, unser Team und unser Unternehmen setzen. Wir werden unermüdlich daran arbeiten, dieses Vertrauen zu rechtfertigen. Wir freuen uns auf diese spannende Reise gemeinsam mit Ihnen!

Die Westwing Gründer & Vorstand

München, 27. März 2019



Stefan Smalla
Chief Executive Officer
Westwing Group AG



Delia Fischer
Chief Creative Officer
Westwing Group AG



Dr. Dr. Florian Drabeck
Chief Financial Officer
Westwing Group AG

DER AUFSICHTSRAT



CHRISTOPH BARCHEWITZ
AUFSICHTSRATSVORSITZENDER



DR. ANTONELLA MEI-POCHTLER
STELLVERTRETENDE
AUFSICHTSRATSVORSITZENDE



THOMAS HARDING



CHRISTIAN STRAIN



OLIVER SAMWER



MICHAEL HOFFMANN
VORSITZENDER
PRÜFUNGSAUSSCHUSS

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

mit einem soliden Wachstum, einem profitablen Gesamtjahr auf Basis des bereinigten EBITDA und einem weiterhin treuen Kundenstamm war das Geschäftsjahr 2018 ein sehr erfolgreiches Jahr für die Westwing Group AG („**Westwing Group AG**“ oder die „**Gesellschaft**“). Zu den Höhepunkten des Jahres gehören das außerordentlich erfolgreiche DACH-Geschäft, das den Erfolg des Westwing-Geschäftsmodells belegt, die anhaltende Loyalität der Westwing-Kundinnen, mit denen die Gesellschaft 85 % des Umsatzes erwirtschaftet und die unsere Websites und Apps durchschnittlich 100-mal pro Jahr besuchen. Außerdem markiert Westwings Börsengang, bei dem die Aktien des Unternehmens erstmalig am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt wurden, einen bedeutenden Meilenstein in der achtjährigen Geschichte des Unternehmens.

Der Handel mit den Aktien der Westwing Group AG wurde am 9. Oktober 2018 mit einem endgültigen Ausgabepreis von EUR 26,00 je Aktie aufgenommen. Daraus ergab sich eine Marktkapitalisierung von EUR 539 Mio. Durch den Börsengang flossen dem Unternehmen Erlöse in Höhe von EUR 122 Mio. zu, die Investitionen in die Technologieplattform und die Kundenerfahrung, die Verbesserung des Produktangebots, Own Label & Private Label, Investitionen in die strategische Flexibilität zur Förderung des derzeitigen internationalen Marktwachstums sowie die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten ermöglichen.

Nachfolgend möchten wir Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats und seines Ausschusses während des Geschäftsjahres 2018 informieren.

Überwachung der Geschäftsführung und weitere Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben gewissenhaft nach den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung der Westwing Group AG, der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats vom 7. August 2018 (die „**Geschäftsordnung des Aufsichtsrats**“) und dem Deutschen Corporate Governance Kodex erfüllt. Das Gremium wurde regelmäßig schriftlich und mündlich ausführlich über die Geschäftspolitik, die wesentliche Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie den Geschäftsverlauf informiert. Dabei haben Vorstand und Aufsichtsrat insbesondere die Strategie des Unternehmens erörtert und dieser zugestimmt. Auch in alle grundlegenden Entscheidungen wurde der Aufsichtsrat direkt eingebunden.

Vor jeder Beschlussfassung wurden alle Geschäfte und Transaktionen, die gemäß der Satzung und / oder Geschäftsordnung des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, durch den Vorstand erläutert und zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand erörtert. Die Gespräche fanden in Sitzungen des gesamten Aufsichtsrats oder seines Ausschusses oder in informellen Gesprächen mit dem Vorstand außerhalb der Aufsichtsratssitzungen statt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses besprach die prüfungsrelevanten Themen mit dem Abschlussprüfer außerhalb der Sitzungen und ohne Einbeziehung des Vorstands.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie andere Mitglieder des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Einige Entscheidungen des Aufsichtsrats wurden per E-Mail getroffen.

Im Geschäftsjahr 2018 besprach und überprüfte der Aufsichtsrat die folgenden Punkte:

- Die Ergebnisse der ersten Jahreshälfte und des dritten Quartals 2018
- Die Geschäftsentwicklung während des Jahres
- Die Umsatz- und Ergebnisplanung von Westwing für 2019
- Die strategische Positionierung und Struktur des Konzerns sowie die Unternehmensorganisation
- Die Prüfungsplanung und die Quartalsberichte

- Der Tausch von Beteiligungen und Optionsansprüchen der lokalen Geschäftsführung und anderer Unterstützer in den jeweiligen Tochtergesellschaften von Westwing gegen Beteiligungen oder Optionsansprüche von Westwing zur Vorbereitung des Börsengangs
- Die Veräußerung der lokalen Tochtergesellschaften des Unternehmens in Brasilien und Russland
- Die Aufnahme von Krediten im Rahmen der Finanzierungsstrategie vor dem Börsengang
- Das Eingehen von Leasingvereinbarungen für zusätzliche Büroflächen
- Die Ausübung einer Greenshoe-Option
- Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Geschäftsjahr 2018 zum Wohle von Westwing eng zusammengearbeitet. In einem ständigen Dialog zwischen den beiden Gremien besprach der Aufsichtsrat mit dem Vorstand Themen rund um Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung und Risikomanagement.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand umfasst die unmittelbare Benachrichtigung des Aufsichtsratsvorsitzenden über wichtige Ereignisse, die Erfordernis des Aufsichtsrats, Geschäfte und Transaktionen von grundlegender Bedeutung sowie von Vorstandsmitgliedern und Westwing nahestehenden Personen zu genehmigen, und die Zustimmung zu Nebentätigkeiten außerhalb des Unternehmens.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Ausschusses

Gemäß der Satzung von Westwing setzt sich der Aufsichtsrat aus sechs (6) Mitgliedern zusammen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung als Anteilseignervertreter gewählt. Der Aufsichtsrat unterliegt keiner Mitbestimmung durch Arbeitnehmer.

Im Geschäftsjahr 2018 hatte der Aufsichtsrat einen Ausschuss, den Prüfungsausschuss.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seines Ausschusses

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2018 sowie bis zur Billigung des Jahresabschlusses im Geschäftsjahr 2019 vierzehn-(14)mal in Präsenzsitzungen oder Telefon-/Videokonferenzen zusammen und hat vier-(4)mal Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Der Prüfungsausschuss hielt insgesamt vier (4) Sitzungen ab. Die Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurden in den nächsten Vollversammlungen bekannt gegeben.

Bei jeder Aufsichtsratssitzung lag eine Beschlussfähigkeit vor.

Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses nahmen an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

Bei allen Aufsichtsratssitzungen waren Mitglieder des Vorstands anwesend und berichtete dem Aufsichtsrat ausführlich über den Geschäftsverlauf der Gesellschaft und des Konzerns, einschließlich der Entwicklung von Umsatz und Profitabilität sowie der Positionierung und Geschäftspolitik der Gesellschaft. Die Berichte des Vorstands wurden auch den jeweils abwesenden Mitgliedern zugänglich gemacht. Der Inhalt der Berichte des Vorstands wurde eingehend mit dem Aufsichtsrat erörtert. Die dabei angesprochenen Themen und der Umfang der Berichte erfüllten die gesetzlichen Anforderungen, die Grundsätze einer guten Corporate Governance sowie die Anforderungen des Aufsichtsrats.

Der Schwerpunkt der Vollversammlungen im Geschäftsjahr 2018 lag auf dem Geschäftsverlauf, einer profitablen Wachstumsstrategie sowie den Vorbereitungen für den Börsengang. Dabei gab der Vorstand regelmäßig Auskunft über den aktuellen Stand der Vorbereitungen für den Börsengang und beriet den Aufsichtsrat über die nächsten Schritte. Der Aufsichtsrat genehmigte die für den Börsengang erforderliche Kapitalerhöhung. In Vorbereitung auf den Börsengang befasste sich der Aufsichtsrat zudem mit den Beteiligungen und Optionsansprüchen der lokalen Geschäftsführung und anderer Unterstützer in den jeweiligen Tochtergesellschaften von Westwing, die gegen Beteiligungen oder Optionsansprüche von Westwing getauscht wurden.

Im Prüfungsausschuss wurden die Ergebnisse der einzelnen Quartale sowie des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2018 erörtert, der allgemeine Prüfungsprozess besprochen und vereinbart sowie die Pflichten der Gesellschaft nach dem Börsengang thematisiert.

Neben den abgehaltenen Sitzungen besprachen der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse bestimmte Themen auch im Rahmen von Telefonkonferenzen. Mehrere Beschlüsse wurden vom Aufsichtsrat zudem im Umlaufverfahren gefasst.

Interessenkonflikte traten bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Umgang mit den Themen im Aufsichtsrat nicht auf. Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat verpflichten sich, die Grundsätze einer guten Corporate Governance gemäß den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex zu wahren. Im Rahmen der Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2018 veröffentlichten Aufsichtsrat und Vorstand im September 2018 erstmals eine Entsprechenserklärung für Westwing gemäß § 161 AktG (Aktiengesetz). Diese wurde im Bereich Investor Relations auf der Website von Westwing, www.westwing.com, veröffentlicht. Die wenigen Ausnahmen zum Deutschen Corporate Governance Kodex werden in der Erklärung dargestellt.

Zusätzliche Informationen zur Corporate Governance der Gesellschaft sind im Corporate-Governance-Bericht aufgeführt.

Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses

Für das Geschäftsjahr 2018 wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung München, auf der Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählt und vom Aufsichtsrat damit beauftragt. Der Aufsichtsrat hat der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Prüfungsauftrag erteilt. Es wurden die folgenden Prüfungsschwerpunkte vereinbart:

- Prüfung der Bücher und Aufzeichnungen
- Prüfung des Jahresabschlusses, einschließlich der Überprüfung und Analyse des Risikofrüherkennungssystems
- Prüfung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS)
- Prüfung des zusammengefassten Lageberichts der Westwing Group AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2018

In jedem Fall erteilte der Abschlussprüfer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat überzeugte sich selbst von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und holte eine schriftliche Bestätigung darüber ein. Die Abschlüsse und die ausführlichen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugestellt. Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der Westwing Group AG wurden durch den Aufsichtsrat überprüft. Die Ergebnisse der Überprüfung durch den Prüfungsausschuss und die Ergebnisse der eigenen Überprüfung stehen in völligem Einklang mit den Ergebnissen des Abschlussprüfers. Nach abgeschlossener Überprüfung hat der Aufsichtsrat keinen Grund, Einwände gegen die Abschlussprüfung zu erheben. Daher hat der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss der Westwing Group AG für das Geschäftsjahr 2018 gebilligt. Damit sind die Abschlüsse der Westwing Group AG für 2018 festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Westwing Group AG für den erzielten Geschäftserfolg, ihre harte Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2018.

München, 27. März 2019

Im Namen des Aufsichtsrats

Christoph Barchewitz

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

In dieser Erklärung berichtet die Westwing Group AG (die „**Gesellschaft**“) gemäß § 289 f HGB (Handelsgesetzbuch) über die Richtlinien für Corporate Governance und gemäß § 161 AktG (Aktiengesetz) und § 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Unternehmensführung (Corporate Governance) der Gesellschaft. Neben der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex enthält diese Erklärung auch Informationen zur Unternehmensführung sowie der Zusammensetzung und der Arbeitsweise des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Aufsichtsratsausschusses. Diese Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 f HGB ist auch Teil des Lageberichts.

EINHALTUNG DES CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Corporate Governance bedeutet die verantwortungsbewusste Führung und Kontrolle von Unternehmen mit dem Ziel einer langfristigen Wertschöpfung. Die Unternehmensführung und Kultur der Westwing Group AG entsprechen den gesetzlichen Vorgaben und – mit wenigen Ausnahmen – den zusätzlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat sehen sich einer guten Unternehmensführung verpflichtet und alle Geschäftsbereiche folgen diesem Leitsatz. Kompetenz, Transparenz und Nachhaltigkeit sind die zentralen Werte der Gesellschaft.

In Vorbereitung auf den Börsengang sowie in dessen Nachgang haben sich Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2018 erneut gewissenhaft mit der Einhaltung der Richtlinien des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Dabei wendeten sie den Kodex in seiner Fassung vom 7. Februar 2017 an veröffentlichten im Dezember 2018 gemäß § 161 AktG ihre Entsprechenserklärung mit den Empfehlungen des Kodex für das Geschäftsjahr 2018 und nahmen zu einer begrenzten Zahl von Ausnahmen Stellung. Die Erklärung wurde auf der Website des Unternehmens (<http://ir.westwing.com>) veröffentlicht.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat des Unternehmens veröffentlichten im Dezember 2018 die folgende gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG:

Entsprechenserklärung 2018

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Westwing Group AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

„Vorstand und Aufsichtsrat der Westwing Group AG erklären hiermit, dass die Westwing Group AG (die ‚Gesellschaft‘) den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 (veröffentlicht am 24. April 2017 und in der am 19. Mai 2017 veröffentlichten korrigierten Version) (der ‚Kodex 2017‘) seit 9. Oktober 2018, dem Tag der erstmaligen Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel am regulierten Markt, entspricht und diesen auch zukünftig entsprechen will, mit folgenden Ausnahmen:

- **Ziffer 3.8 Satz 4 und 5 des Kodex:** Der Kodex sieht vor, dass, wenn eine Gesellschaft für den Vorstand eine D&O-Versicherung abschließt, ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds zu vereinbaren ist. Ein ähnlicher Selbstbehalt soll auch bei einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat vereinbart werden. Die aktuelle D&O-Versicherungspolice der Gesellschaft enthält keinen Selbstbehalt für die Aufsichtsratsmitglieder. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass ein Selbstbehalt für die Mitglieder des Aufsichtsrats keinen Einfluss auf das Verantwortungsbewusstsein und die Loyalität der Mitglieder des Aufsichtsrats hinsichtlich ihrer Aufgaben und Funktionen hat. Zudem würde er die Möglichkeiten der Gesellschaft im Wettbewerb um kompetente und qualifizierte Mitglieder des Aufsichtsrats einschränken.

- **Ziffer 4.2.3 Satz 4 des Kodex:** Der Kodex sieht vor, dass variable Vergütungsbestandteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben, die im Wesentlichen zukunftsbezogen sein soll. Die Mitglieder des Vorstands haben Anspruch auf eine variable Vergütung als Barleistung, die mit der Erreichung bestimmter Leistungsziele für das jeweilige Geschäftsjahr verbunden ist. Die Gesellschaft erachtet eine jährliche Bewertungsbasis als angemessen, da es sich um ein noch junges Unternehmen handelt, dessen Geschäftsentwicklung folglich noch schwer vorhersehbar ist, die Managementvergütung ohnehin größtenteils aktienbasiert und nur ein kleiner Teil der Gesamtvergütung variabel ist.
- **Ziffer 4.2.3 Satz 7 des Kodex:** Der Kodex sieht vor, dass für die Vergütung der Vorstandsmitglieder betragsmäßige Höchstgrenzen gelten, sowohl hinsichtlich der variablen Vergütungsteile als auch insgesamt. Neben ihrer Vergütung im Rahmen des jeweiligen Leistungsvertrags wurden und werden den Mitgliedern des Vorstands in der Vergangenheit und auch in Zukunft gelegentlich Call-Optionen für den Erwerb von Aktien an der Gesellschaft gewährt. Diese Call-Optionen werden nicht im Rahmen eines standardisierten Call-Optionen-Programms gewährt und weisen keine Höchstgrenze auf.
- **Ziffer 4.2.5 Sätze 5 und 6 des Kodex:** Der Kodex sieht vor, dass der Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist und die Grundsätze des Vergütungssystems für den Vorstand darstellt, auch Informationen über die Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen enthält. Die Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds soll separat offengelegt werden und dabei in gewährte und erhaltene fixe und variable Vergütungsbestandteile aufgeteilt werden. Für die Offenlegung dieser Informationen sollten die vom Kodex bereitgestellten Mustertabellen verwendet werden. Am 21. September 2018 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft gemäß der §§ 286, Abs. 5, Satz 1, 285 Nr. 9, 315 e Abs. 1 und 2 und 314 Abs. 3 Satz 1 HGB beschlossen, dass die Vergütung der Vorstandsmitglieder in den für alle Geschäftsjahre bis (einschließlich) 2022 zu erstellenden Jahres- oder Konzernabschlüssen des Unternehmens nicht separat offengelegt wird. Daher wird die Gesellschaft zumindest hinsichtlich aller Geschäftsjahre bis (einschließlich) 2022 von einer separaten Offenlegung der Gesamtvergütung für jedes Mitglied des Vorstands und, soweit gesetzlich zulässig, von einer Offenlegung ihrer Einzelvergütung absehen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die im Rahmen der zwingenden Rechtsvorschriften bereitgestellten Informationen für aktuelle und künftige Aktionäre sowie für die Öffentlichkeit ausreichend sind. Im Hinblick auf die Mustertabellen wird die Gesellschaft von einer diesbezüglichen Verwendung in ihrem Vergütungsbericht absehen, da sie der Auffassung ist, dass die entsprechenden Informationen in einer anderen angemessenen Form im Anhang oder Lagebericht präsentiert werden können.
- **Ziffer 5.3.3 des Kodex:** Der Kodex sieht vor, dass der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bildet, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Empfehlungen für die Hauptversammlung geeignete Kandidaten benennt. Der Aufsichtsrat hat keinen Nominierungsausschuss gebildet, da er der Auffassung ist, dass ein Nominierungsausschuss im Hinblick auf die Aktionärsstruktur der Gesellschaft nicht erforderlich ist.
- **Ziffer 7.1.2 Satz 3 des Kodex:** Der Kodex sieht vor, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich gemacht werden, während die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich gemacht werden sollten. Um eine hohe Qualität der Finanzberichterstattung sicherzustellen, ist die Einhaltung der empfohlenen Veröffentlichungsfristen ggf. nicht in allen Fällen möglich. Daher gibt die Gesellschaft hiermit vorsorglich eine Abweichung von der entsprechenden Empfehlung bekannt. Allerdings ist die Gesellschaft kontinuierlich bestrebt, das Berichtssystem zu verbessern, und beabsichtigt, diese Empfehlung des Kodex künftig einzuhalten.

München, November 2018“

INFORMATIONEN ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289 F HGB

Die Unternehmensführung der Westwing Group AG wird in erster Linie durch die gesetzlichen Vorgaben – mit einer begrenzten Zahl von Ausnahmen –, die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die unternehmensinternen Richtlinien bestimmt.

Ein rechtmäßiges und verantwortungsbewusstes Verhalten aller Mitarbeiter und Führungskräfte sowie gegenseitiger Respekt und Vertrauen bilden die Grundlage unseres Unternehmenserfolgs. Alle Mitarbeiter der Westwing Group AG sind durch den Verhaltenskodex gebunden, risikobewusst und verantwortlich zu handeln. Der Verhaltenskodex enthält wesentliche Richtlinien und Grundsätze sowie ethische und rechtliche Standards, die von allen Mitarbeitern einzuhalten sind.

Zur Stärkung der Unternehmensführung verfügt die Westwing Group AG über eine Reihe von Einrichtungen, unter anderem mehrere Compliance-Beauftragte, ein Risikoüberwachungssystem im Rahmen eines umfassenden Risiko- und Chancenmanagementsystems und ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem. Die Unternehmensführung der Westwing Group AG sieht aus wie folgt:

Arbeitsweisen von Vorstand und Aufsichtsrat

Als Aktiengesellschaft nach dem deutschen Aktiengesetz mit eingetragenem Sitz in Berlin verfügt die Westwing Group AG mit Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Die beiden Gremien arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng miteinander zusammen. Der Vorstand leitet die Gesellschaft, der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand. Die Aktionäre der Westwing Group AG üben ihre Rechte auf der Hauptversammlung aus.

Arbeitsweisen des Vorstands

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der Satzung der Westwing Group AG (der „**Satzung**“) und der Geschäftsordnung des Vorstands vom 7. August 2018 („**Geschäftsordnung des Vorstands**“). Er ist verpflichtet, die Interessen der Gesellschaft zu schützen, insbesondere im Hinblick auf die Steigerung des langfristigen Unternehmenswerts. Der Vorstand entwickelt die Strategie der Gesellschaft, bespricht und vereinbart diese mit dem Aufsichtsrat und stellt deren Umsetzung sicher. Ferner ist er für angemessenes Risikomanagement und -kontrolle sowie eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat verantwortlich.

Der Vorstand nimmt seine Führungsaufgabe als kollektives Gremium wahr. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands ist jedes Vorstandsmitglied im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse für die Erfüllung der seinem Ressort zugeordneten Aufgaben allein verantwortlich. Die Zuordnung der Verantwortlichkeiten unter den Vorstandsmitgliedern wird durch die Geschäftsordnung des Vorstands festgelegt, nach der die Mitglieder des Vorstands für die folgenden Ressorts verantwortlich sind:

CEO: Stefan Smalla

- Strategie (Entwicklung und Umsetzung)
- Organisation
- Operatives Geschäft
- Marketing
- Technologie & Produktmanagement
- Produktentwicklung

CCO (Chief Creative Officer): Delia Fischer

- Creative
- Offering
- Public Relations

CFO: Dr. Dr. Florian Drabeck

- Finanzen
 - Buchhaltung, Steuern, Treasury
 - Controlling
 - Finanzberichterstattung an den Kapitalmarkt
- Investor Relations
- Holdingaufgaben: Personal, Recht, Risiken & Compliance

Auf die Arbeit des Vorstands wird in der Geschäftsordnung des Vorstands genauestens eingegangen. Artikel 4 schreibt vor, dass der gesamte Vorstand über die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und die strategische Planung der Verwendung von Geldern entscheiden muss. Darüber hinaus ist für Maßnahmen und Geschäfte, die von strategischer und / oder herausragender Bedeutung für die Gesellschaft und / oder die Konzerngesellschaften oder mit einem außergewöhnlichen wirtschaftlichen Risiko verbunden sind, die vorherige Genehmigung durch den gesamten Vorstand erforderlich. Die Geschäftsordnung des Vorstands und die Satzung schreiben zudem vor, dass für bestimmte Geschäfte von grundlegender Bedeutung die vorherige Genehmigung durch den Aufsichtsrat oder einen seiner Ausschüsse erforderlich ist.

Der Vorstand trifft sich grundsätzlich einmal im Monat und darüber hinaus nach Bedarf (siehe Art. 5 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Vorstands).

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat gemäß Art. 6 der Geschäftsordnung des Vorstands regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft relevanten Themen rund um Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung und Risikomanagement.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand. Er arbeitet zum Wohle der Gesellschaft eng mit dem Vorstand zusammen und wird in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung einbezogen (s. o.).

Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats werden durch die gesetzlichen Vorschriften, die Satzung, die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats vom 7. August 2018 (die „**Geschäftsordnung des Aufsichtsrats**“) und die Geschäftsordnung des Vorstands geregelt. Er ernennt und beruft die Mitglieder des Vorstands ab und stellt gemeinsam mit dem Vorstand die langfristige Nachfolgeplanung sicher.

Die Arbeit des Aufsichtsrats erfolgt in Vollversammlungen sowie in einem Prüfungsausschuss (s. u.). Die Arbeit des Ausschusses dient der Verbesserung der Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrats. Die Vorsitzenden legen dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Arbeit des Ausschusses ab. Gemäß der Geschäftsordnung (Art. 6 Abs. 1 Satz 1) muss sich der Aufsichtsrat mindestens einmal in jedem Kalenderquartal treffen. Darüber hinaus tagt er so oft, wie es im Interesse der Gesellschaft ist.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden nach ihrem Wissen, ihren Fähigkeiten, ihrer fachlichen Eignung und Kompetenz ausgewählt. In seiner Geschäftsordnung hat der Aufsichtsrat das Ziel festgelegt, dass mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen muss (§ 100 AktG).

Regelungen zur Förderung der Mitwirkung von Frauen in Führungspositionen

Die Westwing Group AG fühlt sich dem Aufbau einer vielfältigen Struktur der Belegschaft verpflichtet und ist sich der Bedeutung der Beteiligung von Frauen in allen Führungsebenen der Westwing Group AG bewusst. Wir sind stolz auf den hohen Anteil weiblicher Mitarbeiter und Führungskräfte (z.B. sind 50 % unserer Führungskräfte in der ersten und zweiten Führungsebene der Westwing Group AG weiblich, und 33 % unseres Vorstands ist weiblich).

Gemäß § 111 Abs. 5 AktG hat der Aufsichtsrat Zielvorgaben für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand festzulegen. Frauen haben aktuell 1 von 6 Sitzen im Aufsichtsrat (1 von 4 aktiven Sitzen) und 1 von 3 Sitzen im Vorstand. Die langfristigen Ziele (inklusive Diversitätskonzept) werden im Geschäftsjahr 2019 festgelegt.

Gemäß § 76 Abs. 4 AktG und Nr. 4.1.5 Satz 2 des Kodex 2017 muss der Vorstand Ziele für den Frauenanteil in den beiden Managementebenen unterhalb des Vorstands festlegen. Wir sind stolz darauf, dass derzeit 50 % der Führungskräfte in der ersten und zweiten Führungsebene der Westwing Group AG weiblich sind¹, und wir fühlen uns verpflichtet, auch in Zukunft weibliche Führungskräfte zu unterstützen. In der Sitzung vom 25. März 2019 hat der Vorstand einen Mindestzielsatz von 40 % Frauen für die zweite Führungsebene der Westwing Group AG vorgeben, der in jeder Berichtsperiode bis zum 25. März 2023 überschritten werden soll; für die erste Führungsebene der Westwing Group AG soll der Mindestzielsatz null betragen (gemäß der zu Grunde liegenden Definition sind das nur zwei Mitarbeiter, der CTO und CMO, die bei der Westwing Group AG beschäftigt sind). Es sei angemerkt, dass die Regelung nur für die Westwing Group AG gilt. Dennoch möchten wir ausdrücklich betonen, dass wir uns verpflichtet fühlen, die Beteiligung weiblicher Mitarbeiter in allen Führungsebenen auch in anderen Westwing Gesellschaften und Ländern zu erhöhen.

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß der Satzung (Art. 7 Abs. 1) setzt sich der Vorstand aus einer oder mehreren Personen zusammen. Die Zahl der Mitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Im Geschäftsjahr 2018 verfügte der Vorstand über drei (3) Mitglieder, die jeweils für die ihrem Ressort zugeordneten Aufgaben verantwortlich sind.

Gemäß der Satzung (Art. 9 Abs. 1) setzt sich der Aufsichtsrat aus sechs (6) Mitgliedern zusammen. Er unterliegt keiner Mitbestimmung durch Arbeitnehmer. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung als Anteilseignervertreter gewählt.

¹ In der zweiten Führungsebene sind mehr als 50 % weiblich; die beiden Mitglieder der ersten Führungsebene (CTO und CMO) sind beide männlich. Insgesamt sind 50 % der ersten und zweiten Führungsebene der Westwing Group AG weiblich

Weitere Einzelheiten zu den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern werden im Anhang zum Jahresabschluss der Westwing Group AG gemäß § 285 Nr. 10 HGB aufgeführt.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng miteinander zusammen. Ein fortwährender und intensiver Dialog zwischen den beiden Gremien ist die Basis für eine effektive Unternehmensführung. Der Vorstand entwickelt die Strategie für die Westwing Group AG, bespricht und vereinbart diese mit dem Aufsichtsrat und stellt ihre Umsetzung sicher.

In regelmäßigem Abstand bespricht der Vorstand den bei der Umsetzung der Strategie erreichten Fortschritt mit dem Aufsichtsrat. Der Aufsichtsratsvorsitzende unterhält regelmäßigen Kontakt zum Vorstand und berät ihn zu Themen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements. Der Vorstand informiert den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung der Gesellschaft und ihrer Konzernunternehmen von Bedeutung sind. Im Anschluss daran informiert der Aufsichtsratsvorsitzende die restlichen Mitglieder des Aufsichtsrats und beruft bei Bedarf eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats ein.

Die Satzung und die Geschäftsordnung des Vorstands enthalten Bestimmungen, wonach der Aufsichtsrat bei Geschäften bzw. Transaktionen von grundlegender Bedeutung seine Zustimmung geben muss.

Die Vorstandsmitglieder müssen dem Aufsichtsrat und den anderen Mitgliedern des Vorstands jedwede Interessenkonflikte unverzüglich offenlegen. Wesentliche Transaktionen durch Mitglieder des Vorstands und der Gesellschaft nahestehende Dritte bedürfen der Genehmigung des Aufsichtsrats, ebenso wie die Zustimmung zu Nebentätigkeiten der genannten Personen außerhalb des Unternehmens.

Für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurde eine D&O-Konzernversicherung abgeschlossen.

Aufsichtsratsausschüsse

Im Geschäftsjahr 2018 hatte der Aufsichtsrat einen Ausschuss, den Prüfungsausschuss. Bei Bedarf können weitere Ausschüsse gebildet werden.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit der internen Kontroll- und Prüfungssysteme, der Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, den zusätzlichen Dienstleistungen durch den Abschlussprüfer, der Beauftragung des Abschlussprüfers, der Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarregelung sowie der Compliance.

Der Prüfungsausschuss bereitet die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats zum Jahres- und ggf. Konzernabschluss vor, d. h., er trägt die Verantwortung für die Vorprüfung der Unterlagen im Zusammenhang mit dem Jahres- und Konzernabschluss und für die Vorbereitung der Genehmigung und Ratifizierung dieser Abschlüsse sowie des Vorschlags zur Gewinnverwendung durch den Vorstand. Darüber hinaus bereitet der Prüfungsausschuss die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer vor, insbesondere die Beauftragung des Abschlussprüfers sowie die Ernennung des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung. Dazu gehört auch die Beurteilung der erforderlichen Unabhängigkeit; der Prüfungsausschuss ergreift geeignete Maßnahmen, um die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers zu ermitteln und zu überwachen. Anstelle des Aufsichtsrats entscheidet der Prüfungsausschuss darüber, ob die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer über zusätzliche Beratungsdienste genehmigt werden oder nicht, sofern diese Vereinbarungen genehmigungspflichtig sind. Der Prüfungsausschuss erörtert mit dem Vorstand die Grundsätze der Compliance, der Risikoermittlung und des Risikomanagements sowie den Aufbau und die operative Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Für 2019 sind derzeit zwei Sitzungen des Prüfungsausschuss angesetzt.

Seit dem 8. August 2018 setzt sich der Prüfungsausschuss aus den Mitgliedern Michael Hoffmann (Vorsitzender), Christoph Barchewitz und Thomas Harding zusammen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig, verfügt über spezielle Kenntnisse und Erfahrung in der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze und internen Kontrollverfahren und erfüllt damit die Anforderungen von § 100 AktG. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Sachver-

stand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung, und ihre Zusammensetzung erfüllt alle Anforderungen hinsichtlich der Unabhängigkeit im Sinne der Empfehlung der Kommission vom 15. Februar 2005 zu den Aufgaben von nicht geschäftsführenden Direktoren oder Aufsichtsratsmitgliedern börsennotierter Gesellschaften sowie zu den Ausschüssen des Aufsichtsrats (2005/162/EG) und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Vorstandsausschüsse

Der Vorstand hat keine Ausschüsse eingerichtet. Die Führungsaufgaben werden als kollektives Gremium wahrgenommen, wobei die Verantwortung für bestimmte Bereiche einzelnen Mitgliedern des Vorstands zugeordnet wird.

Hauptversammlung und Aktionäre

Die Aktionäre der Westwing Group AG üben ihre Rechte, einschließlich ihres Stimmrechts, auf der Hauptversammlung aus. Jede Aktie gewährt dem Inhaber eine Stimme.

Die ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres statt. Die Tagesordnung der Hauptversammlung und die für die Hauptversammlung erforderlichen Berichte und Unterlagen werden auf der Website der Gesellschaft (<http://ir.westwing.com>) veröffentlicht.

Grundlegende Beschlüsse werden von der Hauptversammlung gefasst, darunter auch die zur Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, die zur Wahl des Abschlussprüfers sowie zu Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen. Auf der Hauptversammlung haben Vorstand und Aufsichtsrat die Möglichkeit, die Aktionäre zu treffen und mit ihnen die weitere Unternehmensentwicklung zu erörtern.

Um ihnen die persönliche Ausübung ihrer Rechte zu erleichtern, stellt die Westwing Group AG einen Stellvertreter zur Verfügung, der an die Weisungen gebunden ist und auch während der Hauptversammlung kontaktiert werden kann. In der Einladung zur Hauptversammlung wird erläutert, wie vor der Hauptversammlung Anweisungen erteilt werden können. Darüber hinaus können sich die Anteilseigner auf der Hauptversammlung durch einen Stellvertreter ihrer Wahl vertreten lassen.

Weitere Corporate-Governance-Themen: Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem des Vorstands unterliegt regelmäßigen Beratungen, Überprüfungen und Überarbeitungen durch den Aufsichtsrat.

Die Vorstandsverträge der Westwing Group AG enthalten fixe und variable Vergütungskomponenten. Bei allen Mitgliedern des Vorstands entspricht die variable Vergütung den Anforderungen des § 87 Abs. 1 Satz 3 AktG. Einige Vergütungsformen sind mit der Erreichung wirtschaftlicher Ziele verknüpft und basieren im Wesentlichen auf mehrjährigen Bemessungsgrundlagen. Diese variable Vergütung kann nur bei einer positiven Geschäftsentwicklung geltend gemacht werden. Damit ist die Vergütungsstruktur auf die Förderung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung ausgerichtet; sie optimiert damit die Anreizwirkung und den Risikocharakter der variablen Vergütung.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung gemäß Art. 13 der Satzung genehmigt. Am 7. August 2018 beschloss die Hauptversammlung, dass jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste jährliche Vergütung von EUR 25.000,00 erhält; stattdessen erhält jedoch (i) der Vorsitzende des Aufsichtsrats eine feste jährliche Vergütung von EUR 40.000,00, (ii) der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats eine feste jährliche Vergütung von EUR 30.000,00, (iii) der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält eine zusätzliche Vergütung von EUR 20.000,00 und (iv) Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten eine zusätzliche Vergütung von EUR 10.000,00.

Darüber hinaus werden jedem Mitglied des Aufsichtsrats alle in Ausübung dieses Postens entstandenen Auslagen und sämtliche auf ihre Bezüge und Auslagen entfallenen Umsatzsteuern erstattet.

Das Unternehmen hat die Mitglieder des Aufsichtsrats zudem in eine D&O-Konzernversicherung einbezogen.

Eine erfolgsabhängige Vergütung wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats nicht gezahlt.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte und Beteiligungen des Vorstands und Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Westwing Group AG und die in enger Beziehung zu ihnen stehenden Personen sind gemäß Art. 19 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 zu Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) verpflichtet, die Gesellschaft über Transaktionen im Zusammenhang mit Aktien der Westwing Group AG oder damit verbundenen Finanzinstrumenten unverzüglich und spätestens drei Geschäftstage nach dem Datum der Transaktion zu informieren. Die Gesellschaft veröffentlicht diese Berichte unverzüglich gemäß Art. 19 Abs. 2 der Marktmissbrauchsverordnung und spätestens drei Geschäftstage nach der Transaktion. Diese Berichte stehen auf der Website des Unternehmens (<http://ir.westwing.com>) zur Verfügung.

Angemessenes Chancen- und Risikomanagement

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Chancen und Risiken ist für die Westwing Group AG von vorrangiger Bedeutung. Dies wird durch ein umfangreiches Chancen- und Risikomanagement zur Ermittlung und Überwachung der größten Chancen und Risiken sichergestellt. Das System wird kontinuierlich verbessert und an sich ändernde Bedingungen angepasst.

Der Lagebericht enthält detaillierte Informationen zum Risikomanagementsystem der Gesellschaft. Das Risikomanagement der Westwing Group AG wird ab Seite 55 dargestellt, strategische Chancen und Risiken werden auf Seite 59 beschrieben und Informationen zur Konzernfinanzberichterstattung auf Seite 91 im Anhang zum Abschluss bereitgestellt.

Verpflichtung zur Transparenz

Im Rahmen der laufenden Investor-Relations-Aktivitäten werden alle für Aktionäre, Investoren und Analysten wichtigen Daten und Termine für das kommende Geschäftsjahr zu Beginn des Jahres in unserem Finanzkalender veröffentlicht. Der regelmäßig aktualisierte Finanzkalender ist auf der Website der Gesellschaft verfügbar (<http://ir.westwing.com>).

Die Gesellschaft informiert Aktionäre, Analysten und Journalisten nach einheitlichen Kriterien. Die Informationen sind für alle Kapitalmarktteilnehmer transparent und übereinstimmend. Ad-hoc-Berichte und Pressemeldungen sowie Präsentationen von Presse- und Analystenkonferenzen werden unverzüglich auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

Insiderinformationen (Ad-hoc-Publizität), Stimmrechtsmitteilungen und Wertpapiertransaktionen von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats und ihnen nahestehenden Personen („Directors’ Dealings“) werden von der Westwing Group AG gemäß den gesetzlichen Vorschriften bekannt gegeben. Diese Informationen stehen auch auf der Website der Gesellschaft (<http://ir.westwing.com>) zur Verfügung.

Finanzberichterstattung

Im Jahr 2018 wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung München, auf der Hauptversammlung als Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses gewählt. In Vorbereitung dazu legte der Abschlussprüfer eine Erklärung vor, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Abschlussprüfer und den Organen und Prüfungsleitern einerseits und der Gesellschaft und ihren Geschäftsführern andererseits bestehen, durch die begründete Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers entstehen könnten.

Weitere Informationen

Weitere Informationen zur Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie zu dessen Zusammenarbeit mit dem Vorstand erhalten Sie im Bericht des Aufsichtsrats.

Westwing Group AG
Vorstand

02

ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT



1. Grundlagen des Konzerns	34
1.1 Geschäftstätigkeit	34
1.2 Konzernstruktur	36
1.3 System zur Leistungsmessung	37
1.4 Forschung und Entwicklung	37
2. Wirtschaftsbericht	38
2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage und branchenspezifische Bedingungen	38
2.2 Geschäftsentwicklung	40
2.2.1 Anmerkungen zu den Auswirkungen der neuen Rechnungslegungsgrundsätze	42
2.2.2 Ertragslage	42
2.2.3 Finanzlage	45
2.2.4 Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	46
3. Entwicklung der Westwing-Aktie	48
4. Mitarbeiter	49
5. Nichtfinanzieller Bericht	50
6. Nachtragsbericht	55
7. Risiko- und Chancenbericht	55
7.1 Risikomanagementsystem	55
7.2 Gegenmaßnahmen und interne Kontrollen	56
7.2.1 System der internen Finanzberichterstattungskontrollen	56
7.2.2 Risikoberichterstattung und -methodik	56
7.3 Risikobericht	58
7.3.1 Konjunktur- und Branchenrisiken	58
7.3.2 Finanzielle Risiken	58
7.3.3 Strategische und operative Risiken	59
7.3.4 IT-Risiken	62
7.3.5 Rechtliche und steuerliche Risiken	64
7.3.6 Gesamtbeurteilung der Risiken durch den Vorstand	65
7.4 Chancen	65
7.4.1 Externe gesamtwirtschaftliche Chancen	65
7.4.2 Strategische und betriebliche Chancen	66
8. Ausblick	68
9. Ergänzender Lagebericht der Westwing Group AG (nach dem Handelsgesetzbuch – HGB)	69
9.1 Ertragslage Westwing Group AG	69
9.2 Finanzlage der Westwing Group AG	71
9.3 Vermögenslage der Westwing Group AG	72
9.4 Mitarbeiter der Westwing Group AG	73
9.5 Risiken und Chancen der Westwing Group AG	73
9.6 Ausblick für die Westwing Group AG	73
10. Vergütungsbericht und weitere Angaben	74
10.1 Vergütung des Vorstands	74
10.2 Vergütung des Aufsichtsrats	75
10.3 Erklärung zur Unternehmensführung	76
10.4 Übernahmerechtliche Angaben	76

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Der Westwing-Konzern mit der Westwing Group AG als Mutterunternehmen (kurz: „Westwing“ oder „Konzern“) betrachtet sich als die führende Marke und Plattform im Bereich Home & Living E-Commerce in Europa. Mit unserem Konzept eines „Shoppable Magazine“ wollen wir unsere loyalen, überwiegend weiblichen Kunden mit einer kuratierten Produktauswahl und spannenden Inhalten inspirieren. Dank einer beispiellosen Loyalität erwirtschaften wir etwa 85 % unseres Umsatzes mit Kundinnen, die unsere Websites und Apps durchschnittlich 100-mal im Jahr besuchen.

Unser Geschäftsmodell ist auf die Inspiration und Bindung unserer Kundinnen zugeschnitten und damit sowohl eng mit unserer Mission „To inspire and make every home a beautiful home“ als auch mit unserer Vision „To be the European leader in Home and Living eCommerce, by creating the most inspiring customer experience and the most loved brand“ verbunden.

Seit der Gründung von Westwing im Jahr 2011 haben wir stets die Strategie verfolgt, unseren Kundinnen eine perfekte Mischung aus Inspirationen zu bieten, zum Beispiel über ein tägliches Interieur-Magazin und die einzigartige Möglichkeit, dort ihre Home & Living-Favoriten zu entdecken und sofort kaufen zu können. Mit diesem besonderen Shopperlebnis heben wir uns von typischen E-Commerce-Unternehmen im Bereich Home & Living ab, die größtenteils suchbasiert arbeiten. Wir bieten unseren Kundinnen alle einschlägigen Home & Living-Kategorien, z. B. Textilien, Möbel, Beleuchtung und Dekoration, und können damit auf all ihre Bedürfnisse im Bereich Home & Living eingehen.

Damit geben wir unseren Kundinnen einen Grund, uns jeden Tag aufs Neue zu besuchen. Durch unsere täglich wechselnden Themen erhalten unsere Kundinnen jeden Tag neue Inspirationen, von Deko-Tipps bis zu Home-Stylings mit passenden Produkten. Auf WestwingNow, unserer Website mit permanentem Sortiment, finden sie darüber hinaus unsere über 15.000 Bestseller. Unser ausgewähltes und schönes Angebot umfasst unsere Own-Label- und Private-Label-Produkte sowie Artikel von über 5.000 Home & Living-Anbietern weltweit. Unser erstklassiges Kreativteam mit mehr als 100 kreativen Köpfen sorgt dafür, dass Stil und Qualität stets im Zentrum all unserer Geschäftsaktivitäten stehen, sodass wir unsere Kundinnen stets mit vielfältigen, spannenden und frischen Produkten versorgen können.

In der ersten Hälfte des Jahres 2018 wurde vom Vorstand beschlossen und vom Aufsichtsrat genehmigt, das operative Geschäft in Brasilien sowie die Geschäftstätigkeiten in Russland und Kasachstan zu veräußern und sich auf das Kerngeschäft in Europa zu konzentrieren. Beide Einheiten wurden im vierten Quartal 2018 verkauft. Wir verweisen auf die relevanten Angaben zu diesen Veräußerungen im Konzernanhang. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich sämtliche Zahlen für das Jahr 2018, die in den folgenden Kapiteln kommentiert werden, ausschließlich auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Für einen Vergleich wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Westwing spricht einen überaus attraktiven Markt an, der sich in den Regionen, in denen wir tätig sind, auf rund EUR 117 Mrd. beläuft und mit einem Online-Marktanteil von lediglich 5 % kurz davor steht, im Online-Bereich erheblich an Fahrt aufzunehmen. Durch unser einzigartiges Geschäftsmodell, das von der Loyalität unserer Kundinnen vorangetrieben wird, konnte Westwing im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr mit einem Umsatz von EUR 254 Mio. ein Wachstum von 16 % verzeichnen und eine positive bereinigte EBITDA-Marge von 1,2 % erzielen.

1.1 Geschäftstätigkeit

Unsere Geschäftstätigkeit basiert voll und ganz auf der Mission des Unternehmens und legt den Fokus auf Inspiration und eine herausragende Kundenerfahrung.

KURATIERTE PRODUKTAUSWAHL, UM MIT DEM BESTEN DES WELTWEITEN HOME & LIVING-MARKTS ZU INSPIRIEREN

Um unseren Kundinnen eine inspirierende und kuratierte Auswahl an Home & Living-Produkten anbieten zu können, suchen unsere Kreativteams stets nach neuen Stilrichtungen und Trends – und das noch vor unseren Mitbewerbern. Führend im Bereich Kreativität zu sein bildet das Herzstück unseres Geschäfts.

Unser ausgewähltes Angebot deckt das gesamte Sortiment an Home & Living-Produkten ab. Im Jahr 2018 erwirtschafteten wir ein Bruttowarenvolumen (siehe auch Abschnitt 1.3) von EUR 291 Mio., wovon 22 % auf Textilien und Teppiche, 16 % auf Wohnungseinrichtung und Accessoires, 11 % auf Küche und Esszimmer, 11 % auf Beleuchtung, 23 % auf Großmöbel, 8 % auf Kleinmöbel und 9 % auf sonstige Produkte entfielen.

In Bezug auf unser Sortiment halten wir an einem strukturierten Planungsprozess fest, der über den gesamten Ablauf hinweg gemeinsam von den Kreativ-, Einkaufs- und Vertriebssteams begleitet wird. Unser vierteljährlicher Planungsprozess für unsere täglich wechselnden Themen wird von unserer Gründerin und Chief Creative Officer Delia Fischer zusammen mit einem Team aus erfahrenen Kreativdirektoren geführt. Dabei wird zunächst eine Stilrichtlinie aufgestellt, woraus sich dann Moodboards ergeben, die wiederum die Grundlage für die Merchandisingpläne bilden.

Durch die Kombination unserer Own-Label- und Private-Label-Produkte mit Artikeln von Drittanbietern können wir ein breites und attraktives Sortiment anbieten. Am 25. Oktober 2018 führte Westwing die mit Spannung erwartete Herbst / Winter-Kollektion mit 1.500 ansprechenden Produkten der Westwing-Kollektion ein. Im vierten Quartal 2018 lag der Own-Label- und Private-Label-Anteil am Bruttowarenvolumen bei 18 % gegenüber 12 % im Vorjahresquartal. Langfristig wollen wir den Own-Label- und Private-Label-Anteil auf 50 % vom Bruttowarenvolumen steigern.

Wir arbeiten zudem mit über 5.000 globalen und lokalen Drittanbietern zusammen, um unseren Kundinnen das Beste aus dem Home & Living-Markt anbieten zu können. Unsere Partner sind bekannte Marken wie Safavieh, KitchenAid, WMF, Rolf Benz und viele weitere, die hinsichtlich unserer Standards sorgfältig auf Qualität und Verlässlichkeit überprüft wurden.

Mit unserem bedingungslosen Fokus auf Stil und Kreativität stellen wir sicher, dass wir unseren Kundinnen eine spannende Vielfalt der schönsten Home & Living-Produkte anbieten können.

INSPIRIERENDE INHALTE ZUR STÄRKUNG DER KUNDENBINDUNG

Wir sind ein „Shoppable Magazine“, das das Beste zweier Welten miteinander vereint: E-Commerce und Interieur-Magazin.

Unsere Produkte präsentieren wir im Rahmen wunderschöner visueller Inhalte wie u. a. Interior-Trends, Homestories und Home-Styling-Tipps. Einige unserer beliebtesten Themen 2018 waren „White Summer Chic“, „Interior-Tricks von unserer Gründerin Delia Fischer“, „So wohnt das Westwing-Team“, „Côte d’Azur-Feeling“ oder unsere Geschenkethemen kurz vor Weihnachten. Wir arbeiten zudem mit einflussreichen Prominenten und Stilikonen zusammen, damit sich unsere Kundinnen von deren Home-Stylings inspirieren lassen können. So haben wir im Jahr 2018 beispielsweise mit Emma Willis, Chiara Ferragni (16 Mio. Follower auf Instagram), Leoni Hanne (1,9 Mio. Follower auf Instagram) und Mandy Capristo zusammengearbeitet. Unsere Kundinnen können sich Videos mit Styling-Tipps für einige unserer Produkte sowie von den Käufern unserer Produkte eingestellte Bilder anschauen und sehen so, wie andere Kundinnen das Produkt in ihrem Zuhause gestylt haben. Damit können sich unsere Kundinnen besser vorstellen, wie die Produkte unserer Webseite in ihr Zuhause passen könnten.

Unsere Inhalte werden von einem großen Team an kreativen Talenten erstellt wie u. a. Art Directors, Inneneinrichter, Video- und Fotografen, die zuvor Redakteure oder sogar Chefredakteure von Zeitschriften (in den Bereichen Home & Living und Mode) waren, sowie Modeschöpfer, Filmemacher, Modefotografen und Grafikdesigner.

Die für die Erstellung der Inhalte verantwortlichen Mitarbeiter arbeiten mit Stil- und Merchandising-Teams zusammen, um die richtige Kombination aus Inspiration und Merchandising zu finden, die unsere Kundinnen begeistert.

ORGANISCHER MARKETINGANSATZ ZUR WACHSTUMSSTEIGERUNG UND DEM AUFBAU EINER ECHTEN „LOVE BRAND“

Ziel unserer Marketingaktivitäten ist die Schaffung einer internationalen „Love Brand“ im Bereich Home & Living. Daher konzentrieren wir uns darauf, das Bewusstsein für unsere Marke auf organische Weise aufzubauen und die Kundenbindung dann mithilfe unserer inspirierenden Home & Living-Inhalte zu stärken. Social-Media-Kanäle wie Facebook, Instagram

und Pinterest bilden dabei den Schwerpunkt unserer Marketingaktivitäten. Zum 31. Dezember 2018 hatten wir ca. 1,2 Millionen Follower auf Instagram und 1,7 Millionen Follower auf Facebook.

Unser Fokus liegt auf Frauen im Alter von 25 bis 60 Jahren, die an Innendesign und Dekoration interessiert sind und wollen, dass ihr Zuhause genauso stilvoll ist wie ihr Kleiderschrank. Unsere typischen Kundinnen wünschen sich ein Zuhause und nicht nur ein Haus. Sie sehen ihr Zuhause als Spiegel ihrer Persönlichkeit und haben eine starke emotionale Bindung dazu.

Mit unserem organischen Marketingmodell konnten wir im Jahr 2018 bei einer Marketingquote von nur 7% vom Umsatz ein Wachstum von 16% verzeichnen. Wir glauben, dass wir mit einem kontinuierlichen Fokus auf den Aufbau der Marke „Westwing“ weiterhin mit attraktiver Wirtschaftlichkeit wachsen und die Kundengewinnungskosten dabei unverändert sehr niedrig halten können. Damit erhöhen sich auch die Kundenbindung und unser Share-of-Wallet, also der Anteil an den Gesamtausgaben, bei Bestandskunden.

PROBLEMLOS SKALIERBARE PLATTFORM MIT VOLLSTÄNDIGER KONTROLLE DER LIEFERKETTE

Unsere skalierbare Plattform umfasst eine schlanke und kosteneffiziente Lieferkette sowie einen prämierten Ansatz in Sachen Kundenbetreuung.

Unser gesamter Erfüllungsprozess ist auf hohe Kundenzufriedenheit durch hohe Verlässlichkeit über alle Produktkategorien hinweg ausgerichtet. Wir verfügen über sechs internationale Logistik- und Vertriebszentren, die eine Fläche von rund 75.000 Quadratmetern umfassen und von 20 Last-Mile-Transportunternehmen und vielen anderen Logistikpartnern unterstützt werden.

Wir betreiben fünf lokale Kundenbetreuungszentren mit rund 110 Fachkräften, die bei der Unterstützung und Betreuung unserer Kunden einen Mehrkanalansatz verfolgen und über E-Mail, Hotlines und soziale Medien agieren. Der Erfolg unserer Kundenbetreuung zeigt sich in der allgemein hohen Zufriedenheit unter unseren Kundinnen sowie der hohen Kundenbindung. In einer Studie der DGTV (Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien) wurde unser Kundendienst als Bester der Branche ausgezeichnet.

Darüber hinaus bieten wir unseren Kundinnen nun auch einen Interior-Design-Service an. Über diesen Service (derzeit noch in der Pilotphase) können Kundinnen unsere Interior-Design-Experten um Unterstützung bei ihrer Raumgestaltung bitten. Im Jahr 2018 überschritt unser Interior-Design-Team die Marke von 1.000 abgeschlossenen Designprojekten und die Nachfrage seitens unserer Kundinnen ist nach wie vor überwältigend.

Unsere Bewertung auf „Trustpilot“ für unsere deutsche Gesellschaft lag 2018 bei 9,4 von 10 Punkten, basierend auf über 12.000 Rezensionen.

1.2 Konzernstruktur

An der Spitze des Konzerns steht unsere Holding, die Westwing Group AG, eine beim Amtsgericht Berlin unter der Nummer HRB 199007B eingetragene Aktiengesellschaft. Der Sitz des Unternehmens befindet sich in der Moosacher Straße 88, 80809 München.

Zum 31. Dezember 2018 werden 25 Unternehmen in vollem Umfang in den Abschluss der Westwing Group AG einbezogen. Im vierten Quartal 2018 veräußerte Westwing die Gesellschaften in Russland und Brasilien, um sich vollständig auf das europäische Kerngeschäft zu konzentrieren. Wir verweisen auf den Konzernanhang.

Seit dem 9. Oktober 2018 ist Westwing am regulierten Markt der Frankfurter Börse notiert.

Zu den Investoren vor dem Börsengang von Westwing zählten renommierte Unternehmen wie Rocket Internet, Kinnevik, Summit Partners, Access Industries (AI European Holdings) oder Tengelmann Ventures, die zum Bilanzstichtag nach wie vor unverändert Aktionäre sind. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt 3 „Entwicklung der Westwing-Aktie“.

1.3 System zur Leistungsmessung

Westwing verwaltet das operative Geschäft über die beiden Segmente „DACH“ und „International“ und setzt dabei auf die Leistungskennzahlen Umsatz, bereinigtes EBITDA und bereinigte EBITDA-Marge. Das DACH Segment umfasst Deutschland, die Schweiz und Österreich. Das Internationale Segment setzt sich aus Spanien, Italien, Frankreich, Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, Belgien und den Niederlanden zusammen.

Wir definieren das EBITDA als Summe des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) und Abschreibungen sowie Wertminderungen. Das bereinigte EBITDA berechnen wir, indem das EBITDA um die anteilsbasierte Vergütung (Ertrag)/Aufwand, die erfolgswirksam erfassten Kosten für den Börsengang (nur für 2018) sowie die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugerechneten allgemeinen Verwaltungskosten (solange diese Kostenzuordnung vorgenommen wird) bereinigt wird.

Die bereinigte EBITDA-Marge wird als bereinigtes EBITDA in Prozent vom Umsatz definiert.

Weitere finanzielle und nichtfinanzielle Leistungskennzahlen für das Management sind neben Umsatz, bereinigtem EBITDA und bereinigter EBITDA-Marge auch Folgende:

- Private-Label-Anteil: Der Private-Label-Anteil am Bruttowarenvolumen in Prozent vom gesamten Bruttowarenvolumen.
- Bruttowarenvolumen (GMV – Gross Merchandise Volume): Der Produktwert aller gültigen Bestellungen für einen entsprechenden Zeitraum ohne fehlgeschlagene und stornierte Bestellungen und abzüglich der künftigen prognostizierten Stornierungen. Künftige prognostizierte Stornierungen werden auf Grundlage der historischen Entwicklung geschätzt. Rücksendungen werden einbezogen.
- Anzahl der Bestellungen: Definiert als Gesamtzahl der gültigen Bestellungen (d. h. Bestellungen mit erfolgter Zahlung, die nicht storniert wurden) innerhalb der zwölf Monate vor Ende des Berichtszeitraums, ungeachtet von Rücksendungen.
- Durchschnittlicher Warenkorb: Definiert als Bruttowarenvolumen für den entsprechenden Zeitraum geteilt durch die Gesamtzahl der Bestellungen für denselben Zeitraum.
- Aktive Kunden: Definiert als Kunden, die in den zwölf Monaten vor Ende des entsprechenden Zeitraums mindestens eine gültige Bestellung aufgegeben haben (d. h. eine Bestellung mit erfolgter Zahlung, die nicht storniert wurde), ungeachtet von Rücksendungen.
- Durchschnittliche Bestellungen pro aktivem Kunden in den letzten zwölf Monaten: Definiert als die Gesamtzahl der Bestellungen in den letzten zwölf Monaten vor dem entsprechenden Stichtag geteilt durch die Anzahl der aktiven Kunden zum Ende des entsprechenden Zeitraums.
- Durchschnittliches Bruttowarenvolumen pro aktivem Kunden in den letzten zwölf Monaten: Definiert als Bruttowarenvolumen in den letzten zwölf Monaten vor dem entsprechenden Stichtag geteilt durch die Anzahl der aktiven Kunden zum Ende des entsprechenden Zeitraums.
- Anteil der Visits über mobile Endgeräte: Definiert als der prozentuale Anteil an Visits über mobile Endgeräte gegenüber den gesamten Visits.
- Ergebnisbeitrag: Definiert als die Marge des gesamten Bruttoergebnisses abzüglich der Fulfillmentkosten in Prozent vom Umsatz.

1.4 Forschung und Entwicklung

Als E-Commerce-Unternehmen ist es für uns äußerst wichtig, stets agil und flexibel zu sein und dabei gleichzeitig keine Kompromisse in Sachen Inspiration, Aussehen und Aufbau der Website und Apps sowie Kundenerfahrung machen zu müssen. Seit der Gründung investiert Westwing fortlaufend in Software und entwickelt diese weiter, um den wachsenden internen und externen geschäftlichen Anforderungen gerecht zu werden. Eine wichtige Entwicklung war dabei der Aus-

bau der unterstützen Technologielandschaft, um der steigenden Bedeutung von mobilen Plattformen gerecht zu werden. Westwing bietet Apps für iOS- und Android-Geräte sowie Smartphone- und Tabletoptimierte Websites an. Andere Schwerpunktbereiche sind neue Technologien, von denen wir glauben, dass sie eine große Auswirkung auf unsere Branche haben könnten, wie z. B. „Augmented Reality“.

Westwing entwickelt und verwendet unterschiedliche Software, von der ein Großteil gemäß IAS 38 aktiviert wird. Um die Softwarearchitektur instand halten zu können, hat Westwing ein qualifiziertes internes Technologieteam als zentralen Support für alle Länder aufgebaut. Im Geschäftsjahr 2018 erhöhte sich der Nettobuchwert der immateriellen Vermögenswerte von Westwing um EUR 4,0 Mio. auf insgesamt EUR 8,0 Mio. Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten in Prozent der gesamten Technologiekosten belief sich 2018 auf rund 51% (2017: 24%). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten lagen im Jahr 2018 bei EUR 1,5 Mio. (2017: EUR 3,3 Mio.).

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage und branchenspezifische Bedingungen

Zum Jahresende ist Westwing im Online-Handel für Home & Living-Produkte in elf Ländern aktiv. Der Umsatz und die Profitabilität des Unternehmens sind von den Bedingungen und Aussichten in diesem Markt abhängig. Dazu zählen gesamtwirtschaftliche Entwicklungen, die allgemein vorherrschenden Bedingungen der Home & Living-Märkte und die Aussichten für E-Commerce und mobile Kanäle.

Gesamtwirtschaftlich betrachtet hat sich Europa 2018 positiv entwickelt: Laut den Prognosen des IWF² beträgt das reale BIP-Wachstum geschätzte 2,2%, was für ein allgemein positives Geschäftsklima sorgt. In Deutschland, dem größten Markt von Westwing, wurde ein BIP-Wachstum von 1,9% erzielt, und damit setzte sich die positive Entwicklung der Vorjahre fort.

Westwing war im Großteil des Jahres 2018 Währungsrisiken in den beiden Schwellenländern Russland und Brasilien ausgesetzt – dem brasilianischen Real (BRL) und dem russischen Rubel (RUB) –, bevor die Aktivitäten in diesen beiden Regionen im Oktober und November 2018 eingestellt wurden. Die Währungen haben 2018 insbesondere gegenüber dem Euro (EUR) nachgegeben. Dabei verringerten sich insbesondere die Wechselkurse BRL / EUR von 0,2517 zum Jahresende 2017 auf 0,2250 zum Jahresende 2018 (Abwertung von 11%) und RUB / EUR von 0,0144 zum Jahresende 2017 auf 0,0126 zum Jahresende 2018 (Abwertung von 13%). Die Auswirkung dieser Entwicklung zeigte sich insbesondere bei der Umrechnung der entsprechenden Umsätze von lokaler Währung zu Euro, die als aufgegebene Geschäftsbereiche in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung für 2018 ausgewiesen werden.

Der europäische Home & Living E-Commerce-Markt dürfte sich als Ganzes mit einer prognostizierten Umsatzwachstumsrate von 9,6% von 2019 bis 2023 und in Deutschland mit einer entsprechenden durchschnittlichen Wachstumsrate (CAGR) von 8,3% gut entwickeln.³

Der weltweite Home & Living-Markt belief sich im Jahr 2017 auf ca. EUR 575 Mrd.⁴ Die elf Länder, in denen Westwing tätig ist, deckten 2017 ca. EUR 117 Mrd. ab⁴; diesem Markt gehören mehr als 300 Millionen Menschen an. Den Daten von Euromonitor und Schätzungen des Managements zufolge wächst der Home & Living E-Commerce-Markt in den für Westwing relevanten Ländern im Durchschnitt zwischen 10% und 15% pro Jahr, wobei Westwing schneller als der Markt wächst.

Der Anteil des Online-Vertriebs im Markt für Home & Living-Produkte ist im Vergleich zu anderen Einzelhandelskategorien derzeit noch gering. Während der Anteil des Online-Vertriebs⁴ bei Unterhaltungselektronik in Europa bei 23,7% und bei Mode bei 12,0% liegt, beträgt er bei Home & Living derzeit nur 4,8%. Das enorme Wachstumspotenzial lässt sich

2 Internationaler Währungsfonds: Weltwirtschaftsausblick Datenbank Oktober 2018.

3 Statista: E-Commerce-Bericht 2018.

4 Euromonitor International.

bereits in den britischen und US-amerikanischen Märkten erkennen, wo der Anteil des Online-Vertriebs im Bereich Home & Living bei 14 % liegt. Angesichts der Tatsache, dass die Größe des gesamten (d. h. offline und online) Home & Living-Markts der des Modemarkts sehr ähnlich ist, ergibt sich für Westwing mit der Verlagerung ins Internet ein großes Potenzial.

Diese Verlagerung von einem eher traditionellen, auf Einkaufsstraßen konzentrierten Einkaufsverhalten zum Online-Shopping ist vor allem durch folgende Faktoren bedingt:

- **Breiteres Produktangebot:** Online-Vertriebskanäle bieten Verbrauchern ein größeres Angebot und bessere Vergleichbarkeit und sind damit wichtiger als jemals zuvor. Ein Online-Händler kann eine Produktauswahl anbieten, die ein Ladengeschäft allein schon aufgrund der physischen Einschränkungen im Hinblick auf die Lagerung dieser großen Produktpalette nicht bieten kann. Dadurch konnten sich verschiedene Akteure mit einer großen Auswahl an Produkten oder Dienstleistungen verbunden mit einer großen geografischen Reichweite schnell zu führenden Anbietern in den jeweiligen Produktkategorien entwickeln.
- **Bessere Erreichbarkeit für Kundinnen:** Für die meisten Verbraucher ist der Besuch eines Geschäfts, das ihre Bedürfnisse erfüllt, mit einem weitaus größeren Aufwand verbunden als eine Bestellung über das Internet. In einigen Ländern gehört die Hauszustellung zum Standard, was die Erreichbarkeit der Produkte sogar noch erhöht. Zudem ist die Artikelsuche für Kundinnen bequemer: Online-Shops sind rund um die Uhr, sieben Tage die Woche geöffnet, und sie sparen Zeit und Geld, die sonst für das Zurücklegen der Strecke von Geschäft zu Geschäft angefallen wären. Viele Abholstationen, die üblicherweise von der Post, Tankstellen, Lebensmittelgeschäften und ähnlichen Anbietern bereitgestellt werden, verfügen über verlängerte Öffnungszeiten und ermöglichen damit eine zunehmend einfachere Abholung und Rücksendung, falls die Produkte nicht direkt nach Hause geliefert werden können. Einige Logistikpartner bieten bei der Zustellung zudem die Möglichkeit an, Pakete individuell an einem Wunschort abzulegen, wenn die Empfänger nicht zu Hause sein sollten.
- **Älterwerden der Millennials:** Die Generation der Millennials, die mit dem Internet aufgewachsen ist, nähert sich sukzessive dem Alter, in dem sie mehr Home & Living-Produkte kaufen. Trotz ihres noch jungen Alters und dem niedrigeren verfügbaren Einkommen haben sich viele von ihnen bereits umfassend mit E-Commerce in Sachen Mode beschäftigt, sodass diese Generation mit dem E-Commerce im Allgemeinen sehr vertraut ist. Mit dem Älterwerden und der Ausstattung ihres eigenen Zuhauses wird sich dieser demografische Wandel vorteilhaft auf die Marktdurchdringung im Home & Living E-Commerce auswirken.
- **Mobiler E-Commerce (M-Commerce):** Da immer mehr Verbraucher online gehen, spielt die Nutzung mobiler Geräte, Smartphones und Tablets bereits eine wesentliche Rolle bei der Kaufentscheidung im E-Commerce. Der E-Commerce-Handel über mobile Endgeräte nimmt weiterhin rapide zu und bietet den Nutzern Markttransparenz und die Möglichkeit, jederzeit und von überall aus agieren zu können.

Dies sind wichtige Belege dafür, dass sich die E-Commerce-Unternehmen in einer guten Ausgangslage befinden, um in den kommenden Jahren deutlich schneller als der traditionelle Einzelhandel zu wachsen.

Das gilt z. B. vor allem für die Bereiche Unterhaltungselektronik, Musik, Bücher, Mode und Schuhe, in denen der Anteil des Online-Handels in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Wir gehen davon aus, dass der Home & Living-Markt eine ähnlich schnelle Entwicklung vollziehen wird.

Angesichts des frühen Eintritts in diesen wachsenden Markt ist Westwing gut positioniert, um von den positiven Entwicklungen des Markts und der Branche zu profitieren. Das Unternehmen zählt sich in den meisten der geografischen Märkte, in denen es tätig ist, zu den Marktführern in diesem Segment.

Wir glauben, dass der Online-Markt für Home & Living ein signifikantes Wachstumspotenzial besitzt und Westwing bestens darauf vorbereitet ist, die zahlreichen und wachsenden Chancen in diesem Markt zu ergreifen.

2.2 Geschäftsentwicklung

2018 war ein sehr wichtiges Jahr für Westwing, denn erstmals waren wir im Gesamtjahr auf Ebene des bereinigten EBITDA profitabel. Wir erzielten einen Umsatz von einer Viertelmilliarde (EUR 253,9 Mio. in 2018) mit einem Wachstum von 15,6% gegenüber dem Vorjahr und einer bereinigten EBITDA-Marge von 1,2%.

Wir haben somit unsere Prognose gegenüber dem Kapitalmarkt sowohl in Bezug auf Umsatz (15 – 20% Wachstum) als auch bereinigtes EBITDA (ungefähr 1 – 2% Marge) erreicht. Unsere Erwartungen aus dem Geschäftsbericht 2017, die von einem Umsatzwachstum im oberen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Bereich ausging, haben wir übertroffen. Zudem ist die erwartete Verbesserung des bereinigten EBITDA eingetreten.

Kundenorientierung und Kundenbindung waren auch 2018 wieder wichtige Themen bei Westwing. Wir hatten eine aktive Kundenbasis von über 934.000 Kunden (zum 31. Dezember 2018), verzeichneten im gesamten Jahr 2,4 Millionen Bestellungen und verkauften alle fünf Sekunden ein Produkt. Wir haben den Share-of-Wallet bei unseren Kunden, also das Bruttowarenvolumen pro aktivem Kunden, in den letzten zwölf Monaten von EUR 301 im Jahr 2017 auf EUR 312 im Jahr 2018 ausgeweitet. 90% unserer Kunden sind Frauen, da sie die Mehrzahl der Entscheidungen im Bereich Home & Living treffen.

Strategisch betrachtet haben wir uns 2018 auf fünf große Bereiche konzentriert:

Profitables Wachstum für das Gesamtjahr

Unser wichtigstes Ziel für 2018 war es, bei starkem Wachstum für das Gesamtjahr 2018 auf Ebene des bereinigten EBITDA profitabel zu werden. Der Umsatz wurde 2018 um 15,6% auf EUR 253,9 Mio. gesteigert. Die bereinigte EBITDA-Marge, eine der wichtigsten Kennzahlen für das Management zur Messung der Profitabilität, verbesserte sich von –1,8% in 2017 auf positive 1,2% in 2018 und ist damit erstmals konzernweit im Gesamtjahr auf dieser Ebene profitabel. In absoluten Zahlen lag das bereinigte EBITDA des Konzerns bei EUR 3,1 Mio. (Vorjahr: EUR –4,0 Mio.). Im vierten Quartal 2018, dem saisonal stärksten Quartal im Home & Living-Markt, erzielte Westwing eine positive bereinigte EBITDA-Marge von +2,3%. Wie auch im Vorjahr, war der Free Cashflow (d. h. die Summe der Cashflows aus operativer und Investitionstätigkeit) im vierten Quartal mit EUR 12,7 Mio. positiv. Darin enthalten war auch der zahlungswirksame Effekt aus dem Verkauf der Tochtergesellschaften in Brasilien und Russland in Höhe von EUR 11,0 Mio.

Das DACH Segment als Vorbild mit hohem Wachstum und hoher Profitabilität

In unserem DACH Segment haben wir beim Aufbau eines profitabel wachsenden Unternehmens die größten Fortschritte erzielt. Neben unseren täglichen Themen führten wir bereits 2015 unser festes Sortiment ein und konnten den Anteil unserer Own- und Private-Label-Produkte im vierten Quartal 2018 auf 24% vom Bruttowarenvolumen ausweiten. Unser auf organisches Marketing ausgerichtetes Marketingmodell ist bereits ausgereift und sorgt für stärkeres Wachstum. Da wir im DACH Segment über unser vollständig ausgebildetes Geschäftsmodell verfügen, konnten wir den Umsatz um 36% auf EUR 133,2 Mio. steigern, was einem Beitrag von 52% zum Konzernumsatz entspricht. Das DACH Segment war auf der Ebene des bereinigten EBITDA mit 4,3% in 2018 nachhaltig profitabel. Mit der starken Performance dient das DACH Segment als Blaupause für ein profitables Wachstum in anderen internationalen Märkten.

Ausbau des Anteils an Own- und Private-Label-Produkten für eine bessere Kundenerfahrung und höhere Profitabilität

Unsere Own- und Private-Label-Produkte haben bei unseren Kundinnen sehr großen Anklang gefunden, denn sie adressieren die neuesten Trends im Bereich Home & Living. Zudem können wir mit unseren Own- und Private-Label-Produkten unsere Margen steigern, da sie im Allgemeinen eine um acht bis zehn Prozentpunkte höhere Marge aufweisen. Der Anteil des Bruttowarenvolumens durch Own und Private Label erhöhte sich im vierten Quartal 2018 auf 18% vom Bruttowarenvolumen gegenüber nur 12% im Vorjahresquartal.

Start des internationalen Rollouts unseres vollständigen Geschäftsmodells

Um den Erfolg unseres DACH Segments nachzubilden, müssen in den Märkten vier entscheidende Elemente vorhanden sein:

- Unsere täglichen Themen sind das Fundament für die Stärkung von Kundenbindung und -loyalität. Jeden Tag bieten wir unseren Kundinnen ein breites Sortiment an neuen, schönen Produkten an. So hat Westwing in jedem Markt begonnen.
- Mit unserem dauerhaften Sortiment WestwingNow präsentieren wir unseren Kundinnen unsere mehr als 15.000 Bestseller und steigern so den Share-of-Wallet.
- Bei unseren Own- und Private-Label-Produkten handelt es sich um einzigartige Produkte, die wir nach den Bedürfnissen unserer Kundinnen entworfen und auf diese zugeschnitten haben. Sie verfügen über eine sehr attraktive Marge.
- Unser organisches Marketing ist die Grundlage für profitables Wachstum bei niedrigen Kundengewinnungskosten; zusätzlich stärkt es unsere Markenpositionierung und damit auch die Kundenbindung.

Im Jahr 2018 haben wir bei der Übernahme der Kernelemente unseres Geschäftsmodells in unserem Internationalen Segment erhebliche Fortschritte gemacht:

- Wir haben unser festes Sortiment WestwingNow bereits in fünf von acht internationalen Ländern eingeführt.
- Wir haben den Private-Label-Anteil auf internationaler Ebene auf 9% vom Bruttowarenvolumen im vierten Quartal 2018 erhöht.
- Wir haben unser organisches Marketingteam im vierten Quartal 2018 um 40 Mitarbeiter erweitert und so auch den Fokus auf die internationalen Märkte verstärkt.

Diese Investitionen dürften sukzessive zu positiven Ergebnissen führen und die internationalen Märkte auf einen Weg bringen, der dem Vorbild DACH folgt. Im Jahr 2018 hat sich das Internationale Segment in den meisten Märkten positiv entwickelt und einen Umsatz von EUR 120,7 Mio. zum Konzern beigetragen.

In Italien (14% vom Konzern-Bruttowarenvolumen) sehen wir derzeit jedoch Herausforderungen. Bisher war Westwing in Italien unter dem Markennamen Dalani aufgetreten und vorrangig auf einkommensschwächere Kundinnen und damit auf Schnäppchenjäger ausgerichtet, denen es an Loyalität mangelt. Um auch in Italien die in der DACH-Region bestehende Markenpositionierung von Westwing zu erreichen, haben wir gegen Ende des ersten Quartals 2018 einen erforderlichen Markenwechsel eingeleitet. Trotz dieser Veränderung verzeichnen wir derzeit einen Umsatzrückgang im zweifeligen Bereich, was sich belastend auf das Internationale Segment auswirkt. Damit lag das Wachstum im Internationalen Segment bei -1% gegenüber dem Vorjahr, da die negative Entwicklung in Italien nicht vollständig durch den positiven Trend des übrigen Internationalen Segments kompensiert werden konnte. Um dem Rückgang in Italien entgegenzuwirken, wurde ein vollständiges Umgestaltungsprojekt erarbeitet, das derzeit umgesetzt wird.

Fokus auf Anwendertechnologie zur Verbesserung der Kundenerfahrung

Wir sind unaufhörlich auf unsere Kundinnen fokussiert und wollen ihnen auf unseren Seiten und Apps das beste Anwendererlebnis bieten. Daher haben wir beim direkten Kontakt für unsere Kundinnen mehrere Verbesserungen vorgenommen. Auch bei möglichen zukünftigen branchenspezifischen Veränderungen wie z. B. der Augmented Reality haben wir weitere Fortschritte erzielt.

Beim Erreichen unserer strategischen Ziele haben wir gute Fortschritte gemacht, sodass wir erstmals im Gesamtjahr und im Einklang mit unserer Prognose auf Ebene des bereinigten EBITDA profitabel waren. Wir sind mit unseren im Jahr 2018 erzielten Ergebnissen zufrieden, trotz der Herausforderungen in unserem Italiengeschäft und des ungewöhnlich warmen Sommers/ Herbsts, der die Nachfrage im E-Commerce im Allgemeinen beeinflusst hat. Mit dem erfolgreichen Jahr 2018 befinden wir uns in einer guten Ausgangslage für das Jahr 2019.

2.2.1 ANMERKUNGEN ZU DEN AUSWIRKUNGEN DER NEUEN RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Mit Ausnahme der Auswirkungen durch die erstmalige Anwendung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ wurden die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert angewendet. Die Auswirkungen werden im Konzernanhang unter Ziffer 2.2 „Neue Standards, Änderungen und Interpretationen“ näher erläutert. Die größte Auswirkung ergibt sich aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 mit Wirkung zum 1. Januar 2018. Der größte Teil der Leasing- und Mietaufwendungen wird nicht mehr in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen, sondern als Zinsaufwendungen und Abschreibungen verbucht und damit nicht in das bereinigte EBITDA einbezogen. Diese buchhalterische Änderung hat sich im aktuellen Geschäftsjahr mit EUR 4,3 Mio. positiv auf unser bereinigtes EBITDA ausgewirkt.

2.2.2 ERTRAGSLAGE

Die Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung und weitere Finanzkennzahlen machen ein stetiges Umsatzwachstum sowie eine absolute und relative Verbesserung der Marge (Bruttomarge) deutlich. Die vorteilhafte Entwicklung und anhaltende Verbesserung bei vielen wesentlichen Aspekten im Jahr 2018 zeigen sich in den nachfolgend erläuterten Leistungskennzahlen. Wir haben unsere Prognose in Bezug auf Umsatz und bereinigtes EBITDA für 2018 erreicht.

VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die verkürzte Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung nach IFRS vor Managementanpassungen sieht wie folgt aus:

EUR Mio.	2018	In % vom Umsatz	2017	In % vom Umsatz
Umsatz	253,9	100,0	219,6	100,0
Umsatzkosten	-145,5	-57,3	-127,3	-58,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	108,4	42,7	92,3	42,0
Fulfillmentkosten	-54,2	-21,3	-46,7	-21,2
Marketingkosten	-17,8	-7,0	-13,9	-6,3
Allgemeine Verwaltungskosten	-55,9	-22,0	-55,1	-25,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,7	-0,3	-1,4	-0,6
Sonstige betriebliche Erträge	0,7	0,3	0,7	0,3
Betriebsergebnis	-19,5	-7,7	-24,0	-10,9

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom Betriebsergebnis zum bereinigten EBITDA:

EUR Mio.	2018	2017
Betriebsergebnis	-19,5	-24,0
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung	8,4	10,8
Erfolgswirksam erfasste IPO-Kosten	4,4	-
Zentrale Kosten, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnen sind	2,6	4,0
Abschreibungen und Wertminderungen	7,2	5,1
Bereinigtes EBITDA	3,1	-4,0
Bereinigte EBITDA-Marge	1,2%	-1,8%

Die bereinigte Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung, mit der wir die operative Entwicklung der Einzelpositionen kommentieren, enthält keine Aufwendungen im Zusammenhang mit den in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfassten Kosten für die anteilsbasierte Vergütung und den Börsengang. Diese haben wir aus Gründen der Vergleichbarkeit und

für eine bessere Übersicht über die Ertragslage herausgerechnet. Abschreibungen, Wertminderungen sowie zentrale Kosten, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnen sind, werden gesondert ausgewiesen, um das bereinigte EBITDA der fortzuführenden Geschäftsbereiche berechnen zu können. Die Gesellschaften in Brasilien und Russland wurden im vierten Quartal 2018 verkauft. Zentral für diese Länder anfallende Kosten wurden jedoch wegen noch andauernder Übergabetätigkeiten etc. auf das Gesamtjahr allokiert.

EUR Mio.	2018	In % vom Umsatz	2017	In % vom Umsatz
Umsatz	253,9	100,0	219,6	100,0
Umsatzkosten	-145,5	-57,3	-127,3	-58,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	108,4	42,7	92,3	42,0
Fulfillmentkosten	-55,1	-21,7	-45,8	-20,9
Ergebnisbeitrag	53,3	21,0	46,5	21,2
Marketingkosten	-17,7	-7,0	-13,9	-6,3
Allgemeine Verwaltungskosten	-42,2	-16,6	-45,1	-20,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,7	-0,3	-1,4	-0,6
Sonstige betriebliche Erträge	0,7	0,3	0,7	0,3
Zentrale Kosten, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnen sind	2,6	1,0	4,0	1,8
Abschreibungen und Wertminderungen	7,2	2,8	5,1	2,3
Bereinigtes EBITDA	3,1	1,2	-4,0	-1,8

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2018	In % vom Umsatz	2017	In % vom Umsatz
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten	245,0	96,5	210,2	95,7
Umsatzerlöse aus Versandkosten	10,4	4,1	10,6	4,8
Sonstige Umsatzerlöse	2,9	1,1	2,2	1,0
Erlösschmälerungen	-4,4	-1,7	-3,4	-1,5
Gesamt	253,9	100,0	219,6	100,0

SEGMENTERGEBNISSE

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Segmenten ist wie folgt:

EUR Mio.	2018	In % vom Umsatz	2017	In % vom Umsatz
DACH	133,2	52,5	97,6	44,4
International	120,7	47,5	122,0	55,6
Gesamt	253,9	100,0	219,6	100,0

Das bereinigte EBITDA der Segmente entwickelte sich wie folgt:

EUR Mio.	2018	Marge	2017	Marge
DACH	5,7	4,3%	1,3	1,3%
International	-2,7	-2,2%	-5,1	-4,2%
Headquarter / Überleitung	-0,0	-	-0,3	-
Gesamt	3,1	1,2%	-4,0	-1,8%

Im Berichtszeitraum entwickelten sich die folgenden nichtfinanziellen Leistungskennzahlen wie folgt:

SONSTIGE LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2018	2017	Veränderung
Private-Label-Anteil (in %)	16%	10%	6pp
Bruttowarenvolumen (GMV) (in EUR Mio.)	291	252	15,2%
Bestellungen, insgesamt (in Tsd.)	2.399	2.220	8,0%
Durchschnittlicher Warenkorb (in EUR)	121	114	6,6%
Aktive Kunden (in Tsd.)	934	838	11,4%
Durchschnittliche Bestellungen pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten (in EUR)	2,6	2,7	-3,0%
Durchschnittliches GMV pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten (in EUR)	312	301	3,4%
Site-Visits über mobile Endgeräte	73%	70%	3pp

Westwing steigerte den Umsatz von EUR 219,6 Mio. in 2017 auf EUR 253,9 Mio. in 2018 bei einer Marketingquote von nur 7,0 % vom Umsatz (2017: 6,3 %). Das entspricht einer Umsatzwachstumsrate von 15,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Wir erreichten dies trotz des sehr warmen und trockenen Wetters in ganz Europa, das sich negativ auf den E-Commerce-Handel im Allgemeinen auswirkte, und der Herausforderungen in Italien im Hinblick auf die Reduktion des Umsatzes. Der Anstieg des Konzernumsatzes ist auf eine höhere Anzahl aktiver Kunden sowie den Ausbau des Share-of-Wallets bei unseren bestehenden Kunden zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2018 verzeichnete der Konzern 934.000 aktive Kunden gegenüber 838.000 aktiven Kunden zum 31. Dezember 2017 in den fortzuführenden Geschäftsbereichen. Unterstützt wurde das Umsatzwachstum durch den weiteren erfolgreichen Ausbau des Own-Label- und Private-Label-Angebots von Westwing. Der Own-Label- und Private-Label-Anteil wuchs um sechs Prozentpunkte von 10 % des Bruttowarenvolumens in 2017 auf 16 % des Bruttowarenvolumens in 2018. Neben den bestehenden Own- und Private-Label-Marken erstellte Westwing eine Herbst / Winter-Kollektion unter der Marke Westwing, die ein breites Angebot an Home & Living-Produkten für die kältere Jahreszeit umfasst und am 25. Oktober 2018 erfolgreich eingeführt wurde.

Die Bruttomarge von Westwing lag bei 42,7 % und damit auf einem leicht höheren Niveau als 2017 (42,0 %).

Die Fulfillmentkosten⁵ (vor anteilsbasierter Vergütung) in Prozent vom Umsatz erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf 21,7 % (2017: 20,9 %). Grund dieser Entwicklung waren vor allem höhere Logistikkosten, insbesondere durch Kosten im Zusammenhang mit der Verlagerung unseres deutschen Lagers nach Polen, die Anfang 2019 abgeschlossen wird, sowie negative Skaleneffekte in Italien.

⁵ Die Fulfillmentkosten enthalten Versandkosten.

Die Marketingkosten in Prozent vom Umsatz (vor anteilsbasierter Vergütung) fielen mit 7,0 % etwas höher aus (2017: 6,3 %), was der Strategie des Unternehmens entspricht, in ein noch stärkeres organisches Marketing zu investieren. In absoluten Zahlen erhöhten sich die Marketingkosten auf EUR 17,7 Mio. (2017: 13,9 Mio.).

Die allgemeinen Verwaltungskosten (vor anteilsbasierter Vergütung) gingen in absoluten Zahlen auf EUR 42,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr zurück (2017: EUR 45,1 Mio.). In Prozent vom Umsatz fiel diese Entwicklung mit 16,6 % in 2018 gegenüber 20,5 % in 2017 sogar noch deutlicher aus. Das ist vorrangig auf eine bessere Kostendisziplin und eine Effizienzsteigerung in den Abteilungen zurückzuführen. Zudem fielen 2017 höhere Abfindungszahlungen durch die Zentralisierung des niederländischen Geschäfts und der nicht logistikbezogenen Prozesse des Berliner Lagers am Münchener Hauptsitz an, die im Jahr 2018 nicht in gleichem Maße entstanden.

Das Management verwendet das bereinigte EBITDA als wesentliche Kennzahl zur Messung der Profitabilität. Die bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich um 3,1 Prozentpunkte von – 1,8 % in 2017 auf + 1,2 % in 2018. Im vierten Quartal fiel die bereinigte EBITDA-Marge mit + 2,3 % wie im Vorjahresquartal erneut positiv aus. Das bereinigte EBITDA verbesserte sich um EUR 7,1 Mio. auf EUR 3,1 Mio. Ausschlaggebend waren hier das Umsatzwachstum und damit ein höherer absoluter Gewinnbeitrag sowie ein verbesserter operativer Leverage. Darüber hinaus führte die erstmalige Anwendung von IFRS 16 zu niedrigeren operativen Aufwendungen in der Berichtsperiode von EUR 4,3 Mio. Die Abschreibungen erhöhten sich um EUR 2,1 Mio. auf EUR 7,2 Mio., was vor allem auf die in den letzten Jahren aktivierte Software und die erstmalige Anwendung von IFRS 16 zurückzuführen ist.

Das Finanzergebnis betrug EUR – 6,9 Mio. und verbesserte sich damit um EUR 1,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr (2017: – 8,5 Mio.). Diese Entwicklung war vor allem bedingt durch Zinserträge in Höhe von EUR 1,8 Mio. aus der Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert. Der Steuerertrag in Höhe von EUR 0,4 Mio. (2017: Aufwand EUR 0,2 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus der Erfassung von latenten Steuern in Spanien.

Im Geschäftsjahr 2018 betrug das Nettoergebnis aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen EUR – 26,0 Mio., womit sich der Nettoverlust gegenüber dem Vorjahr (EUR – 32,6 Mio.) um EUR 6,6 Mio. verbesserte. Grund für diese positive Entwicklung waren auch geringere Aufwendungen aus der anteilsbasierten Vergütung von EUR 8,4 Mio. in 2018 (gegenüber EUR 10,8 Mio. in 2017) und das etwas bessere Finanzergebnis von EUR – 6,9 Mio. (2017: EUR – 8,5 Mio.).

Das Nettoergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen betrug in 2018 EUR 23,6 Mio (2017: EUR 1,1 Mio.) und resultiert vor allem aus den Verkaufserlösen infolge der Veräußerung der Tochtergesellschaften sowie aus Entkonsolidierungseffekten im vierten Quartal 2018.

Das Bruttowarenvolumen, definiert als Produktwert einschließlich aller gültigen Online-Bestellungen (ohne stationäre Ladengeschäfte) nach Stornierungen und vor Rücksendungen, wurde von EUR 252,4 Mio. in 2017 auf EUR 290,8 Mio. in 2018 gesteigert, was einem Wachstum von 15,2 % entspricht und ähnlich dem Prozentsatz des gesamten Umsatzwachstums ist. Grundlage für diesen Anstieg waren insgesamt 2,4 Mio. Bestellungen (2017: 2,2 Mio.), die von 934.000 (2017: 838.000) aktiven Kunden aufgegeben wurden, von denen jeder seine Ausgaben auf durchschnittlich EUR 312 in 2018 gegenüber EUR 301 in 2017 erhöhte.

Die Site-Visits über mobile Endgeräte legten 2018 weiter auf 73 % zu (2017: 70 %). Diese Entwicklung liegt im Rahmen unserer Erwartung, dass die mobilen Kanäle mit der Zeit immer wichtiger werden.

2.2.3 FINANZLAGE

Die Finanzlage von Westwing wurde durch den Börsengang am 9. Oktober 2018, der zu einer Netto-Cash-Position von EUR 108,1 Mio. zum Jahresende geführt hat, maßgeblich gestärkt.

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

EUR Mio.	2018	2017
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-9,9	-8,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	4,4	-5,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	114,2	10,9
Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1,0	-0,8
Netto-Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	109,7	-3,5
Auswirkung von Wechselkursschwankungen auf den Zahlungsmittelbestand	-0,5	-0,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	13,8	17,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	123,0	13,8

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortzuführenden Geschäftsbereichen belief sich auf insgesamt EUR -9,9 Mio. (2017: EUR -8,2 Mio.), ein Plus von EUR 1,7 Mio. Bereinigt um die hier enthaltenen Kosten für den Börsengang von EUR 4,4 Mio. würde der Mittelabfluss bei EUR -5,5 Mio. liegen, was einer Verbesserung um EUR 2,7 Mio. entspräche. Ursächlich für diese Entwicklung ist vor allem ein besseres operatives Ergebnis. Der Bestand des Net Working Capital, definiert als Vorräte zuzüglich Anzahlungen auf Vorräte, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, abgegrenzten Schulden und Vertragsverbindlichkeiten, erhöhte sich um EUR 13,6 Mio. auf EUR -4,8 Mio. in 2018 (2017: EUR -18,4 Mio. inkl. aufgegebene Geschäftsbereiche).

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit betrug EUR 4,4 Mio. (2017: EUR -5,4 Mio.). Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf die Erlöse aus dem Verkauf der Geschäftsaktivitäten in Brasilien und Russland im vierten Quartal 2018 zurückzuführen, die teilweise durch höhere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, vor allem selbst entwickelte Software, in Höhe von EUR 5,7 Mio. (2017: EUR 3,9 Mio.) kompensiert wurden.

Der Free Cashflow (die Summe der Cashflows aus operativer und Investitionstätigkeit) war im vierten Quartal 2018 mit EUR 12,7 Mio. erneut positiv, selbst nach Bereinigung um die aus dem Verkauf der Aktivitäten in Russland und Brasilien zugeflossenen Mittel, was die erfolgreiche Entwicklung in Richtung einer nachhaltigen Profitabilität belegt.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit betrug EUR 114,2 Mio. (2017: EUR 10,9 Mio.) und bildet insbesondere die Erlöse aus dem Börsengang am 9. Oktober 2018 ab, der zu Bruttoerlösen von EUR 122,5 Mio. führte. Dem standen teilweise Transaktionskosten in Höhe von EUR 4,0 Mio. gegenüber, die direkt vom Eigenkapital abgezogen wurden, sowie der Mittelabfluss in Höhe von EUR 4,3 Mio. durch die Änderung bei den Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16, die nun im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und nicht mehr im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen werden.

Westwing hat konsequent dafür gesorgt, dass ausreichend liquide Mittel zur Finanzierung der Tätigkeiten verfügbar waren. Westwing konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

2.2.4 VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Das Nettovermögen von Westwing ist ein Beleg für ein Asset-Light-Geschäftsmodell, bei dem der größte Teil der Aktiva auf kurzfristige Vermögenswerte entfällt.

VERKÜRZTE BILANZ

EUR Mio.	2018	2018 in % der Summe	2017*	2017 in % der Summe	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
Summe Aktiva	197,5	100,0	62,7	100,0	134,8	214,9
Langfristige Vermögenswerte	33,3	16,9	13,8	22,0	19,5	141,3
Kurzfristige Vermögenswerte	164,2	83,1	48,9	78,0	115,3	235,7
Summe Passiva	197,5	100,0	62,7	100,0	134,8	214,9
Eigenkapital	104,9	53,1	-65,8	-104,9	170,7	-259,5
Langfristige Verbindlichkeiten	32,4	16,4	55,9	89,2	-23,5	-42,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	60,2	30,5	72,6	115,8	-12,4	-17,1

* Vorjahreszahlen beinhalten aufgegebene Geschäftsbereiche.

Die Bilanzsumme lag Ende 2018 bei EUR 197,5 Mio., ein Anstieg von EUR 134,8 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (2017: EUR 62,7 Mio.). Ursächlich für diese Entwicklung sind vor allem der erfolgreiche Börsengang am 9. Oktober 2018, der zu Erlösen in Höhe von EUR 122,5 Mio. führte, sowie die erstmalige Anwendung von IFRS 16, durch die sich die langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2018 um EUR 16,5 Mio. und die Leasingverbindlichkeiten um EUR 18,0 Mio. erhöht haben.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf EUR 164,2 Mio. (2017: EUR 48,9 Mio.). Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente legten mit EUR 123,0 Mio. deutlich zu (2017: EUR 13,8 Mio.). Durch die Umsatzentwicklung und das starke Wachstum von WestwingNow sowie den Beständen im Bereich Own Label und Private Label erhöhten sich die Vorräte leicht auf EUR 22,6 Mio. (2017: 21,7 Mio.). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen stiegen in erster Linie bedingt durch ein höheres Umsatzvolumen auf EUR 10,0 Mio. (2017: EUR 9,0 Mio.).

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus Sachanlagen sowie immateriellen Vermögenswerten zusammen. Grund für den Anstieg ist vor allem die erstmalige Anwendung von IFRS 16, die zur Ersterfassung der Vermögenswerte aus Nutzungsrechten in Höhe von EUR 20,4 Mio. im 1. Januar 2018 führte. Immaterielle Vermögenswerte, die in erster Linie die Aktivierung der Softwareentwicklungskosten darstellen, erhöhten sich um EUR 4,0 Mio. Der Kapitalisierung der Softwareentwicklung in Höhe von EUR 5,6 Mio. standen im Jahr 2018 Abschreibungen in Höhe von EUR 1,5 Mio. gegenüber.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen mit EUR 60,2 Mio. im Jahr 2018 um EUR 12,4 Mio. unter dem Vorjahreswert (2017: EUR 72,6 Mio.). Die kurzfristigen Darlehen wurden 2018 vollständig zurückgezahlt (2017: EUR 7,1 Mio.). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich von EUR 28,3 Mio. zum Ende 2017 auf EUR 24,9 Mio. zum 31. Dezember 2018. Mit EUR 7,9 Mio. gingen die Vertragsverbindlichkeiten (Kundenvorauszahlungen) bedingt durch eine geringere Anzahl an offenen Kundenbestellungen zum Jahresende um EUR 3,8 Mio. zurück.

Grund für den Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten auf EUR 32,4 Mio. (2017: EUR 55,9 Mio.) war vor allem die Umwandlung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungsrunde vom Mai 2016 in Höhe von EUR 40,5 Mio. in Eigenkapital im September 2018. Dies wurde teilweise durch den erstmaligen Wertansatz der Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 (EUR 15,8 Mio. zum 31. Dezember 2018) und den Abschluss neuer Darlehensvereinbarungen mit der GGC EUR S.Ä R.L. (EUR 14,9 Mio. zum 31. Dezember 2018) kompensiert. Zudem sind die anteilsbasierten Vergütungsprogramme mit Barausgleich beinahe vollständig durch Vergütungsprogramme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ersetzt worden. Jedoch haben die Vorstandsmitglieder auf Teile ihrer Optionen aus dem Beteiligungsprogramm 2016 verzichtet und an deren Stelle einen IPO-Bonus erhalten, der wie eine anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich behandelt wird. Der Wert dieses Bonus betrug zum Jahresende EUR 1,2 Mio.

Das Eigenkapital des Unternehmens erhöhte sich deutlich von EUR – 65,8 Mio. in 2017 auf EUR 104,9 Mio. in 2018. Dies ist das Ergebnis des erfolgreichen Börsengangs, der zu einer Kapitalerhöhung um EUR 122,5 Mio. führte, sowie der Umwandlung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungsrunde vom Mai 2016 in Eigenkapital in Höhe von EUR 40,5 Mio. Das sonstige Ergebnis war bisher hauptsächlich auf Währungseffekte durch die Umrechnung von Russischem Rubel (RUB) und Brasilianischem Real (BRL) in Euro (EUR) zurückzuführen. Da die Gesellschaften in Russland und Brasilien im vierten Quartal 2018 veräußert wurden, bezieht sich der Restwert von EUR 0,3 Mio. (2017: EUR 7,2 Mio.) lediglich auf die Tochtergesellschaft in Polen.

Zum 31. Dezember 2018 waren Bankkonten der Westwing Group AG und Westwing GmbH in Höhe von EUR 46,3 Mio. im Rahmen der gewährten Darlehen und der Optionsvereinbarung an GGC in 2018 verpfändet. Zum 31. Dezember 2018 verfügbarer der Konzern über verfügbare Kreditlinien in Höhe von EUR 3,0 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 0,1 Mio.).

Im Vorjahr waren die Bankkonten der Westwing Group GmbH und der Westwing GmbH (EUR 4,8 Mio. zum 31. Dezember 2017) im Rahmen der Darlehen und der 2017 eingegangenen Optionsscheinvereinbarung an Kreos verpfändet. Die Darlehen wurden 2018 vollständig an Kreos zurückgezahlt.

3. ENTWICKLUNG DER WESTWING-AKTIE

Die Westwing-Aktie ist an der Frankfurter Börse (Prime Standard) gelistet. Der Bezugspreis wurde am 9. Oktober 2018 auf EUR 26,00 festgelegt.

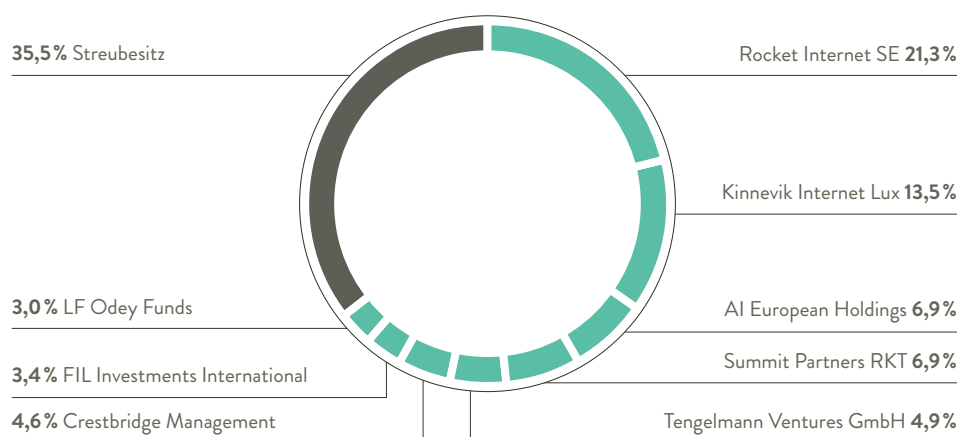
	Auf den Inhaber lautende Stückaktien
Aktiengattungen	
Grundkapital	EUR 20.740.809,00
Anzahl der ausgegebenen Aktien	20.740.809
Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. Dezember 2018 (ohne eigene Aktien)	20.718.009
ISIN	DE000A2N4H07
WKN	A2N4H0
Kursentwicklung 2018	
Bezugspreis am 9. Oktober 2018	EUR 26,0
Höchststand 2018 (Schlusskurs am 10. Oktober 2018)	EUR 25,40
Tiefststand 2018 (Schlusskurs am 28. Dezember 2018)	EUR 17,43
Schlusskurs am 31. Dezember 2018	EUR 17,43
Handelsliquidität 2018	
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (Aktien) ⁶	17.598
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen 2018 (EUR) ⁶	396.747

⁶ Datum des Börsengangs, 9. Oktober 2018, auf Basis des XETRA nicht inbegriffen.

Für weitere Einzelheiten zur Kapitalstruktur verweisen wir auf Ziffer 18 im Anhang des Konzernabschlusses.

Aktionärsstruktur: Unsere Aktionärsstruktur basiert auf den Stimmrechten (i) wie zuletzt durch die Anteilseigner gemeldet und (ii) wie durch die Anteilseigner in Bezug auf das aktuelle Grundkapital des Unternehmens zum 31. Dezember 2018 veröffentlicht. Dabei ist anzumerken, dass sich die Anzahl der zuletzt gemeldeten Stimmrechte innerhalb der entsprechenden Schwellen geändert haben könnte, ohne dabei eine Verpflichtung zur Mitteilung an das Unternehmen auszulösen.⁷

AKTIONÄRSSTRUKTUR



Analysten-Coverage: Zum 31. Dezember 2018 befassten sich zwei Research-Häuser mit dem Unternehmen Westwing.

Institute, die über Westwing berichten

- Berenberg
- Citi Group

4. MITARBEITER

Ende Dezember 2018 betrug die Mitarbeiterzahl (Full Time Equivalent; nachfolgend FTEs⁸) von Westwing weltweit 1.143 FTEs, eine Steigerung gegenüber den 959 im Jahr 2017 (nur fortzuführende Geschäftsbereiche).

Im Dezember 2018 entfiel der Großteil der Mitarbeiter auf die Münchener Gesellschaften der Westwing Group AG (271 FTE) und Westwing GmbH mit Verantwortung für das DACH-Geschäft (298 FTE) sowie die polnische Gesellschaft (232 FTE).

Internationale Vielfalt wird bei Westwing als wichtiger Wettbewerbsfaktor angesehen. Dieser internationale Charakter spiegelt sich in den unterschiedlichen Hintergründen der Mitarbeiter. Zum Ende des Jahres 2018 waren Mitarbeiter aus mehr als 50 verschiedenen Nationen beim Unternehmen angestellt. Gleichmaßen sieht Westwing auch geschlechtsspezifische Diversität als wichtigen Faktor an. 61% der Mitarbeiter bei Westwing sind weiblich.

⁷ Auf voll verwässerter Basis besitzen unsere aktiven Gründer und unser Management ca. 19% der Anteile am Unternehmen, größtenteils als Optionen zu Ausübungspreisen mit einem Erdienungszeitraum von vier Jahren (2023) zur Sicherstellung der langfristigen Bindung an Westwing.

⁸ Nach der Definition von Westwing entspricht ein FTE einem in Vollzeit arbeitenden Mitarbeiter.

5. NICHTFINANZIELLER BERICHT

Unsere Vision ist es, im Bereich Home & Living E-Commerce das führende Unternehmen in Europa zu sein. Dies wollen wir erreichen, indem wir Kundenerlebnisse mit unübertroffenen Inspirationen anbieten und eine echte Love Brand erschaffen.

Um unsere Mission „To inspire and make every home a beautiful home“ zu erfüllen und den künftigen Geschäftserfolg voranzutreiben, stellen wir gezielt die soziale Verantwortung des Unternehmens im gesamten Konzern sicher. Zusammen mit unseren Mitarbeitern, Partnern, Lieferanten und Kundinnen wollen wir nachhaltig handeln und wachsen.

Um unsere Vision zu stützen, unsere Mission zu erfüllen und die Nachhaltigkeit im Home & Living E-Commerce-Markt zu fördern, setzen wir bei Westwing auf die folgenden Werte:

- **Inspiration jeden Tag:** Wir inspirieren unsere Kundinnen in allem, was wir tun, um jedes Zuhause zu einem schönen Zuhause zu machen.
- **Kundenbegeisterung:** Wir arbeiten für unsere Kundinnen. Wir streben danach, dass sie sich wahrhaftig in unsere Marke verlieben – und das mit jeder Aktion und Interaktion noch ein wenig mehr.
- **Echte Betreuung:** Unsere Kundinnen, Kollegen und Partner liegen uns wirklich am Herzen. Wir lassen niemanden im Stich. Wir sind offen, ehrlich, direkt und verlässlich.
- **Ergebnisorientiert:** Wir erledigen Dinge schnell, unkompliziert und ungeachtet der Hindernisse auf unserem Weg.
- **Einzigartiges Team:** Wir sind ein facettenreiches und leidenschaftliches Team. Unsere Zusammenarbeit ist von Integrität, Kreativität, Spaß und Energie geprägt, um so Großes zu erreichen und ein wirklich nachhaltiges Unternehmen aufzubauen.
- **Wir wollen die Besten sein:** Wir streben nach überdurchschnittlichen Leistungen und wollen das führende Home & Living E-Commerce-Unternehmen in Europa schaffen.

Diese Werte prägen unsere Kultur und spiegeln wider, was wir als Unternehmen schätzen. Sie bilden das Zentrum unserer Identität – die Grundsätze, Überzeugungen bzw. Philosophie der Werte. Damit sind sie zeitlos und ändern sich nicht; sie sind längerfristig nachhaltig und auf sämtliche Geschäfte, Teams und Mitarbeiter bei Westwing allgemein anwendbar.

Wir haben daher fünf wesentliche Tätigkeitsbereiche definiert, die uns für das Erreichen unserer Ziele, nachhaltig zu handeln und zu wachsen, besonders wichtig sind. Diese sind Mitarbeiter und Vielfalt, Umwelt- und Klimaschutz, Menschenrechte in unserer Lieferkette, Kundenbeziehung und Datenschutz sowie Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptions-Initiativen bei Westwing.

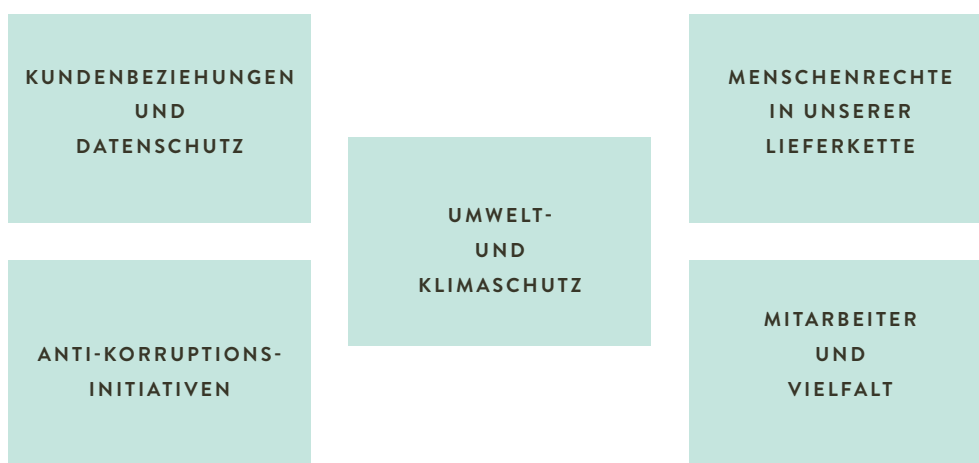
Unser Funktionsbereich Governance, Risk and Compliance (GRC) umfasst eine ganzheitliche Palette an Ressourcen und Fähigkeiten, mit denen eine Organisation verlässlich Ziele erreichen, Unsicherheiten begegnen und mit Integrität handeln kann. Sie besteht aus einer Reihe von Positionen, die Risiken und Compliance innerhalb der gesamten Organisation überwachen und steuern, um die Unternehmensziele verlässlich zu erfüllen.

Das GRC überwacht Risiken, die unsere Geschäftsentwicklung beeinträchtigen könnten, und umfasst nicht nur finanzielle Risiken, sondern auch Reputations-, Sozial- und Umweltrisiken. Alle ermittelten Risiken werden visualisiert, um einen Vergleich der relativen Priorität der Risiken zu erleichtern und einen Überblick über das Gesamtrisiko der Westwing Group zu erhalten. Durch die Einstufung der Risiken lässt sich erkennen, welche Risikoinformationen besondere Aufmerksamkeit verlangen. Die Ergebnisse der Risiken werden im Risiko- und Chancenbericht zusammengefasst. Wir haben keine Risiken durch unsere Geschäftsaktivitäten, die Wertschöpfungskette sowie unsere Produkte oder Dienstleistungen ermittelt, die die Nachhaltigkeitsaspekte im Hinblick auf Mitarbeiter, Umwelt, soziale Belange, Anti-Korruption und Menschenrechte beeinträchtigen könnten.

Der folgende nichtfinanzielle Bericht legt die bisher von uns ergriffenen Maßnahmen dar, um die Anforderungen an unsere unternehmerische Verantwortung zu erfüllen. Da dies unser erster Bericht ist, haben wir bisher noch kein Dateinerfassungssystem für die Verwendung eines offiziellen Berichtsrahmens erstellt.

Dieses Kapitel enthält unseren nichtfinanziellen Bericht für die Westwing Group AG gemäß § 315 b und 315 c in Verbindung mit § 289 b und 289 c des Handelsgesetzbuchs (HGB). Wir haben uns bei diesem Bericht am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) orientiert. Der nichtfinanzielle Bericht ist in folgende Abschnitte unterteilt:

WESENTLICHE TÄTIGKEITSBEREICHE



Bezüglich der Definition unseres Geschäftsmodells verweisen wir auf Abschnitt 1.1 dieses zusammengefassten Lageberichts.

Mitarbeiter und Vielfalt

Die Westwing Group sieht internationale Vielfalt als einen wichtigen Wettbewerbsfaktor an. Wir sind überzeugt, dass unsere vielfältige, smarte und freundliche Atmosphäre das Geheimnis unseres Erfolgs ist.

Dieser internationale Charakter kommt in den unterschiedlichen Hintergründen unserer Mitarbeiter zum Ausdruck. Bei Westwing kommen Menschen mit mehr als 50 unterschiedlichen Nationalitäten mit großer Leidenschaft, Integrität, Kreativität, Spaß und Energie zusammen, um außergewöhnliche Ergebnisse zu erzielen und ein nachhaltiges Unternehmen aufzubauen. Bei stetigem Wachstum streben wir nach überdurchschnittlichen Leistungen und wollen das in Europa führende Home & Living E-Commerce-Unternehmen schaffen. Gleichmaßen sieht Westwing auch geschlechtsspezifische Diversität als wichtigen Faktor an, wobei 61 % der Mitarbeiter in der Westwing Group weiblich sind.

MITARBEITER NACH GESCHLECHT UND SEGMENT

	DACH	International	Konzern
Gesamt	665	553	1.218
Weiblich*	406	334	740
Männlich*	259	219	478

* nach Köpfen zum 31. Dezember 2018

Dieses dynamische Umfeld bietet unseren mehr als 1.200 Mitarbeitern großartige Entwicklungschancen.

Wir wissen, dass wir für die Erfüllung unserer Vision und das Erreichen unserer Ziele vom Wissen, der Erfahrung und der Motivation all unserer Mitarbeiter abhängig sind. Ohne ihren Enthusiasmus, ihre Vielfalt, Ambitionen und Beiträge könnte Westwing nicht wachsen und expandieren. Daher konzentriert sich Westwing darauf, in die aktuelle Belegschaft zu investieren und diese nach Bedarf auszubauen. Wir fördern das persönliche und berufliche Wachstum durch den Aufbau einer starken Feedbackkultur, durch die sich täglich Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und -bildung ergeben.

Wir haben eine offene und ehrliche Atmosphäre geschaffen, in der sich jeder Mitarbeiter ermutigt fühlt, seine Ansichten und Vorschläge – ungeachtet des Alters oder der Position im Unternehmen – proaktiv zu äußern, und wollen diese Atmosphäre auch erhalten.

Neben den regelmäßigen halbjährlichen Leistungsfeedbacks haben wir daher auch die folgenden im Verantwortungsbereich der Personalabteilung liegenden Einrichtungen etabliert, damit unsere Mitarbeiter nicht nur über die aktuellen Entwicklungen im Unternehmen auf dem Laufenden gehalten werden, sondern auch deren aktuelle Stimmungslage im Zusammenhang mit ihren Aufgaben und Arbeitsbedingungen erkennbar wird:

- Allhands-Meetings: Regelmäßiges Update durch das Management zu allen wichtigen Themen mit einer abschließenden Fragerunde.
- Insight Sessions: Präsentationen durch unsere Führungskräfte, um verschiedene Einblicke in das Geschäft von Westwing zu geben, gefolgt von Diskussionen.
- Team Pulse Checks: Zweimal im Jahr werden die Mitarbeiter gebeten, anonym Feedback über Westwing, das Team, über Gutes und Bereiche mit Verbesserungsbedarf zu geben. Das ist eine gute Gelegenheit, um der Personalabteilung und dem Management offen mitzuteilen, wie sich jeder Mitarbeiter fühlt und was gut und weniger gut ist, damit wir Verbesserungen einleiten können.
- Upward Feedback: Mithilfe des Upward-Feedbacks können Mitarbeiter anonym und vertraulich Feedback zu ihren unmittelbaren Vorgesetzten geben, um so die Fähigkeiten des Vorgesetzten für eine effektivere Leitung des Teams zu stärken. Zur Wahrung der Anonymität erfolgt dies zweimal jährlich über einen externen Dienstleister.
- Einzelgespräche („1on1“): Regelmäßige wöchentliche oder zweiwöchentliche Gespräche zwischen jedem Mitarbeiter und dessen Vorgesetztem, um offen über drängende Fragen zu sprechen, Feedback zu geben, eine gute Beziehung zu entwickeln und dafür zu sorgen, dass man sich beim Hinwirken auf die eigenen Ziele auf dem richtigen Weg befindet.

Wir sind zudem immer offen dafür, unsere Mitarbeiter bei Schulungen und Weiterbildungsprojekten zu unterstützen.

Wir sehen uns als Arbeitgeber auch in der Verantwortung, die Gesundheit eines jeden bei Westwing zu schützen, und bieten ein Arbeitsumfeld, in dem wir uns um die aktuellen und künftigen Bedürfnisse unserer Mitarbeiter in Sachen Work-Life-Balance kümmern. Talente für uns zu gewinnen ist von wesentlicher Bedeutung für unseren Erfolg und unsere Wachstumsstrategie. Daher wollen wir gemeinsam mit unserem Team ein attraktives und innovatives Arbeitsumfeld gestalten.

Wir bieten unseren Mitarbeitern einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz. Unser Ziel ist daher die völlige Vermeidung von Unfällen und die Minimierung der Risiken arbeitsbedingter Erkrankungen. Wir haben bei Westwing klare und verlässliche Strukturen geschaffen, die passende Lösungen für das entsprechende Arbeitsumfeld bieten.

Zur Vermeidung von Unfällen in unseren Büros gibt es einen verbindlichen Leitfaden zur „Sicherheit am Arbeitsplatz“, der von jedem neuen Mitarbeiter zu lesen und zu unterschreiben ist und dessen Abzeichnung regelmäßig aktualisiert wird. Wir bieten Schulungen für Brandschutzhelfer und Erste Hilfe an. Außerdem bieten wir unseren Mitarbeitern regelmäßig gesundheitsfördernde Aktivitäten auf freiwilliger Basis an. So konnten sie 2018 an einer Vielzahl von Sportprogrammen und Ergonomieberatung am Arbeitsplatz teilnehmen.

Um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, sind wir bei den Arbeitszeiten, Teilzeitarbeit und Arbeitsortlösungen wie beispielsweise der Möglichkeit, von zu Hause zu arbeiten, äußerst flexibel.

Da wir nicht alle Lager selbst verwalten, haben wir unsere Lagerdienstleister dahingehend überprüft, dass sie über geeignete Verfahren und Richtlinien zur Sicherheit am Arbeitsplatz verfügen. Wir überprüfen zudem in regelmäßigen Abständen die Brandschutzanforderungen in allen unseren Lagern. Für diese Überprüfung haben wir eine Checkliste erstellt, die vom Lagerverwalter ausgefüllt und unterzeichnet werden muss. Unsere letzte Überprüfung, bei der sämtliche Lager die Prüfung bestanden haben, fand im dritten Quartal 2018 statt.

Umwelt- und Klimaschutz

Westwing ist in den letzten Jahren erfolgreich gewachsen, was zu einer steigenden Anzahl von Kundinnen und so auch zu einer steigenden Anzahl von versendeten Paketen geführt hat, was wiederum Einfluss auf unsere Umweltbilanz hat. Westwing ist sich jedoch der Verantwortung gegenüber der Natur und der Umwelt sowie für Klimaschutz bewusst. Wir haben daher beschlossen, beim Versand neue Wege zu gehen, und dies nicht nur, um Transportkosten zu sparen, sondern insbesondere um lange Transportwege zu vermeiden und die Umweltbelastung zu reduzieren. Wir haben europaweit sechs Logistikzentren errichtet und versuchen, die bestellten Produkte jeweils aus dem für den Kunden am nächsten gelegenen Logistikzentrum zu versenden.

Jeden Tag werden in unseren Logistikzentren zahlreiche Bestellungen bearbeitet und mit unserem wachsenden Geschäft wird diese Zahl sogar noch weiter steigen. Wir rechnen daher auch mit einem höheren Verbrauch an Verpackungsmaterial. Unsere Verpackungsrichtlinien wurden so gestaltet, dass sie für die Pakete von Westwing einen Standard festlegen. Westwing steht für Eleganz, Qualität, Produktvielfalt und Wertigkeit. Daher muss bei jeder Verpackungsentscheidung zwischen der Sicherheit der Produkte, Kosteneffizienz und dem Kundenerlebnis beim Auspacken abgewogen werden. Die Pakete sollten das Lager ausnahmslos sauber und unbeschädigt verlassen und bei der Kundin auch in diesem Zustand ankommen. Um die qualitativ hochwertigen Produkte von Westwing in einwandfreiem Zustand zu liefern, muss genug Polstermaterial vorhanden sein, ohne dass unsere Kundinnen mit überflüssigem Abfall überschwemmt werden. Verpackung und Schutz sollten nicht nur kostengünstig sein, sondern auch so wenig Abfall wie möglich produzieren.

Für unseren nachhaltigen Geschäftsbetrieb ist ein verantwortungsvoller und sorgfältiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen eine Grundvoraussetzung. Wir erwarten daher ebenfalls von unseren Own-Label- und Private-Label-Geschäftspartnern, dass sie Standards definieren und Verfahren einführen, die einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen ermöglichen. Sie sollen für ein Abfall- und Entsorgungsmanagement gefährlicher Stoffe sorgen, das einen schonenden Umgang mit der Umwelt garantiert. Darüber hinaus sind insbesondere die Gesundheit und Sicherheit der Menschen zu berücksichtigen. Sämtliche Verfahren sollen sich auf das Vorsorgeprinzip von niedrigen Emissionen und Wassereinsparung konzentrieren. Erforderliche Genehmigungen, Lizenzen und Testberichte müssen eingeholt und auf dem neuesten Stand gehalten werden. Das umfasst unter anderem auch Luft- und Lärmemissionen, Wasserableitung, Bodenkontamination und Tierschutz.

Menschenrechte in unserer Lieferkette

Die Einhaltung der geltenden Gesetze und sonstigen Rechtsvorschriften in jedem Land, in dem wir tätig sind, sowie der Mindeststandards der jeweiligen Branche und der Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) bilden die Grundlage für unser auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Geschäftsmodell.

Als ein international ausgerichtetes Unternehmen müssen wir uns auf die Unterstützung und Kooperation unserer Geschäftspartner verlassen können, denn wir haben uns nicht nur zum Ziel gesetzt, die oben aufgeführten Standards innerhalb der Westwing Group einzuhalten, sondern wollen, dass sich auch unsere Geschäftspartner daran halten.

Um das Risiko von Reputationsschäden, Bußgeldern und potenziellen Unterbrechungen bei der Beschaffung so gering wie möglich zu halten, haben wir für die Fälle, in denen Westwing-Kreationen durch Dritte hergestellt werden, unseren eigenen Verhaltenskodex für Private-Label-Lieferanten erstellt. Die Grundsätze unseres Private-Label-Verhaltenskodex basieren auf den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), den Grundsätzen des Global Compact der Vereinten Nationen und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Dieser Kodex ist bei Private Label die Grundlage für

jegliche Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, ungeachtet der Region. Er enthält Abschnitte, um u. a. menschenunwürdige Bedingungen und Kinderarbeit zu vermeiden. Uns ist bewusst, dass die regionalen Gesetze in den Ländern einiger unserer Geschäftspartner niedrigere Standards als unser Verhaltenskodex erfordern könnten. In solchen Fällen erwarten wir, dass sich unsere Geschäftspartner an unsere Standards anpassen. Andernfalls würden wir die Zusammenarbeit mit dem Lieferanten beenden und ihn auf die schwarze Liste setzen. Von unseren Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie ihren Betrieb und ihre Aktivitäten nach diesen Grundsätzen ausrichten. Es liegt zudem in der Verantwortung unserer Geschäftspartner, die Grundsätze dieses Kodex an ihre Lieferanten weiterzugeben und sie dahingehend zu erziehen.

Unsere Partner müssen ferner ein Kontrollsystem mit internen Prüfungen einführen, die mindestens einmal jährlich mit einem Mindestmaß an Dokumentation für mindestens 24 Monate durchgeführt werden. Der Geschäftspartner muss regelmäßigen externen Prüfungen zustimmen, die auch unangekündigt stattfinden können.

Bisher konnten wir 97% unserer Private-Label-Lieferanten dazu bewegen, unseren Verhaltenskodex zu unterschreiben. Für 2019 erwarten wir den Erhalt externer Prüfungsberichte von jenen Lieferanten, die bereits überprüft wurden, und wollen bei weiteren Lieferanten externe Prüfungen durchführen.

Wie bereits erwähnt, verwalten wir nicht alle unsere Lager selbst, haben jedoch durch Überprüfungen sichergestellt, dass unsere Dienstleister über geeignete Verfahren und Anweisungen zur Erfüllung der branchenüblichen Mindeststandards verfügen.

Kundenbeziehung und Datenschutz

Mit rund einer Million aktiven Kunden konnten wir eine sehr loyale Kundenbasis mit einer konstanten Steigerung des Share-of-Wallet aufbauen. Diese Kundenloyalität ist einer der größten Treiber unseres Erfolgs, sodass wir die Kundenzufriedenheit über das Angebot neuer Dienstleistungen auf unserer Website, z. B. Unterstützung bei der Raumgestaltung und „Shop the Look“, aufrechterhalten und verbessern möchten. Zudem bitten wir unsere Kundinnen um Feedback zu Transaktionen und sprechen sie direkt im Rahmen unserer Kundenbetreuung an, um zu erfahren, wie wir noch attraktiver werden können.

Ein weiterer Aspekt bei der Kundenzufriedenheit ist die Qualität unserer Produkte. Westwing pflegt daher enge Beziehungen zu den Lieferanten, um jedwede Komplikationen in unserer Lieferkette zu reduzieren und für die bestmögliche Lieferqualität zu sorgen. Auch die Mitarbeiter in unseren Lagern tragen zu unserer Lieferqualität bei, da sie geschult werden, die Qualität jedes Produkts zu prüfen. Diese Qualitätsprüfungen sind in jedem Lager Teil des Wareneingangsprozesses, um zu vermeiden, dass Produkte von geringer Qualität an unsere Kundinnen versendet werden.

Als Online-Shop für Home & Living-Produkte erhalten und verarbeiten wir tagtäglich eine beträchtliche Menge an Daten. Zur Unterstützung unseres globalen Geschäfts ist es unerlässlich, dass die benötigten Informationen und Daten überall und jederzeit bei Westwing zur Verfügung stehen. Aufgrund der internationalen Aktivitäten des Unternehmens müssen wir verschiedene Rechtsvorschriften in unterschiedlichen Ländern und Regionen erfüllen. Gleichzeitig muss unseren Geschäftspartnern und unseren Mitarbeitern ein angemessener Schutz eingeräumt werden. Um all diesen Anforderungen gerecht zu werden, haben wir eine IT-Sicherheitsrichtlinie erstellt, in der sämtliche Aspekte der verwendeten Informationstechnologie definiert werden. Sie deckt jedoch nicht nur die IT-Systeme selbst ab, sondern auch Einrichtungen und Prozesse bezüglich der entsprechenden IT-Systeme. Unsere Rechtsabteilung ist gemeinsam mit unserer IT-Abteilung für die Erstellung der Regeln verantwortlich und betreut alle Bereiche rund um Datenschutz und IT-Sicherheit.

Wir haben Regeln zum Schutz der bei Westwing anfallenden Daten und zur Vermeidung einer unerlaubten Verwendung von personenbezogenen, vertraulichen oder sensiblen Informationen im Besitz von Westwing bzw. unseren Mitarbeitern aufgestellt. Die Einhaltung dieser Regeln ist Voraussetzung für den Zugriff auf und den Austausch von Informationen innerhalb von Westwing. Westwing hat zudem geeignete technische und organisatorische Maßnahmen eingeführt, um die notwendige Datensicherheit zu gewährleisten.

Zweck dieser Regeln sind die Sicherung und der Schutz von Informationen im Besitz von Westwing. Zur Erfüllung seiner Mission, Ziele und Initiativen nutzt das Unternehmen Spezialsoftware, Netzwerke sowie andere elektronische Informa-

tionssysteme und Daten und stellt diese auch zur Verfügung. Westwing gewährt den Zugang zu seinen Ressourcen als Privileg und trägt damit die Verantwortung, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit aller Informationsressourcen zu wahren. Dieser Verantwortung lässt sich nur gerecht werden, wenn sich alle Nutzer voll und ganz über den sicheren Umgang mit den Daten und die damit verbundenen Risiken bewusst sind.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass unsere IT-Richtlinie unter anderem Regeln für alle Nutzer der IT-Ressourcen bei Westwing hinsichtlich des Umgangs mit Sicherheitsvorfällen sowie personenbezogenen, geschäftlichen, internen oder sensiblen Daten aufstellt und damit die Sicherheit des Westwing-Netzwerks gewährleistet.

Anti-Korruptions-Initiativen bei Westwing

Im Jahr 2014 hat Westwing seine Anti-Korruptions-Richtlinie eingeführt. Diese Richtlinie befasst sich mit dem angemessenen und nicht angemessenen Verhalten, um Verstöße gegen Anti-Korruptionsgesetze zu vermeiden. Zu diesem Verhalten zählen die Einhaltung aller im In- und Ausland geltenden Gesetze und das Verbot von unzulässigen Zahlungen, Geschenken oder Anreizen jeglicher Art an eine bzw. von einer Person. Bei Bestechung verfolgt Westwing eine Null-Toleranz-Politik. Diese Richtlinie gilt für alle Mitarbeiter bei Westwing und von Westwing beauftragte Dritte. Alle Tochtergesellschaften wurden zudem dazu verpflichtet, eine gleichwertige Richtlinie zu implementieren.

Diese Richtlinie enthält Hinweise dazu, was von einem Mitarbeiter akzeptiert werden kann und welches Geschenk als Bestechung gilt. Sollte Unterstützung erforderlich sein, können sich die Mitarbeiter an ihren Vorgesetzten, den Compliance-Beauftragten oder die Rechtsabteilung wenden.

Westwing hat eine Whistleblower-E-Mail-Adresse eingerichtet, an die Mitarbeiter Bericht erstatten können, falls sie auf etwas stoßen, was nicht ordnungsgemäß sein sollte. In den letzten Jahren wurden keine verdächtigen Vorgänge gemeldet. Das Erkennen von Verstößen ist zudem ein Teil des gesamten Risikomanagementsystems.

6. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2018 gab es keine Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Westwing gehabt hätten.

7. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Westwing ist sich bewusst, dass das Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil der Geschäftstätigkeit ist, wägt die Risiken und Chancen daher sorgfältig ab und schließt damit aktiv Kompromisse.

Das Unternehmen fördert eine risikobewusste Unternehmenskultur bei allen Entscheidungsprozessen. Wir wägen die mit unseren Entscheidungen und Geschäftstätigkeiten einhergehenden Chancen und Risiken aus sachkundiger Perspektive sorgfältig ab. Dazu gehören auch das proaktive Eingehen und Akzeptieren kalkulierter Risiken. Durch den kompetenten Einsatz von qualitativen Risikoanalysen und einem Risikomanagement nutzen unsere Mitarbeiter Risiken, um Chancen zu verstärken, Bedrohungen zu reduzieren und damit einen erhöhten Wert für das Unternehmen und seine Stakeholder zu schaffen.

7.1 Risikomanagementsystem

Westwing hat sich dazu verpflichtet, alle Risiken proaktiv und effektiv zu adressieren. Dies erfordert ein maßgeschneidertes Risikomanagementsystem, um Managemententscheidungen auf allen Ebenen innerhalb der Organisation zu kommunizieren. Zur Unterstützung dieser Verpflichtung wird das Risikomanagement angemessen in alle Geschäftsvorgänge integriert. Das Risikomanagement bei Westwing deckt nicht nur Risiken, sondern auch Chancen ab.

Der Vorstand der Westwing Group AG trägt die Gesamtverantwortung für die laufende Überwachung und Analyse aller bekannten Risiken. Die Risikosteuerung ist ein wesentlicher Bestandteil des Managementansatzes, um die strategischen Ziele zu erreichen und zum langfristigen Wachstum des Geschäfts beizutragen. Jeder Abteilungsleiter ist für die Ermitt-

lung und Überwachung aller Risiken seines Bereichs zuständig und hat sicherzustellen, dass angemessene Vorkehrungen zur Minimierung möglicher negativer Auswirkungen getroffen werden.

In regelmäßigen Abständen erörtert das Management alle relevanten Risiken und analysiert sie nach deren Eintrittswahrscheinlichkeit und dem potenziellen Umfang. Bei den größten Risiken prüft das Management, ob weitere Schritte ergriffen werden müssen, um die Wahrscheinlichkeit des Eintritts nachteiliger Risiken und der potenziellen Auswirkungen auf das Unternehmen zu reduzieren. Der Vorstand berichtet über die Gesamtrisikolage: Risiken werden dann an den Aufsichtsrat gemeldet.

Alle ermittelten Risiken werden regelmäßig überprüft, um zu ermitteln, ob sie noch immer bestehen und korrekt bewertet wurden. Im Anschluss wird die Dokumentation aktualisiert und die Risiken werden in einer Risiko-Kontrollmatrix zusammengeführt.

Das Management geht offen mit den Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, um und kommuniziert diese regelmäßig an die Mitarbeiter. Das erhöht das Bewusstsein für Risiken und sensibilisiert die Mitarbeiter auf allen Hierarchieebenen hinsichtlich des Eingehens von Risiken, die sich auf Westwing als Ganzes auswirken könnten. Schließlich ermutigt die offene Kultur Mitarbeiter auch dazu, andere von ihnen erkannte Risiken zu melden, die sich negativ auf das Unternehmen auswirken könnten.

Um das unternehmensweite Risikomanagement und die Unternehmensführungsstrukturen weiter zu verbessern und zu standardisieren, wurde 2014 eine separate Stelle geschaffen, die das Risikomanagement, interne Kontrollen und Compliance umfasst. Im Rahmen der Risikobewertung sammelt Westwing Informationen zu potenziellen, lokal sowie global ermittelten Risiken, analysiert diese und verwendet sie als Grundlage für den Entscheidungsprozess.

Im Zuge der Vorbereitung des Börsengangs verbesserte Westwing sein Risikomanagement und ist derzeit dabei, eine interne Revisionsstelle aufzubauen, die ab 2019 die Risiken und das Kontrollumfeld untersucht.

7.2 Gegenmaßnahmen und interne Kontrollen

Westwing überwacht permanent die Risiken und führt jährlich eine vollständige Überprüfung der Risiken und Chancen durch, um zu ermitteln, ob die Risiken noch angemessen erfasst und vollständig sind. Jedem Risiko werden eine Gegenmaßnahme, Kontrolle und Verantwortung zugeordnet, deren Effektivität durch die zuständige Abteilung bewertet wird.

7.2.1 SYSTEM DER INTERNEN FINANZBERICHTERSTATTUNGSKONTROLLEN

Im Rahmen des internen Kontrollsystems hat Westwing interne Kontrollen im Bereich der Finanzberichterstattung eingeführt. Diese bestehen aus präventiven, erkennenden und überwachenden Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen und Konzernrechnungswesen (Konsolidierungsprozess) und den operativen Abteilungen, mit denen ein einheitliches Verfahren für die Erstellung der Abschlüsse und des Konzernabschlusses gewährleistet wird.

Zu den Kontrollmechanismen gehören die Identifizierung und Definition von Prozessen, die Einführung von Genehmigungsverfahren auf verschiedenen Ebenen und die Anwendung des Grundsatzes der Aufgabentrennung, um über ein effizientes und effektives Kontrollsystem zu verfügen. Die Verfahren und internen Kontrollen werden regelmäßig durch die Konzernbuchhaltung von Westwing überprüft.

7.2.2 RISIKOBERICHTERSTATTUNG UND -METHODIK

Die von Westwing identifizierten Risiken werden auf der Basis ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer möglichen Auswirkungen quantifiziert und in das Risikoregister aufgenommen (Risikokontrollmatrix). Die Bewertung der Wahrscheinlichkeit basiert auf einem Zeitraum von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Beurteilung. Um die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Risikominderung umfassend zu verstehen und hervorzuheben, werden alle Risiken auf Bruttoreisikobasis bewertet (vor Ergreifen der Risikominderungsmaßnahmen). Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezieht sich auf die statistische oder geschätzte Wahrscheinlichkeit eines im betrachteten Zeitraum eintretenden Risikofalls. Sie wird in Prozent

angegeben. Die Beurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt durch Auswahl eines in der folgenden Tabelle dargestellten Wahrscheinlichkeitsbereichs:

Wahrscheinlichkeit	Bewertung
Höchstwahrscheinlich	(75 % - 100 %)
Wahrscheinlich	(50 % - 74,9 %)
Möglich	(25 % - 49,9 %)
Unwahrscheinlich	(5 % - 24,9 %)
Selten	(0 % - 4,9 %)

Die quantitativen Risikoklassen basieren auf einer Skala der potenziellen Auswirkungen auf das bereinigte EBITDA und werden kontinuierlich unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit von Westwing angepasst. Die qualitativen Risikoklassen basieren auf Kriterien, die einen Reputationsschaden oder strafrechtliche Konsequenzen mit speziellem Fokus auf Compliance-Risiken berücksichtigen.

Auswirkungen	Quantitative Bewertung (bevorzugt)	
	Finanzielle Auswirkungen	
5	>EUR 15,0 Mio.	Stark schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
4	>EUR 5,0 Mio.	Erheblich negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
3	>EUR 2,5 Mio.	Gewisse negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
2	>TEUR 250	Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
1	<TEUR 250	Unwesentliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows

Auf Grundlage der Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen werden alle ermittelten Risiken in der folgenden Risikomatrix eingestuft und visualisiert:

Wahrscheinlichkeit	Sehr gering (0 % - 4,9 %)	Gering (5 % - 24,9 %)	Mittel (25 % - 49,9 %)	Hoch (50 % - 74,9 %)	Sehr hoch (75 % - 100 %)
Auswirkung					
5	MODERAT	HOCH	HOCH	SEHR HOCH	SEHR HOCH
4	GERING	MODERAT	HOCH	HOCH	SEHR HOCH
3	GERING	MODERAT	MODERAT	HOCH	HOCH
2	SEHR GERING	GERING	MODERAT	MODERAT	HOCH
1	SEHR GERING	SEHR GERING	GERING	GERING	MODERAT

Die Risikomatrix erleichtert den Vergleich der relativen Priorität der Risiken und erhöht die Transparenz des Gesamtrisikos von Westwing. Die Einstufung der Risiken von „sehr gering“ bis „sehr hoch“ wird auch verwendet, um festzulegen, welche Risikoinformationen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat detaillierter zur Verfügung gestellt werden müssen. Risiken, die sich auf die Fortführungsfähigkeit des Unternehmens auswirken könnten, werden unverzüglich nach ihrer Entdeckung gemeldet.

Aufgrund der Tatsache, dass der Bereich Risikomanagement nach dem Börsengang derzeit noch weiter ausgebaut wird, ist eine Risikobewertung nach der oben genannten Vorgehensweise zwar geplant, aber in dieser Weise noch nicht gemacht. Es ist das Ziel von Westwing, diese Angaben in den nächsten Berichten zu ergänzen.

7.3 Risikobericht

Wie jedes Unternehmen ist auch Westwing Risiken ausgesetzt, die den Erfolg als Unternehmen gefährden könnten. Diese Risiken lassen sich in finanzielle, strategische, operative und technologische Risiken unterteilen. Die aktuellen Hauptrisiken, denen Westwing 2018 ausgesetzt war, werden in diesem Abschnitt erläutert. Sie wurden nicht im Einzelnen beziffert, da solche sehr ermessensbehafteten Zahlen nach Ansicht von Westwing keinen Mehrwert für eine qualitative Bewertung bieten. Dem Management ist jedoch bewusst, dass sich Risiken ändern können und es daher weitere Risiken geben kann, die derzeit als nicht wesentlich eingeschätzt werden oder noch nicht bekannt sind, sich aber künftig negativ auf das Geschäft auswirken könnten.

7.3.1 KONJUNKTUR- UND BRANCHENRISIKEN

Unser Wachstum und die erzielbaren Margen hängen teilweise ab von den globalen und regionalen Konjunkturbedingungen in den Märkten, in denen wir tätig sind, sowie ihren Auswirkungen auf die Konsumausgaben, die in wirtschaftlich unsicheren Zeiten und Rezessionsphasen in der Regel sinken. Vor dem Hintergrund, dass große Möbelstücke, die Teil unseres Produktangebots sind, von unseren Kunden höhere Investitionen erfordern als Käufe in anderen Märkten des Einzelhandels wie z. B. Unterhaltungselektronik, traditionelle Spielzeuge und Spiele, Haushaltsgeräte und Bekleidung könnten Kunden in konjunkturell angespannten Zeiten zurückhaltender bei der Tötigung solcher Investitionen sein. Wir bieten auch eine große Zahl kleinerer Möbelstücke, Textilien und Accessoires an, deren Kauf weitgehend diskretionär sind. Unsere Kunden könnten sich dazu entschließen, auch solche Produkte in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht mehr zu kaufen. Folglich könnte unsere Branche von solchen Entwicklungen in größerem Umfang als andere Branchen negativ betroffen sein. Zudem könnten sich neben den typischen saisonalen Mustern auch andere Faktoren, beispielsweise die Wetterlage, auf die Konsumausgaben auswirken. Sonniges und warmes Wetter führt üblicherweise zu weniger Bestellungen, da unsere Kunden ihre Zeit dann im Freien und nicht mit dem Erkunden unserer Angebote vor ihren Computern oder mobilen Geräten verbringen. So hat sich z. B. das extrem warme und sonnige Wetter in Europa im Sommer/Herbst 2018, das verringerte Konsumausgaben nach sich zog, ungünstig auf unser Wachstum ausgewirkt.

Ungünstige wirtschaftliche Entwicklungen und konjunkturelle Unsicherheit könnten sich aus einer Reihe von Faktoren ergeben, z. B. die Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Entwicklung der Zinsen und Wechselkurse, das in Großbritannien eingeleitete Austrittsverfahren aus der Europäischen Union, der jüngste Aufstieg von populistischen Parteien und Kandidaten, die Einführung von Handelszöllen, terroristische Aktivitäten in Europa und rund um die Welt sowie politische Spannungen. Selbst Länder mit einer derzeit stabilen Marktwirtschaft, einschließlich Deutschland, könnten in Zukunft einen Abschwung erleben. Ein Rückgang der Konsumausgaben und der Kaufkraft könnte dazu führen, dass Kunden weniger bestellen, nur günstigere Produkte auswählen oder gar keine Online-Bestellungen tätigen.

Jede Verschlechterung der Wirtschaftslage könnte sich deutlich negativ auf unser Geschäft, die Finanzlage, Cashflows, Ertragslage und Aussichten auswirken.

7.3.2 FINANZIELLE RISIKEN

Liquiditätsrisiko

Ein wesentliches Risiko für jedes Unternehmen ist es, über keine ausreichenden Barmittel zu verfügen und nicht allen Verpflichtungen nachkommen zu können. Das Risiko erhöht sich, wenn ein Unternehmen Verluste macht und die Mittelabflüsse höher sind als die -zuflüsse.

Am 9. Oktober 2018 wurden die Aktien der Westwing Group AG mit einem öffentlichen Angebot, das aus einer Kapitalerhöhung von 4,4 Mio. Aktien zu EUR 26,00 bestand, an der Frankfurter Börse zugelassen (Börsengang). Außerdem wurde eine Greenshoe-Option teilweise ausgeübt (0,3 Mio. Aktien). Die Bruttoerlöse lagen bei EUR 122,5 Mio.

Ein Teil der Erlöse aus dem Börsengang wird zur Tilgung von Schulden verwendet.

Obwohl wir auf unseren Bankkonten über erhebliche Mengen an Barmitteln verfügen, stützt sich das Unternehmen weiterhin auf eine detaillierte, rollierende Liquiditätsplanung, auf Monatsbasis bei der die erwarteten Zu- und Abflüsse nach Ländern verglichen werden, um den Liquiditätsbestand umsichtig zu verwalten.

Das Management ist überzeugt, dass das Unternehmen zum Zeitpunkt der Genehmigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 über ausreichende liquide Mittel verfügt, um sämtlichen Verpflichtungen nachzukommen.

Währungsrisiko

Ein weiteres finanzielles Risiko, dem die meisten Unternehmen ausgesetzt sind, ist das Währungsrisiko. Westwing führt die Mehrzahl der Geschäftsvorfälle in Euro durch, ist jedoch auch außerhalb des EU-Markts aktiv und daher mit den Währungsrisiken durch verschiedene Währungen vertraut. Zudem erfolgt die Beschaffung durch die Unternehmen von Westwing global und so auch von asiatischen und US-amerikanischen Lieferanten, die überwiegend in US-Dollar abrechnen.

In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2018 wurden die beiden Tochtergesellschaften in Russland und Brasilien vollständig veräußert. Es gibt nur einige Länder wie die Schweiz, Polen, die Slowakische und die Tschechische Republik, in denen die Geschäfte nicht in Euro abgewickelt werden. Durch das Volumen der Transaktionen und die geringen Währungsschwankungen stuft Westwing dieses Währungsrisiko als gering ein.

Mit dem wachsenden Anteil von Own Label und Private Label hat sich der Umsatz mit globalen Lieferanten, einschließlich Asien und den USA, erhöht. Westwing sichert dieses Risiko nicht aktiv ab. Im Geschäftsjahr 2018 lag das Handelsvolumen in US-Dollar bei USD 9,6 Mio. Bei einem Anstieg der Beschaffungskosten und Kaufpreise für Own- und Private-Label-Produkte werden wir jedoch unsere Verkaufspreispolitik rechtzeitig anpassen. Damit sollte sich die Auswirkung auf ein Minimum reduzieren lassen.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität von Gewinn und Verlust sowie des Eigenkapitals gegenüber einer angemessenen möglichen Änderung der durchschnittlichen US-Dollar-Wechselkurse bei gleichbleibenden anderen Variablen (in der Praxis werden Wechselkursänderungen auf die Kunden übertragen, daher wäre die tatsächliche Auswirkung sehr viel geringer):

EUR Mio.	2018
US-Dollar-Aufwertung / (Abwertung) um 10 %	(0,8) / +0,8

Das sich aus der Konsolidierung von Fremdwährungen im Abschluss ergebende Translationsrisiko wird derzeit nicht von Westwing abgesichert, wurde jedoch durch den Verkauf der beiden Tochtergesellschaften in Russland und Brasilien, auf die der größte Teil der Währungsschwankungen entfiel, größtenteils reduziert. Das Management hält dieses Währungsrisiko nicht für wesentlich.

7.3.3 STRATEGISCHE UND OPERATIVE RISIKEN

Wettbewerb

In der Zukunft könnten neue Unternehmen in den Home & Living-Markt mit der Absicht eintreten, dieselben Kunden wie Westwing anzusprechen oder einen ähnlichen Ansatz zu verfolgen. Dies würde den Wettbewerb im entsprechenden Markt verstärken und ein Risiko für Westwing darstellen. Da Westwing in dieser Branche jedoch bereits seit über sieben Jahren aktiv ist, konnte das Unternehmen signifikante Werte schaffen: Westwing ist nach eigener Einschätzung DIE beliebte Lifestyle-Marke für Home & Living E-Commerce. Im Vergleich zu einem neuen Marktteilnehmer hat Westwing Zugang zu einer großen Lieferantenbasis, von denen viele an Westwing gebunden und prozesstechnisch integriert sind. Wir verfügen zudem über rund eine Millionen aktive Kunden, eine bereits etablierte und effiziente Logistik- und Lieferkette, äußerst erfahrene und gut ausgebildete Mitarbeiter und eine maßgeschneiderte IT-Architektur. Alle diese Faktoren stellen Eintrittsbarrieren für neue Unternehmen dar.

Außerdem beobachtet Westwing das Wettbewerbsumfeld genauestens, um schnell auf potenzielle neue Mitbewerber reagieren zu können.

Kundenabwanderung

Einer der wesentlichen Treiber für den Erfolg von Westwing ist die Loyalität seiner Kundinnen. Gründe für eine mangelnde Kundentreue können Westwingspezifisch sein (z. B. schlechte Kundenerfahrung) oder durch externe Faktoren hervorgerufen werden, wie z. B. Veränderungen beim verfügbaren Einkommen oder andere Veränderungen der allgemeinen Vorlieben bei den Ausgaben.

Das Unternehmen bietet auf seiner Website neue Produkte an, inspiriert Kunden mit Magazinartikeln, fragt die Kunden nach Feedback zu Transaktionen und spricht die Kunden direkt im Rahmen der Kundenbetreuung an. Wir generieren 85 % unserer Umsatzerlöse mit Kunden, die uns durchschnittlich 100-mal im Jahr besuchen. Darüber hinaus wurden in diesem Jahr 81 % aller Bestellungen von Bestandskunden getätigt. Unsere Bewertung auf „Trustpilot“ für unseren deutschen Betrieb lag 2018 bei 9,4 von 10 Punkten, basierend auf mehr als 12.000 Rezensionen. Diese Leistungskennzahlen zeigen eine sehr hohe Kundentreue zur Marke Westwing.

Qualität und Reputation

Eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Warenlieferung sorgt für zufriedene Kunden. Langfristig gesehen erhöht eine hohe Kundenzufriedenheit die Wahrscheinlichkeit, dass Kunden eine weitere Bestellung aufgeben. Verspätungen, Stornierungen von Lieferungen sowie Produktschäden können sich langfristig negativ auf Westwing auswirken und stellen daher ein Risiko dar.

Westwing genießt den besten Ruf und eine hohe Kundenloyalität, auch aufgrund der hervorragenden Kundenbetreuung durch Westwing. Das trägt zu einem zufriedenstellenden Shoppingerlebnis bei. Zur Minderung des Qualitätsrisikos pflegt Westwing enge Beziehungen zu den Lieferanten, um die Anzahl der Probleme in der Lieferkette zu reduzieren und für die bestmögliche Lieferqualität zu sorgen. Obwohl dieser gemeinsame Einsatz zur Verbesserung der Qualität sicherlich der bevorzugte Ansatz ist, sichert sich Westwing in seinen Lieferverträgen auch rechtlich gegen Qualitäts- oder Lieferprobleme ab.

Das Lagerpersonal von Westwing wird dafür geschult, die Qualität jedes gelieferten Produkts zu prüfen. Diese Qualitätsprüfungen sind in jedem Lager Teil des Wareneingangsprozesses, um zu vermeiden, dass Produkte von geringer Qualität an unsere Kunden versendet werden. Die internen Prozesse werden zudem kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls angepasst, um die Qualitätssicherung zu gewährleisten.

Marketing

Wir hatten hohe Marketingkosten und werden diese vermutlich auch weiterhin haben. Historisch lag unser Fokus auf Paid-Marketingkanälen, um unsere Marke aufzubauen und eine entsprechende Größe sowie Skaleneffekte zu erreichen. Dann verlagerten wir unser Marketing im DACH Segment primär auf organische Marketingkanäle wie Instagram und Facebook und konzentrierten uns auf unsere mobilen und Social-Media-Aktivitäten. Dieser Trend vom Paid- zum organischen Marketing wird nun auch im Internationalen Segment verfolgt, aber es könnte noch einige Jahre dauern, bis wir hier dieselben Resultate erzielen. Es kann jedoch keine Gewissheit geben, dass unsere organischen Marketingkanäle auch in weniger etablierten Märkten ähnlich gut funktionieren, einschließlich der Mehrzahl der Märkte im Internationalen Segment bzw. der Märkte, in die wir in der Zukunft expandieren könnten.

Wir können nicht gewährleisten, dass unsere gegenwärtigen Marketingkanäle auch zukünftig für uns noch effektiv, zuverlässig und allgemein verfügbar sind. Es könnte sein, dass unsere Online-Partner die erwartete Anzahl von Kundenbesuchen nicht erfüllen können oder Besucher, die durch solche Kampagnen auf unsere Websites geleitet werden, nicht die erwarteten Käufe tätigen. Neue Regelungen könnten sich nachteilig auf bestimmte Marketingkanäle auswirken und auch die Möglichkeiten, die in der Vergangenheit gesammelten Daten zu verwenden, beeinträchtigen. Hierzu zählen insbesondere Vorschriften, die eine Kontrolle und Zensur sozialer Medien zum Ziel haben, sowie zunehmend strengere und komplexere Datenschutzregelungen. Sollte es uns nicht gelingen, für einen ausreichenden Traffic auf unseren Websites zu sorgen, eine ausreichende Anzahl von Website-Besuchern in Käufer mit einem ausreichend großen Bestellwert umzuwandeln, um unsere loyale Kundenbasis zu halten und zu erweitern, die Bestellhäufigkeit dieser Kunden zu steigern oder all das Vorangegangene kostengünstig durchzuführen, könnte sich dies ungünstig auf unser Geschäft auswirken.

Viele unserer Kunden greifen auf unsere Websites und Apps zu, indem sie auf einen Link klicken, der in den durch Suchmaschinen wie Google generierten organischen Suchergebnissen enthalten ist. Wir sind bestrebt, diesen Traffic durch das Ranking unserer Websites und Apps bei organischen Suchen zu erhöhen, ein Prozess, der als Suchmaschinenoptimierung bekannt ist. Die Algorithmen und Ranking-Kriterien dieser Suchmaschinen sind jedoch geheim. Wir haben daher keine umfassenden Informationen über diese Algorithmen und Ranking-Kriterien, was unsere Bemühungen bei der Suchmaschinenoptimierung deutlich erschwert. Zudem werden die Algorithmen und Ranking-Kriterien von Suchmaschinen häufig modifiziert, um die Manipulation ihrer organischen Suchergebnisse zu verhindern, was unsere Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung beeinträchtigen könnte. Sollte es uns nicht gelingen, diese Modifizierungen der Suchmaschinenalgorithmen schnell zu erkennen und unsere Techniken anzupassen, oder sollten sich unsere Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung anderweitig als unwirksam erweisen, müssten wir möglicherweise unsere Ausgaben für andere Formen des Marketings erhöhen oder könnten eventuell einen deutlichen Rückgang des Traffics auf unseren Websites und Apps verzeichnen.

Darüber hinaus könnten Suchmaschinen unsere Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung als manipulativ oder irreführend einstufen und sie daher als Verstoß gegen ihre Nutzungsbedingungen sehen. Das könnte dazu führen, dass unsere Websites und Apps aus den organischen Suchergebnissen ausgeschlossen werden. Ähnliches könnte auch geschehen, wenn Suchmaschinen ihre Nutzungsbedingungen ändern, um unsere Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung zu verbieten. Ein Ausschluss unserer Websites und Apps aus organischen Suchergebnissen könnte uns deutlich dabei einschränken, relevanten Traffic auf unseren Websites zu generieren, und sich deutlich negativ auf unser Geschäft auswirken.

Geistiges Eigentum

Da wir für unser Geschäft viele unterschiedliche Arten von geistigem Eigentum verwenden, könnten Kunden, Regierungsbehörden oder andere Dritte behaupten, dass das von uns verwendete geistige Eigentum ihre geistigen Eigentumsrechte verletze, und wir könnten daher Gegenstand von Anschuldigungen und Rechtsstreitigkeiten werden. Selbst unbegründete Behauptungen einer Verletzung könnten sich ungünstig auf unseren Ruf und das Geschäft auswirken. Zudem könnten erhebliche Ressourcen erforderlich sein, um uns gegen diese Anschuldigungen zu verteidigen. Sollten wir versuchen, von diesen Dritten Lizenzen zu erhalten, um Streitigkeiten beizulegen, gäbe es keine Garantie dafür, dass diese Lizenzen für uns zu annehmbaren Konditionen bzw. überhaupt verfügbar sind, was uns dazu veranlassen könnte, unsere Marken und unser Handeln ändern zu müssen.

Es könnte zudem sein, dass wir bestimmte Produkte nicht mehr länger vermarkten können, wenn unsere Lieferanten diese Produkte ohne Berücksichtigung der geistigen Eigentumsrechte Dritter herstellen. Des Weiteren könnten einige der von uns mit Dritten abgeschlossenen Verträge Klauseln über den Schutz ihres an uns lizenzierten geistigen Eigentums enthalten. Durch eine Verletzung dieser Klauseln wie z. B. die unberechtigte Vergabe von Unterlizenzen oder die Weitergabe eines vertraulichen Quellcodes könnten wir zur Zahlung von empfindlichen Strafen aufgefordert werden und / oder davon abgehalten werden, dieses geistige Eigentum künftig zu verwenden. Zudem könnte es auch ein Rechtsstreit gegen uns veranlasst werden.

Logistik

Einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren für Westwing sind seine Logistikkapazitäten. Eine Unterbrechung der Logistikprozesse, z. B. durch den Ausfall von IT-Systemen, unsachgemäße Planung, physische Schäden oder Probleme mit den Lagerverwaltungsdienstleistern, kann sich unmittelbar auf die Logistikkosten auswirken und die Kundenzufriedenheit durch verspätete Auslieferungen beeinträchtigen. Das betrifft insbesondere Lieferversprechen wie „Auslieferung noch vor Weihnachten“. Wird ein solches Versprechen nicht eingehalten, könnten Kunden zukünftig bei einem anderen Unternehmen bestellen, was sich negativ auf Umsatz und Gewinn auswirkt.

Um diese Risiken zu mindern, hat Westwing in sein internationales Logistiknetzwerk mit sechs lokalen Logistikzentren sowie in die weitere Standardisierung der Prozesse und Systeme investiert. Maßgeschneiderte oder unternehmenseigene Tools wie z. B. das bereits erwähnte Lagerverwaltungssystem und die Software Partner Portal spielen beim Aufbau eines stabilen und skalierbaren Betriebs sowie bei der Risikominderung eine entscheidende Rolle. Darüber hinaus hat das Unternehmen stabile Geschäftsbeziehungen zu seinen Dienstleistern aufgebaut, einschließlich einer systematischen

Leistungsüberwachung. Die laufenden Initiativen zur operativen Verbesserung von Westwing zeigten sich auch in einer höheren Lieferqualität.

Um das Logistiknetz im Geschäftsjahr 2018 zu verbessern, entschloss sich das Management zu einem Umzug in ein neues, großes und kostengünstiges Logistikzentrum in Posen, Polen. Mit dem vollständigen Beginn des Betriebs durch das neue Lager rechnen wir im ersten Halbjahr 2019.

Verlust wichtiger Angestellter und Einstellung neuer Mitarbeiter

Für die Umsetzung seiner Vision und das Erreichen seiner Ziele ist Westwing vom Wissen, der Erfahrung und Motivation seiner Schlüsselmitarbeiter abhängig. Ohne ihren Enthusiasmus und ihren Beitrag könnte Westwing keine Fortschritte im Geschäft erzielen. Wichtige Angestellte könnten das Unternehmen verlassen, was negative Auswirkungen auf den Erfolg des Unternehmens hätte.

Außerdem ist das Unternehmen dem Risiko ausgesetzt, aufgrund eines Mangels an passenden Fachkräften am Arbeitsmarkt bei Bedarf nicht die passenden Mitarbeiter einstellen oder diese Fachkräfte nicht für Westwing gewinnen zu können.

Um die Attraktivität von Westwing als Arbeitgeber zu sichern, wurden die notwendigen Strukturen entwickelt, damit alle Mitarbeiter die Möglichkeit haben, ihre Karriereziele zu erreichen, z. B. Programme zur Entwicklung von Führungsqualitäten, interne und externe Schulungen und Weiterbildungen. Es werden regelmäßig Bewertungsrunden für alle Mitarbeiter durchgeführt. Das Unternehmen bietet zudem die Möglichkeit, Upward-Feedback zu geben, und führt Mitarbeiterbefragungen durch, um die Arbeitsbedingungen zu analysieren und zu verbessern.

Um die Wahrnehmung von Westwing als Unternehmen und guten Arbeitgeber unter potenziellen Mitarbeitern zu stärken, nimmt unsere Personalabteilung an Jobbörsen teil. Die Wahrnehmung wurde auch dadurch gestärkt, dass Westwing nun ein börsennotiertes Unternehmen ist, was es für potenzielle Mitarbeiter attraktiver macht.

7.3.4 IT-RISIKEN

IT-Infrastruktur und technologische Fortschritte

Wir haben eigene Software entwickelt, um unseren Geschäftsbetrieb sowie unsere Datenerhebungsanalysen und Online-Marketing-Möglichkeiten zu erleichtern, und erhebliche Mittel und Arbeitsstunden in den Aufbau und die Aktualisierung unserer IT-Plattform und IT-Infrastruktur investiert. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, rechnen wir mit weiteren hohen Investitionen in unsere IT. Es gibt jedoch keine Garantie dafür, dass wir durch die Ressourcen, die wir investiert haben oder investieren werden, passende IT-Lösungen entwickeln und unsere IT-Plattform und IT-Infrastruktur wie geplant pflegen und ausbauen können, was sich nachteilig auf unsere Wettbewerbsfähigkeit auswirken oder uns dazu veranlassen könnte, teurere Softwarelösungen von Drittentwicklern zu kaufen.

Unser Erfolg hängt davon ab, dass potenzielle und bestehende Kunden jederzeit auf unsere Websites und Apps zugreifen können. Es könnte zunehmend schwieriger werden, die Verfügbarkeit unserer Websites und Apps aufrechtzuerhalten und zu verbessern, insbesondere in Zeiten intensiver Nutzung und aufgrund unseres immer komplexer werdenden Produktangebots sowie der steigenden Anzahl der Besucher. In der Vergangenheit ist es zu Störungen gekommen (z. B. temporäre Ausfälle unserer Websites) und es könnte auch zukünftig zu Unterbrechungen, Ausfällen und anderen Problemen kommen. Sollten wir die Kapazitätseinschränkungen nicht effektiv lösen, nicht angemessen auf Störungen reagieren oder unsere IT-Infrastruktur nicht verbessern können, könnten unsere mobilen Apps oder Websites nicht zur Verfügung stehen oder sich nicht schnell genug aufbauen. Unsere Kunden könnten sich daher dazu entschließen, bei anderen Anbietern einzukaufen und nicht wieder zurückzukehren, was sich nachteilig auf unser Geschäft auswirken würde.

Westwing verfügt über mehrere Systeme und Lösungen, um dies zu vermeiden und die Zeit, in der die Website nicht verfügbar ist, zu minimieren. Diese Lösungen umfassen eine genaueste Überwachung der Website-Performance sowie Onsite- und Offsite-Backup-Lösungen.

Durch diese Überprüfungen und Backup-Lösungen war die Website im Geschäftsjahr 2018 mit einer unternehmensweiten Betriebszeit von durchschnittlich mehr als 99,9 % online und funktionsfähig.

Da das Internet und die mobilen Geräte schnellen technologischen Fortschritten unterworfen sind, hängt unser zukünftiger Erfolg von unserer Fähigkeit ab, unsere Websites, Apps und andere Teile unserer IT-Plattform an diese Fortschritte anzupassen (z. B. Fortschritte im Bereich maschinelles Lernen, künstliche Intelligenz, Augmented Reality und möglicherweise Virtual Reality) und für ihre Kompatibilität mit einschlägigen Betriebssystemen zu sorgen. Seit der Einführung unserer Apps haben insbesondere Käufe von mobilen Endgeräten rasant zugenommen. Die Vielzahl der technischen und anderen Konfigurationen bei mobilen Geräten und Plattformen erschwert jedoch die Entwicklung von mehrkanalfähigen Websites und Apps. Eine fehlende rechtzeitige Anpassung an technologische Fortschritte und Einbindung unseres Angebots über unsere Websites und Apps könnte die Attraktivität unsere Apps und Websites verringern und sich nachteilig auf unser Geschäft auswirken.

Zudem könnten sich Risiken ergeben, wenn unsere ERP (Enterprise Resource Planning) Software nicht wie erwartet funktioniert.

Datensicherheit

Wir betreiben Websites, Apps und andere IT-Systeme, über die wir sensible Informationen über unsere Kunden, Lieferanten und andere Dritte sowie geschützte Informationen und Geschäftsgeheimnisse sammeln, pflegen, übertragen und speichern. Außerdem beauftragen wir externe Dienstleister mit der Speicherung, Verarbeitung und Übertragung solcher Daten in unserem Namen, insbesondere Zahlungsdetails. Wir greifen zudem auf eine von Dritten lizenzierte Verschlüsselungs- und Authentifizierungstechnologie zurück, um sensible und vertrauliche Informationen sicher zu übertragen. Obwohl wir Schritte zum Schutz der Sicherheit, Integrität und Vertraulichkeit von sensiblen und vertraulichen Informationen ergreifen, könnten unsere Sicherheitsmaßnahmen unzureichend sein, sodass Dritte ohne entsprechende Genehmigung auf unsere IT-Systeme zugreifen können, was zu einer unbefugten Nutzung oder Offenlegung dieser Informationen führen könnte. Solche Angriffe könnten zu Erpressungsversuchen führen, die uns für die Freigabe unserer erfassten Daten zur Zahlung erheblicher Summen zwingen oder eine unbefugte Bekanntmachung solcher Daten nach sich ziehen. Da sich die bei diesen Angriffen verwendeten Techniken häufig ändern und oft erst bei deren Einsatz gegen ein Ziel erkannt werden, dürfte es unmöglich sein, unsere IT-Systeme vollumfänglich zu sichern. Durch die technischen Fortschritte bzw. eine kontinuierliche Erweiterung und erhöhte Komplexität unserer IT-Plattform könnte sich die Wahrscheinlichkeit von Sicherheitslücken zudem erhöhen.

Sicherheitslücken können auch durch nicht technische Probleme entstehen wie u. a. durch vorsätzliche oder unbeabsichtigte Verstöße oder Fehler unserer Mitarbeiter oder Drittanbieter. Mangelnde Sicherheitspraktiken wie unzureichende Richtlinien zur Durchsetzung der Kennwortkomplexität, die Verwendung unerlaubter und ungeschützter Software sowie unzureichender physischer Schutz gegen unerlaubte Zugriffe könnten unsere IT-Systeme angreifbar machen und zur unbefugten Offenlegung sensibler Informationen führen.

Der Verlust sensibler Informationen könnte den Missbrauch von Daten nach sich ziehen. Eine ineffiziente Verwaltung von Administrator- und Benutzerkonten könnte das Risiko von Betrug und Funktionsstörungen erhöhen. Darüber hinaus kann eine solche Verletzung gegen geltende Datenschutz-, Datensicherheits- und andere Gesetze verstoßen und signifikante rechtliche und finanzielle Risiken sowie negative öffentliche Aufmerksamkeit nach sich ziehen und sich nachteilig auf unser Geschäft und unseren Ruf auswirken. Außerdem müssten wir möglicherweise erhebliche Mittel aufwenden, um uns gegen Sicherheitsverletzungen zu schützen oder diese zu mindern. Wir geben ferner bestimmte Informationen an externe Dienstleister weiter, die uns bei der Auswertung unserer Geschäftsentwicklung unterstützen. Folglich haben wir nur eine begrenzte Kontrolle über den Schutz dieser Informationen durch die entsprechenden externen Dienstleister und könnten durch Verletzungen und Störungen ihrer entsprechenden IT-Systeme negativ beeinträchtigt werden.

7.3.5 RECHTLICHE UND STEUERLICHE RISIKEN

Rechtliche und regulatorische Anforderungen

Wir sind derzeit in elf europäischen Ländern operativ tätig. Damit unterliegt unser Geschäft bereits zahlreichen Gesetzen in verschiedenen Ländern, einschließlich der für den E-Commerce-Sektor geltenden Gesetze, z. B. Gesetze über Datenschutz und -sicherheit, Online-Inhalte sowie Telekommunikation und Gesetze, die für Aktiengesellschaften im Allgemeinen gelten, insbesondere das Gesellschaftsrecht, lokales Arbeits-, Steuer- und Finanzrecht sowie Gesetze in Sachen Schutz des geistigen Eigentums, Geldwäsche, Online-Zahlungen, Verbraucherschutz, Produkthaftung und Produktkennzeichnung, Wettbewerb, Anti-Korruption und internationale Sanktionen. Geschäftstätigkeiten im Ausland ziehen das Risiko nach sich, lokale Gesetze und Vorschriften falsch auszulegen und fehlerhaft umzusetzen. Zudem gibt es zahlreiche Gesetze und Vorschriften hinsichtlich unserer Produkte, und unsere Fähigkeit, dafür zu sorgen, dass diese Produkte alle geltenden Vorschriften einhalten, ist begrenzt.

Wir sind uns zwar keiner wesentlichen Verstöße gegen geltende Gesetze und Vorschriften bewusst, können jedoch nicht gewährleisten, dass wir diese in der Vergangenheit immer vollständig eingehalten haben und in der Zukunft vollständig einhalten werden. Die Verletzung einer dieser für uns geltenden Gesetze und Vorschriften könnte zu Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüchen seitens unserer Kunden, Geschäftspartner und / oder Mitbewerber sowie zu umfassenden Untersuchungen durch Regierungsbehörden und die Auferlegung empfindlicher Geldstrafen führen. Selbst unbegründete Behauptungen eines Verstoßes könnten sich nachteilig auf unsere Reputation und das Geschäft auswirken.

Änderungen des für unser Geschäft geltenden Rechtsrahmens könnten negative Auswirkungen auf unseren Betrieb und unsere Profitabilität haben. Wenn wir den Ausbau unseres Geschäfts fortsetzen, sind wir einem sogar noch komplexeren Rechtsrahmen unterworfen. Wir könnten zukünftig unsere geografische Präsenz ausweiten und dabei auch angrenzende geografische Märkte betreten. Die Gesetze und Vorschriften der verschiedenen Länder, in denen wir tätig sind oder künftig tätig sein werden, entwickeln sich fortlaufend weiter. Folglich könnten sich die Gesetze und Vorschriften ändern und manchmal sogar im Gegensatz zueinander stehen, was eine Einhaltung noch stärker erschwert.

Die Behörden in den Ländern, in denen wir tätig sind, könnten uns jederzeit auffordern, zusätzliche Lizenzen, Genehmigungen und Bewilligungen einzuholen oder bestehende auszuweiten. Es gibt jedoch keine Garantie dafür, dass wir diese rechtzeitig und kostengünstig einholen können. Ferner könnten die Behörden bestehende Lizenzen widerrufen, wobei es sein könnte, dass dieser Widerruf uns nicht rechtzeitig oder gar nicht bekannt werden könnte oder wir dies nicht anfechten könnten.

Um das Risiko von Reputationsschäden, Bußgeldern und potenziellen Unterbrechungen bei der Beschaffung so gering wie möglich zu halten, haben wir für die Fälle, in denen Westwing-Kreationen durch Dritte hergestellt werden, unseren eigenen Verhaltenskodex für Private-Label-Lieferanten erstellt. Die Grundsätze unseres Private-Label-Verhaltenskodex basieren auf den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO, den Grundsätzen des Global Compact der Vereinten Nationen und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Dieser Kodex ist bei Private Label die Grundlage für jegliche Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, ungeachtet der Region. Er enthält Abschnitte, um u. a. menschenunwürdige Bedingungen und Kinderarbeit zu vermeiden. Uns ist bewusst, dass die regionalen Gesetze in den Ländern einiger unserer Geschäftspartner niedrigere Standards als unser Verhaltenskodex erfordern könnten. In solchen Fällen erwarten wir, dass sich unsere Geschäftspartner an unsere Standards anpassen. Andernfalls würden wir die Zusammenarbeit mit dem Lieferanten beenden und ihn auf die schwarze Liste setzen.

Von unseren Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie ihren Betrieb und ihre Aktivitäten nach diesen Grundsätzen ausrichten. Es liegt zudem in der Verantwortung unserer Geschäftspartner, die Grundsätze dieses Kodex an ihre Lieferanten weiterzugeben und sie dahingehend zu erziehen.

Einhaltung der Steuervorschriften

Unser Geschäft unterliegt den allgemeinen steuerlichen Rahmenbedingungen der Länder, in denen wir tätig sind. Unsere Fähigkeit, steuerliche Verlustvorträge und andere günstige steuerliche Vorschriften zu nutzen, hängt von den nationalen Steuergesetzen und ihrer Auslegung in diesen Ländern ab. Änderungen der Steuergesetzgebung, Verwaltungspraxis oder Rechtsprechung könnten unsere Steuerbelastung erhöhen und diese Änderungen könnten sogar rückwirkend erfolgen. Außerdem könnten Steuergesetze von den zuständigen Steuerbehörden und Gerichten unterschiedlich ausgelegt werden und ihre Auslegung könnte sich jederzeit ändern, wodurch sich unsere Steuerbelastung womöglich erhöht. Gerichtsbeschlüsse werden zudem gelegentlich von den zuständigen Steuerbehörden ignoriert oder von höheren Instanzen aufgehoben, was zu höheren Rechts- und Steuerberatungskosten sowie zu einer erheblichen Unsicherheit führen könnte.

Die Steuerbehörden verschiedener Länder überprüfen derzeit die angemessene Behandlung von E-Commerce-Aktivitäten. Durch den globalen Charakter unseres E-Commerce-Geschäfts könnten verschiedene Länder versuchen, zusätzliche Umsatz-, Ertrags- oder sonstige Steuern in Verbindung mit unseren Aktivitäten zu erheben. Diese neuen Steuervorschriften könnten für uns oder unsere Kunden zusätzliche Steuern nach sich ziehen, durch die sich unsere Steuerbelastung erhöhen und sich die Attraktivität unseres Online-Angebots verringern könnte. Durch neue Steuern könnten sich auch zusätzliche Kosten ergeben, die für die Erfassung der für die Bewertung dieser Steuern erforderlichen Daten und die Weiterleitung an die zuständigen Steuerbehörden anfallen.

In Deutschland ist das Unternehmen derzeit Gegenstand einer Steuerprüfung, die sämtliche Berichtszeiträume bis einschließlich des Jahres zum 31. Dezember 2014 betrifft. Die tatsächlich infolge dieser derzeit laufenden Prüfung bzw. künftiger Steuerprüfungen für die noch nicht durch diese laufende Prüfung abgedeckten Zeiträume veranlagten Steuern könnten über den bereits von uns bezahlten bzw. zurückgestellten Steuern liegen. Wir könnten infolgedessen erhebliche zusätzliche Steuerzahlungen für vorangegangene Zeiträume zu leisten haben. Die zuständigen Steuerbehörden könnten zudem ihre ursprünglichen Steuerbescheide ändern. Alle von unseren Erwartungen abweichenden Steuerbescheide könnten zu einer Erhöhung unserer Steuerbelastung führen. Wir könnten zudem aufgefordert werden, Zinsen auf diese zusätzlichen Steuern sowie einen Verspätungszuschlag zu zahlen. Jede Änderung des Steuerumfelds und zukünftige Steuerprüfungen könnten sich deutlich negativ auf unser Geschäft, die Finanzlage, Cashflows, Ertragslage und Aussichten auswirken.

7.3.6 GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKEN DURCH DEN VORSTAND

Das Management ist überzeugt, dass es 2018 keine existenzbedrohenden Risiken für das Unternehmen gab. Kein Einzelrisiko bzw. Risikobündel wird derzeit als bedrohlich für die Unternehmensfortführung im nächsten Jahr angesehen. Das Management ist zuversichtlich, alle notwendigen Vorkehrungen getroffen zu haben, um bestehende Risiken zu mindern und ihre möglichen Auswirkungen zu verringern.

7.4 Chancen

Westwing ist zwar einigen Risiken ausgesetzt, es gibt aber auch viele Chancen für das Unternehmen, die großes Potenzial haben, das Geschäft weiter voranzutreiben. Sie ermöglichen Westwing nicht nur ein potenzielles Wachstum, sondern auch eine Verbesserung der Profitabilität. Diese Chancen lassen sich im Allgemeinen in zwei Bereiche unterteilen: (1) externe Chancen wie z. B. Marktwachstum und (2) interne Chancen wie z. B. die Stärkung der Marke und die Expansion in neue Sektoren. Im folgenden Kapitel sind die wesentlichen Chancen zusammengefasst.

7.4.1 EXTERNE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Eine der wichtigsten Chancen für Westwing ist das Wachstum des E-Commerce gegenüber dem traditionellen stationären Handel im Home & Living-Markt. Erwartungen zufolge wird der Online-Handel in diesem Bereich deutlich schneller wachsen als der stationäre Handel. Nach Ansicht des Managements ist diese Entwicklung auf die folgenden Faktoren zurückzuführen:

- **Verbessertes Produktangebot:** Der E-Commerce-Handel verfügt im Allgemeinen über bessere Möglichkeiten, seinen Kunden ein attraktives und vielfältiges Produktangebot anzubieten. Westwing muss sich keinen Einschränkungen bei der Ladengröße unterwerfen, was das Produktangebot für Kunden betrifft, und kann daher weit über das Sortiment hinausgehen, das ein Geschäft in einer Einkaufsstraße seinen Kunden bieten kann.
- **Verfügbarkeit der Produkte rund um die Uhr:** Für viele Kunden ist der Besuch eines traditionellen Home & Living-Geschäfts in einer Einkaufsstraße (insbesondere für Möbel), das ihre Bedürfnisse erfüllt, sehr zeitaufwändig. Daher entscheiden sich immer mehr Menschen für Online-Shopping. Die stärkere Vereinfachung und der geringere Zeitaufwand, die für den Einkauf von Home & Living-Produkten über das Internet erforderlich sind, erhöhen die Wahrscheinlichkeit eines ersten Einkaufs durch potenzielle Kunden und Interessenten.
- **Verbesserte Logistik und Zahlungsvorgänge:** Verbesserungen bei der Qualität der Lieferdienste und Zahlungsoptionen sind entscheidende Treiber der positiven Entwicklung des E-Commerce-Geschäfts. Mehr Optionen und eine größere Auswahl hinsichtlich der Lieferung der Produkte und deren Bezahlung zu haben erhöht die Kundenzufriedenheit und damit die Chancen eines Folgegeschäfts. Obwohl Westwing bei den Liefer- und Zahlungsoptionen bereits außerordentlich gut aufgestellt ist, handelt es sich hier um einen zusätzlichen Bereich, in dem wir weitere Möglichkeiten identifizieren können.
- **Steigende Kundenzahlen:** Online-Shopping war zunächst mehr auf die jüngeren Generationen ausgerichtet, die mit dem Computer und der Vorstellung, Bestellungen über das Internet abzuwickeln, vertrauter waren. Diese Entwicklung hat sich jedoch geändert, und das Alter potenzieller Kunden hat sich stetig erhöht. Heute gehören viele der Kunden von Westwing der älteren Generation an, und das Management rechnet mit einer Fortsetzung dieser Entwicklung. Durch das erhöhte Vertrauen in Online-Transaktionen können E-Commerce-Unternehmen immer mehr Menschen für sich gewinnen, was die potenzielle Kundenbasis von Westwing ausweiten wird.
- **Technologie:** Aufgrund der rasanten technologischen Entwicklung ist das Geschäftsumfeld einem schnellen Wandel unterworfen. Vor einigen Jahren war mobiler Handel der große Treiber, der die Branche geprägt hat. Bisher erfolgen 73 % unserer Besuche über mobile Endgeräte (2018). In der Zukunft sehen wir Augmented Reality als eine Technologie mit potenziell großer Auswirkung auf den Home & Living-Markt. Statt stationäre Einzelhändler aufzusuchen, können Kunden durch Augmented Reality die Produkte, an denen sie interessiert sind, bequem zu Hause tatsächlich so sehen, wie sie erscheinen würden. Das ist zwar kein kurzfristiger Treiber, könnte unserem Erachten nach aber in der Zukunft eine große Auswirkung auf den Home & Living-Markt haben. Wir sind bereits mit einem hochmodernen Pilotprojekt im Bereich Augmented Reality live, sodass wir hier gut positioniert sind.
- **Im Jahr 2018 hat Westwing die beiden Tochtergesellschaften in Brasilien und Russland verkauft und konzentriert sich nun auf den europäischen Markt.** Durch die Arbeit im europäischen Markt lassen sich erhebliche Synergien bei Vertriebs- und Logistikprozessen generieren. Europa ist ein Territorium mit einer hohen Bevölkerungsdichte und einer wohlhabenden Bevölkerung.

7.4.2 STRATEGISCHE UND BETRIEBLICHE CHANCEN

Own Label und Private Label

Neben dem Angebot an Produkten aus seiner großen Lieferantenbasis bietet Westwing auch eine steigende Anzahl von Own-Label- und Private-Label-Produkten an. Das Management ist überzeugt, dass es in diesem Bereich ein großes Potenzial gibt, und investiert aktiv in dieses Geschäft, um es weiter auszubauen. Der Anteil an Own Label und Private Label am Bruttowarenavolumen lag im vierten Quartal 2018 bereits bei 18 % – ein Plus von sechs Prozentpunkten gegenüber dem vierten Quartal 2017 – und belegt damit das große Potenzial des Private-Label-Geschäfts.

Private Label ist aktuell so aufgestellt, dass der gesamte Einkaufsprozess zentral gesteuert wird und die erworbenen Produkte dann innerhalb des Unternehmens verkauft werden.

Dabei sieht das Management vor allem zwei wesentliche Vorteile im Private-Label-Geschäft:

- Erstens kann Westwing Design, Verpackung, Preispunkte, Qualität und Branding seiner Produkte anpassen. Westwing steht in direktem Kontakt mit den Herstellern der Produkte und stimmt das Produktdesign und die verwendeten Materialien genau aufeinander ab. Aufgrund dieser Möglichkeit, die Merkmale der verkauften Produkte direkt beeinflussen zu können, kann Westwing auf seiner Website ein kuratiertes und abgerundetes Sortiment präsentieren.
- Zweitens sind die Margen, die Westwing beim Verkauf von Private-Label-Produkten erzielt, im Allgemeinen höher als bei den Produkten seiner anderen Lieferanten, da der Zwischenhändler wegfällt.

Das engagierte Private-Label-Team von Westwing forciert das Geschäft aus dem Hauptsitz des Unternehmens in München heraus.

Marke

Westwing ist DIE Love Brand im Home & Living E-Commerce. Für das Management sind die starke Marke sowie deren hoher Wiedererkennungswert ein wichtiger Faktor für den langfristigen Erfolg. Durch den Fokus auf PR, Inhaltserstellung, soziale Medien und den bedachten Einsatz ausgewählter Marketinginitiativen präsentiert sich Westwing als eine Marke, die Qualität, Stil und Inspiration wertschätzt und seinen Kunden Vertrauen, Glaubwürdigkeit und Identität vermittelt. Im Gegensatz zu Branchen wie Mode, in denen der Kundenfokus vor allem auf Herstellermarken liegt, wird der Handelsmarke in der Home & Living-Branche eine hohe Bedeutung beigemessen. Ein Grund hierfür ist, dass die Welt der Lieferanten im Bereich Home & Living sehr fragmentiert ist und die Artikelmarken selbst oftmals nicht der maßgebliche Grund für die Kaufentscheidung der Kunden sind.

Das Management ist der Ansicht, dass Westwing als starkes Handelsunternehmen verbunden mit der erhöhten Wahrnehmung von Westwing als Anbieter von Private-Label-Produkten auf dem Markt eine sehr starke ganzheitliche Home & Living-Marke erschaffen kann.

Mobiler E-Commerce

Während der E-Commerce-Handel insgesamt rapide zulegt, wächst dieser Teilbereich des mobilen E-Commerce sogar noch schneller. Als mobilen E-Commerce bezeichnet Westwing das Geschäft mit tragbaren Geräten, die anstelle von Desktops oder anderen stationären Geräten genutzt werden. Das Management ist der Meinung, dass in Zukunft immer mehr Transaktionen auf mobilen Geräten getätigt werden, was die Kundenflexibilität weiter erhöht.

Mit den für Smartphones und Tablets optimierten Websites sowie speziellen (benutzerfreundlichen) Apps für alle gängigen mobilen Plattformen ist Westwing für diese Entwicklung gut vorbereitet. Diese Anwendungen wurden von den Kunden so gut angenommen, dass sich der Anteil der Site-Visits über mobile Endgeräte 2018 mit 73 % um drei Prozentpunkte verbessert hat.

Im nächsten Jahr wird Westwing neue Entwicklungen vorstellen, mit denen mobile Geräte für die mobilen Kunden von Westwing noch attraktiver werden.

Margenverbesserung

Eine weitere Chance für Westwing ist die Verbesserung der Margen. Da Westwing ein noch relativ junges Unternehmen ist und seine Prozesse und Infrastruktur weiterhin verbessert, glaubt das Management, dass diese Prozesse künftig noch effizienter gestaltet werden können und so die Komplexität reduziert werden kann, was wiederum zu besseren Margen führt. Unter anderem wurden durch konzerninterne Best Practices unter Bezugnahme auf gängige Marktpraxis und das Lernen von vergleichbaren Unternehmen Bereiche mit Verbesserungspotenzial identifiziert.

Zu den speziellen Bereichen mit Margenverbesserungspotenzial zählen unter anderen:

- **Betreuung wichtiger Lieferanten:** Westwing wird die positiven Vereinbarungen und Beziehungen mit seinen Lieferanten weiter ausbauen, um so die operativen Prozesse zu verschlanken und die Einkaufskonditionen zu verbessern.
- **Produktmix und Preispolitik:** Der richtige Produktmix ist wichtig, und Westwing überprüft sich kontinuierlich selbst, um die Inspiration und Zufriedenheit der Kunden weiter zu erhöhen und gleichzeitig attraktive Margen aufrechtzuerhalten. Auch eine Erweiterung des Anteils an Own- und Private-Label-Produkten sollte die Margenverbesserung unterstützen. Durch eine intelligente Preispolitik bieten sich weitere Chancen.
- **Logistikprozesse:** Westwing betreibt sechs spezielle Logistikzentren und hat bereits in fünf davon ein maßgeschneidertes Warenmanagementsystem eingeführt. Dies zeigt, dass Westwing bei den Logistikprozessen große Fortschritte erzielt hat. Zur Optimierung und Verbesserung des Logistiknetzwerks entschloss sich das Management zu einem Umzug des Berliner Lagers in ein neues, größeres und kostengünstigeres Logistikzentrum in Posen, Polen. Wir erwarten, dass das neue Lager im ersten Halbjahr 2019 den Betrieb aufnehmen wird.

8. AUSBLICK

Unsere Kunden und ihre Loyalität sind der Grund für unseren Erfolg. Wir waren im Konzern im Gesamtjahr 2018 profitabel in Bezug auf das bereinigte EBITDA und erzielten ein Umsatzwachstum von 15,6% bei einem Marketinganteil vom Umsatz in Höhe von 7,0%. Unser weiter fortgeschrittenes und erfolgreiches DACH Segment gibt uns einen Einblick in das Potenzial unseres Geschäfts: Mit einem Umsatzwachstum von 36% und einer bereinigten EBITDA-Marge von 4% in 2018 sind wir auf dem richtigen Weg zu unserem strategischen Ziel, eine langfristig bereinigte EBITDA-Marge von über 10% zu erzielen. Außerdem dient unser DACH Segment auch als Vorlage für die Entwicklung in unseren internationalen Märkten.

2018 standen wir aber auch Herausforderungen gegenüber, die sich auf unser Geschäft auswirkten. Während das ungewöhnlich warme Wetter im Sommer bis in den Herbst hinein einen externen Faktor darstellte, sahen wir uns zudem in unserem italienischen Geschäft durch eine falsche Positionierung in der Vergangenheit mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert.

Den gesamtwirtschaftlichen Ausblick sowie die zugrunde liegenden Treiber im Markt bewerten wir als positiv. Wir erwarten, dass auch 2019 ein Jahr sein wird, in dem der Home & Living E-Commerce-Handel in unseren Märkten mit 10% oder etwas mehr wächst, da der E-Commerce-Anteil weiter zunimmt. Damit ergibt sich eine starke Grundlage für ein anhaltend über dem Markt liegendes Wachstum bei Westwing.

Durch unseren Börsengang haben wir 2018 zudem unsere Finanzlage deutlich gestärkt. Wir beendeten das Jahr mit einer Nettoliquidität von EUR 108,1 Mio., was uns Mittel zur Verfügung stellt, die wir benötigen, um unsere Wachstumsinitiativen in den nächsten Jahren voranzutreiben.

Für 2019 wollen wir uns auf die folgenden Prioritäten konzentrieren:

- Profitables Wachstum im gesamten Konzern durch herausragende Kundenbindung
- Starker Ausbau unseres DACH Segments als Kern unseres Geschäfts und Steigerung der Profitabilität in diesem Bereich
- Weiterer Rollout des erfolgreichen DACH-Geschäftsmodells auf internationaler Ebene. Dazu gehört auch, dass wir Italien wieder auf Kurs bringen.

- Weitere Steigerung des Own- und Private-Label-Anteils in Richtung des langfristigen strategischen Ziels von 50 % mit der Erweiterung um neue Produktkategorien, der Einführung neuer Produkte und Kollektionen sowie einer stärkeren internationalen Expansion
- Weitere Stärkung unserer organischen Marketingaktivitäten durch Investitionen in das Team und einen höheren Fokus auf internationale Märkte
- Ständige Verbesserung der Kundenerfahrung mit inspirierenden Inhalten, ansprechenden Produkten, aufregenden Seiten und Apps sowie einer weiteren Beschleunigung der Abläufe für eine herausragende Liefererfahrung

Aufgrund der starken Kundenbindung und eines äußerst effizienten Marketingmodells erwarten wir für 2019 weiterhin ein profitables Wachstum. Wir gehen in 2019 von einem Umsatzwachstum auf dem Niveau von 2018 aus (in einer Spanne von 2 – 3 Prozentpunkten um 16 %), wobei sich das Wachstum vor allem in der zweiten Jahreshälfte zeigen wird. Das Bruttowarenvolumen (GMV) sollten korrespondierend zu den Umsatzerlösen wachsen, während wir den Share-of-Wallet mit unseren Kunden leicht ausbauen wollen. In Bezug auf die bereinigte EBITDA-Marge erwarten wir für 2019 ein Ergebnis auf dem Niveau von 2018 (in einer Spanne von einem Prozentpunkt um 1 %).

Außerdem planen wir, unsere Effizienz in Bezug auf liquide Mittel beizubehalten. Aufgrund unserer anhaltenden Investitionen wird der Free-Cashflow in 2019 negativ sein. Wir sind überzeugt, dass wir über die notwendigen operativen und finanziellen Mittel verfügt, um unsere Ziele für 2019 zu erreichen.

9. ERGÄNZENDER LAGEBERICHT DER WESTWING GROUP AG (NACH DEM HANDELSGESETZBUCH – HGB)

Der Jahresabschluss der Westwing Group AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Die Westwing Group AG ist die Muttergesellschaft des Westwing-Konzerns und agiert vornehmlich als Holding der verschiedenen operativen Gesellschaften. Sie generiert keinen Umsatz mit Dritten, sondern erzielt Erträge mit konzerninternen erbrachten Dienstleistungen, die als Umsatz ausgewiesen werden. Die Erträge und Aufwendungen der Holding beeinflussen die langfristige Profitabilität der Westwing Group AG.

9.1 Ertragslage Westwing Group AG

EUR Mio.	2018	2017
Umsatz	24,7	20,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	5,6	3,7
Sonstige betriebliche Erträge	11,8	0,5
Bruttoergebnis	42,1	24,3
Materialaufwand	-7,5	-5,9
Personalaufwand	-21,2	-20,5
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-2,0	-4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14,9	-4,7
Betriebsergebnis	-3,5	-10,8
Zinserträge	2,4	8,2
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Darlehen und Beteiligungen	-39,3	-43,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4,0	-1,9
Finanzergebnis	-40,8	-36,9
Ertragsteuern	-0,0	-
Ergebnis nach Steuern	-44,3	-47,7

Der Umsatz erhöhte sich im Rahmen der gesamten Geschäftsentwicklung um 22,5 % auf EUR 24,7 Mio. Die anderen aktivierten Eigenleistungen stiegen um 53,9 % auf EUR 5,6 Mio. Treiber dieser Entwicklung sind vor allem höhere Investitionen in IT und eine Ausweitung des gesamten Geschäfts. Im Geschäftsjahr 2018 gab es bei der Westwing Group AG eine Änderung von den Programmen für anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich hin zu Programmen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Da Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in diesem Fall nicht nach HGB erfasst werden, ergab sich aus der Auflösung aufgelaufener Pläne mit Barausgleich ein Ertrag in Höhe von EUR 4,6 Mio. Dies wurde teilweise durch Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von EUR 3,4 Mio. im Zusammenhang mit Aufwendungen für den Rückkauf von Aktien und Aktienoptionen einiger Teilnehmer eines neuen Vergütungspakets sowie einen Vorstands-Bonus für den erfolgreichen Börsengang in Form von Optionen mit Barausgleich kompensiert.

Insgesamt ergab sich 2018 ein operativer Verlust (vor Zinsen, planmäßigen Abschreibungen, Abschreibungen von Finanzanlagen und Steuern) von EUR 1,5 Mio., eine Verbesserung um EUR 5,3 Mio. gegenüber einem Verlust von EUR 6,8 Mio. in 2017. Kosten im Zuge des Börsengangs in Höhe von EUR 8,4 Mio. wurden durch Zuschreibungen auf Finanzanlagen im Zusammenhang mit der Veräußerung von den Gesellschaften in Russland und Brasilien teilweise ausgeglichen.

Das Finanzergebnis in Höhe von EUR – 40,8 Mio. (2017: EUR – 36,9 Mio.) umfasst Zinserträge auf langfristige finanzielle Vermögenswerte von EUR 2,4 Mio. (2017: EUR 8,2 Mio.) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen von EUR 4,0 Mio. (2017: EUR 1,9 Mio.). Der Rückgang der Zinserträge ist darauf zurückzuführen, dass die an die Tochtergesellschaften belasteten Zinsen im vierten Quartal 2017 reduziert wurden. Die Zinsen und sonstigen Aufwendungen erhöhten sich vor allem durch die GGC-Darlehen und -Optionen. Sie umfassen Aufwendungen für die Konzerndarlehen in Höhe von EUR 0,7 Mio. (2017: EUR 0,6 Mio.)

Mehrere Einmaleffekte beeinflussten das Ergebnis vor Steuern. Die wesentlichen Elemente waren jedoch Abschreibungen auf Kredite und Beteiligungen an Tochtergesellschaften. Infolge eines Wertminderungstests mussten die Kredite von zwei Gesellschaften außerplanmäßig abgeschrieben werden (2017: vier). Obwohl insgesamt erwartet wird, dass die künftige Entwicklung der Westwing Group AG und der operativen Tochtergesellschaften gewinnbringend sein wird, entschied das Management von Fall zu Fall, dass langfristige Kredite teilweise außerplanmäßig um EUR 38,8 Mio. (2017: EUR 21,2 Mio.) abgeschrieben werden mussten. In einem Fall wurde 2017 ein Forderungsverzicht von EUR 1,5 Mio. gebucht.

Auf Grundlage der vom Management getroffenen und vom Beirat gebilligten Entscheidungen im Mai und Juni 2018, die operativen Unternehmen in Russland und Brasilien zu veräußern, wurden in 2017 die damit verbundenen Investitionen, Forderungen und Darlehen für Russland voll und für Brasilien teilweise abgeschrieben. Die Verkaufsentscheidungen führten zu einer weiteren Wertminderung im Abschluss für das Jahr 2017 in Höhe von EUR 20,5 Mio. Beide operativen Unternehmen wurden im vierten Quartal 2018 verkauft. Durch die Zahlungseingänge im Rahmen dieser Verkäufe erfolgten Zuschreibungen auf die Darlehen an die russische und brasilianische Holding-Gesellschaft in Höhe von EUR 6,6 Mio., die im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst wurden. Dafür wurden jedoch die Beteiligungen an den jeweiligen Holding-Gesellschaften voll abgeschrieben.

Mit EUR 21,2 Mio. sind die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen (2017: EUR 20,5 Mio.). Einparungen bei den Gehältern wurden durch Aufwendungen im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung überkompensiert. Die Kosten für bezogene Leistungen betrugen EUR 7,5 Mio. (2017: EUR 5,9 Mio.) und erhöhten sich damit gegenüber dem Vorjahr. Grund hierfür war vorrangig der gesamte Ausbau des Geschäfts. Westwing hat die Investitionen in sein Team und die technologische Infrastruktur im Jahr 2018 weiter ausgebaut. Diese Investitionen stellen die Grundlage für einen flexiblen und nachhaltigen Geschäftsbetrieb dar. Ein Anstieg von EUR 1,0 Mio. wurde durch höhere Marketingausgaben verursacht. Insgesamt korrelieren die höheren Aufwendungen mit dem Anstieg bei Umsatz und aktivierten Eigenleistungen.

9.2 Finanzlage der Westwing Group AG

Zum 31. Dezember 2018 verfügte die Westwing Group AG über liquide Mittel in Höhe von EUR 92,5 Mio. (2017: 2,2 Mio.). Die Zahlungsmitteläquivalente entwickelten sich wie folgt:

- Im Jahr 2018 wurden mehrere Kapitalerhöhungen durchgeführt (2017: keine), woraus sich Mittelzuflüsse in Höhe von EUR 122,5 Mio. ergaben, die fast ausschließlich auf den erfolgreichen Börsengang am 9. Oktober 2018 zurückzuführen sind.
- Die Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang beliefen sich auf EUR 8,4 Mio.
- Im Jahr 2018 finanzierte das Unternehmen den Betrieb seiner Tochtergesellschaften mit Krediten (inkl. Zinsen) in Höhe von EUR 14,7 Mio. (2017: EUR 5,7 Mio.), die aus wirtschaftlicher Sicht als langfristig, rechtlich betrachtet jedoch als kurzfristig gelten.
- Das Unternehmen zog 2018 drei Tranchen des GGC-Darlehens in Höhe von insgesamt EUR 15,0 Mio. sowie EUR 10,0 Mio. von CITI. Die von CITI im Jahr 2018 gewährten Darlehen wurden im Jahresverlauf vollständig zurückgezahlt.
- Die Westwing Group AG zahlte zudem Zinsen und andere Aufwendungen in Höhe von EUR 3,0 Mio. auf Darlehen. Der Restbetrag der Kreos-Darlehen wurde samt Zinsen im dritten Quartal 2018 in voller Höhe (EUR 5,4 Mio.) zurückgezahlt.
- Im ersten Quartal 2018 wurden neue Upstream-Darlehen mit der italienischen Tochtergesellschaft über EUR 1,8 Mio. und der spanischen Tochtergesellschaft über EUR 1,1 Mio. aufgenommen.
- Im vierten Quartal 2018 zahlte das Unternehmen bestehende Upstream-Darlehen von Italien (EUR 7,5 Mio.) und Spanien (EUR 1,1 Mio.) teilweise zurück.
- Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände lagen im Berichtsjahr bei EUR 6,2 Mio. (2017: EUR 4,7 Mio.).
- Es wurden Optionen von berechtigten Mitarbeitern im Rahmen eines neuen Management-Beteiligungsprogramms in Höhe von EUR 1,9 Mio. zurückgekauft und auf Ebene der italienischen Tochtergesellschaft Aktien in Höhe von EUR 0,2 Mio. erworben.
- Der restliche Mittelabfluss von EUR 1,7 Mio. ergab sich aus operativer Tätigkeit.

Die Westwing Group AG stellte sicher, dass ausreichend liquide Mittel für die Aufrechterhaltung der Geschäftsaktivitäten des Unternehmens und des Konzerns verfügbar waren. Die Investoren wurden rechtzeitig über alle Finanzierungstätigkeiten informiert. Die Westwing Group AG konnte ihren Zahlungsverpflichtungen stets nachkommen.

9.3 Vermögenslage der Westwing Group AG

EUR Mio.	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	7,9	3,8
Sachanlagen	1,6	1,5
Finanzanlagen	176,4	181,8
Summe Anlagevermögen	185,9	187,1
Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	6,5	4,3
Liquide Mittel	92,5	2,2
Summe Umlaufvermögen	99,1	6,5
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,6	0,3
Summe Aktiva	285,6	193,9
Eigenkapital / (Fehlbetrag)		
Grundkapital	20,7	0,1
Kapitalrücklage	349,4	234,8
Eigene Aktien	- 0,0	- 0,0
Verlustvortrag	- 116,9	- 72,6
Summe Eigenkapital / (Fehlbetrag)	253,2	162,2
Rückstellungen	4,5	2,2
Verbindlichkeiten	27,7	29,4
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,2
Summe Passiva	285,6	193,9

Zum 31. Dezember 2018 belief sich die Bilanzsumme auf EUR 285,6 Mio., sie lag damit auf einem höheren Niveau als im Vorjahr (2017: EUR 193,9 Mio.). Ursächlich für diese Entwicklung sind vor allem der erfolgreiche Börsengang am 9. Oktober 2018 und die damit einhergehende Kapitalerhöhung sowie der Mittelzufluss. Die Vermögenswerte des Unternehmens bestehen vorrangig aus Finanzanlagen und liquiden Mitteln.

Das Umlaufvermögen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2018 EUR 99,1 Mio. (2017: EUR 6,5 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich auf EUR 3,5 Mio. (2017: EUR 1,6 Mio.). Die liquiden Mittel stiegen durch die verbleibenden Erlöse aus dem Börsengang deutlich auf EUR 92,5 Mio. an (2017: EUR 2,2 Mio.).

Das Anlagevermögen setzt sich aus Sachanlagen, immateriellen Vermögensgegenständen, Finanzanlagen und Darlehen zusammen.

Im Geschäftsjahr 2018 erhöhten sich die Sachanlagen leicht auf EUR 1,6 Mio. (2017: EUR 1,5 Mio.). Die immateriellen Vermögensgegenstände setzen sich sowohl aus erworbener als auch aus intern entwickelter Software zusammen. 2018 erhöhte sich der Nettobuchwert aufgrund der fortlaufenden Investitionen in TECH um EUR 4,1 Mio. auf EUR 7,9 Mio. (2017: EUR 3,8 Mio.).

Investitionen in Tochtergesellschaften nahmen in 2018 um EUR 12,1 Mio. zu, vor allem durch die Übertragung der Anteile an Tochtergesellschaften auf die Muttergesellschaft, was zu einer Sacheinlage führte, durch die sich die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten. Die als langfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesenen Darlehen an Tochtergesellschaften reduzierten sich um EUR 17,5 Mio. auf EUR 161,0 Mio. Neue Darlehen und Zinsen an Tochtergesell-

schaften in Höhe von EUR 14,7 Mio. und eine Zuschreibung in Höhe von EUR 6,6 Mio. wurden durch eine Wertminderung von Darlehen an Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 38,8 Mio. kompensiert. Außerdem wurden die Anteile an den Holdinggesellschaften Russland und Brasilien in Höhe von EUR 0,5 Mio. abgeschrieben.

Die Verbindlichkeiten haben sich leicht von EUR 29,4 Mio. in 2017 auf EUR 27,7 Mio. in 2018 reduziert. Die Entwicklung ist auf gegenläufige Effekte zurückzuführen: Während sich die Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften im Wesentlichen durch die Rückzahlung von Upstream-Darlehen an Spanien und Italien um EUR 10,6 Mio. verringerten, erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten vorrangig durch in Anspruch genommene Kredite von GGC 2018 um EUR 7,5 Mio. Dies wurde teilweise durch die Tilgung von Darlehen bei Kreos kompensiert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf EUR 1,7 Mio. an (2017: EUR 0,2 Mio.).

Das Eigenkapital des Unternehmens erhöhte sich zum Bilanzstichtag um EUR 91,0 Mio. von EUR 162,2 Mio. im Dezember 2017 auf EUR 253,2 Mio. im Dezember 2018, was hauptsächlich auf die Kapitalerhöhung durch den Börsengang zurückzuführen ist. Der eingetretene Verlust betrug im Geschäftsjahr EUR – 44,3 Mio. Die für den Börsengang verbuchten Kosten sind mit EUR – 8,4 Mio. im Verlust für das Geschäftsjahr enthalten.

Zum Ende Jahres 2018 erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 83,7 % im Vorjahr auf 88,7 %, was ein relativ hohes Niveau ist.

9.4 Mitarbeiter der Westwing Group AG

Per Ende Dezember 2018 beschäftigte die Westwing Group AG 291 Mitarbeiter inklusive Praktikanten, Zeitarbeiter und Management (2017: 217). Der größte Teil der Belegschaft arbeitet in den Bereichen Verwaltung / IT und Marketing. Die Softwareentwicklung erfolgt fast ausschließlich durch TECH-Mitarbeiter der Westwing Group AG.

Bei der Westwing Group AG waren 51 % der Mitarbeiter zum Ende des Jahres 2018 weiblich. Dieser Anteil ist geringer als der im Konzern, da ein sehr hoher Anteil an TECH-Mitarbeitern in der Westwing Group AG beschäftigt ist, bei denen wir (wie viele andere Unternehmen) ein Problem bei der Besetzung mit mehr weiblichen Mitarbeitern haben.

Für Informationen zum prozentualen Frauenanteil und den entsprechenden Zielen sowie für Angaben bezüglich der Diversität in Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf den Corporate-Governance-Bericht.

9.5 Risiken und Chancen der Westwing Group AG

Die Risiken und Chancen der Westwing Group AG sind im Wesentlichen dieselben wie für den Gesamtkonzern. Wir verweisen daher auf den Risiko- und Chancenbericht unter Kapitel 7 dieses Lageberichts.

9.6 Ausblick für die Westwing Group AG

Die Prognose in Bezug auf das wirtschaftliche Umfeld und das operative Geschäft ist für die Westwing Group AG im Wesentlichen dieselbe wie für den gesamten Westwing-Konzern. Wir verweisen auf Kapitel 8.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die Westwing Group AG ein gegenüber dem Vorjahr leicht höheres Umsatzniveau. Durch ihre Aktivitäten als Holding für den Westwing-Konzern spiegelt diese Entwicklung das erwartete höhere Geschäftsvolumen der operativen Tochtergesellschaften wider. Das Ergebnis vor Steuern und vor Abschreibungen auf Finanzanlagen sollte sich aufgrund eines erwarteten besseren operativen Ergebnisses und niedrigerer Zinsaufwendungen leicht verbessern.

Die Westwing Group AG hat die Erwartungen des Vorjahres insbesondere aufgrund der Kosten für den Börsengang nur beinahe erfüllt und erreichte ein gegenüber dem Vorjahr um 11 % niedrigeres Ergebnis vor Steuern und Abschreibungen auf Finanzanlagen. Der Umsatz erhöhte sich um 23 % auf EUR 24,7 Mio. und übertraf damit den prognostizierten leichten Anstieg. Ohne Wertminderungen lag der Jahresverlust bei EUR – 5,0 Mio. (2017: EUR – 4,5 Mio.) und fiel damit leicht höher als im Geschäftsjahr 2017 aus. Der höhere Verlust ist vor allem auf die Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang zurückzuführen, wurde aber durch die Zuschreibungen von Darlehen an Tochterunternehmen teilweise ausgeglichen. Zudem fielen niedrigere Zinserträge an, da die Zinssätze für Darlehen an verbundene Unternehmen deutlich

gesenkt wurden. Gleichzeitig erhöhten sich die Zinsaufwendungen für Darlehen von Dritten aufgrund der bei GGC aufgenommenen Darlehen.

Wir sind überzeugt, dass wir über die notwendigen operativen und finanziellen Mittel verfügen, um unsere Ziele für 2019 zu erreichen.

10. VERGÜTUNGSBERICHT UND WEITERE ANGABEN

10.1 Vergütung des Vorstands

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR DIE MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die Vergütung des Vorstands umfasst ein festes Grundgehalt sowie ein langfristiges Prämiensystem, einschließlich Aktien- und Optionsplänen. Die Gesamtvergütung richtet sich nach den Aufgaben und der Leistung jedes Vorstandsmitglieds. Die als Entscheidungsgrundlage für die Vergütung herangezogenen Kriterien sind die Verantwortlichkeiten, die persönliche Zielerfüllung und die wirtschaftliche Lage von Westwing sowie die erwartete Unternehmensentwicklung.

Die individuelle Vergütung des Vorstands wird nicht offengelegt.

ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNG

Alle Mitglieder des Vorstands erhalten eine erfolgsunabhängige Vergütung in Form von Monatsgehältern, Sachbezügen und sonstigen Leistungen.

Die Gehälter werden jedem Vorstandsmitglied in einer Rate zum Ende jedes Monats gezahlt. Insgesamt erhielten die Mitglieder des Vorstands von Westwing im Geschäftsjahr 2018 Gehaltszahlungen in Form von Barvergütungen in Höhe von TEUR 615 (Vorjahr: TEUR 520).

Allen Vorstandsmitgliedern werden Reisekosten und sonstige Auslagen erstattet. Ihnen steht zudem ein Zuschuss zur Krankenversicherung zu.

Für alle Vorstandsmitglieder wurde eine D&O-Versicherung für Organe und bestimmte Führungskräfte mit angemessener Deckung nach marktüblicher Praxis und mit Selbstbehalt nach den entsprechenden Vorschriften des Aktiengesetzes abgeschlossen. Diese Versicherungspolice decken finanzielle Schäden ab, die durch Pflichtverletzungen der Vorstandsmitglieder während ihrer Amtszeit entstehen könnten.

ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG (SHORT-TERM-INCENTIVE)

Neben der erfolgsunabhängigen Vergütung hat der Vorstand als Ganzes Anrecht auf den Erhalt eines variablen Bonus für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 120), da 100 % der vereinbarten Ziele erreicht wurden. Diese Ziele umfassen Geschäftsentwicklungsziele wie z. B. das Erreichen des geplanten Wachstums.

Im September 2018 wurde allen Mitgliedern des Vorstands eine Bonusvergütung gewährt. Der Bonus war mit der Realisierung eines Börsengangs oder eines anderen Liquiditätsereignisses bzw. dem Erreichen bestimmter Leistungsziele verbunden. Unter der Maßgabe, dass ein Börsengang stattfand, hängt der Bonus für die drei Mitglieder des Vorstands vom volumengewichteten durchschnittlichen Aktienkurs in den ersten 30 dem 1. April 2019 vorausgehenden Handelstagen ab. Er ist daher als anteilsbasierte Vergütung klassifiziert. Ausgehend vom Aktienkurs zum 31. Dezember 2018 würde sich die gesamte Auszahlung auf EUR 1,2 Mio. belaufen. Der endgültige Bonusbetrag wird wie vereinbart nach dem 31. März 2019 berechnet und im April 2019 ausgezahlt.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG (LONG-TERM-INCENTIVE)

Seit 2011 pflegen das Unternehmen und seine Tochtergesellschaften anteilsbasierte Vergütungssysteme, nach denen berechnete Mitarbeiter und insbesondere der Vorstand (i) die Möglichkeit erhalten haben, in Aktien des Unternehmens oder Anteile einer Tochtergesellschaft zu investieren oder (ii) Optionen für Aktien am Unternehmen oder Anteile an

einer Tochtergesellschaft des Unternehmens zu erhalten. Alle Aktien und Optionen wurden 2018 von den Tochtergesellschaften auf die Ebene der Westwing Group AG übertragen.

Grundsätzlich hat die anteilsbasierte Vergütung eine Laufzeit von 36 bzw. 48 Monaten. Die erste Tranche wird nach zwölf Monaten unverfallbar, während die restlichen Zuteilungen in gleichen Tranchen vierteljährlich über die restliche Laufzeit unverfallbar werden. Im Allgemeinen können die Zuteilungen erst nach Ablauf des Erdienungszeitraums ausgeübt werden.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die während des Berichtszeitraums gewährten Optionen:

	2018	2017
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	1.068.300	-
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	18,88	-
Gewichteter Durchschnitt des beizulegenden Zeitwerts	34,86	-

TEUR	2018	2017
Leistungen an Arbeitnehmer:		
Gehälter (kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer)	615	520
Bonus	110	120
Anteilsbasierte Vergütung	4.207	1.588
Gesamt	4.932	2.228

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat muss zusätzliche Aktivitäten der Vorstandsmitglieder außerhalb von Westwing während ihrer Anstellung schriftlich genehmigen. Außerdem enthalten alle Vorstandsverträge Wettbewerbsverbote, die es den Vorstandsmitgliedern verbieten, für ein Unternehmen zu arbeiten, das ein direkter oder indirekter Mitbewerber von Westwing ist.

Die Verträge des Vorstands haben eine Laufzeit bis 7. August 2023.

Zwischen Delia Fischer und der Westwing GmbH besteht ein zusätzlicher Beschäftigungsvertrag für PR-Leistungen. Dessen Vergütung betrug im Geschäftsjahr 2018 TEUR 130 (2017: TEUR 90).

10.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird durch die Satzung der Westwing Group AG geregelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Grundvergütung für jedes Geschäftsjahr des Unternehmens in Höhe von TEUR 25. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine feste Grundvergütung von TEUR 40, der stellvertretende Vorsitzende von TEUR 30. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält weitere TEUR 20 und die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses TEUR 10.

Die Vergütung ist jeweils zum Ende des entsprechenden Geschäftsjahres fällig. Aufsichtsratsmitglieder, die nur für einen Teil des Geschäftsjahres im Amt sind, erhalten eine entsprechende anteilmäßige Vergütung.

Neben den festen Bezügen erstattet Westwing den Mitgliedern des Aufsichtsrats ihre im Rahmen der Ausübung ihrer Pflichten entstandenen angemessenen Auslagen sowie die auf ihre Vergütung und Auslagen entfallene Umsatzsteuer.

Ferner werden die Mitglieder des Aufsichtsrats in die D&O-Haftpflichtversicherung für Vorstandsmitglieder einbezogen, die eine Absicherung gegen finanzielle Schäden bietet. Die Prämien für diese Versicherungspolice werden vom Unternehmen gezahlt.

Gemäß der Satzung (Art. 9 Abs. 1) setzt sich der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern zusammen. Er unterliegt keiner Mitbestimmung durch Arbeitnehmer. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung als Anteilseignervertreter gewählt.

Weitere Einzelheiten zu den Vergütungen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder werden im Anhang zum Jahresabschluss der Westwing Group AG gemäß § 285 HGB aufgeführt.

Im Geschäftsjahr 2018 hatte der Aufsichtsrat einen Ausschuss: den Prüfungsausschuss. Bei Bedarf können weitere Ausschüsse gebildet werden.

Der Aufsichtsrat von Westwing setzt sich zusammen aus:

Name	Vergütete Funktion(en)
Christoph Barchewitz	Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses
Dr. Antonella Mei-Pochtler	Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Michael Hoffmann	Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Thomas Harding	Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses
Christian Strain	Mitglied des Aufsichtsrats
Oliver Samwer	Mitglied des Aufsichtsrats

10.3 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 f des Handelsgesetzbuchs (HGB) und § 315 d des Handelsgesetzbuchs (HGB) und die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG ist für die Öffentlichkeit jederzeit auf der Website des Unternehmens (<https://ir.westwing.com/websites/westwing/German/5170/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html> und <https://ir.westwing.com/websites/westwing/German/5150/entsprechenserklaerung.html>) unter Investor Relations – Corporate Governance zugänglich. Sie wurde zudem in die Erklärung zur Unternehmensführung dieses Geschäftsberichts aufgenommen.

10.4 Übernahmerechtliche Angaben

ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS GEMÄSS § 176 ABS. 1 SATZ 1 DES AKTIENGESETZES (AKTG) ZU DEN ANGABEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM ÜBERNAHMEGESETZ GEMÄSS § 289 ABS. 1 UND § 315 A ABS. 1 DES HANDELSGESETZBUCHS (HGB)

Gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG hat der Vorstand der Westwing Group AG den nachstehenden erläuternden Bericht zu den Angaben im Zusammenhang mit dem Übernahmegesetz gemäß § 289 a Abs. 1 und § 315 a Abs. 1 HGB erstellt.

ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS (§ 289 A ABS. 1 SATZ 1 NR. 1 HGB)

Zum 31. Dezember 2018 beträgt das einbezahlte Grundkapital EUR 20.740.809. Das Grundkapital ist aufgeteilt in 20.740.809 auf den Inhaber lautende Stückaktien, deren anteiliger Betrag am Grundkapital jeweils EUR 1,00 beträgt. Die Aktien sind vollständig einbezahlt. Jede Aktie gewährt die gleichen Rechte und Pflichten. Jede Aktie gewährt dem Inhaber eine Stimme.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN (§ 289 A ABS. 1 SATZ 1 NR. 2 HGB)

Zum 31. Dezember 2018 hält die Gesellschaft Aktien mit einem Nennwert von EUR 22.800 als eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft gemäß § 71 b AktG keine Rechte zustehen.

BETEILIGUNGEN, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN (§ 289 A ABS. 1 SATZ 1 NR. 3 HGB)

Zum 31. Dezember 2018 überschritten die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Grundkapital der Westwing Group AG die Schwelle von 10 % der Stimmrechte:

- Rocket Internet SE, Berlin, Deutschland (indirekt über die Jade 1317. GmbH; Bambino 53. V V GmbH)
- Kinnevik Internet Lux S.à.r.l., Luxemburg, Herzogtum Luxemburg

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND ÜBER SATZUNGSÄNDERUNGEN (§ 289 A ABS. 1 SATZ 1 NR. 6 HGB)

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands gemäß § 84 und § 85 AktG und Art. 7 Abs. 3 und 4 der Satzung der Gesellschaft für eine Amtsdauer von höchstens fünf Jahren; die Mitglieder können wiederbestellt werden. Gemäß Art. 7 Abs. 1 Satz 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen; im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder (Art. 6 Abs. 1 Satz 1 der Satzung).

Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 1 AktG bedürfen Satzungsänderungen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Satzungsänderungen erfolgen gemäß § 179 und § 133 AktG. Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG in Verbindung mit Art. 11 Abs. 4 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß Art. 4 Abs. 3, 4, 5, 6 und 7 der Satzung ist der Aufsichtsrat insbesondere befugt, Artikel 4 der Satzung (Grundkapital) nach der Verwendung des genehmigten bzw. bedingten Kapitals zu ändern und zu überarbeiten.

BEFUGNIS DES VORSTANDS ZUR AUSGABE UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN (§ 289 A ABS. 1 SATZ 1 NR. 7 HGB)

RÜCKKAUF EIGENER AKTIEN

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 21. September 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. September 2023 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu einer Höhe von 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben oder, falls dieser Betrag geringer ist, zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, sofern der Grundsatz der Gleichbehandlung (§ 53 a AktG) angewendet wird. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit den anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, die bereits erworben wurden und sich noch im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

Diese Ermächtigung kann einmal oder mehrmals, ganz oder teilweise, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzerngesellschaften oder für ihre bzw. deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden.

Der Erwerb eigener Aktien ist unter anderem für die folgenden Zwecke zulässig:

- Aktien können eingezogen und das Grundkapital der Gesellschaft kann um den Anteil verringert werden, der den eingezogenen Aktien entspricht.
- Aktien können Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem ihrer verbundenen Unternehmen stehen oder standen, Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft oder eines ihrer verbundenen Unternehmen oder Anlagevehikels, sonstigen Inhabern von Bezugsrechten, insbesondere im Zusammenhang mit Call-Optionen (begeben von den Rechtsvorgängern der Gesellschaft), oder Inhabern von virtuellen Optionen, die von der Gesellschaft, den Rechtsvorgängern der Gesellschaft oder deren Tochtergesellschaften begeben wurden oder werden, angeboten oder an diese übertragen werden.
- Die Aktien können berechtigten Personen zur Erfüllung virtueller Aktienbezugsrechte zum Erwerb angeboten oder an diese übertragen werden.
- Mit Zustimmung des Aufsichtsrats können Aktien gegen Sacheinlagen Dritten angeboten oder an Dritte übertragen werden, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder dem Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Geschäftsbereichen oder Kapitalbeteiligungen.
- Mit Zustimmung des Aufsichtsrats können Aktien zur Ausschüttung einer Sachdividende ausgegeben werden, in deren Rahmen Aktien der Gesellschaft (auch teilweise oder wahlweise) gegen Einlage von Dividendenansprüchen ausgegeben werden können (Aktiendividende).
- Mit Zustimmung des Aufsichtsrats können Aktien gegen Barzahlung an Dritte veräußert werden, sofern der Preis, zu dem die Aktien der Gesellschaft veräußert werden, den Börsenpreis einer Aktie der Gesellschaft am Tag der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.
- Die Aktien können zur Erfüllung von Pflichten oder Rechten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verwendet werden, die sich aus oder im Zusammenhang mit Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder Optionspflichten ergeben.

Von dieser Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2018 kein Gebrauch gemacht.

Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. September 2023 Aktien der Westwing Group AG unter Einsatz bestimmter Derivate zu erwerben. Alle Aktienerwerbe im Zusammenhang mit dem Einsatz solcher Derivate sind auf Aktien beschränkt, auf die zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung ein Anteil von höchstens 5 % des Grundkapitals entfällt; Aktienerwerbe im Zusammenhang mit dem Einsatz von Derivaten werden auf die Grenze von 10 % für die vorstehend beschriebene, erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien angerechnet. Die Laufzeit eines Derivats muss so gewählt werden, dass der Erwerb der Aktien in Ausübung des Derivats nicht nach dem 20. September 2023 erfolgt.

Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. September 2023 Call-Optionen für den Erwerb eigener Aktien im Rahmen bestehender Vereinbarungen auszuüben, insbesondere Vereinbarungen mit sogenannten Angel Agreements und die Call-Optionen-Vereinbarungen, die zwischen der Gesellschaft bzw. ihren aktuellen oder ehemaligen Tochtergesellschaften mit aktuellen und / oder ehemaligen Mitarbeitern, Organmitgliedern und / oder (ehemaligen) Beratern (Dienstleistern) und / oder Unterstützern (oder ihren entsprechenden Anlagevehikeln) der Gesellschaft und / oder ihren Tochtergesellschaften abgeschlossen wurden, und eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung zu erwerben. Die von der Gesellschaft erworbenen und sich in deren Besitz befindlichen eigenen Aktien sind gegen diese Grenze von 10 % anzurechnen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/I

Der Vorstand ist berechtigt, das Grundkapital einmal oder mehrmals in der Zeit bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von insgesamt 90.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen um höchstens EUR 90.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018/I) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen und unter Einhaltung bestimmter Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als genehmigtes Kapital 2018/I eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/II

Der Vorstand ist berechtigt, das Grundkapital einmal oder mehrmals in der Zeit bis zum 6. August 2023 durch Ausgabe von insgesamt 15.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen um höchstens bis zu EUR 15.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018/II) und unter bestimmten Voraussetzungen und unter Einhaltung bestimmter Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Am 3. September 2018 machte der Vorstand teilweise von der Ermächtigung für das genehmigte Kapital 2018/II Gebrauch. Nach dieser teilweisen Inanspruchnahme beträgt das genehmigte Kapital 2018/VI EUR 3.088. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als genehmigtes Kapital 2018/II eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/III

Der Vorstand ist berechtigt, das Grundkapital einmal oder mehrmals in der Zeit bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von insgesamt 67.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen um höchstens EUR 67.500 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018/III) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen und unter Einhaltung bestimmter Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als genehmigtes Kapital 2018/III eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/IV

Der Vorstand ist berechtigt, das Grundkapital einmal oder mehrmals in der Zeit bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von insgesamt 101.250 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen um höchstens EUR 101.250 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018/IV) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen und unter Einhaltung bestimmter Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als genehmigtes Kapital 2018/IV eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/V

Der Vorstand ist berechtigt, das Grundkapital einmal oder mehrmals in der Zeit bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von insgesamt 4.350.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um höchstens EUR 4.350.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018/V) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen und unter Einhaltung bestimmter Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als genehmigtes Kapital 2018/V eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/VI

Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital einmal oder mehrmals in der Zeit bis zum 20. September 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von insgesamt 3.159.212 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um höchstens EUR 3.159.212 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018/VI) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen und unter Einhaltung bestimmter Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Am 13. November 2018 machte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats teilweise von dieser Ermächtigung für das genehmigte Kapital 2018/VI Gebrauch. Nach dieser teilweisen Inanspruchnahme beträgt das genehmigte Kapital 2018/VI EUR 2.847.853. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als genehmigtes Kapital 2018/VI eingetragen.

BEDINGTES KAPITAL 2018/I

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde zudem bedingt durch Ausgabe von 5.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien um bis zu EUR 5.000.000 erhöht (bedingtes Kapital 2018/I).

Das bedingte Kapital 2018/I dient der Gewährung von Aktien im Zuge der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsverpflichtungen gegenüber den Inhabern oder Gläubigern von Wandlungsschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“), die im Rahmen des Ermächtigungsbeschlusses durch die Hauptversammlung vom 21. September 2018 ausgegeben wurden.

Die neuen Aktien werden zu dem Wandlungs- oder Optionspreis ausgegeben, der unter Berücksichtigung des Ermächtigungsbeschlusses durch die Hauptversammlung vom 21. September 2018 zu ermitteln ist. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger der bis zum 20. September 2023 durch die Gesellschaft oder ein nachgeordnetes Konzernunternehmen gemäß des Ermächtigungsbeschlusses durch die Hauptversammlung vom 21. September 2018 ausgegebenen oder garantierten Schuldverschreibungen ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder ihre Wandlungs- oder Optionspflichten gemäß dieser Schuldverschreibungen erfüllen bzw. soweit die Gesellschaft ihr Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren, und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte oder -pflichten nicht durch eigene Aktien, Aktien, die aus genehmigtem Kapital ausgegeben werden, oder durch sonstige Gegenleistungen erfüllt werden.

Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht. Dieses bedingte Kapital ist im Handelsregister als bedingtes Kapital 2018/I eingetragen.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE FÜR DEN FALL EINES KONTROLLWECHSLS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN, UND DIE HIERAUS FOLGENDEN WIRKUNGEN (§ 289 A ABS. 1 SATZ 1 NR. 8 HGB)

Die wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen, betreffen zum einen Verträge über die Kreditlinien der Gesellschaft. Im Falle eines Kontrollwechsels gewähren diese Verträge dem Kreditgeber das Recht, den Kreditrahmen zu kündigen und eine vorzeitige Rückzahlung zu verlangen. Zum anderen bestehen eine Reihe von Miet- und Leasingverträgen, die von den Tochtergesellschaften der Westwing Group AG eingegangen wurden und bei denen im Falle eines Kontrollwechsels ein Mieterwechsel erfolgt, der damit der Zustimmung des Vermieters oder Verpächters bedarf.

München, 27. März 2019



Stefan Smalla
Chief Executive Officer
Westwing Group AG



Delia Fischer
Chief Creative Officer
Westwing Group AG



Dr. Dr. Florian Drabeck
Chief Financial Officer
Westwing Group AG

03

KONZERNABSCHLUSS



Konzernabschluss

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	84
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	85
Konzernbilanz	86
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	88
Konzern-Kapitalflussrechnung	90

Konzernanhang

Konzernanhang 2018	91
1. Allgemeine Hinweise	91
2. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze	91
3. Kritische bilanzielle Schätzungen und Ermessensentscheidungen	109
4. Geschäftssegmente	111
5. Umsatzanalyse	113
6. Zusätzliche Informationen zu Erträgen und Aufwendungen	113
7. Personalaufwand	114
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	115
9. Aufwendungen IFRS 16 Leasingverhältnisse	115
10. Finanzergebnis	116
11. Ergebnis je Aktie	117
12. Sachanlagen	117
13. Immaterielle Vermögenswerte	119
14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	120
15. Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte	121
16. Sonstige Vermögenswerte	121
17. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	121
18. Grundkapital und Rücklagen	122
19. Anteilsbasierte Vergütung	123
20. Darlehen	130
21. Derivative Finanzinstrumente und zu fortzuführenden Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	131
22. Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten	132
23. Rückstellungen	133
24. Finanzielles Risikomanagement	134
25. Finanzinstrumente nach Kategorie	138
26. Wichtige Beteiligungsunternehmen	140
27. Ertragsteuern	142
28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	144
29. Salden und Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	145
30. Veräußerungen	147
31. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	147
32. Wahl der Befreiung von § 264 Satz 3 des Handelsgesetzbuches (HGB)	147
33. Tochtergesellschaften	148
34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	149

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und 2017

EUR Mio.	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	5	253,9	219,6
Umsatzkosten		-145,5	-127,3
Bruttoergebnis		108,4	92,3
Fulfillmentkosten		-54,2	-46,7
Marketingkosten		-17,8	-13,9
Allgemeine Verwaltungskosten		-55,9	-55,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-0,7	-1,4
Sonstige betriebliche Erträge	8	0,7	0,7
Betriebliches Ergebnis		-19,5	-24,0
Finanzaufwendungen	10	-8,4	-8,9
Finanzerträge	10	1,8	0,0
Sonstiges Finanzergebnis	10	-0,3	0,4
Finanzergebnis		-6,9	-8,5
Ergebnis vor Ertragsteuern		-26,4	-32,5
Ertragsteuerertrag / (-aufwand)	27	0,4	-0,2
Jahresergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-26,0	-32,6
Jahresergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	2.3	23,6	1,1
Jahresergebnis		-2,3	-31,5
Darauf entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-2,3	-29,2
Nicht beherrschende Anteile		-0,1	-2,4
Jahresergebnis		-2,3	-31,5
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf; unverwässert (= verwässert)	11	15.497.938	13.726.650
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis je Aktie (in EUR) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen; unverwässert (= verwässert)	11	-1,77	-2,20
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis je Aktie (in EUR) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen; unverwässert (= verwässert)	11	1,62	0,07
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis je Aktie (in EUR) aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen; unverwässert (= verwässert)	11	-0,15	-2,13

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und 2017

EUR Mio.	2018	2017
Jahresergebnis	-2,3	-31,5
Sonstiges Ergebnis:		
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis:		
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	0,4	0,4
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0,4	0,4
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	0,3	0,3
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,1
Jahresgesamtergebnis	-2,0	-31,1
Anteil der:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-2,0	-28,8
Nicht beherrschende Anteile	0,0	-2,3
Jahresgesamtergebnis	-2,0	-31,1

KONZERNBILANZ

EUR Mio.	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	12	21,9	6,1
Immaterielle Vermögenswerte	13	8,0	4,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	14	2,9	3,7
Latente Steuern	27	0,5	-
Langfristige Vermögenswerte		33,3	13,8
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	22,6	21,7
Anzahlungen auf Vorräte	15	2,5	2,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	14	10,0	9,0
Sonstige Vermögenswerte	16	6,1	2,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	123,0	13,8
Summe kurzfristige Vermögenswerte		164,2	48,9
Summe Aktiva		197,5	62,7

EUR Mio.	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital / (Fehlbetrag)			
Grundkapital	18	20,7	0,1
Kapitalrücklagen		349,1	210,3
Eigene Aktien	18	- 0,8	- 1,0
Sonstige Rücklagen	18	43,6	22,7
Gewinnrücklagen		- 305,2	- 269,3
Rücklagen sonstiges Ergebnis	18	0,3	7,2
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital / (entfallender Fehlbetrag)		107,7	- 30,0
Nicht beherrschende Anteile		- 2,7	- 35,8
Summe Eigenkapital / (Fehlbetrag)		104,9	- 65,8
Langfristige Verbindlichkeiten			
Darlehen	20	14,9	4,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	22	15,8	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	22	-	35,5
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	22	1,5	15,7
Rückstellungen	23	0,2	0,2
Summe langfristige Verbindlichkeiten		32,4	55,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Darlehen	20	-	7,1
Leasingverbindlichkeiten		2,3	-
Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden aus Lieferungen und Leistungen	22	32,0	39,7
Vertragsverbindlichkeiten	22	7,9	11,7
Rückerstattungsverbindlichkeiten	22	6,2	2,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22	0,7	1,6
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	22	10,4	9,5
Rückstellungen*	23	0,7	0,2
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		60,2	72,6
Summe Verbindlichkeiten		92,5	128,5
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		197,5	62,7

* Die Position Rückstellungen zum 31. Dezember 2017 wurde aufgrund der Erstanwendung des neuen Standards IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ um EUR 2,7 Mio. angepasst und in die Position Rückerstattungsverbindlichkeiten umgegliedert.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

EUR Mio.	Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbar			
	Anhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien
Zum 1. Januar 2017		0,1	210,3	-1,0
Jahresergebnis		-	-	-
Sonstiges Ergebnis des Jahres		-	-	-
Jahresgesamtergebnis		-	-	-
Anteilsbasierte Vergütung	19	-	-	-
Erwerb / Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen / Sonstiges		-	-	-
Zum 31. Dezember 2017		0,1	210,3	-1,0
Kumulierte Auswirkung der erstmaligen Anwendung von IFRS 15		-	-	-
Zum 1. Januar 2018		0,1	210,3	-1,0
Jahresergebnis		-	-	-
Sonstiges Ergebnis des Jahres		-	-	-
Konzernergebnis für das Geschäftsjahr		-	-	-
Kapitalerhöhung	18	20,6	138,8	0,0
Anteilsbasierte Vergütung	19	-	- 0,1	0,2
Änderung der nicht beherrschenden Anteile	18	-	-	-
Zum 31. Dezember 2018		20,7	349,1	- 0,8

Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbar

	Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Rücklage sonstiges Ergebnis	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	17,8	-240,8	6,8	-6,7	-33,0	-39,7
	-	-29,2	-	-29,2	-2,4	-31,5
	-	-	0,3	0,3	0,1	0,4
	-	-29,2	0,3	-28,8	-2,3	-31,1
	4,7	-	-	4,7	0,2	4,9
	0,3	0,7	-	0,9	-0,7	0,2
	22,7	-269,3	7,2	-30,0	-35,8	-65,8
	-	-0,2	-	-0,2	-	-0,2
	22,7	-269,5	7,2	-30,2	-35,8	-66,0
	-	-2,3	-	-2,3	-0,1	-2,3
	-	-	0,3	0,3	0,1	0,4
	-	-2,3	0,3	-2,0	-0,0	-2,0
	-	-	-	159,5	-	159,5
	20,9	-	-	21,0	-0,6	20,4
	0,0	-33,5	-7,2	-40,6	33,7	-7,0
	43,6	-305,2	0,3	107,7	-2,7	104,9

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

EUR Mio.	Anhang	2018	2017
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		-26,4	-32,5
Anpassungen um			
Abschreibungen auf Sachanlagen	12	5,6	1,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	13	1,6	3,5
Verlust/(Gewinn) aus Anlagenabgang		0,0	0,2
Kosten für anteilsbasierte Vergütung	19	8,4	10,8
Verlust/(Gewinn) auf zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzverbindlichkeiten		-1,8	0,5
Finanzertrag	10	-	-0,0
Finanzaufwendungen	10	8,4	8,3
Wechselkurseffekte		-0,3	-0,4
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen		1,3	1,8
Änderungen bei Rückstellungen und Pensionen		4,3	1,2
Zahlungswirksames Betriebsergebnis vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens		1,1	-4,9
Anpassungen um Veränderungen des Nettoumlaufvermögens			
Änderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen und Vorauszahlungen		-7,0	-1,6
Veränderungen der Vorräte		-5,3	-7,5
Änderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten		1,8	5,9
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		-9,5	-7,9
Gezahlte Steuern		-0,4	-0,2
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (fortzuführende Geschäftsbereiche)		-9,9	-8,2
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (aufgegebene Geschäftsbereiche)		2,3	0,4
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		-7,6	-7,8
Investitionstätigkeit			
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen		0,2	0,0
Mietkautionen		-	0,2
Erwerb von Sachanlagen		-1,6	-1,4
Erhaltene/(geleistete) Sicherheitseinlagen		0,5	-0,4
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-5,7	-3,9
Sonstige Investitionstätigkeiten		0,0	-0,0
Zinseinnahmen		-0,0	0,0
Veräußerung von Tochterunternehmen (abzgl. Zahlungsmittel)		11,0	-
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit (fortzuführende Geschäftsbereiche)		4,4	-5,4
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit (aufgegebene Geschäftsbereiche)		-0,3	-0,1
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		4,1	-5,5
Finanzierungstätigkeit			
Erlöse aus der Kapitalerhöhung durch Börsengang		122,5	-
Transaktionskosten auf die Ausgabe von Aktien		-4,0	-
Verkauf/(Erwerb) von nicht beherrschenden Anteilen		-0,1	0,2
Zinsen und sonstige gezahlte Finanzaufwendungen		-2,4	-0,7
Einzahlungen aus der Aufnahme von Fremdkapital	20	15,0	11,5
Rückzahlungen von Fremdkapital		-11,5	-
Zahlungen von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-3,4	-0,0
Kauf von Eigenkapitalinstrumenten		-1,9	-
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (fortzuführende Geschäftsbereiche)		114,2	10,9
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (aufgegebene Geschäftsbereiche)		-1,0	-1,1
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		113,2	9,8
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		109,7	-3,5
Wechselkursbedingte Änderungen des Zahlungsmittelbestands		-0,5	-0,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	17	13,8	17,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		123,0	13,8
Davon fortzuführende Geschäftsbereiche		123,0	12,8
Davon aufgegebene Geschäftsbereiche		-	1,1

KONZERNANHANG 2018

1. ALLGEMEINE HINWEISE

Die Westwing Group AG (bisher Westwing Group GmbH) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen „Westwing“ oder der „Konzern“) zählen zu den führenden E-Commerce-Unternehmen im europäischen Home & Living-Sektor. Westwing ist ein integriertes Home & Living-Unternehmen, das seinen Kundinnen eine breite und vielfältige Auswahl an Home & Living-Produkten anbietet.

Am 16. August 2018 änderte das Unternehmen seinen Namen und seine Rechtsform zu Westwing Group AG und ist seitdem im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin unter der Nummer HRB 199007 B eingetragen. Das Unternehmen beantragte am 28. September 2018 seine Registrierung und ist seit 9. Oktober 2018 an der Frankfurter Börse eingetragen.

Der Konzernabschluss der Westwing Group AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 wurde am 27. März 2019 durch Beschluss des Aufsichtsrats zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Gesellschaft wurde 2011 gegründet und hat ihren Firmensitz in der Moosacher Straße 88, 80809 München. Zum 31. Dezember 2018 ist der Konzern in elf Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Spanien, Niederlande, Frankreich, Polen, Belgien, Tschechische Republik und Slowakische Republik) tätig und umfasst 25 Gesellschaften, die alle im Konzernabschluss konsolidiert werden. Im Oktober und November 2018 verkaufte das Unternehmen seine Tochtergesellschaften in Brasilien und Russland. Sie wurden ab dem 30. Juni 2018 als aufgegebenen Geschäftsbereiche ausgewiesen.

2. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den zum Bilanzstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e HGB (Handelsgesetzbuch) zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die wichtigsten bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nachstehend dargelegt. Mit Ausnahme der Auswirkungen durch die erstmalige Anwendung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ wurden die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 angewendeten Bilanzierungsgrundsätze sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert angewendet. Diese Auswirkungen werden zusätzlich unter 2.2 Neue Standards, Änderungen und Interpretationen erläutert.

Der Konzernabschluss wurde in Millionen Euro (EUR Mio.) dargestellt. Die Werte des Konzernabschlusses wurden entsprechend kaufmännischer Rundung auf- oder abgerundet. Es könnte daher sein, dass die Summe einer Tabelle nicht exakt mit der Addition einzelner Zahlen übereinstimmt und es zu Differenzen kommt, wenn einzelne Beträge oder Prozentzahlen addiert werden. Bei den in diesem Bericht dargestellten Finanzinformationen bedeutet ein Strich („-“), dass die entsprechende Zahl nicht verfügbar ist, während eine Null („0,0“) bedeutet, dass die entsprechende Zahl verfügbar ist, aber auf null auf- oder abgerundet wurde.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten erstellt, mit Ausnahme der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (einschließlich derivativer Instrumente), die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Unternehmens wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Konzernbilanz ist nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten klassifiziert. Vermögenswerte, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit realisiert oder ausgeglichen oder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, werden als kurzfristig klassifiziert. Vermögenswerte, auf die diese Kriterien nicht zutreffen, werden als langfristig klassifiziert.

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn diese voraussichtlich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit oder innerhalb von zwölf Monaten realisiert oder ausgeglichen werden oder bei denen kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung der Verpflichtung um mindestens zwölf Monate zu verschieben. Alle anderen Verbindlichkeiten werden als langfristig klassifiziert.

Latente Steuern als Aktiv- oder Passivposten werden als langfristig klassifiziert.

Das Geschäftsjahr umfasst ein Kalenderjahr. Die Salden in der Konzern-Kapitalflussrechnung basieren auf den tatsächlichen Cashflows im Berichtszeitraum.

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert die Verwendung von bestimmten wesentlichen bilanziellen Schätzungen. Sie erfordert zudem Ermessensentscheidungen seitens des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Bereiche mit einem größeren Bedarf an Ermessensentscheidungen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden in Anhangangabe 3 aufgezeigt.

2.2 Neue Standards, Änderungen und Interpretationen

Das IASB (International Accounting Standards Board) hat die folgenden Standards oder Änderungen zu Standards herausgegeben, die erstmalig im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 angewendet wurden.

		IASB verpflichtende Anwendung	Übernahme durch die EU bis 31.12.2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Ja
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente (Juli 2014)	01.01.2018	Ja
IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	01.01.2018	Ja
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	01.01.2018	Ja

Neben den nachfolgend ausführlich erläuterten Auswirkungen hat sich die Anwendung der neuen oder geänderten Standards nicht wesentlich auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Konzerns, die Darstellung des Konzernabschlusses und auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ausgewirkt. Mit Ausnahme von IFRS 16 hat der Konzern die bereits veröffentlichten, jedoch noch nicht übernommenen Standards, Änderungen und Interpretationen nicht vorzeitig angewendet.

IFRS 15 „ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN“

Der neue Standard wurde im Mai 2014 veröffentlicht und sieht bei der Umsatzrealisierung ein neues, fünfstufiges Modell vor, das auf Erlöse aus Verträgen mit Kunden anzuwenden ist. Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse in der Höhe erfasst, in der für die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen Gegenleistungen erwartet werden. Erlöse werden erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Waren oder Dienstleistungen erhält. Die Grundsätze des IFRS 15 bieten einen strukturierteren Ansatz zur Bewertung und Erfassung von Erlösen. Der neue Standard für Erlöse ist auf alle Gesellschaften anzuwenden und ersetzt alle bisherigen Anforderungen zur Umsatzrealisierung gemäß IFRS (IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge, IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden und SIC 31 Erträge –

Tausch von Werbeleistungen). IFRS 15 bietet zudem Leitlinien für die Darstellung der auf vertraglichen Vereinbarungen beruhenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Alle Erlöse von Westwing können als Verträge mit Kunden bezeichnet werden und fallen damit in den Anwendungsbereich des neuen Standards.

Westwing hat den neuen Standard zum 1. Januar 2018 unter Anwendung des modifizierten retrospektiven Ansatzes umgesetzt. Die Vergleichswerte früherer Perioden wurden nicht angepasst.

- **Rückgaberecht**

Bestimmte Verträge gewähren einem Kunden das Recht, Waren innerhalb eines festgelegten Zeitraums zurückzugeben. Für Waren, bei denen mit einer Rückgabe zu rechnen ist, erfasst der Konzern nach IFRS 15 statt eines Erlöses eine Rückerstattungsverbindlichkeit. Darüber hinaus ist für die erwarteten Retouren nach IFRS 15 getrennt von den Vorräten auch ein Vermögenswert für das Recht auf Rückgabe (und eine entsprechende Anpassung der Umsatzkosten) zu erfassen. Nach IAS 18 hatte der Konzern bisher eine Nettorückstellung für die erwartete Rückgabe von Waren gebildet. Durch die Bruttodarstellung ergab sich eine Bilanzverlängerung von EUR 2,6 Mio. zum 31. Dezember 2018 und von EUR 1,2 Mio. zum 1. Januar 2018.

- **Gutscheine im Rahmen der Kundenbetreuung**

Bei Lieferverzögerungen oder Qualitätsproblemen bietet unsere Kundenbetreuungsabteilung unseren Kundinnen Geldgutscheine für künftige Käufe an, die innerhalb einer bestimmten Frist einzulösen sind. Bei Anwendung von IFRS 15 resultierten ausgegebene, aber noch nicht eingelöste Gutscheine in verringerten Erlösen, und zum 1. Januar 2018 wurden EUR 0,2 Mio. im Anfangsbestand der Gewinnrücklagen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung erfasst. 2018 ausgestellte Gutscheine, die wahrscheinlich erst 2019 eingelöst werden, beliefen sich ebenfalls auf EUR 0,2 Mio., sodass keine Auswirkung erfasst wurde.

Sonstige Änderungen des IFRS 15 gegenüber IAS 18 hatten keine Auswirkung auf den Konzern.

Wenn der Konzern in 2018 noch den Standard IAS 18 „Umsatzerlöse“ angewendet hätte, hätte das die folgenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss gehabt:

- Reduktion der Rückerstattungsverbindlichkeiten und der Rückgaberechte um EUR 2,6 Mio. aufgrund des Nettoausweises in der Bilanz
- Rückgang der Vertragsverbindlichkeiten um EUR 0,2 Mio. zum 31. Dezember 2018, ohne Einfluss auf den Umsatz im Geschäftsjahr 2018.
- Änderung der Beschreibungen im Abschluss, wenn die Begrifflichkeiten des vorigen Standards genutzt worden wären (Rückstellung für Retouren statt Rückerstattungsverbindlichkeiten und Vorauszahlungen von Kunden anstatt Vertragsverbindlichkeiten).

IFRS 16 „LEASINGVERHÄLTNISSE“

Dieser Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen; eine vorzeitige Übernahme ist jedoch zulässig, wenn IFRS 15 zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet wird. Die Westwing Group hat diesen Standard zum 1. Januar 2018 unter Anwendung des modifizierten retrospektiven Ansatzes vorzeitig umgesetzt. Die Vergleichswerte früherer Perioden wurden nicht angepasst. Die Umstellung auf IFRS 16 hatte keine Auswirkung auf das Eigenkapital des Konzerns zum Umstellungsstichtag.

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 wurden zum 1. Januar 2018 Nutzungsrechte in Höhe von EUR 20,4 Mio. und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 21,4 Mio. erfasst. Die Differenz zwischen diesen beiden Beträgen ergibt sich aus den zuvor erfassten Rückstellungen für Leasingaufwendungen. Der Konzern hat Gebrauch von der Ausnahmeregelung für die erstmalige Anwendung von IFRS 16 gemacht, um den Nutzungswert um die Rückstellungen für Leasingaufwendungen zu bereinigen, die unmittelbar vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung in der Bilanz erfasst wurden.

Außerdem hat der Konzern beschlossen, IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse anzuwenden, die im Rahmen der erstmaligen Anwendung innerhalb von zwölf Monaten auslaufen. Diese Leasingverhältnisse werden stattdessen als kurzfristige Leasingverhältnisse behandelt und als Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse bilanziert.

Auf Grundlage der Operating-Leasing-Verträge zum 31. Dezember 2017 wurde die folgende Überleitung vorgenommen, um zu den in der Bilanz vom 1. Januar 2018 erfassten Leasingverbindlichkeiten zu gelangen:

EUR Mio.	01.01.2018
Undiskontierte Leasingzahlungen zum 01.01.2018	25,4
Erleichterung kurzfristiges Leasing	- 0,4
Abzinsung	- 2,7
Umgliederung aufgelaufener Verbindlichkeiten für mietfreie Zeit zum 01.01.2018	- 1,0
Leasingverbindlichkeiten zum 01.01.2018	21,4

Die Leasingverbindlichkeiten wurden zum 1. Januar 2018 zum Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst. Dabei wurde ein gewichteter durchschnittlicher Zinssatz von ca. 5,7% verwendet. Im Rahmen der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2018 enthalten die Nutzungsrechte einen Betrag von TEUR 45, der zum 31. Dezember 2017 gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing erfasst wurde.

Im Abschluss zum 31. Dezember 2018 werden die folgenden Elemente ausgewiesen:

LEASINGVERHÄLTNISSE IN DER KONZERNBILANZ

EUR Mio.	31.12.2018
Aktiva	
Sachanlagen (Nutzungsrechte)	16,5
Gesamt	16,5
Verbindlichkeiten	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	15,8
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2,3
Gesamt	18,1

IFRS 9 „FINANZINSTRUMENTE“

Westwing hat diesen neuen Standard zum 1. Januar 2018 eingeführt. Die Umstellung auf den neuen Standard erfolgte rückwirkend, aber ohne Anpassung der Vergleichszahlen.

Die neuen Klassifizierungs- und Bewertungsanforderungen im Sinne von IFRS 9 hatten zum 1. Januar 2018 keine wesentliche Auswirkung.

Wesentliche Ermessensentscheidungen oder Schätzungen hinsichtlich des Modells des erwarteten Verlustes für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren nicht erforderlich, da die typische Umsatztransaktion auf den Vorauszahlungen der Kunden beruht.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwendet das Unternehmen das vereinfachte Modell zur Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle nach IFRS 9. Die erforderliche Bewertungsanpassung wird unter Berücksichtigung der historischen Verluste berechnet und, sofern relevant, auf Grundlage der aktuellen Marktentwicklungen angepasst.

Mit Hinblick auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente hat Westwing seine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Tagesgelder nur bei renommierten Banken mit positiver Kreditwürdigkeit angelegt, sodass das Ausfallrisiko als unerheblich eingestuft wird.

IFRS 2 „ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG (KLASSIFIZIERUNG UND BEWERTUNG VON ANTEILSBASIERTEN VERGÜTUNGEN – ÄNDERUNGEN ZU IFRS 2)“

Die Änderungen zu IFRS 2 wurden von Westwing zum 1. Januar 2018 angewendet. Diese Änderungen des IFRS 2 dienen der Klarstellung, wie das Unternehmen anteilsbasierte Vergütungen zu bewerten und zu bilanzieren hat. Die Änderungen betreffen die Auswirkungen der Ausübungs-/Nicht-Ausübungsbedingungen anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich, die Klassifizierung anteilsbasierter Vergütungen, bei denen im Rahmen eines Plans mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ein Nettoausgleich erfolgt, sowie die Bilanzierung von Modifizierungen, mit denen sich die Klassifizierung von einem Ausgleich in bar in einen Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ändert.

Wir haben die Vorgaben der Standards angewendet. Wir verweisen auf Anhangangabe 2.20 und 19.

Die sonstigen Elemente haben sich nicht wesentlich auf die anteilsbasierten Vergütungspläne von Westwing ausgewirkt.

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDENDE STANDARDS

Neue Standards oder Änderungen, die noch nicht ausgeführt wurden, sollten sich nicht wesentlich auf den Konzern auswirken.

2.3 Aufgegebene Geschäftsbereiche sowie zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Aufgegebene Geschäftsbereiche werden ausgewiesen, wenn ein Unternehmensbereich einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder ein geografisches Gebiet darstellt und Teil eines einzelnen abgestimmten Plans einer Veräußerung ist.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sind Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Eine vollständige Veräußerung dieser Vermögenswerte muss erwartungsgemäß innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung in Betracht kommen. Es kann sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen), Gesellschaftsbereiche oder Tochtergesellschaften handeln, die ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurden (aufgegebene Geschäftsbereiche). Verbindlichkeiten, die in derselben Transaktion wie Vermögenswerte veräußert werden sollen, sind Bestandteile einer Veräußerungsgruppe oder aufgegebene Geschäftsbereiche und sind getrennt als „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten“ auszuweisen.

Die Vermögenswerte werden nicht mehr abgeschrieben, sondern zum niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Ergebnisse aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden im Gewinn und Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ausgewiesen, bis der Verkauf abgeschlossen ist.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten werden als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Das gilt auch für die Ergebnisse aus Geschäftstätigkeiten und aus der Veräußerung dieser aufgegebenen Geschäftsbereichen. Vergleichsinformationen zu fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung auf Vergleichsbasis dargestellt, während die Vergleichsinformationen in der Konzernbilanz nicht angepasst werden.

In der ersten Hälfte des Jahres 2018 wurde von der Geschäftsführung beschlossen und vom Beirat der Westwing Group GmbH (nun Westwing Group AG) genehmigt, das operative Geschäft in Brasilien sowie die Geschäftstätigkeiten in Russland, die auch Kasachstan einbezogen haben, zu veräußern. Der Verkaufsprozess wurde im Oktober 2018 für Brasilien und im November 2018 für Russland (und damit auch Kasachstan) abgeschlossen. Wir verweisen dazu auch auf Anhangangabe 30. Diese Geschäftsbereiche wurden als aufgegebene Geschäftsbereiche umgedeutet. Mit dem Abschluss

der Verkäufe sind die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Gesellschaften in Brasilien und Russland nicht länger Teil des Konzerns, das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereichen wird in der Gewinn- und Verlust-Rechnung jedoch getrennt ausgewiesen und enthält Erträge und Aufwendungen vom 1. Januar bis 31. Oktober 2018, da die brasilianische Gesellschaft Ende Oktober 2018 und die russische Gesellschaft Anfang November 2018 verkauft wurde.

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle Zahlen in diesem Bericht ausschließlich auf fortzuführende Geschäftsbereiche. Die Vorjahreszahlen wurden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung angepasst, jedoch nicht in der Bilanz. Auf Ausnahmen wird hingewiesen.

Aus der Verpflichtung zur Neubewertung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, sofern niedriger als der Buchwert, ergab sich keine Auswirkung.

Die folgenden Tabellen zeigen die Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie die Kapitalflussrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereichen für die zehn Monate bis zum 31. Oktober 2018. Aufgrund der Veräußerung werden die Aktivitäten nicht mehr in die Bilanz einbezogen.

VERKÜRZTE GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG DER AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHE

EUR Mio.	1. Januar – 31. Oktober 2018	1. Januar – 31. Dezember 2017
Umsatzerlöse	31,3	46,2
Umsatzkosten	- 16,5	- 24,4
Bruttoergebnis	14,7	21,8
Betriebsaufwand	- 12,3	- 18,6
Betriebsergebnis	- 0,4	0,6
Finanzergebnis	- 0,9	- 1,3
Ergebnis vor Steuern	1,2	1,3
Ertragsteuern	- 0,4	- 0,2
Ergebnis	0,8	1,1

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG DER AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN

EUR Mio.	1. Januar – 31. Oktober 2018	1. Januar – 31. Dezember 2017
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2,3	0,4
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 0,3	- 0,1
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1,0	- 1,1
Nettozunahme / (-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,0	- 0,8
Wechselkursbedingte Änderungen des Zahlungsmittelbestands	- 0,5	- 1,1
Auswirkung von IFRS 5 – Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche	- 0,1	- 1,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	1,1	4,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Oktober / Dezember	1,5	1,1

VERÄUSSERTE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Veräußerung:

EUR Mio.

Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2,2
Vorräte	3,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,5
Summe Aktiva	9,5
Verbindlichkeiten	
Rückstellungen	0,2
Leasingverbindlichkeiten	1,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9,0
Gesamtverbindlichkeiten	10,5
Analyse der Cashflows aus Veräußerungen	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Verkauf von Tochtergesellschaften	-1,5
Mittelzufluss (netto) im Rahmen der Gegenleistung	12,5
Mittelzufluss (netto)	11,0

Die Überleitung des Veräußerungserlöses und des Entkonsolidierungsergebnises zeigt die folgende Tabelle:

EUR Mio.

	2018
Nettverbindlichkeiten	1,1
Sonstiges Ergebnis	8,2
Veräußerungserlös	15,5
Veräußerungskosten	-1,2
Gesamt	23,6

2.4 Konsolidierung

2.4.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse von Westwing und der von Westwing beherrschten Gesellschaften („Tochtergesellschaften“). Folglich werden alle Gesellschaften, an denen Westwing einen beherrschenden Anteil hält, im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 31. Dezember 2018 übte das Unternehmen an 20 inländischen Tochtergesellschaften (2017: 20) sowie indirekt an fünf ausländischen Tochtergesellschaften (2017: sieben) einen beherrschenden Einfluss aus. Die Zusammensetzung und Veränderungen des Konzerns werden in Anhangangabe 33 näher aufgeführt.

Die Jahresabschlüsse des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Soweit erforderlich, wurden die Bilanzierungsgrundsätze der Tochtergesellschaften geändert, um sie an die vom Konzern angewendeten Methoden anzugleichen. Die Abschlüsse des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften umfassen das Geschäftsjahr 2018 vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und wurden zum Bilanzstichtag dieses Konzernabschlusses erstellt. Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten sowie

Gewinne oder Verluste, Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

2.4.2 TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Tochtergesellschaften sind jene Gesellschaften, die der Konzern beherrscht. Eine Beherrschung besteht, wenn der Konzern durch seine Beteiligung an der Gesellschaft Anspruch auf variable Erträge hat und diese Erträge durch Möglichkeit zur Beherrschung der entsprechenden Aktivitäten dieser Gesellschaft beeinflussen kann. Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung beginnt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie endet, voll konsolidiert.

2.4.3 NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Wenn ein Erwerber weniger als 100 % der Anteile an einem Unternehmen erwirbt, entsteht ein nicht beherrschender Anteil. Ein nicht beherrschender Anteil ist das Eigenkapital eines Tochterunternehmens, das einem Mutterunternehmen weder unmittelbar noch mittelbar zugeordnet wird.

Nicht beherrschende Anteile können entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Method) oder zum proportionalen Anteil des nicht beherrschenden Anteils am identifizierbaren Nettovermögen der bilanzierten Beträge des erworbenen Unternehmens (Partial-Goodwill-Method) bewertet werden.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert – d. h. als Transaktionen mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert einer bezahlten Gegenleistung und dem jeweiligen erworbenen Anteil des Buchwerts des Nettovermögens der Tochtergesellschaft wird im Eigenkapital erfasst. Zum 31. Dezember 2018 gab es in den operativen Gesellschaften von Westwing keine nicht beherrschenden Anteile mehr. Die kleine Anzahl von verbliebenen nicht beherrschenden Anteilen entfällt auf nicht operativ tätige Unternehmen innerhalb des Konzerns.

2.4.4 VERÄUSSERUNG DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Wenn der Konzern die Beherrschung über eine Tochtergesellschaft verliert, wird der Veräußerungsgewinn oder -verlust als Differenz zwischen den Erlösen aus dem Verkauf abzüglich des Nettovermögens und dem nicht beherrschenden Anteil der Tochtergesellschaft berechnet. Der verbleibende Anteil an der Gesellschaft wird zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und mit der Änderung des Buchwerts im Gewinn oder Verlust erfasst.

2.5 Fremdwährungsumrechnung

Funktionale und Darstellungswährung

Posten in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften werden mit der Währung desjenigen Landes erfasst, in dem die jeweilige Gesellschaft primär tätig ist („funktionale Währung“). Der Konzernabschluss wird in Euro, der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Umrechnungskursen, die am Tag der jeweiligen Transaktion oder im Falle einer Neubewertung von Posten am Tag der Bewertung gelten, in die funktionale Währung umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste aus der Begleichung solcher Transaktionen sowie aus der Neubewertung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in fremder Währung zu Schlusskursen werden im sonstigen Finanzergebnis in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen.

Konzerngesellschaften

Die Ergebnisse und Finanzlage aller Konzerngesellschaften (von denen keines in der Währung eines Hochinflationlandes ausgewiesen wird) mit einer anderen funktionalen Währung als der Darstellungswährung werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Geschäftsbetriebs werden zum Schlusskurs am Bilanzstichtag umgerechnet;
- Erträge und Aufwendungen werden zum kumulierten Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, dieser Durchschnitt führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulierten Effekte der zum Transaktionszeitpunkt geltenden Kurse; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen).

Alle sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital verbucht. Bei Verkauf eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird die zugehörige Komponente der Neubewertungsrücklage in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Die wichtigsten Währungen des Konzerns wurden zu den folgenden Kursen umgerechnet:

Wert von EUR 1	Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Kassakurs		Erträge und Aufwendungen Kumulierte Durchschnittskurse	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
Brasilianischer Real	4,44	3,97	4,31	3,60
Russischer Rubel	79,72	69,39	74,06	65,88
US-Dollar	1,15	1,20	1,18	1,13
Polnischer Zloty	4,30	4,18	4,26	4,26

Mit dem Verkauf der Tochtergesellschaften in Russland und Brasilien im Berichtszeitraum verfügt zum 31. Dezember 2018 nur noch die polnische Gesellschaft über eine andere funktionale Währung.

2.6 Umsatzrealisierung

Westwing generiert Umsatzerlöse vornehmlich durch den Verkauf von Waren über seine Website. In den meisten Fällen zahlen die Kunden direkt, wenn sie bestellen, also bevor der Konzern die Waren an den Kunden übergibt. Vertragsverbindlichkeiten werden erfasst, wenn die Zahlung erfolgt oder fällig ist (je nachdem was früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden dann als Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst, wenn die Kontrolle der Waren zu einem Betrag an den Kunden übergeht (allgemein bei Lieferung), der die Gegenleistung widerspiegelt, die dem Konzern erwartungsgemäß im Austausch gegen diese Waren und Dienstleistungen zusteht. Vertragsverbindlichkeiten werden in der Bilanz separat ausgewiesen.

Der Zeitraum zwischen einer Bestellung und einer Lieferung beträgt zwei Tage bis sechs Wochen, abhängig von der Art des Produkts, das bestellt wurde.

Wenn Kunden per Nachnahme oder per Rechnung bestellen, werden bis zur Zahlung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an dem Zeitpunkt erfasst, an dem das Produkt an den Kunden geliefert wurde.

Der Konzern prüft, ob es im Vertrag noch andere Zusagen gibt, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeteilt werden muss (z. B. Garantien, Treuepunkte für Kunden). Die Gegenleistung stellt eine Forderung für gelieferte Waren dar, die abzüglich verkaufsfördernder Ermäßigungen, Marketinggutscheinen, Nachlässen und Verbindlichkeiten durch Rückgaberechte angegeben wird.

Verträge mit Kunden bei Westwing werden in Erlöse aus Produkten, aus Versandkosten, sonstige Erlöse reduziert um Erlösschmälerungen unterteilt (Anhangangabe 5).

RÜCKGABERECHT

Das Unternehmen gewährt einem Kunden innerhalb eines bestimmten Zeitraums ein Recht auf Rückgabe. Bei den Rücklaufquoten und zeitlichen Abständen verwendet der Konzern die Erwartungswertmethode, die sich auf bisherige Erfahrungen stützt, um zu schätzen, welche Menge an Waren retourniert wird. Für Waren, bei denen mit einer Rückgabe zu rechnen ist, erfasst der Konzern eine Rückerstattungsverbindlichkeit. Darüber hinaus wird für die erwarteten Retouren auch ein Vermögenswert für das Recht auf Rückgabe (und eine entsprechende Anpassung der Umsatzkosten) erfasst.

GUTSCHEINE

Westwing bietet seinen Kunden drei Arten von Gutscheinen an, die nach IFRS 15 Erlöse mit Kunden unterschiedlich behandelt werden.

Kundenservice-Gutscheine

Bei Lieferverzögerungen oder Qualitätsproblemen bietet Westwings Kundenservice seinen Kunden Geldgutscheine für künftige Käufe an, die innerhalb einer bestimmten Frist einzulösen sind. Die angebotenen Geldgutscheine stellen eine separate Leistungsverpflichtung für den Konzern dar. Ein separater Verkaufspreis wird berechnet und den Leistungsverpflichtungen zugeordnet. Für die im Berichtszeitraum ausgestellten, aber nicht eingelösten Gutscheine wird eine geschätzte Nutzung auf Basis historischer Kenntnisse berechnet, was die Umsatzerlöse des Zeitraums entsprechend verringert und die Vertragsverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag entsprechend erhöht.

Marketinggutscheine

Das sind Gutscheine, die von unseren Gründern oder von Influencern auf Instagram gepostet oder einem Newsletter beigelegt werden. Diese Gutscheine sind nur für einen bestimmten Zeitraum und nur als prozentualer Rabatt gültig. Die reine Erstellung dieser Marketinggutscheine stellt noch keinen verbindlichen Vertrag mit einem Kunden dar. Dieser besteht erst dann, wenn der Kunde etwas bestellt. Es werden keine Verbindlichkeiten vom Konzern bilanziert.

Geschenkgutscheine

Das sind Gutscheine, die das Unternehmen Kunden gegen Barzahlung verkauft. Diese Gutscheine könnten an Freunde verschenkt und später im Zuge eines realen Einkaufs bei Westwing vollständig eingelöst werden. Die angebotenen Geldgutscheine stellen eine separate Leistungsverpflichtung dar. Der Konzern erfasst keine Umsatzerlöse beim Verkauf der Gutscheine, sondern erst dann, wenn diese eingelöst werden. Bei Verkauf der Geschenkgutscheine wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst.

SALDEN AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

EUR Mio.	31.12.2018	31.12.2017	01.01.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8,2	7,4	5,2
Vertragsverbindlichkeiten	7,9	11,7	10,4

Der starke Rückgang der Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 resultiert im Wesentlichen aus den Veräußerungen der Gesellschaften in Brasilien und Russland im vierten Quartal 2018. Der Betrag der Vertragsverbindlichkeiten (Vorjahr: Vorauszahlungen von Kunden) in veräußerten Gesellschaften betrug zum 31. Dezember 2017 EUR 3,0 Mio.

Der Gesamtbetrag der Vertragsverbindlichkeiten zu Jahresanfang wurde sowohl in 2017 als auch in 2018 im Umsatz des jeweiligen Geschäftsjahres erfasst.

2.7 Aufwand

Umsatzkosten setzen sich vor allem aus dem Kaufpreis der Konsumgüter und den eingehenden Lieferkosten zusammen.

Fulfillmentkosten enthalten Porto, Fracht-, Verpackungs- und Abwicklungskosten sowie Gebühren im Rahmen von Zahlungsdiensten. In den Fulfillmentkosten sind zudem Personalaufwendungen, Lagermiete, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Logistik und der Kundenbetreuung enthalten.

Marketingkosten bestehen vor allem aus Personalaufwendungen. Darin enthalten sind ferner Kosten für Online- und Offline-Marketing oder Werbeaktivitäten, sonstige betriebliche Aufwendungen und Abschreibungen im Rahmen der Marketingfunktion des Konzerns.

Allgemeine Verwaltungskosten setzen sich aus Personalaufwendungen, Aufwendungen für Miete und Nebenkosten, und Abschreibungen auf Nutzungsrechte, Technik, Kampagnen und Inhaltserstellung sowie Verwaltungsfunktionen des Konzerns zusammen. Ferner umfassen die allgemeinen Verwaltungskosten Beratungsaufwendungen und sonstige Honorare sowie Anwaltskosten, darunter auch externes Rechnungswesen, Personalbeschaffung, Steuerberatung und Prüfungshonorare. Außerdem sind die Kosten des Einkaufs sowie Personalkosten in Bezug auf allgemeine Managementfunktionen im Bereich Logistik hier enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sind vor allem Mieteinnahmen und Kosten im Zusammenhang mit Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten.

Das Finanzergebnis umfasst Zinseinnahmen, Zins- und sonstige Finanzaufwendungen, seit 2018 einschließlich von Zinsaufwendungen für Leasingverpflichtungen gemäß IFRS 16, sowie Währungsgewinne und -verluste innerhalb des sonstigen Finanzergebnisses.

2.8 Sachanlagen

Die Sachanlagen setzen sich im Wesentlichen aus Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Mietereinbauten zusammen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und, soweit erforderlich, Wertminderungsaufwand bilanziert. Die historischen Kosten beinhalten Aufwendungen, die direkt dem Erwerb zugerechnet werden können.

Kosten für kleinere Reparaturen und Instandhaltung werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz größerer Teile oder Komponenten von Sachanlagen werden aktiviert.

Veräußerungsgewinne oder -verluste werden durch einen Vergleich der Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen mit dem Buchwert des veräußerten Vermögenswerts ermittelt. Die Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung des Jahres erfasst, in dem die Veräußerung realisiert wurde.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt linear, damit ihre Kosten dem jeweiligen Restwert über die voraussichtliche Nutzungsdauer zugeordnet werden können:

Aktiva	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15
Computer und Drucker	2 bis 5
Telekommunikation (Mobiltelefone, Kopierer, Faxgeräte)	2 bis 5
Hardware (Server)	5 bis 7
Büromöbel	10 bis 13
Lagerausstattung	10 bis 15
Pkws und sonstige Fahrzeuge	3 bis 8
Mietereinbauten	Nutzungsdauer oder kürzere zugrunde liegende Vertragslaufzeit
Nutzungsrechte	Nutzungsdauer oder kürzere zugrunde liegende Vertragslaufzeit

Der Restwert eines Vermögenswerts ist der geschätzte Betrag, den das Unternehmen gegenwärtig durch den Verkauf des Vermögenswerts nach Abzug der geschätzten Veräußerungskosten erhalten würde, wenn der Vermögenswert alters- und zustandsgemäß schon am Ende seiner Nutzungsdauer angelangt wäre.

Die Restwerte und jeweilige Nutzungsdauer der Vermögenswerte werden überprüft und ggf. um Wertminderungen bereinigt, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts eventuell nicht werthaltig ist.

In die Sachanlagen wurden auch Beträge für Vorauszahlungen in Sachanlagen einbezogen. Diese Beträge werden nicht abgeschrieben.

2.9 Immaterielle Vermögenswerte

2.9.1 ERWORBENE HANDELSMARKEN, MARKEN, LIZENZEN UND SOFTWARE

Getrennt erworbene Handelsmarken, Marken, Software und Lizenzen haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwand ausgewiesen.

Erworbene Computersoftwarelizenzen, Domains, Handelsmarken und Marken werden auf Grundlage der Kosten aktiviert, die für ihren Erwerb und ihre Nutzung angefallen sind, einschließlich der Kosten für die Weiterentwicklung der Software, für die Lizenzen erworben wurden.

Immaterielle Vermögensgegenstände enthalten zudem Vorauszahlungen für Posten, die als immaterielle Vermögensgegenstände eingestuft wurden. Diese Beträge werden nicht abgeschrieben.

2.9.2 SELBST ENTWICKELTE SOFTWARE

Forschungs- und Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand erfasst, mit Ausnahme von Entwicklungskosten, die aktiviert werden müssen, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.

Entwicklungskosten, die im direkten Zusammenhang mit der Erstellung separat identifizierbarer einzelner Softwareprodukte entstehen, die vom Konzern kontrolliert werden, sind als immaterielle Vermögensgegenstände zu erfassen, wenn die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung der Software kann technisch realisiert werden, sodass sie genutzt werden kann.
- Das Management beabsichtigt, die Software fertigzustellen und sie zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Software kann genutzt oder verkauft werden.
- Es kann nachgewiesen werden, wie die Software möglichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Es sind angemessene technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und um die Software zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die der Software während ihrer Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können zuverlässig bewertet werden.

Zu den direkt zurechenbaren Kosten, die im Zusammenhang mit den Softwareprodukten aktiviert werden, zählen Personalaufwand und angefallene Kosten für externe Dienstleistungen zur Entwicklung der Software. Sonstige Entwicklungsaufwendungen, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand gebucht. Die zuvor als Aufwand gebuchten Entwicklungskosten werden in einer Folgeperiode nicht nachträglich als Vermögenswert aktiviert.

2.9.3 ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen erfolgen linear, damit die Kosten der Handelsmarken, Marken, Software und Lizenzen über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer zugeordnet werden können:

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Selbst erstellte Software	3 bis 5
Erworbene Software und Lizenzen	2 bis 5
Handelsmarken	15 Jahre oder die Vertragslaufzeit (wenn kürzer)

2.9.4 WERTMINDERUNG VON SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Wenn Ereignisse oder Änderungen der Marktbedingungen darauf hindeuten, dass der Buchwert von Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten nicht vollständig erzielbar ist, werden die Vermögenswerte auf Werthaltigkeit geprüft. Ein Wertminderungsaufwand wird für den Betrag erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Für die Bemessung der Wertminderung werden die Vermögenswerte in die kleinstmöglichen Einheiten gruppiert, für die separate identifizierbare Mittelflüsse bestimmt werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Vorangegangene Wertminderungen werden zu jedem Bilanzstichtag auf mögliche Wertaufholung untersucht.

2.10 Leasingverhältnisse

Seit dem 1. Januar 2018 erfasst Westwing zu Beginn eines Leasingverhältnisses ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit für Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern der Leasingnehmer ist. Das Nutzungsrecht wird beim erstmaligen Ansatz in Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten des Leasingnehmers bewertet. Anpassungen können auch aufgrund von Leasinganreizen erforderlich sein, für Zahlungen zu oder vor Beginn sowie für Rückbau- und vergleichbare Verpflichtungen.

Nach Leasingbeginn wird das Nutzungsrecht anhand eines Kostenmodells bemessen. Nach diesem Kostenmodell wird ein Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet.

Zu Beginn wird die Leasingverbindlichkeit als Barwert der Leasingzahlungen bewertet, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden, abgezinst mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, falls dieser verlässlich bestimmt werden kann. Falls dieser Satz nicht verlässlich bestimmt werden kann, verwendet der Leasingnehmer seinen Grenzfremdkapitalzinssatz.

In der Folge wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet, um folgende Änderungen abzubilden: Leasinglaufzeit (unter Anwendung eines geänderten Abzinsungssatzes), die Beurteilung einer Kaufoption (unter Anwendung eines geänderten Abzinsungssatzes), die zu erwartenden Zahlungen im Zusammenhang mit Restwertgarantien (unter Anwendung eines unveränderten Abzinsungssatzes) oder zukünftige Leasingzahlungen, die sich aus einer Index- oder Kursänderung, mit der diese Zahlungen ermittelt wurden, ergeben haben (unter Anwendung eines unveränderten Abzinsungssatzes).

Außerdem hat der Konzern beschlossen, IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse anzuwenden, die im Rahmen der erstmaligen Anwendung innerhalb von zwölf Monaten auslaufen. Diese Leasingverhältnisse werden stattdessen als kurzfristige Leasingverhältnisse behandelt und als Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse bilanziert.

Bis zum 31. Dezember 2017 wendete Westwing den Standard IAS 17 Leasingverhältnisse an. Nach IAS 17 mussten Leasingverhältnisse entweder als Finanzierungsleasing oder Operating-Leasing klassifiziert werden.

Ein Leasingverhältnis wurde als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt. Alle anderen Leasingverhältnisse wurden als Operating-Leasing klassifiziert. Die Klassifizierung wurde zu Beginn der Leasingverhältnisse vorgenommen.

Die Bilanzierung der Finanzierungsleasingverhältnisse unterscheidet sich nicht wesentlich von der Bilanzierung der Leasingverhältnisse durch den Leasingnehmer nach IFRS 16:

- Zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses waren Finanzierungsleasingverhältnisse als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit dem niedrigeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen (diskontiert mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt oder, falls dies nicht durchführbar ist, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Unternehmens) anzusetzen.
- Zahlungen im Rahmen des Finanzierungsleasing wurden auf die Finanzaufwendungen und die Tilgung der ausstehenden Verbindlichkeit verteilt.
- Die Abschreibungsgrundsätze für Vermögenswerte, die im Rahmen eines Finanzierungsleasings gehalten werden, stimmten mit den für diese Vermögenswerte angewendeten Grundsätzen überein. Wenn nicht hinreichend sicher war, dass der Leasingnehmer am Ende der Laufzeit das Eigentum an dem Leasinggegenstand erlangt, wurde der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses und Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben.

Bei Operating-Leasing-Verhältnissen wurden diese Leasingzahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entsprach eher dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für den Leasingnehmer.

2.11 Vorräte

Vorräte sind zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert zu erfassen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Die Anschaffungskosten der Vorräte umfassen die Erwerbskosten sowie Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Vorräte des Unternehmens werden unter Anwendung der FIFO-Methode (first in, first out) bewertet.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte bestehen aus Fertigerzeugnissen, die von Lieferanten erworben wurden, und Vorauszahlungen für zukünftige Warenlieferungen.

2.12 Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt beim erstmaligen Ansatz für die Folgebewertung als zu fortzuführenden Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (OCI – Other Comprehensive Income) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Diese Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts und dem Geschäftsmodell des Konzerns für dessen Steuerung ab.

Nach IFRS 9 bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zu fortzuführenden Anschaffungskosten, wenn der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells mit dem Ziel gehalten wird, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um so die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen; außerdem führen die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die nur Rückzahlungen von Teilen des Nominalwerts und der Zinsen auf die noch nicht zurückgezahlten Teile des Nominalwerts sind.

Unter IAS 39 hing die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte vom Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management legte die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit der erstmaligen Anwendung fest. Die Klassifizierung aller finanziellen Vermögenswerte des Konzerns erfolgte als zu fortzuführenden Anschaffungskosten bewertet. Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 gab es keine Veränderung, da Westwing keine zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte ermittelt hat.

Zu fortzuführenden Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, mit Ausnahme der Vermögenswerte mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten nach Ende des Berichtszeitraums. Diese werden als langfristige Vermögenswerte klassifiziert. Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ sowie „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ (Anhangangaben 14 und 17).

Finanzielle Vermögenswerte des Konzerns werden zunächst zu ihrem beizulegenden Zeitwert einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. In der Folge werden sie zu fortzuführenden Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf den Erhalt von Cashflow auslaufen oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen hat.

Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

2.13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Konzern bewertet alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert. Zu jedem Bilanzstichtag werden Derivate zudem erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag unter gegenwärtigen Marktbedingungen beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten werden würde oder bei Übertragung einer Verbindlichkeit zu zahlen wäre.

2.14 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 hat sich das Verfahren zur Bewertung potenzieller Wertminderungen geändert. Nach IFRS 9 erfasst der Konzern eine Wertberichtigung für erwartete Kreditausfälle für alle Schuldtitel, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehalten werden. Erwartete Kreditausfälle basieren auf der Differenz zwischen den vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen, die vertragsgemäß fällig sind, und allen Zahlungsströmen, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einer Annäherung des ursprünglichen Effektivzinssatzes des finanziellen Vermögenswerts. Die erwarteten Zahlungsströme enthalten Zahlungsströme aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder sonstiger Kreditverbesserungen, die Bestandteil der Vertragsbedingungen sind. Erwartete Kreditverluste werden in zwei Stufen erfasst. Für Forderungen, bei denen sich das Kreditrisiko seit der erstmaligen Anwendung nicht deutlich erhöht hat, sind Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle vorgesehen, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate resultieren (Zwölf-Monats-Kreditverlust). Für solche Forderungen, bei denen sich das Kreditrisiko seit der erstmaligen Anwendung deutlich erhöht hat, muss eine Wertberichtigung für die über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erwarteten Kreditausfälle erfolgen, ungeachtet des Zeitpunkts des Ausfalls (über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust).

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende Vermögenswerte wendet der Konzern bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste einen vereinfachten Ansatz an. Der Konzern verfolgt daher keine Veränderungen des Kreditrisikos, sondern erfasst stattdessen an jedem Bilanzstichtag eine Wertberichtigung auf Verluste, basierend auf dem über die Laufzeit erwarteten Kreditverlust. Dazu wurde im Konzern eine Matrix eingeführt, die auf historischen Erfahrungswerten bei Kreditausfällen basiert, bereinigt um zukunftsgerichtete Faktoren, die auf den Schuldner und das Wirtschaftsumfeld zugeschnitten sind.

Nach IAS 39 war der Ansatz zur Wertminderung rückwärtsgerichtet. Zum Ende jedes Berichtszeitraums bewertete Westwing, ob ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wertgemindert war. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten war nur dann wertgemindert bzw. es fiel nur dann ein Wertminderungsaufwand an, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten („ein Verlustereignis“), ein objek-

tiver Hinweis auf eine Wertminderung vorlag und sich dieses Verlustereignis (oder -ereignisse) auf die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten auswirkten. Diese Auswirkungen basieren dabei auf verlässlichen Schätzungen.

2.15 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als zu fortzuführenden Anschaffungskosten bewertet (Darlehen und Fremdkapital sowie Verbindlichkeiten) klassifiziert. Westwing nutzt keine als Sicherungsinstrumente designierten Derivate. Die Klassifizierung der finanziellen Verbindlichkeiten hängt von der Art und dem Zweck der Verbindlichkeit ab und wird vom Management beim erstmaligen Ansatz festgelegt. Neben den zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten nach IAS 39, die nun erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, hat sich die Klassifizierung der finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 9 gegenüber IAS 39 nicht geändert.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Eine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeit wird zu Vertragsbeginn zunächst zum beizulegenden Zeitwert erfasst und in der Folge jeweils neu zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Instruments werden direkt in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Die mit Kreos Capital IV (Luxemburg) S.à r.l. („Kreos“) und GGC EUR S.À.R.L („GGC“) eingegangenen Kreditverträge enthielten Optionsvereinbarungen, nach denen Kreos und GGC die Option hatten, bei Ausübung der Optionsscheine Anteile an Westwing zu erhalten. Die Optionsscheine waren mit dem Fremdkapital verbunden, standen aber nicht in enger Beziehung zu diesem Instrument. Daher wurden die Optionsscheine von Kreos aus den Jahren 2013 und 2017 sowie der Optionsschein von GGC aus dem Jahr 2018 als finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und getrennt von den Darlehen bilanziert. Die Darlehen von Kreos wurden 2018 vollständig zurückgezahlt.

Angesichts eines sich ändernden Aktienkurses und der Schwankungen des Werts dieser Instrumente ist die Definition eines Derivats gemäß IFRS 9 erfüllt und die Optionsscheine wurden als finanzielle Verbindlichkeiten bewertet, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden. Damit werden sie zu jedem Bilanzstichtag neu zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zu fortzuführenden Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die Klassifizierung aller anderen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns erfolgt als zu fortzuführenden Anschaffungskosten bewertet.

Diese anderen finanziellen Verbindlichkeiten werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Beim erstmaligen Ansatz ist der beizulegende Zeitwert der Transaktionspreis der finanziellen Verbindlichkeiten.

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen und Fremdkapital in der Folge zu fortzuführenden Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Differenzen zwischen dem erhaltenen und dem zurückzuzahlenden Betrag werden über die Laufzeit des Darlehens in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, abgegrenzte Schulden und Darlehen.

Die Finanzierungsrunde mit den Investoren der Westwing Group vom Mai 2016 wurde nach IFRS als finanzielle Verbindlichkeit zu fortzuführenden Anschaffungskosten bilanziert. Bei erstmaliger Anwendung dieser Finanzierung wurden alle angefallenen Transaktionskosten entweder in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder werden über die Restlaufzeit abhängig von ihren Vertragsvereinbarungen erfasst.

Im September 2018 wurde die Verbindlichkeit aus der Finanzierungsrunde vom Mai 2016 in Höhe von EUR 40,5 Mio. gemäß IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“ in Eigenkapital umgewandelt.

2.16 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barbestände, Konten bei Banken und sonstige kurzfristige hochliquide Investitionen mit ursprünglichen Laufzeiten von höchstens drei Monaten, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Zweckgebundene liquide Mittel, die damit nicht zur allgemeinen Verwendung des Konzerns zur Verfügung stehen, werden als gebunden klassifiziert und bei Bedarf in die kurzfristigen oder langfristigen Vermögenswerte umgegliedert.

2.17 Grundkapital

Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Kosten, die in direktem Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung stehen, werden im Eigenkapital als ein Abzug von den Erlösen ohne Steuer ausgewiesen. Ein Überschuss des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung über dem Nennwert der ausgegebenen Aktien wird als Kapitalrücklage im Eigenkapital verbucht.

2.18 Eigene Aktien

Eigene Aktien sind Aktien, die von Westwing zurückgekauft wurden, wodurch sich die Anzahl der ausstehenden Aktien auf dem freien Markt verringert. Eigene Aktien haben keine Stimmrechte. Durch den Besitz dieser Aktien hat das Unternehmen keinen Anspruch auf den Erhalt von Vermögenswerten bei einer Liquidation des Unternehmens oder auf Ausübung von Bezugsrechten als Anteilseigner. Diese Aktien verringern das Grundkapital. Sie werden in der Bilanz unter dem Eigenkapital als negativer Wert ausgewiesen. Westwing kann die eigenen Aktien dazu verwenden, Teilnehmern des anteilsbasierten Vergütungsprogramms Aktien bereitzustellen, wenn ihre Optionen unverfallbar werden und sie diese ausüben. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung der eigenen Eigenkapitalinstrumente des Konzerns werden nicht erfolgswirksam erfasst. Eine Differenz zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung wird bei einer Wiederausgabe in den Kapitalrücklagen erfasst.

2.19 Rückstellungen

Rückstellungen sind nichtfinanzielle Verbindlichkeiten, die bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit ungewiss sind. Sie werden gebildet, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich ist und sich die Höhe der Verpflichtung verlässlich schätzen lässt. Es werden keine Rückstellungen für künftige operative Verluste gebildet.

Der als Rückstellung erfasste Betrag ist der Barwert und entspricht der besten Schätzung der benötigten Mittel, um die gegenwärtige Verpflichtung unter Berücksichtigung der mit der Verpflichtung verbundenen Risiken und Ungewissheiten zu tilgen. Kurzfristige Rückstellungen werden nicht abgezinst.

2.20 Anteilsbasierte Vergütung

Bestimmte berechnete Mitarbeiter des Konzerns haben Anspruch auf eine Entlohnung in Form einer anteilsbasierten Vergütung, bei der Mitarbeiter für geleistete Arbeit Eigenkapitalinstrumente des Konzerns als Gegenleistung erhalten (Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente). Darüber hinaus wurden bestimmten berechtigten Mitarbeitern auch Wertsteigerungsrechte gewährt, die in bar ausgeglichen werden (Transaktionen mit Barausgleich). Mit Ausnahme einer geringen Anzahl von Plänen wurden diese in bar zu begleichenden Pläne im Jahr 2018 in Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente umgewandelt. Diese Umwandlung wird als Modifizierung behandelt. Desweiteren wurde ein kleinerer Teil der Beteiligungsprogramme des Vorstands durch Umwandlung von Programmen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente durch Programme mit Barausgleich modifiziert.

Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die Kosten der anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung ermittelt. Seit der Börsennotierung von Westwing spiegelt der Preis der neu ausgegebenen Optionen den Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Optionspreismodells zur Abbildung der künftigen Volatilität wider. Der zum Gewäh-

rungszeitpunkt ermittelte beizulegende Zeitwert wird sofort oder linear über den jeweiligen Ausübungszeitraum als Aufwand mit einer entsprechenden Buchung im Eigenkapital erfasst. Grundlage ist die Schätzung des Unternehmens über die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die in Abhängigkeit nicht marktbasierter Ausübungsbedingungen letztendlich ausübbar werden. Westwing wendet dabei grundsätzlich einen „Graded-Vesting“-Ansatz (abgestufte Unverfallbarkeit) an. Für Optionen mit abgestufter Unverfallbarkeit wird jede Tranche wie eine unabhängige Option behandelt. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Ausübungszeitraums sowie die bestmögliche Schätzung des Konzerns hinsichtlich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die letztendlich ausübbar werden.

Der in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung für den Zeitraum erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Veränderung der kumulierten Aufwendungen, die zum Anfang und zum Ende des Berichtszeitraums erfasst wurden.

Werden die Optionen ausgeübt, gibt es zwei Möglichkeiten, diese zu bedienen: Entweder gibt das Unternehmen neue Aktien aus (Fall 1) oder es werden eigene Aktien verwendet, um den Optionshaltern Aktien zukommen zu lassen (Fall 2). In beiden Fällen wird der zuvor in der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung erfasste Betrag in andere Bestandteile des Eigenkapitals umgegliedert. In Fall 1 erhöht sich das Grundkapital um den Nennbetrag der ausgeübten Aktien und die Differenz zwischen der anteilsbasierten Zahlungsrücklage und dem Nennbetrag wird in den Kapitalrücklagen erfasst. Auch die zum Ausübungspreis eingegangenen liquiden Mittel erhöhen die Kapitalrücklage. In Fall 2 verringert sich der Betrag der eigenen Aktien um den ausgeübten Wert der Aktien und die verbleibende Differenz wird in den Kapitalrücklagen erfasst.

Transaktionen mit Barausgleich

Die Kosten von Transaktionen mit Barausgleich werden unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird erstmals zum Zeitpunkt der Gewährung und in der Folge an jedem Bilanzstichtag berechnet, bis die Vergütungsvereinbarung erfüllt ist. Während des Ausübungszeitraums wird eine Verbindlichkeit erfasst, die dem beizulegenden Zeitwert der Vergütungsvereinbarung und dem zum Bilanzstichtag abgelaufenen Ausübungszeitraum entspricht. Änderungen im Buchwert der Verpflichtung werden über den Zeitraum als Aufwand in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst. 2018 wurden fast alle Transaktionen mit Barausgleich in Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente umgewandelt.

Bei Ausübung der Optionen mit Barausgleich wird die erfasste Verbindlichkeit ausgebucht und die Differenz im Gewinn oder Verlust ausgewiesen.

2.21 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Westwing hat keine typischen Pensionspläne. In Italien und Frankreich müssen jedoch aufgrund der lokalen Gesetzgebung Rückstellungen gebildet werden, um Aufwendungen für Mitarbeiter zu erfassen, die diese beim Verlassen des Unternehmens erhalten. Die Nettoverpflichtungen des Konzerns werden für jeden Plan getrennt ermittelt, indem der Barwert der von Mitarbeitern erworbenen künftigen Leistungen geschätzt wird. Die Kalkulation für den Barwert der Pensionsverpflichtungen erfolgt hierbei nach Vorgaben der jeweiligen Regierung.

2.22 Tatsächliche und latente Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen tatsächliche und latente Steuern. Der Ertragsteueraufwand ist in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung zu erfassen, ausgenommen in dem Umfang, in dem er sich auf Posten bezieht, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden; in diesem Fall wird er im Eigenkapital erfasst.

Der tatsächliche Steueraufwand ist anhand der zum Bilanzstichtag in den Ländern geltenden Steuervorschriften zu berechnen, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und ein zu versteuerndes Einkommen erzielen.

Latente Steuern sind für alle zu versteuernden temporären Differenzen zu erfassen, die zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im Konzernabschluss entstehen. Gemäß der Ausnahmeregelung werden beim erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in einem Geschäftsvorfall,

der kein Unternehmenszusammenschluss ist, jedoch keine temporären Differenzen für latente Steuern gebildet, wenn der Geschäftsvorfall beim erstmaligen Ansatz weder das Periodenergebnis noch das steuerliche Ergebnis beeinflusst. Auch beim erstmaligen Ansatz eines Geschäftswerts, und in der Folge bei einem nicht steuerlich abzugsfähigen Geschäftswert, werden keine temporären Differenzen für latente Steuerverpflichtungen gebildet.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zu den am Ende des Berichtszeitraums gültigen oder mit hoher Wahrscheinlichkeit gültigen Steuersätzen, die für den Zeitraum zur Anwendung kommen sollten, in dem es zur Umkehrung der temporären Differenzen kommt oder die steuerlichen Verlustvorträge verwertet werden.

Latente Steueransprüche für abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden nur ausgewiesen, soweit wahrscheinlich ist, dass in Zukunft ausreichend steuerliche Gewinne zur Verfügung stehen werden, die eine Verwertung dieser temporären Differenzen ermöglichen.

Latente Ertragsteueransprüche werden für steuerpflichtige temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen in Tochtergesellschaften gebildet, außer wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz von der Gruppe gesteuert wird und es wahrscheinlich ist, dass sich die Differenz nicht in absehbarer Zeit umkehren wird.

3. KRITISCHE BILANZIELLE SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

3.1 Überblick

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die sich auf die berichteten Umsatzerlöse, Aufwendungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und die dazugehörigen Angaben sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Unsicherheiten hinsichtlich dieser Ermessensentscheidungen und Schätzungen könnten dazu führen, dass eine deutliche Anpassung des Buchwerts der entsprechenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in zukünftigen Zeiträumen notwendig wird.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden laufend überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen des Managements und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Neben den Schätzungen im Rahmen der Anwendung von Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden nimmt das Management noch weitere Ermessensentscheidungen vor. Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in dem Zeitraum erfasst, in dem die Änderung erfolgt, sofern sich diese Änderung ausschließlich auf diesen Zeitraum auswirkt.

Ermessensentscheidungen, die sich am deutlichsten auf die im Abschluss erfassten Beträge auswirken, sowie Schätzungen, die möglicherweise zu einer erheblichen Bereinigung des Buchwerts von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres führen könnten, werden nachfolgend aufgeführt.

3.2 Wertberichtigung für veraltete Vorräte (Anhangangabe 15)

Vorräte sind zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten. Zur Ermittlung des Nettoveräußerungswerts bestimmter Bestände wird eine Wertberichtigung der Vorräte erfasst, die auf einer Schätzung des Managements über die sich aus dem Verkauf dieser Gegenstände ergebenden Verlusten basiert und anhand historischer Erfahrungswerte sowie der vergangenen und künftigen Marktentwicklung berechnet wird.

3.3 Ertragsteuern (Anhangangabe 27)

Laufende Steuern

Der Konzern erfasst kurzfristige Steuerforderungen und -verbindlichkeiten auf Basis des steuerbaren Einkommens der jeweiligen Konzerngesellschaft im Geschäftsjahr.

Latente Ertragsteuern

Mit Ausnahme Spaniens erfasst der Rest des Konzerns latente Steuerforderungen nur insoweit sie mit latenten Steuerverbindlichkeiten verrechnet werden können.

Westwing berücksichtigt zahlreiche Faktoren, die die Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung latenter Steueransprüche beeinflussen. Dazu zählen die aktuelle Ertragsituation in den einzelnen Ländern, Erwartungen über künftige zu versteuernde Erträge, die dem Konzern für Steuerzwecke zur Verfügung stehenden Vortragszeiträume sowie andere relevante Faktoren. Aufgrund der durch die Art der Geschäftstätigkeit bedingten Komplexität sowie künftiger Änderungen der Ertragsteuergesetze oder Abweichungen zwischen unseren tatsächlichen und prognostizierten operativen Ergebnissen beurteilt die Geschäftsführung die Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung von latenten Steueransprüchen auf der Grundlage von Ermessensentscheidungen und Schätzungen. Daher können die tatsächlichen Ertragsteuern erheblich von diesen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen.

3.4 Anteilsbasierte Vergütung (Anhangangabe 19)

Der Konzern bewertet die Kosten der in bar oder mit Eigenkapitalinstrumenten ausgeglichenen Mitarbeitertransaktionen unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt der Gewährung. Bis zur Börsennotierung des Unternehmens war für die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütungen die Ermittlung des am besten geeigneten Bewertungsmodells erforderlich, was von der Laufzeit und den Bedingungen der Gewährung abhing. Für diese Schätzung mussten zudem die am besten geeigneten Inputfaktoren für das Bewertungsmodell einschließlich der erwarteten Laufzeit der Aktienoptionen, Volatilität und Rendite sowie deren entsprechende Annahmen ermittelt werden. Da Westwing nun am Aktienmarkt notiert ist, wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung des bestehenden Optionspreismodells mit dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung als Inputfaktor ermittelt.

Zum Ende jedes Berichtszeitraums prüft der Konzern seine Schätzungen zur Anzahl der Optionen, die ausgeübt werden sollten, und erfasst die Auswirkung einer Anpassung gegenüber den ursprünglichen Schätzungen in der Gewinn- und Verlust-Rechnung mit einer entsprechenden Anpassung des Eigenkapitals.

3.5 Rückerstattungsverbindlichkeiten (Anhangangabe 22)

Kunden, die Produkte über das Internet kaufen, haben das Recht, diese Produkte innerhalb eines bestimmten Zeitraums nach dem Kauf zu retournieren, wobei die Gültigkeitsdauer dafür je nach Land unterschiedlich ist. In seinen Konten weist Westwing daher eine Verbindlichkeit für die Rückerstattung dieser Retouren aus, damit der Umsatz nicht zu hoch dargestellt ist. Der als Rückerstattungsverbindlichkeit ausgewiesene Betrag wird auf Basis der bisherigen Erfahrungen und der aktuellen Informationen zum Bruttoumsatz berechnet. Die Verbindlichkeit wird nach Land berechnet und bereinigt den Umsatz entsprechend. Mit der Umsetzung von IFRS 15 wird gleichzeitig ein Vermögenswert als Recht auf Produktrückhalt erfasst, der die Umsatzkosten bereinigt.

4. GESCHÄFTSSEGMENTE

Geschäftssegmente sind Unternehmensbestandteile, die Geschäftstätigkeiten betreiben, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, deren Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz geprüft werden und für die separate Finanzinformationen vorliegen. Die verantwortliche Unternehmensinstanz ist die Person oder Gruppe von Personen, die Ressourcen zuteilt und die Leistung der Segmente beurteilt. Die Funktion der verantwortlichen Unternehmensinstanz wird durch den Vorstand der Westwing Group AG ausgeübt.

Danach unterteilt Westwing seine Geschäftssegmente in DACH und International. Diese Segmente werden wie folgt definiert:

- Das Segment DACH umfasst Deutschland, die Schweiz und Österreich.
- Das Segment International setzt sich aus Spanien, Italien, Frankreich, Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, Belgien und den Niederlanden zusammen.
- Die in der Muttergesellschaft anfallenden Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich den Geschäftssegmenten zugeordnet. Jedoch enthält die Spalte „Headquarter / Überleitung“ zentrale Elemente der Holding, wie die Kosten des Börsengangs, Abschreibungen, zentrale Kosten, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnen sind sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Muttergesellschaft. Die Westwing Group AG erbringt für ihre Tochtergesellschaften eine Reihe von IT-, Marketing- und sonstigen Dienstleistungen (insbesondere kaufmännische und technische Beratung) und hält die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für neue Investitionen und zur Finanzierung.

Der Konzern bewertet die Leistung seiner Geschäftssegmente anhand des Umsatzwachstums und des bereinigten Betriebsergebnisses (bereinigtes EBITDA) in Verbindung mit der bereinigten EBITDA-Marge.

Das bereinigte EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Erträgen bzw. Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung. In 2018 wurden zudem erfolgswirksam erfasste Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang und zentrale Kosten für aufgegebene Geschäftsbereiche bereinigt (Tochtergesellschaften in Brasilien und Russland wurden im Oktober und November 2018 verkauft, jedoch wurden zentrale Kosten für das Gesamtjahr ermittelt, etwa wegen andauernder Übergabetätigkeiten).

Umsatzerlöse aus Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und nicht in den Überblick der Geschäftssegmente einbezogen, da die verantwortliche Unternehmensinstanz die Geschäftssegmente auf Basis der Umsatzerlöse aus Transaktionen mit Dritten kontrolliert. Für das Management der Segmente werden den Segmenten jedoch alle allgemeinen Verwaltungskosten zugeordnet, selbst wenn dies in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung nach IFRS anders behandelt wird.

Die vom Konzern angewendeten Bewertungsstandards sind für alle Geschäftssegmente einheitlich.

Informationen zu den operativen Segmenten für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 (sofern nicht anders angegeben, sind alle Beträge in EUR Mio.):

2018	DACH	International	Headquarter / Überleitung	Konzern
Ergebnis vor Steuern für fortzuführende Geschäftsbereiche	-10,9	-4,8	-10,7	-26,4
Zinsaufwendungen*	8,0	0,4	-	8,4
Zinserträge*	-1,8	-	-	-1,8
Sonstiges Finanzergebnis*	0,3	-	-	0,3
Betriebsergebnis	-4,4	-4,5	-10,7	-19,5
Kosten Börsengang	-	-	4,4	4,4
Abschreibungen	1,9	1,7	3,7	7,2
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung*	8,2	0,1	-	8,4
Zentrale Kosten, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnen sind	-	-	2,6	2,6
Bereinigtes EBITDA	5,7	-2,7	-	3,1
Bereinigte EBITDA-Marge	4,3%	-2,2%	-	1,2%
Umsatz	133,2	120,7	-	253,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9,2	5,3	108,5	123,0

* Beinhaltet Headquarter-Aufwendungen, die nicht auf die Segmente allokiert und daher im Segment DACH ausgewiesen wurden.

Informationen zu den operativen Segmenten für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 (sofern nicht anders angegeben, sind alle Beträge in EUR Mio.):

2017	DACH	International	Headquarter / Überleitung	Konzern
Ergebnis vor Steuern für fortzuführende Geschäftsbereiche	-17,8	-6,4	-8,3	-32,5
Zinsaufwendungen*	8,8	0,1	-	8,9
Zinserträge*	0,0	0,0	-	0,0
Sonstiges Finanzergebnis*	-0,2	-0,2	-	-0,4
Betriebsergebnis	-9,2	-6,5	-8,3	-24,0
Abschreibungen	0,4	0,7	4,0	5,1
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung*	10,1	0,7	-	10,8
Zentrale Kosten, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnen sind	-	-	4,0	4,0
Bereinigtes EBITDA	1,3	-5,1	-0,3	-4,0
Bereinigte EBITDA-Marge	1,3%	-4,2%	-	-1,8%
Umsatz	97,6	122,0	-	219,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,2	6,3	2,3	12,8

* Beinhaltet Headquarter-Aufwendungen, die nicht auf die Segmente allokiert und daher im Segment DACH ausgewiesen wurden.

Die Konzerngesellschaften mit eingetragenem Firmensitz in Deutschland erzielten einen Umsatz in Höhe von EUR 140,9 Mio. (2017: EUR 97,8 Mio.), während der Auslandsumsatz EUR 112,9 Mio betrug (2017: EUR 121,8 Mio.). Der

Umsatz in Italien lag bei EUR 36,1 Mio. (2017: EUR 45,5 Mio.) und der Umsatz in Spanien bei EUR 28,7 Mio. (2017: EUR 26,7 Mio.).

Die deutschen Gesellschaften wiesen zum Bilanzstichtag langfristige Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente) in Höhe von EUR 23,0 Mio. aus (2017: EUR 8,0 Mio.) aus. Bei den Gesellschaften im Ausland betragen diese langfristigen Vermögenswerte EUR 7,0 Mio. (2017: EUR 2,1 Mio.).

Die Zuordnung von Umsatzerlösen und langfristigen Vermögenswerten erfolgt auf der Ebene der juristischen Person. Daher unterscheidet sich die Behandlung von der Vorgehensweise der Segmentberichterstattung, da die Umsatzerlöse und Aufwendungen für das Internationale Segment auch Anteile des Umsatzes der deutschen Gesellschaft Westwing GmbH enthalten, nämlich für das internationale Geschäft von WestwingNow.

5. UMSATZANALYSE

Der Umsatz durch Verträge mit Kunden umfasste im Geschäftsjahr Folgendes:

EUR Mio.	2018	2017
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten	245,0	210,2
Erlöse aus Versandkosten	10,4	10,6
Sonstige Umsatzerlöse	2,9	2,2
Erlösschmälerungen	-4,4	-3,4
Gesamt	253,9	219,6

6. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU ERTRÄGEN UND AUFWENDUNGEN

Die folgenden Erträge und Aufwendungen sind im Periodenverlust enthalten:

EUR Mio.	2018	2017
Mieten und sonstige Operating-Leasing-Aufwendungen	2,2	5,8
Abschreibungen	7,2	5,1
Verlust / (Gewinn) aus der Neubewertung finanzieller Verbindlichkeiten	3,2	8,1
Honorar der Abschlussprüfer (als Aufwand erfasst oder im Eigenkapital ausgewiesen)		
Prüfungskosten nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 a HGB davon für vorangegangene Perioden TEUR 17 (2017: TEUR 22)	0,4	0,4
Andere Bestätigungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 b HGB, die vor dem 28. September 2018 erbracht wurden	1,0	-
Andere Bestätigungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 b HGB, die am oder nach dem 28. September 2018 erbracht wurden	0,1	-
Steuerberatungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9c HGB, die vor dem 28. September 2018 erbracht wurden	0,0	-
Steuerberatungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9c HGB, die am oder nach dem 28. September 2018 erbracht wurden	0,0	-

Mieten und sonstige Operating-Leasing-Aufwendungen enthalten ab 2018 nur variable, kurzfristige Leasingzahlungen in Höhe von EUR 1,7 Mio. sowie Nebenkosten von EUR 0,5 Mio.

Die anderen Bestätigungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9b HGB beziehen sich auf den Comfort Letter, der für den Börsengang benötigt wurde. Die Leistungen sind im Rahmen der Vorbereitungen für den Börsengang und der prüferischen Durchsicht des Zwischenberichts angefallen. Die Differenzierung zwischen Leistungen vor und nach dem 28. September 2018 resultiert aus den unterschiedlichen Anforderungen für an der Wertpapierbörse gelistete und nicht gelistete Unrehmen.

7. PERSONALAUFWAND

Leistungen an Arbeitnehmer und Aufwendungen im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2018	2017
Löhne, Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	- 37,5	- 35,9
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung	- 8,4	- 10,8
Sozialversicherung und ähnliche Aufwendungen	- 8,4	- 8,0
Gesamt	- 54,3	- 54,7

2018 beschäftigte Westwing durchschnittlich 1.108 Mitarbeiter (2017: 1.011 Mitarbeiter) in den folgenden Funktionsbereichen:

	2018	2017
Fulfillment	346	292
Marketing	136	115
Verwaltung	626	605
Gesamt	1.108	1.011

Die ausgewiesenen Zahlen beziehen sich nur auf Mitarbeiter im Bereich fortzuführende Geschäftsbereiche. 2018 lag die durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern der aufgegebenen Geschäftsbereichen bei 388 (2017: 401).

Neben den üblichen Personalaufwendungen, gibt es Vorsorgeleistungen und sonstige Sozialleistungen, die der Konzern Mitarbeitern in Italien und Frankreich gewährt hat, und vor allem die nach italienischem Recht vorgesehene Abfindung für Mitarbeiter in Italien (trattamento di fine rapporto oder „TFR“) in Höhe von EUR 0,6 Mio. zum 31. Dezember 2018 (2017: EUR 0,5 Mio.) umfassen. Die jedem Mitarbeiter zustehende TFR ist zu zahlen, wenn der Mitarbeiter den Konzern verlässt. Sie wird anhand der Betriebszugehörigkeit und des zu versteuernden Ergebnisses jedes Mitarbeiters berechnet. Unter bestimmten Bedingungen kann die Berechtigung für einen Mitarbeiter während seines Berufslebens vorgezogen werden. Die Rechtsprechung zu diesem System ist an die 2007 erlassenen Verordnungen angelehnt. Unternehmen mit mindestens 50 Mitarbeitern sind verpflichtet, die TFR in einen Pensionsfonds des nationalen Sozialversicherungsinstituts („INPS“) oder einen ergänzenden Pensionsfonds zu zahlen. Damit haben die Verpflichtung des italienischen Unternehmens an den INPS und die Beträge an den ergänzenden Pensionsfonds die Form eines beitragsorientierten Plans gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, bei dem die in der Rückstellung für die Mitarbeitervorsorge erfassten Beträge den Charakter festgelegter Leistungspläne beibehalten. Das System wurde als beitragsorientierter Vorsorgeplan klassifiziert und der Konzern erfasst die damit verbundenen Kosten über den Zeitraum, in dem der Mitarbeiter Leistungen erbringt.

8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Sonstige betriebliche Aufwendungen im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2018	2017
Aufwendungen für Forderungsausfälle	- 0,3	- 0,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 0,4	- 1,1
Gesamt	- 0,7	- 1,4

Sonstige betriebliche Erträge im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2018	2017
Mieterträge	0,0	0,3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,1	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	0,5	0,2
Gesamt	0,7	0,7

9. AUFWENDUNGEN IFRS 16 LEASINGVERHÄLTNISSE

LEASINGVERHÄLTNISSE IN DER KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

EUR Mio.	1. Januar bis 31. Dezember 2018
Allgemeine Verwaltungskosten	
Aufwendungen aus variablen, kurzfristigen Leasingverhältnissen	- 1,7
Sonstige Leasingaufwendungen (Nebenkosten)	- 0,5
Abschreibungen	
Abschreibungen / Wertminderungen auf Nutzungsrechte	- 4,2
Finanzergebnis	
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	- 0,9

10. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr umfasst Folgendes:

EUR Mio.	2018	2017
Finanzerträge:		
Zinserträge	1,8	0,0
Summe Finanzerträge	1,8	0,0
Finanzaufwendungen		
Zinsaufwendungen	-7,0	-8,3
Zinsen aus Finanzierungsleasing	-0,9	-
Sonstige Finanzaufwendungen	-0,5	-0,6
Summe Finanzaufwendungen	-8,4	-8,9
Nettofinanzergebnis	-6,6	-8,9
Sonstiges Finanzergebnis:		
Fremdwährungsgewinne	0,3	0,8
Fremdwährungsverluste	-0,6	-0,4
Sonstiges Finanzergebnis	-0,3	0,4
Finanzergebnis	-6,9	-8,5

Die Zinserträge resultieren aus der Bewertung der Optionsvereinbarungen mit GGC (EUR 0,9 Mio.) and Kreos (EUR 0,9 Mio.).

Die Zinsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,3 Mio. verringert und betragen EUR 7,0 Mio. EUR 1,8 Mio. entfallen auf Darlehen, die bei GGC (EUR 0,9 Mio.) und Kreos (EUR 0,9 Mio.) aufgenommen wurden, während ein geringfügiger Betrag von EUR 0,1 Mio. auf CITI entfiel, bevor das Darlehen vollständig getilgt wurde. Diese Position enthält zudem zahlungsunwirksame finanzielle Aufwendungen durch die Abschreibung nach Effektivzinsmethode der im Mai 2016 entstandenen Finanzierungsverbindlichkeit (EUR 5,0 Mio.). Die sich aus der Finanzierungsrunde vom Mai 2016 ergebende Verbindlichkeit wurde im September 2018 in Eigenkapital umgewandelt. Wir verweisen auf Anhangangabe 21.

Sonstige Finanzaufwendungen betreffen verschiedene Gebühren für Finanztransaktionen.

11. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird wie folgt berechnet:

EUR Mio.	2018	2017
Den Eigentümern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche	- 27,4	- 30,2
Gewichtete durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien (in Stück)	15.497.938	13.726.650
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis je Aktie (in EUR) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen; unverwässert (= verwässert)	- 1,77	- 2,20
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis je Aktie (in EUR) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen; unverwässert (= verwässert)	1,62	0,07
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis je Aktie (in EUR); unverwässert (= verwässert)	- 0,15	- 2,13

Die gewichtete durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien berücksichtigt die verschiedenen Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr, eigene Aktien sind abgezogen. Gemäß IAS 33 Ergebnis je Aktie wurden die Auswirkungen potenzieller Aktien, die einer Verwässerung entgegenwirken, bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2018 und 2017 nicht berücksichtigt. Aufgrund dessen entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

12. SACHANLAGEN

Die vom Unternehmen benutzten Sachanlagen sind nachfolgend dargestellt:

EUR Mio.	Mieter- einbauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Vermögens- werte aus Finanzierungs- leasing	Vorauszah- lungen auf Sachanlagen	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2017	2,6	9,5	-	0,0	12,1
Zugänge	0,6	0,7	0,1	0,2	1,6
Umgliederungen	-	0,2	-	- 0,2	-
Abgänge	- 0,0	- 0,2	- 0,0	-	- 0,3
Effekte aus Wechselkursänderungen	- 0,0	- 0,1	-	-	- 0,2
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2017	3,2	10,0	0,0	0,0	13,3
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2017	1,5	4,1	-	-	5,6
Abschreibungsaufwand / Wertberichtigung	0,4	1,4	0,0	-	1,8
Umgliederungen	-	0,1	-	-	0,1
Abgänge	- 0,0	- 0,1	-	-	- 0,2
Effekte aus Wechselkursänderungen	- 0,0	- 0,1	-	-	- 0,1
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2017	1,8	5,4	0,0	-	7,2
Buchwert zum 31. Dezember 2017	1,4	4,7	0,0	0,0	6,1

EUR Mio.	Mieter- einbauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte	Vorauszah- lungen auf Sachanlagen	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2018	3,2	10,0	-	0,0	13,3
Zugänge	0,1	1,4	20,6	0,2	22,2
Umgliederungen	-	0,0	0,0	-	0,0
Abgänge	- 0,7	- 1,2	- 0,0	-	- 1,9
Effekte aus Wechselkursänderungen	- 0,0	- 0,1	-	- 0,0	- 0,1
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2018	2,5	10,1	20,7	0,2	33,5
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2018	1,8	5,4	-	-	7,2
Abschreibungsaufwand / Wertberichtigung	0,3	1,1	4,2	0,0	5,6
Umgliederungen	-	-	-	-	-
Abgänge	- 0,6	- 0,6	- 0,0	-	- 1,1
Effekte aus Wechselkursänderungen	- 0,0	- 0,0	0,0	- 0,0	- 0,1
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2018	1,5	5,8	4,2	0,0	11,6
Buchwert zum 31. Dezember 2018	1,0	4,3	16,5	0,2	21,9

Es wurden in allen Gesellschaften Käufe von Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt, die Server und IT-Hardware sowie Büro- und Lagerausstattung umfassen. Zugänge zu Nutzungsrechten betreffen die erstmalige Anwendung von IFRS 16 und umfassen vornehmlich Mietverträge für Büros und Warenlager.

Aufgrund des Umzugs unseres Lagers von Berlin nach Posen, Polen, der Anfang 2019 erwartungsgemäß abgeschlossen werden sollte, wurden die Nutzungsrechte um EUR 0,5 Mio. wertgemindert.

13. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die vom Unternehmen benutzten immateriellen Vermögenswerte sind nachfolgend dargestellt:

EUR Mio.	Software und Lizenzen	Handels- marken	Selbst erstellte Software	Immaterielle Vermögens- werte in der Entwicklung	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2017	0,7	0,3	5,1	0,3	6,4
Zugänge	0,1	-	0,5	3,3	3,9
Umgliederungen	-	-	2,6	-2,6	-
Abgänge	-0,0	-	-	-1,0	-1,0
Effekte aus Wechselkursänderungen	-0,0	-	0,0	-	-0,0
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2017	0,8	0,3	8,2	0,0	9,3
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2017	0,4	0,1	2,2	-	2,8
Abschreibungsaufwand	0,2	0,0	2,2	-	2,5
Wertminderungsaufwand	-	-	0,0	1,0	1,0
Umgliederungen	-0,1	-	0,1	-	-
Abgänge	-0,0	-	-	-1,0	-1,0
Effekte aus Wechselkursänderungen	-0,0	-	0,0	-	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2017	0,6	0,1	4,6	-	5,3
Buchwert zum 31. Dezember 2017	0,2	0,2	3,6	0,0	4,0

EUR Mio.	Software und Lizenzen	Handels- marken	Selbst erstellte Software	Immaterielle Vermögens- werte in der Entwicklung	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2018	0,8	0,3	8,2	0,0	9,3
Zugänge	0,1	0,0	5,6	-	5,7
Umgliederungen	-0,0	-	-	-	-0,0
Abgänge	-0,1	-	-0,0	-0,0	-0,2
Effekte aus Wechselkursänderungen	-0,0	-	-0,0	-0,0	-0,0
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2018	0,7	0,3	13,7	0,0	14,8
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2018	0,6	0,1	4,6	-	5,3
Abschreibungsaufwand	0,1	0,0	1,5	0,0	1,6
Abgänge	-0,1	-	-0,0	-0,0	-0,1
Effekte aus Wechselkursänderungen	-0,0	-	-0,0	-0,0	-0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2018	0,6	0,1	6,1	0,0	6,7
Buchwert zum 31. Dezember 2018	0,2	0,1	7,7	0,0	8,0

Zugänge zu selbst erstellten und in der Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 5,6 Mio. (2017: EUR 3,8 Mio.) umfassen größtenteils Entwicklungskosten im Rahmen des OMS (Warenmanagementsystem), mobile App-Projekte sowie die Entwicklung eigener Software im Bereich Verbraucher-Apps, die Integration von WestwingNow sowie Verbesserungen von Stabilität, Geschwindigkeit und Sicherheit. Die Entwicklungsprojekte wurden in identifizierbare Projektphasen unterteilt, die durch die Entwicklung der neuen Funktionalitäten gekennzeichnet sind. Bei Fertigstellung der einzelnen Phasen und der Einführung einer Funktionalität wurden die damit verbundenen Kosten von immateriellen Vermögenswerten in der Entwicklung in selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umgegliedert, wo dann die Abschreibung über die Nutzungsdauer von fünf Jahren beginnt.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden vollständig in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Es gab keine Indikatoren, die auf eine Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte in 2018 hindeuten würden (2017: EUR 1,0 Mio.).

14. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Folgendes:

EUR Mio.	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8,2	7,4
Mietkautionen	3,1	4,1
Sonstige Forderungen	1,5	1,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	12,8	12,7
davon:		
langfristig	2,9	3,7
kurzfristig	10,0	9,0

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden abzüglich einer Rückstellung für erwartete Kreditausfälle ausgewiesen. Die hierin enthaltenen Forderungen gegenüber Zahlungsdienstleistern in Höhe von EUR 3,7 Mio. sind mit keinem Kreditrisiko behaftet, da die Dienstleister den Verlust abdecken. Die Rückstellung für erwartete Kreditausfälle beträgt bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen EUR 1,0 Mio. (2017: EUR 0,7 Mio.) Die sonstigen Kategorien bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen enthalten keine wertgeminderten Vermögenswerte.

Das Unternehmen hält keine Sicherheiten.

Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten können Anhangangabe 24 und 25 entnommen werden.

15. VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN AUF VORRÄTE

Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte haben sich wie folgt entwickelt:

EUR Mio.	31.12.2018	31.12.2017
Vorräte	22,6	21,7
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	2,5	2,4
Gesamt	25,1	24,1

Die zum Verkauf gehaltenen Vorräte sind Produkte und Waren, die abzüglich einer Rückstellung für Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von EUR 6,0 Mio. (2017: EUR 5,5 Mio.) ausgewiesen werden.

16. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

EUR Mio.	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige Anzahlungen	1,6	1,5
Umsatzsteuerforderungen	0,8	0,0
Sonstige Steuerforderungen	0,6	0,4
Vermögenswert für das Recht auf Rückgabe	2,6	-
Sonstige nichtfinanzielle Forderungen	0,5	0,1
Gesamt	6,1	2,1

17. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Folgendes:

EUR Mio.	31.12.2018	31.12.2017
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	67,9	13,8
Zahlungsmitteläquivalente	55,1	-
Gesamt	123,0	13,8

Zum 31. Dezember 2018 waren Bankkonten der Westwing Group AG und Westwing GmbH in Höhe von EUR 46,3 Mio. im Rahmen der in 2018 gewährten Darlehen und der Optionsvereinbarung an GGC in 2018 verpfändet. Zum 31. Dezember 2018 verfügte der Konzern über verfügbare Kreditlinien in Höhe von EUR 3,0 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 0,1 Mio.).

Im Vorjahr waren die Bankkonten der Westwing Group GmbH und der Westwing GmbH (EUR 4,8 Mio. zum 31. Dezember 2017) im Rahmen der Darlehen und der 2017 eingegangenen Optionsvereinbarung an Kreos verpfändet. Die Darlehen wurden 2018 vollständig an Kreos zurückgezahlt.

Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 55,1 Mio. betreffen kurzfristige Einlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

18. GRUNDKAPITAL UND RÜCKLAGEN

Grundkapital und Kapitalrücklagen

Nachfolgend ein Überblick über die Entwicklung des Grundkapitals:

In EUR Tausend	Anzahl der ausstehenden Aktien
1. Januar 2017	92
Ausgabe von Stammaktien im Jahr 2017	-
Zum 31. Dezember 2017/1. Januar 2018	92
Ausgabe von Stammaktien im Jahr 2018	20.649
Zum 31. Dezember 2018	20.741

Die Gesamtanzahl der genehmigten Stückaktien mit Stimmrecht belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 20.740.809 Aktien (31. Dezember 2017: 91.702 Aktien) mit einem Nennwert von EUR 1,00 je Aktie. Jede Aktie gewährt dem Inhaber eine Stimme auf der Hauptversammlung der Westwing Group AG. Der Nennwert aller Stammaktien ist voll einbezahlt. Die Kapitalrücklagen von EUR 349,1 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 210,3 Mio.) setzen sich aus den über dem Nennwert liegenden Beträgen der Kapitalerhöhungen der vergangenen Jahre zusammen.

2018 wurden mehrere Eigenkapitaltransaktionen realisiert.

- Die Verbindlichkeiten aus dem Optionsschein aus der Finanzierungsrunde vom Mai 2016 wurden im September 2018 in Eigenkapital umgewandelt; EUR 11.912 wurden dem Grundkapital zugewiesen, der Rest in Höhe von EUR 40,5 Mio. wurde in den Kapitalrücklagen erfasst.
- Darüber hinaus erfolgte im September 2018 auch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von EUR 15.438.486, durch die sich die Kapitalrücklagen verringert haben. Gleichzeitig wurde ein Aktiensplit im Verhältnis 1:150 durchgeführt.
- Die Aktiengattung wurde Ende September 2018 in auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert geändert.
- Im Oktober 2018 wurden durch das Unternehmen im Rahmen des Börsengangs 4.400.000 Aktien ausgegeben. EUR 110,0 Mio. aus den Bruttoerlösen des Börsengangs überstiegen den Nennwert und wurden in den Kapitalrücklagen erfasst. EUR 4,0 Mio. wurden als direkt dem Börsengang zurechenbare Kosten in den Kapitalrücklagen erfasst.
- Am 18. Oktober 2018 erfolgte eine Übertragung der von den Gründern gehaltenen Anteile an Tochtergesellschaften auf Anteile an der Westwing Group AG, was zu einer Kapitalerhöhung von EUR 481.350 führte. Am selben Tag wurde eine Barkapitalerhöhung von EUR 6.000 durchgeführt.
- Am 13. November 2018 wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 311.359 im Zuge der Greenshoe-Option eingetragen. EUR 7,8 Mio. wurden den Kapitalrücklagen zugewiesen.

Im Jahr 2017 gab es keine Kapitalerhöhung.

Aufgrund der Nettoverluste der Geschäftsjahre seit Gründung des Unternehmens wurden zum 31. Dezember 2018 Gewinnrücklagen in Höhe von EUR – 305,2 Mio. ausgewiesen (31. Dezember 2017: EUR – 269,3 Mio.).

Die sonstigen Rücklagen umfassen die Rücklage für die IFRS-Erstanwendung sowie die Rücklage für die anteilsbasierte Vergütung. In der Rücklage für die Erstanwendung der IFRS ist der Effekt aus der Umstellung von der deutschen Rechnungslegungsgrundsätze auf IFRS zum 1. Januar 2013 enthalten. Die Rücklage für die anteilsbasierte Vergütung umfasst

den Wert der anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Durch die Umstellung der Pläne von Barausgleich auf Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente im Juni 2018 erhöhte sich die Rücklage um EUR 9,7 Mio.

Das sonstige Ergebnis in Höhe von EUR 0,3 Mio. (2017: EUR 7,2 Mio.) enthält die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der in Fremdwährung bilanzierenden Tochterunternehmen in die Darstellungswährung. Bei Veräußerung dieser ausländischen Geschäftsaktivitäten werden die erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert. Da das Unternehmen 2018 die Gesellschaften in Russland und Brasilien verkauft hat, wurde die Währungsrücklage mit EUR 8,2 Mio. im Rahmen der Endkonsolidierung ertragswirksam erfasst. Der restliche Betrag von EUR 0,3 Mio. wurde der polnischen Gesellschaft zugewiesen.

Im Rahmen der Vorbereitungen, als Unternehmen an der Börse gelistet zu sein, wurde Eigenkapital an operativen Tochterunternehmen bzw. deren Holding-Gesellschaften, das zuvor im Wesentlichen von den Gründern gehalten wurde, teilweise durch Anteilstausch an die Westwing Group AG übertragen. Daraus ergaben sich die im Eigenkapitalpiegel dargestellten Änderungen zwischen den Minderheitenanteilen und den Anteilen der Anteilseigner der Mutterunternehmens in 2018.

19. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Seit 2011 sind bestimmte Mitarbeiter des Konzerns zur Teilnahme an anteilsbasierten Vergütungsprogrammen berechtigt, bei der Mitarbeiter für geleistete Arbeit Eigenkapitalinstrumente des Konzerns als Gegenleistung erhalten (Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente). Darüber hinaus wurden bestimmten berechtigten Mitarbeitern auch Wertsteigerungsrechte gewährt, die in bar ausgeglichen werden (Transaktionen mit Barausgleich).

2018 gab es bei den anteilsbasierten Vergütungsprogrammen des Konzerns folgende Änderungen:

Westwing hat beschlossen, die anteilsbasierten Vergütungspläne innerhalb des Konzerns anzugleichen. Statt innerhalb der einzelnen Konzerngesellschaften bei der anteilsbasierten Vergütung zwischen Barausgleich und Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu unterscheiden, wird die Muttergesellschaft für berechnete Mitarbeiter nur noch Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente führen. Um diese neue Struktur umzusetzen, wurde die Mehrzahl der bestehenden Vergütungssysteme innerhalb der einzelnen Tochtergesellschaften hochgerollt. Dieses Hochrollen erfolgte über einen Ersatz der ausstehenden Vergütungszusagen im Rahmen bestehender Pläne auf Ebene der Tochtergesellschaften durch neue von der Westwing Group GmbH (nun: Westwing Group AG) ausgegebene Vergütungszusagen. Dieser Ersatz wurde gemäß IFRS 2 als eine Modifizierung bilanziert. Mit den neuen Plänen ist es für das Unternehmen möglich, die Ersatz-Vergütungsvereinbarungen entweder mit Eigenkapital oder in bar auszugleichen. Da Westwing die klar definierte Absicht und Strategie verfolgt, die entsprechenden Verpflichtungen mit Eigenkapital zu begleichen, ist der Konzern nicht dazu verpflichtet, die Vergütungsvereinbarungen in bar zu begleichen. Demzufolge werden alle neuen Pläne als anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Der Ersatz aller im Rahmen der bestehenden Pläne ausstehenden Vergütungsvereinbarungen durch eine Vergütung auf Ebene der Westwing Group AG erfolgte über einen festen Umrechnungskurs anhand von Bewertungen auf Länderebene gegenüber der Bewertung des Gesamtkonzerns. Aus dem Ersatz der mit Eigenkapital auszugleichenden Vergütungsvereinbarungen auf Länderebene durch eine anteilsbasierte Vergütung durch Eigenkapitalinstrumente auf Konzernebene ergab sich kein zusätzlicher inkrementeller beizulegender Zeitwert für berechnete Mitarbeiter. Auch die ursprünglichen Ausübungsbedingungen wurden für die Nachfolgeabkommen konstant aufrechterhalten. Daher resultieren die Aufwendungen nach dem Ersatz der Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente aus der Erfassung der restlichen Aufwendungen für die bestehenden Pläne über den Rest des ursprünglichen Ausübungszeitraums.

Durch den Ersatz der ausstehenden Vergütungsvereinbarungen für den virtuellen Anteilsoptionsplan, der ursprünglich für Mitarbeiter in Deutschland bestimmt war, durch die für einen neuen Optionsplan gewährten Optionen ergab sich zum Zeitpunkt des Ersatzes eine Änderung der Klassifizierung von Barausgleich zu Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

Die Verbindlichkeiten mit Barausgleich wurden letztmals am Änderungsdatum neu bewertet und danach in das Eigenkapital umgegliedert. Die anteilsbasierten Zahlungen mit Ausgleich durch Eigenkapital wurden unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen zum Zeitpunkt des Ersatzes bewertet und in der Höhe im Eigenkapital erfasst, in der die Leistungen empfangen wurden. Infolgedessen umfassten die Kosten für anteilsbasierte Vergütung 2018 Erträge in Höhe von EUR 5,9 Mio., die aus der Neubewertung der Verbindlichkeiten für Transaktionen mit Barausgleich resultieren. Der neu bewertete Betrag in Höhe von EUR 9,7 Mio. wurde ausgebucht und am Änderungsdatum ersetzt.

Neben der fortlaufenden Erfassung bestehender Programme zur anteilsbasierten Vergütung und der oben beschriebenen Modifizierung in Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, ergaben sich in 2018 die folgenden Sonderverhältnisse:

Während des Geschäftsjahres wurde beschlossen, berechtigten Mitarbeitern zum Verwässerungsschutz Anteile zuzuteilen, um eine Verwässerung durch die Umwandlung der Optionen aus der Finanzierungsrunde vom Mai 2016 in Eigenkapital im September 2018 zu vermeiden. Die zugrunde liegenden Bedingungen blieben gegenüber den ursprünglichen Gewährungen unverändert. Da die Zuteilung weiterer Optionen aufgrund von Verwässerungseffekten nicht in den Originalverträgen vereinbart worden war, wurden die Vereinbarungen zum Verwässerungsschutz als neue anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Sie wurden zum Zeitpunkt der Gewährung im Jahr 2018 bewertet. Da die Ausübungsbedingungen den Originalverträgen entsprechen, fiel der Großteil des Aufwands bereits im Geschäftsjahr 2018 an, was zu einem Aufwand von EUR 4,3 Mio. führte. Einigen Aktieninhabern wurde zudem vereinbart, jegliche Steuerauswirkung infolge der Erhöhung der Vergütung zu erstatten. Der Effekt aus dieser Erstattung wurde zum Bilanzstichtag als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich in Höhe von EUR 0,3 Mio. ausgewiesen und in gleicher Höhe im Aufwand erfasst.

Der Vorstand verzichtete zudem auf einen Teil seiner Optionen aus dem Beteiligungsprogramm 2016, der zuvor mit EUR 1,4 Mio. erfasst worden war, und erhielt stattdessen dieselbe Anzahl an Optionen mit Barausgleich unter der Voraussetzung eines erfolgreichen Börsengangs. Dieser Ersatz wurde als eine Modifizierung von einer anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu einem mit Barausgleich behandelt. Zum Änderungsdatum der Modifizierung von der Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente hin zu einer Vergütung mit Barausgleich wurde eine Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert der Instrumente mit Barausgleich zu diesem Datum und in der Höhe erfasst, in der der Ausübungszeitraum abgelaufen ist. Die Verbindlichkeit wurde gegen die ursprünglich aufgelaufene Rücklage für anteilsbasierte Vergütung erfasst. Der beizulegende Zeitwert basiert auf dem durchschnittlichen Aktienkurs an den 30 Handelstagen vor dem 31. März 2019. Am Änderungsdatum selbst ergab sich kein erfolgswirksamer Effekt. Da aber künftig die anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet wird, wurde ein Nettortrag in Höhe von EUR 0,2 Mio. für diese Vergütungszusage in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Um langjährige Angestellte und insbesondere die Gründer zu vergüten, unterhält der Konzern einige bereits ausübbar Options mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, die in Höhe von EUR 2,0 Mio. in bar beglichen wurden. Der Betrag wurde im Eigenkapital als Reduktion der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung erfasst.

Ferner wurde 2018 ein neues Beteiligungsprogramm mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente für berechnigte Mitarbeiter vereinbart. Aufwendungen in Höhe von EUR 3,7 Mio. wurden im Abschluss 2018 erfasst.

Die gesamte Bewertung der anteilsbasierten Vergütung resultierte in einem Aufwand von EUR 8,4 Mio. für fortzuführende Geschäftsbereiche in 2018 (2017: EUR 10,8 Mio.), davon ein in den Fulfillmentkosten erfasster Ertrag von EUR 0,9 Mio. (2017: Aufwand EUR 0,8 Mio.) und ein in den allgemeinen Verwaltungskosten erfasster Aufwand von EUR 9,3 Mio. (2017: EUR 10,0 Mio.). Das Periodenergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern umfasst für 2018 einen Aufwand in Höhe von EUR 0,3 Mio. (2017: EUR 0,2 Mio.).

Eine Überleitung der anteilsbasierten Vergütungsaufwendungen in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Eigenkapitalveränderungsrechnung wird in der folgenden Tabelle gezeigt.

ÜBERLEITUNG DER ANTEILSBASIERTEN VERGÜTUNG FÜR FORTZUFÜHRENDE UND AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

EUR Mio.	1. Januar – 31. Dezember 2018	1. Januar – 31. Dezember 2017
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente im Zusammenhang mit fortzuführenden Geschäftsbereichen	14,6	4,7
Umwandlung der Pläne von Barausgleich zu Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	9,7	-
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente im Zusammenhang mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,3	0,2
Im Eigenkapital für die Periode erfasste anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	24,6	4,9
Ergebnisneutrale Eigenkapitaleffekte	-4,2	-
Anteilsbasierte Vergütung im Eigenkapital gesamt	20,4	4,9
(Erträge)/Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich im Zusammenhang mit fortzuführenden Geschäftsbereichen	-0,4	6,1
Umwandlung der Pläne von Barausgleich zu Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	-15,6	-
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich im Zusammenhang mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
Gesamte Veränderung der anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich	-16,0	6,1
Gesamtaufwand der anteilsbasierten Vergütung	8,6	11,0
davon fortzuführende Geschäftsbereiche	8,4	10,8
davon aufgegebene Geschäftsbereiche	0,3	0,2

Aufwendungen und Verbindlichkeiten für anteilsbasierte Vergütung

2018 betrug der Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen für fortzuführende Geschäftsbereiche EUR 8,4 Mio. (2017: EUR 10,8 Mio.). Der erfasste Gesamtaufwand enthält Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 24,3 Mio. (2017: EUR: 4,7 Mio.). Durch die Annullierung und Neubewertung der Optionen mit Barausgleich ergab sich zum 31. Dezember 2018 ein Ertrag in Höhe von EUR 16,0 Mio. (2017: Aufwand EUR 6,1 Mio.), von denen EUR 15,6 Mio. auf die Umwandlung von Optionen mit Barausgleich in Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente im Juni 2018 entfielen. Als Ergebnis dieser Umwandlung in Eigenkapitalinstrumente betrug der Wert der erfassten Verbindlichkeiten für Optionen mit Barausgleich zum 31. Dezember 2018 EUR 1,5 Mio. und bezieht sich nur auf den IPO-Bonus des Vorstands und die Steuererstattung für die Anti-Verwässerungsoptionen (2017: reguläre Verbindlichkeiten für die Optionen mit Barausgleich EUR 15,7 Mio.). Der gesamte innere Wert der Verbindlichkeiten für Phantom-Optionen, die bis zum Ende des Zeitraums ausübbar geworden waren, betrug zum Ende der Berichtsperiode EUR 1,1 Mio. (2017: EUR 15,6 Mio.). Die wenigen noch verbleibenden zugesicherten Phantom-Optionen sind nur bei Eintritt eines Exit-Ereignisses ausübbar.

Vergütungszusagen

Im Westwing Konzern bestehen verschiedene Pläne mit unterschiedlichen Vereinbarungen. Die wesentlichen Komponenten sind die folgenden:

- **Reguläre Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente 2014 – 2018 im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs**

In den Jahren 2014 bis 2018 wurden ausgewählten Mitarbeitern mehrere Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente im normalen Geschäftsverlauf gewährt. Sie haben eine Sperrfrist von sechs oder zwölf Monaten, und 100 % der Anteile werden nach vier Jahren unverfallbar. Teilweise sind Exit-Optionen enthalten, die zum späteren Zeitpunkt

eines Börsengangs oder vier Jahre nach Gewährung unverfallbar werden. Der Ausübungspreis beträgt EUR 1,00 oder liegt zwischen EUR 12,20 und EUR 34,86.

- **Beteiligungsprogramm 2016**

Ein weiteres Beteiligungsprogramm wurde im Juni 2016 gewährt. Es hat eine Sperrfrist von 36 Monaten. 60 % der Anteile werden nach vier Jahren unverfallbar und 40 % der Anteile zum späteren Zeitpunkt eines Börsengangs oder vier Jahre nach Gewährung. Der Ausübungspreis beträgt EUR 1,00. Mehr als 60 % dieser Optionen sind bereits unverfallbar.

- **Beteiligungsprogramm 2019**

Ein neues Beteiligungsprogramm wurde im August 2018 gewährt. Es hat eine Sperrfrist zwischen zwölf und 48 Monaten, abhängig vom Hierarchiegrad der entsprechenden Mitarbeiter. 50 % der Anteile werden nach vier Jahren unverfallbar und 50 % der Anteile zum späteren Zeitpunkt eines Börsengangs oder vier Jahre nach Gewährung. Der Ausübungspreis beträgt EUR 19,30.

- **Ausgabe von Anteilen zum Verwässerungsschutz 2018**

Es wurden neue Anteile ausgegeben, um die Verwässerung von bestehenden Programmen infolge der Umwandlung der Optionsverbindlichkeit aus der Finanzierungsrunde aus dem Mai 2016 in Eigenkapital, die im September 2018 stattfand, zu vermeiden. Die neuen Optionen folgen dem Ausübungsplan der ursprünglichen Optionen. Da das Gewährungsdatum jedoch im August 2018 lag, wurde ein anderer beizulegender Zeitwert zugrunde gelegt.

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die Bewegungen bei der anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Relation zu den Anteilen am Unternehmen bzw. den Anteilen an Tochtergesellschaften des Unternehmens. 2018 wurden für alle Inhaber von Anteilen an Tochtergesellschaften die Anteile der Tochtergesellschaften zu einem vorgegebenen Verhältnis in Aktien am Unternehmen umgewandelt. Dieses Hochrollen wurde nur für fortzuführende Geschäftsbereiche durchgeführt.

Alle nachfolgend gezeigten Zahlen (inklusive 2017) beziehen sich zur besseren Vergleichbarkeit auf Unternehmensanteile nach ihrer Umwandlung von Anteilen der Tochtergesellschaften und nach dem Aktiensplit von 1:150. Die Anteile für Russland und Brasilien werden in jeder Tabelle kumuliert in einem Betrag ausgewiesen, da die Aktien hier wegen der Aufgabe der Geschäftsbereiche nicht konsolidiert wurden und daher auch nicht mit der Zahl aller anderen Programme vergleichbar sind.

ENTWICKLUNG DER AUSGEGEBENEN AKTIENANTEILE:

	2018	2017
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübaren Vergütungsvereinbarungen zu Beginn der Berichtsperiode	-	51.983
In der Berichtsperiode gewährt	-	2.700
In der Berichtsperiode ausübbar	-	- 46.294
In der Berichtsperiode verfallen	-	- 8.389
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübaren Vergütungsvereinbarungen zum Ende der Berichtsperiode	-	-
Zahl der ausstehenden, ausübaren Vergütungsvereinbarungen zu Beginn der Berichtsperiode	2.625.846	2.579.553
In der Berichtsperiode ausübbar	-	46.294
In der Berichtsperiode verwirkt	-	-
Veräußerung aufgegebene Geschäftsbereiche	- 1.271.550	-
Zahl der ausstehenden, ausübaren Vergütungsvereinbarungen zum Ende der Berichtsperiode	1.354.296	2.625.846

ENTWICKLUNG DER AKTIENOPTIONEN MIT AUSGLEICH DURCH EIGENKAPITALINSTRUMENTE:

	2018	2017
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zu Beginn der Berichtsperiode	798.799	1.008.149
In der Berichtsperiode gewährt	3.101.550	76.551
In der Berichtsperiode verfallen	- 5.400	- 70.087
In der Berichtsperiode ausübbar	- 362.681	- 215.814
In der Berichtsperiode annulliert	- 68.550	-
In der Berichtsperiode verwirkt	- 48.900	-
Veräußerung aufgegebene Geschäftsbereiche	- 161.700	-
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zum Ende der Berichtsperiode	3.253.118	798.799
Zahl der ausstehenden, ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zu Beginn der Berichtsperiode	710.435	-
In der Berichtsperiode ausübbar	362.681	-
In der Berichtsperiode verwirkt	- 28.950	-
In der Berichtsperiode ausgeübt	- 5.850	-
Veräußerung aufgegebene Geschäftsbereiche	- 154.950	-
Zahl der ausstehenden, ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zum Ende der Berichtsperiode	883.365	710.435

ENTWICKLUNG DER AKTIENOPTIONEN MIT BARAUSGLEICH:

	2018	2017
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zu Beginn der Berichtsperiode	7.350	21.000
In der Berichtsperiode gewährt	-	0
In der Berichtsperiode verfallen	-	- 1.050
In der Berichtsperiode ausübbar	- 7.200	- 7.200
In der Berichtsperiode annulliert	-	- 5.400
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zum Ende der Berichtsperiode	150	7.350
Zahl der ausstehenden, ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zu Beginn der Berichtsperiode	368.850	361.650
In der Berichtsperiode ausübbar	7.200	7.200
In der Berichtsperiode annulliert	- 371.100	-
Zahl der ausstehenden, ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zum Ende der Berichtsperiode	4.950	368.850

Aktienoptionen und Phantom-Optionen

Berechtigten Mitarbeitern wurden Aktienoptionen und Phantom-Optionen auf Anteile am Unternehmen oder Anteile an Tochtergesellschaften gewährt. Die den berechtigten Mitarbeitern gewährten Anteilsoptionen werden als Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapital klassifiziert. Die Phantom-Optionen werden als Optionen mit Barausgleich bilanziert, da das Unternehmen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, diese Optionen bei Eintritt eines Exit-Ereignisses in bar auszugleichen. 2018 wurden fast alle Transaktionen mit Barausgleich annulliert und durch Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ersetzt.

Der Ausübungspreis der gewährten Optionen basiert auf dem Marktpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung bzw. beträgt in einigen Fällen EUR 1,00. Voraussetzung für die Ausübung der Optionen ist, dass der Mitarbeiter vier Dienstjahre absolviert hat (der Erdienungszeitraum) bzw. teilweise abhängig davon, ob der Mitarbeiter zum Zeitpunkt eines Exit-Ereignisses beim Unternehmen beschäftigt ist. Phantom-Optionen wurden ähnlich behandelt. Diese Optionen sind zudem nur bei Eintritt eines Exit-Ereignisses ausübbar. Am 31. Dezember 2018 bestehende Phantom-Optionen betreffen den IPO-Bonus des Vorstands.

Bewegungen bei der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und Phantom-Optionen und ihre entsprechenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise sind wie folgt:

Anteilsoptionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis		Anzahl der Optionen	
	2018	2017	2018	2017
Zum 1. Januar ausstehend	5,46	5,61	1.509.233	1.502.769
In der Berichtsperiode gewährt	16,02	0,01	3.101.550	76.551
In der Berichtsperiode verfallen	5,25	2,84	- 5.400	- 70.087
In der Berichtsperiode ausgeübt	0,01	-	- 5.850	-
In der Berichtsperiode verwirkt	0,30	-	- 77.850	-
In der Berichtsperiode annulliert	0,01	-	- 68.550	-
Veräußerung aufgegebene Geschäftsbe- reiche	1,09	-	- 316.650	-
Zum 31. Dezember ausstehende Aktien	13,90	5,46	4.136.483	1.509.233
davon ausübbar	6,19	10,15	883.331	710.435

Phantom-Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis		Anzahl der Optionen	
	2018	2017	2018	2017
Zum 1. Januar ausstehend	1,96	2,45	376.208	382.658
In der Berichtsperiode gewährt	-	-	-	-
In der Berichtsperiode verfallen	-	34,86	-	- 1.050
In der Berichtsperiode ausgeübt	-	-	-	-
In der Berichtsperiode verwirkt	-	-	-	-
In der Berichtsperiode annulliert	1,55	30,64	- 370.950	- 5.400
Zum 31. Dezember ausstehende Aktien	31,48	1,96	5.258	376.208
davon ausübbar	0,23	1,71	5.250	368.850

2018 wurden 5.850 Optionen ausgeübt (2017: keine Optionen).

Zum Ende des Jahres ausstehende Aktienoptionen und Phantom-Optionen haben die folgenden Ausübungszeitpunkte und -preise:

Aktienoptionen		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktienoption		Aktienoptionen	
Zeitpunkt der Gewährung	Ausübungszeitpunkt	2018	2017	2018	2017
2011	2015	0,01	1,97	4.950	42.907
2012	2016	0,01	0,01	79.500	83.192
2013	2017	0,63	0,58	57.600	63.492
2014	2018	14,97	11,55	544.650	665.476
2015	2019	23,58	2,68	9.750	145.166
2016	2020	0,10	0,08	362.100	434.100
2017	2021	0,13	0,01	58.800	74.901
2018	2022	16,28	-	3.016.200	-
		13,93	5,46	4.133.550	1.509.233

Phantom-Optionen		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis je Phantom-Option		Phantom-Optionen	
Zeitpunkt der Gewährung	Ausübungszeitpunkt	2018	2017	2018	2017
2011	2015	0,73	0,83	286.800	328.739
2012	2016	4,47	4,47	900	5.850
2013	2017	4,47	4,47	2.100	11.850
2014	2018	13,04	13,83	13.950	14.769
2015	2019	12,69	11,88	15.750	15.000
2016	2020	-	-	-	-
2017	2021	-	-	-	-
2018	2022	-	-	-	-
		1,89	1,96	319.500	376.208

Beizulegender Zeitwert der Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Phantom-Optionen mit Barausgleich

Die beizulegenden Zeitwerte der an Mitarbeiter gewährten Anteilsoptionen und Phantom-Optionen wurden zuvor auf Grundlage des Black-Scholes-Modell bewertet. Die erwartete Volatilität wurde unter Heranziehung des Durchschnitts der historischen Kursvolatilität von vergleichbaren Unternehmen geschätzt. Die erwartete Laufzeit der Optionen ist von zukünftigen Exit-Ereignissen abhängig. Folglich stützte sich das Unternehmen bei der Entwicklung angemessener Annahmen hinsichtlich des Eintreffens dieser Exits auf die Ermessensentscheidungen des Managements. Seit der Börsennotierung des Unternehmens ist die erwartete Laufzeit nicht mehr von zukünftigen Exit-Ereignissen abhängig. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird unter Anwendung des gleichen zugrunde liegenden Optionspreismodells mit dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung als Input-Faktor ermittelt.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert für die im Geschäftsjahr 2018 gewährten Anteilsoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente betrug zum Zeitpunkt der Gewährung EUR 27,64 (2017: EUR 22,87). Die für die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte dieser Anteilsoptionen zum Zeitpunkt der Gewährung verwendeten Input-Faktoren werden nachfolgend zusammengefasst:

Zeitpunkt der Gewährung	Aktien des Unternehmens		Anteile der Tochtergesellschaften	
	2018	2017	2018	2017*
Anteilspreis (EUR)	20,42 – 28,95	19,73 – 26,86	22,44	3,917
Optionsausübungspreis (EUR)	1,00 – 34,86	1,00	1,00	1,00
Volatilität auf Grundlage der erwarteten Laufzeit	42,3%	41,0%	42,3%	41,0%
Erwartete Laufzeit	4,0	4,0	4,0	4,0
Dividendenrendite	–	–	–	–
Risikofreier Zinssatz	0%	0%	0%	0%
Beizulegender Zeitwert je Option (EUR)	17,43 – 28,94	3,05 – 22,83	22,44	3,916

* Aufgrund der Umwandlung der Anteile der Tochtergesellschaften in Anteile der Westwing Group AG wurden die Vorjahreswerte nicht angepasst.

Die Phantom-Optionen werden in bar beglichen. Entsprechend müssen der beizulegende Zeitwert der zugrunde liegenden Anteile und der beizulegende Zeitwert der Phantom-Optionen zu jedem Bilanzstichtag ermittelt werden.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert für die ausstehenden Phantom-Optionen lag zum 31. Dezember 2018 bei EUR 17,43 (2017: EUR 18,64). Die für die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der Phantom-Optionen mit Barausgleich zum Bilanzstichtag verwendeten Input-Faktoren werden nachfolgend zusammengefasst:

Bilanzstichtag	Anteile der Tochtergesellschaft		Aktien des Unternehmens	
	2018	2017*	2018	2017
Anteilspreis (EUR)	–	2.896	17,43	19,73
Gewichteter durchschnittlicher Optionsausübungspreis (EUR)	–	91,00	1,00	31,00
Volatilität auf Grundlage der erwarteten Laufzeit	–	30,4% – 30,9%	57,9	35,2%
Erwartete Laufzeit	–	0,1 – 0,5	0,25	2,0
Dividendenrendite	–	–	–	–
Risikofreier Zinssatz	0%	0%	0%	0%
Beizulegender Zeitwert je Option (EUR)	–	1.628 – 2.932	17,43	0,20 – 8,03

* Aufgrund der Umwandlung der Anteile der Tochtergesellschaften in Anteile der Westwing Group AG wurden die Vorjahreswerte nicht angepasst.

20. DARLEHEN

Am 23. März 2018 schlossen die Westwing Group GmbH (jetzt: Westwing Group AG) und die GGC EUR S.À.R.L, eine Tochtergesellschaft der Rocket Internet SE, einen Rahmenkreditvertrag im Volumen von EUR 15,0 Mio. ab und unterzeichneten eine Optionsvereinbarung. Die Option wird einzeln bilanziert, da sie unabhängig von der gewährten Kreditlinie ist, wie in Anhangangabe 21 beschrieben. Die erste Tranche von EUR 5,0 Mio. musste innerhalb von drei Monaten nach Unterzeichnung abgerufen werden. Der Abruf erfolgte am 19. April 2018. Die zweite Tranche von EUR 5,0 Mio. wurde im Juni 2018 in Anspruch genommen, die letzte in Höhe von EUR 5,0 Mio. im Juli 2018.

Die Darlehen haben eine Laufzeit von drei Jahren und sind am Ende der Laufzeit einschließlich anfallender Zinsen fällig.

Am 11. September 2018 schlossen Westwing und Citicorp North America Inc. eine neue Kreditvereinbarung über einen Gesamtbetrag von EUR 12,0 Mio. ab, der in Tranchen von mindestens EUR 6,0 Mio. für den Basiskredit und EUR 6,0 Mio. für die revolvingierende Kreditlinie abgerufen werden konnte. Die Laufzeit der Kreditlinie beträgt 18 Monate nach dem Zeitpunkt der ersten Inanspruchnahme. Der Nominalzinssatz beträgt 5,0 %. Der Basiskredit und ein Teil der revolvingierenden Kreditlinie wurden dem Unternehmen zur Rückzahlung des restlichen Darlehens von Kreos bereitgestellt. Insgesamt wurden EUR 10,0 Mio. abgerufen und im November 2018 vollständig zurückgezahlt.

Der langfristige Darlehensbetrag zum 31. Dezember 2018 betrug insgesamt EUR 14,9 Mio. (2017: EUR 4,4 Mio.) und umfasst nur Darlehen und Zinsen im Zusammenhang mit GGC EUR S.Ä.R.L. Im Vorjahr bezog er sich auf Kreos.

Zum 31. Dezember 2018 gab es keine kurzfristigen Darlehen (2017: EUR 7,1 Mio.). Auch hier stand der Vorjahresbetrag in Verbindung mit Kreos.

21. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Neben der oben erläuterten Kreditvereinbarung unterzeichneten die Westwing Group GmbH (jetzt: Westwing Group AG) und die GGC EUR S.Ä.R.L am 23. März 2018 eine Optionsvereinbarung, die dem Kreditgeber das Recht einräumt, eine bestimmte Anzahl neuer Anteile am Unternehmen gegen Barzahlung zu erwerben. Die Eigenkapitaloption wird separat bilanziert, da sie unabhängig von der gewährten Kreditlinie ist.

Der beizulegende Zeitwert der Optionsrechte wurde im März 2018 als Vermögenswert mit einer entsprechenden finanziellen Verbindlichkeit in Höhe von EUR 1,0 Mio. erfasst. Grundlage hierfür ist dieselbe Methode, wie im Anhang für das Geschäftsjahr 2017 im Zusammenhang mit den Optionen von Kreos aus den Jahren 2013 und 2017 erläutert. Der Vermögenswert wurde reduziert, als die Kredittranchen um jeweils ein Drittel abgerufen worden waren, und lag nach der dritten Tranche bei null. Zum 31. Dezember 2018 betrug die Optionsverbindlichkeit EUR 0,2 Mio.

Neben einem Kreditvertrag schloss Westwing mit Kreos im April 2013 auch eine Optionsvereinbarung ab. Bei Ausübung erhält Kreos Eigenkapital für einen von Kreos festzulegenden Preis je Anteil, sofern dieser Preis mit dem bei einer der seit Ausgabe der Option stattfindenden Finanzierungsrunden vereinbarten Preis übereinstimmt. Die Option ist als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert derivatives Finanzinstrument bilanziert. Der Wert verringerte sich zum 31. Dezember 2018 auf EUR 0,2 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 0,6 Mio.).

Parallel zum Kreditvertrag mit Kreos schloss Westwing im Januar 2017 eine Optionsvereinbarung ab. Bei Ausübung dieser Option erhält Kreos von Westwing Eigenkapital. Aufgrund der allgemeinen Zulassungsbindungen von Kreos für Westwing erhält Kreos Eigenkapital für einen von Kreos festzulegenden Preis je Anteil, sofern dieser Preis mit dem bei einer der seit Ausgabe der Option stattfindenden Finanzierungsrunden vereinbarten Preis übereinstimmt. Die Anzahl der Anteile hängt von den Beträgen der abgerufenen Tranchen im Rahmen des Kreditvertrags ab. Sie erhöhte sich entsprechend im April und Juni 2017, als die Tranchen abgerufen wurden. Die Option wird als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasstes, derivatives Finanzinstrument bilanziert.

Die Option wurde im Januar 2017 zu einem beizulegenden Zeitwert von EUR 0,2 Mio. erfasst und 2017 zu verschiedenen Zeitpunkten ausgeweitet. Zum 31. Dezember 2018 lag der Wert bei EUR 0,2 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 0,8 Mio.).

Im Mai 2016 schloss Westwing einen Finanzierungsvertrag ab, der Investoren Optionen als Gegenleistung für eine Barzahlung von EUR 24,0 Mio. gewährte. Die Optionen sollen zu einem vorab festgelegten Zeitpunkt umgewandelt werden. Der Preis wurde gemäß der Bewertung der Gesellschaft zum erwarteten Umwandlungszeitpunkt ermittelt. Nach dem erstmaligen Ansatz wurde die Optionsverbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Unter Anwendung der Effektivzinsmethode werden die abgeschriebenen Kosten der finanziel-

len Verbindlichkeit berechnet und die Zinsaufwendungen über den entsprechenden Zeitraum zugeordnet. Im Anschluss daran erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der in jedem Jahr aktualisierten Bewertung des Unternehmens.

Im September 2018 wurde die Optionsverbindlichkeit in Eigenkapital umgewandelt. Vor der Umwandlung lag der Wert der Verbindlichkeit bei EUR 40,5 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 35,5 Mio.).

22. KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember umfassten die finanziellen Verbindlichkeiten folgende Positionen:

EUR Mio.	31.12.2018	31.12.2017
Darlehen	14,9	11,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24,9	28,3
Abgegrenzte Schulden	7,1	11,4
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0,7	37,1
Leasingverbindlichkeiten	18,0	0,0
Gesamt	65,6	88,3
davon kurzfristig	34,9	48,4
davon langfristig	30,6	39,9

Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten können Anhangangabe 25 entnommen werden.

Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember umfassten die nichtfinanziellen Verbindlichkeiten Folgendes:

EUR Mio.	31.12.2018	31.12.2017
Vertragsverbindlichkeiten (Vorjahr: Vorauszahlungen von Kunden)	7,9	11,7
Rückerstattungsverbindlichkeiten (Vorjahr: Rückstellung für Retouren)	6,2	2,7
Verbindlichkeiten in Bezug auf Mitarbeiter	7,2	20,8
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	4,1	3,8
Steuerverbindlichkeiten	0,1	0,3
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	0,5	0,3
Gesamt	26,0	39,7
davon kurzfristig	24,5	24,0
davon langfristig	1,5	15,7

Die Rückerstattungsverbindlichkeiten in Höhe von EUR 6,2 Mio. (2017: EUR 2,7 Mio.) werden erfasst, um das Risiko von Rücksendungen innerhalb der rechtlichen Zeiträume abzubilden. Die Verbindlichkeit wird auf Länderebene auf Basis einer erwarteten Retourenquote berechnet. Bis 2017 wurden Rückerstattungsverbindlichkeiten innerhalb der Position Rückstellungen als Rückstellungen für Retouren ausgewiesen. Seit 2018 werden Rückerstattungsverbindlichkeiten gemäß IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ in einem separaten Posten in der Bilanz gezeigt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Rückstellungen für Retouren zum 31. Dezember 2017 in die Position Rückerstattungsverbindlichkeiten umgegliedert.

Die Bruttodarstellung der Rückerstattungsverbindlichkeiten nach IFRS 15 ist in den Vergleichszahlen nicht dargestellt. Die Rückerstattungsverbindlichkeiten wären zum 1. Januar 2018 um EUR 1,2 Mio. höher gewesen, wenn IFRS 15 bereits angewandt worden wäre.

Verbindlichkeiten in Bezug auf Mitarbeiter in Höhe von EUR 7,2 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 20,8 Mio.) umfassen Verbindlichkeiten für die anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich in Höhe von EUR 1,5 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 15,7 Mio.) (langfristig) sowie Rückstellungen für Boni und Abfindungen. Für weitere Informationen verweisen wir auf Anhangangabe 19.

23. RÜCKSTELLUNGEN

Die Veränderungen bei Rückstellungen für Verbindlichkeiten und Aufwendungen sind wie folgt:

EUR Mio.	Rechts- ansprüche	Rückbau- verpflichtungen	Sonstiges	Gesamt
Zum 1. Januar 2018	0,2	0,2	0,0	0,5
Zuführung	0,0	-	0,7	0,7
Auflösung	-0,0	-	-0,0	-0,0
Aufgelöst im Zusammenhang mit Veräußerungen	-0,1	-	0,0	-0,1
In Anspruch genommen	0,0	-	-0,2	-0,2
Währungsdifferenzen	-0,0	-	-0,0	-0,0
Zum 31. Dezember 2018	0,1	0,2	0,6	0,9
Enthalten in:				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0,1	0,0	0,6	0,7
Langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,2	0,0	0,2
Zum 31. Dezember 2018	0,1	0,2	0,6	0,9

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen betrifft die Verpflichtung, bei einer Mietfläche zum Ende des Mietvertrags wieder den ursprünglichen Zustand herzustellen. Der Zeitpunkt des Mittelabflusses hängt davon ab, wann das gemietete Grundstück, für das die Rückstellung gebildet wurde, aufgegeben wird. Die Instandhaltungsrückstellung betrifft insbesondere das Büro in der Moosacher Straße 88 in München. Der Zeitpunkt der Zahlung ist ungewiss.

Die Rückstellung für Rechtsansprüche entspricht der besten Schätzung der Verpflichtung im Zusammenhang mit den Ansprüchen gegenüber dem Konzern. Der Zeitpunkt eines Mittelabflusses im Zusammenhang mit Rechtsansprüchen ist ungewiss, dürfte sich aber innerhalb eines Jahres bewegen.

Die Eröffnungsbilanz für Rückstellungen wurde zum 1. Januar 2018 gemäß IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ angepasst: die Rückstellung für Retouren in Höhe von EUR 2,7 Mio., die in der Position Rückstellungen zum 31. Dezember 2017 enthalten war, wurde zum 1. Januar 2018 in die Position Rückerstattungsverbindlichkeiten umgegliedert.

24. FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

24.1 Finanzielle Risikofaktoren

24.1.1 ÜBERBLICK

Im Konzern erfolgt ein aktives Management der finanziellen, operativen und rechtlichen Risiken. Dabei ist der Konzern im Rahmen seiner Tätigkeit einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken (einschließlich Währungs- und Zinsrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das gesamte Risikomanagementprogramm des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte ausgerichtet. Es wird versucht, potenziell nachteilige Effekte auf die finanzielle Leistung des Konzerns zu minimieren. Die Funktion finanzielles Risikomanagement hat dabei vorrangig zum Ziel, Risikogrenzen festzulegen und sicherzustellen, dass die Risikoexposition innerhalb dieser Grenzen bleibt. Mit den Funktionen operatives und rechtliches Risikomanagement soll sichergestellt werden, dass die internen Vorgaben und Verfahren einwandfrei funktionieren, um operative und rechtliche Risiken zu minimieren. Das Risikomanagement des Konzerns wird zentral durchgeführt und deckt alle konsolidierten Gesellschaften ab.

24.1.2 MARKTRISIKEN

Der Konzern ist Marktrisiken ausgesetzt. Marktrisiken entstehen durch offene Positionen in Fremdwährung (Währungsrisiko) und durch zinstragende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Zinsrisiko), die sensibel auf allgemeine und spezielle Marktbewegungen reagieren. Diese Risiken werden laufend durch das Management überwacht, um sicherzustellen, dass die Exposition innerhalb bestimmter Grenzen bleibt. Durch diesen Ansatz werden jedoch keine Verluste im Falle von deutlicheren Marktbewegungen vermieden. Die nachfolgend aufgeführten Sensitivitäten gegenüber Marktrisiken beruhen auf einer Änderung eines Faktors, während alle anderen Faktoren konstant bleiben. In der Praxis ist dies unwahrscheinlich, da die Änderungen bestimmter Faktoren miteinander zusammenhängen können.

Währungsrisiko

Der Konzern ist international tätig und daher dem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das sich durch die verschiedenen Währungen ergeben kann, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, dem Polnischen Złoty, Russischen Rubel, Brasilianischen Real und Schweizer Franken. Fremdwährungsrisiken entstehen, wenn zukünftige Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf eine Währung lauten, die nicht die funktionale Währung des Unternehmens ist. Da das Unternehmen seine Unternehmen in Russland und Brasilien verkauft hat, sind die wichtigsten Währungen, die sich auf die Finanzen des Konzerns auswirken könnten, der US-Dollar, Polnische Złoty und Schweizer Franken.

Das Fremdwährungsrisiko wird durch das Geschäftsmodell des Konzerns reduziert. Ein wesentlicher Teil der lokalen Umsatzerlöse und lokalen Kosten wird in den entsprechenden lokalen Währungen generiert. In der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung ausgewiesene Währungsgewinne und -verluste ergeben sich vor allem aus konzerninternen Finanzierungsaktivitäten.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität von Gewinn und Verlust sowie des Eigenkapitals gegenüber einer angemessenen möglichen Änderung der Fremdwährungskurse zum Bilanzstichtag bei gleichbleibenden anderen Variablen:

EUR Mio.	31.12.2018	31.12.2017
Polnischer Złoty Aufwertung / (Abwertung) um 10 %	+ 0,1 / - 0,1	+ 0,4 / - 0,4
Schweizer Franken Aufwertung / (Abwertung) um 10 %	+ 0,1 / - 0,1	+ 0,0 / - 0,0
US-Dollar Aufwertung / (Abwertung) um 10 %	- 0,8 / + 0,8	- 0,4 / + 0,4
Gesamt	- 0,2 / + 0,2	+ 0,1 / - 0,1

Das Risiko wurde nur für monetäre Salden berechnet, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung lauten. Es ergeben sich keine Effekte im sonstigen Ergebnis, da keine Sicherungsgeschäfte durchgeführt werden.

Zinsrisiko

Beim Zinsrisiko handelt es sich um das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Veränderungen der Marktzinssätze Schwankungen unterliegen. Das Fremdkapital des Konzerns unterliegt vorwiegend festen Zinsvereinbarungen. Damit hätte eine für möglich gehaltene Änderung der Zinssätze zum Bilanzstichtag keine Auswirkung auf Gewinn und Verlust oder Eigenkapital.

24.1.3 KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko ist das Risiko, das eine Vertragspartei bei einem Finanzinstrument einen finanziellen Verlust für die andere Partei herbeiführt, indem sie einer Verpflichtung nicht nachkommt, weil sie dazu nicht in der Lage oder nicht willens ist. Kreditrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Guthaben bei Banken und Finanzinstituten sowie Forderungen gegenüber Geschäfts- und Privatkunden, einschließlich ausstehender Forderungen. Kreditrisiken entstehen durch den Verkauf von Produkten auf Kredit und andere Transaktionen mit Geschäftspartnern, die zu finanziellen Vermögenswerten führen. Kreditrisiken gegenüber Kunden werden in den entsprechenden Tochtergesellschaften unter Heranziehung interner und externer Informationsquellen systematisch erfasst, analysiert und gemanagt.

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns wird durch den Buchwert jeder Kategorie der finanziellen Vermögenswerte in der Vermögenslage wie folgt dargestellt:

EUR Mio.	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	14		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)		8,2	7,4
Sonstige finanzielle Forderungen		4,7	5,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17		
Kassenbestand		0,0	0,0
Guthaben bei Kreditinstituten		67,9	13,8
Kurzfristige Einlagen		55,1	-
Summe Bilanzrisiko		135,8	26,5

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Bedingt durch die Art der Aktivitäten ist das Kreditrisiko des Konzerns gegenüber Geschäftspartnern begrenzt, da bei der Mehrzahl der Transaktionen mit dem Verkauf oder bei Lieferung des Produkts gegen Nachnahme ein Zahlungseingang erfolgt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind daher hauptsächlich auf Forderungen von Zahlungsdienstleistern und Kreditkartenunternehmen begrenzt.

Der Konzern steuert das Kreditrisiko, indem eine Obergrenze für das in Verbindung mit Geschäftspartnern oder Gruppen von Geschäftspartnern eingegangene Risiko festgelegt wird. Diese Risiken werden regelmäßig überwacht und mindestens einmal im Jahr überprüft.

Der Konzern prüft regelmäßig die Altersstruktur der ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und geht überfälligen Beträgen nach.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Kreditqualität der Finanzinstitute, bei denen die Konten gehalten werden, wurde nachfolgend mithilfe der Ratings von Standard & Poor's analysiert.

EUR Mio.	31.12.2018	31.12.2017
AAA	-	-
AA- bis AA+	0,3	0,1
A- bis A+	-	0,0
BBB- bis BBB+	122,3	11,9
Niedriger als BBB- Rating	-	1,0
Kein Rating	0,4	0,8
Gesamt	123,0	13,8

Konzentration von Kreditrisiken

Unter Berücksichtigung der Struktur des Konzerns und des Markts, in dem er tätig ist, besteht das Kreditrisiko des Konzerns gegenüber zahlreichen unterschiedlichen Geschäftspartnern, sodass keine bewertete Konzentration von Kreditrisiken vorliegt.

24.1.4 LIQUIDITÄTSRISIKO

Mit Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass eine Gesellschaft ihre finanziellen Verpflichtungen nicht im ausreichenden Maß erfüllen kann, ohne dadurch ihr Tagesgeschäft oder die Finanzlage des Konzerns zu beeinträchtigen. Liquidität erleichtert die Fähigkeit, den erwarteten und unerwarteten Geldbedarf zu decken.

Durch den Börsengang am 9. Oktober 2018 flossen Westwing Bruttoerlöse in Höhe von EUR 122,5 Mio. zu, durch die sich das mittelfristige Liquiditätsrisiko signifikant reduzierte.

Westwing steuert die Liquidität zur Verbesserung des Shareholder Value und um zu gewährleisten, dass der Konzern Kapital effektiv einsetzt. Darüber hinaus hat Westwing in Zahlungsmitteläquivalente investiert, um die hohe Flexibilität bei liquiden Mitteln ohne den Nachteil von Bankguthaben – einschließlich der üblichen Strafzinsen – sicherstellen zu können.

Die folgende Tabelle zeigt die nichtderivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns zum 31. Dezember 2018 nach ihrer verbleibenden vertraglichen Laufzeit. Die in der Fälligkeitstabelle genannten Beträge sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Cashflows. Kreditorische Debitoren und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wurden nicht einbezogen.

Die undiskontierten Cashflows unterscheiden sich von dem Betrag in der Darstellung der Bilanz, da der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert auf diskontierten Cashflows beruht.

Die Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 ist wie folgt:

EUR Mio.	Weniger als 3 Monate	Zwischen 3 Monaten und 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten					
Darlehen	-	-	19,5	-	19,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24,9	-	-	-	24,9
Abgegrenzte Schulden	7,1	-	-	-	7,1
Gesamte zukünftige Zahlungen einschließlich künftiger Kapital- und Zinsrückzahlungen	32,0	-	19,5	-	51,5

Die in Anhangangabe 21 beschriebenen finanziellen Verbindlichkeiten werden in der obigen Tabelle nicht gezeigt, da sie nicht zahlungswirksam sind.

Die Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 ist wie folgt:

EUR Mio.	Weniger als 3 Monate	Zwischen 3 Monaten und 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten					
Darlehen	1,1	6,7	4,0	-	11,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28,3	-	-	-	28,3
Abgegrenzte Schulden	11,4	-	-	-	11,4
Gesamte zukünftige Zahlungen einschließlich künftiger Kapital- und Zinsrückzahlungen	40,9	6,7	4,0	-	51,5

24.2 Kapitalmanagement

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur zur Finanzierung der Aktivitäten und des kontinuierlichen Wachstums des Konzerns. Im Oktober 2018 konnte das Unternehmen sein Kapital durch den Börsengang mit Bruttoerlösen von EUR 122,5 Mio. erfolgreich erhöhen. Beim Kapitalmanagement verfolgt der Konzern das Ziel, die Fähigkeit der Unternehmensfortführung zu sichern, um Renditen für die Aktionäre und Vorteile für andere Stakeholder zu erzielen und eine optimale Kapitalstruktur zu wahren, damit die Kapitalkosten reduziert werden.

24.3 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Nach IFRS 13 müssen die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einer von drei Stufen in der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet werden. Die einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden wie folgt definiert:

- **Stufe 1:**
(unbereinigte) Preisnotierungen in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zu denen das Unternehmen am Bemessungstichtag Zugang hat
- **Stufe 2:**
Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt zu beobachten sind
- **Stufe 3:**
Input-Faktoren für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns sowie ihre beizulegenden Zeitwerte nach Hierarchie:

EUR Mio.	31.12.2018				31.12.2017			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert
Verbindlichkeiten								
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	0,7	-	0,7	-	-	1,4	1,4
Gesamtverbindlichkeiten	-	0,7	-	0,7	-	-	1,4	1,4

Im Jahr 2018 gab es einen Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie, da die Aktien von Westwing nun an der Frankfurter Börse notiert sind, sodass jeden Tag ein Börsenkurs verfügbar ist. Daher wurden die derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2018 von Stufe 3 auf Stufe 2 verlagert.

Die drei ausstehenden Optionen, die den Kreditgebern bei Ausübung das Anrecht auf den Erhalt von Anteilen an Westwing gewähren, wurden in die Kategorie derivative Finanzinstrumente einbezogen. Der beizulegende Zeitwert der Option wird nun anhand des Aktienkurses zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der erwarteten Volatilität für die Restlaufzeit berechnet. Bisher wurde ein Black-Scholes-Modell angewendet und die Bewertung stützte sich auf nicht beobachtbare Marktdaten (Stufe 3). Die Eingabe der Marktdaten in das Black-Scholes-Modell entsprach den Eingaben für die Bewertung der anteilsbasierten Vergütung gemäß IFRS 2.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten haben kurzfristige Laufzeiten. Daher nähert sich der Buchwert zum Ende des Berichtszeitraums seinem beizulegenden Zeitwert an.

25. FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIE

Die folgende Tabelle stellt die Analyse der Bilanzposten und ihre Klassifizierung in die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert dar.

Die ausgewiesenen Beträge bilden Buchwerte ab, die angesichts der Kurzfristigkeit aller eingebundenen Salden den beizulegenden Zeitwert ihrer Posten abbilden.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

EUR Mio.	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	123,0	13,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	14	13,3	12,7
Gesamt		136,3	26,5

Finanzielle Verbindlichkeiten

EUR Mio.	Anhang	31.12.2018		Gesamt
		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Darlehen	20	14,9	-	14,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	24,9	-	24,9
Abgegrenzte Schulden	22	7,1	-	7,1
Sonstige Finanzverbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	21	-	0,7	0,7
Leasingverbindlichkeiten		18,0	-	18,0
Gesamt		64,9	0,7	65,6

EUR Mio.	Anhang	31.12.2017		Gesamt
		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – zu Handelszwecken gehalten	
Darlehen	20	11,5	-	11,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	28,3	-	28,3
Abgegrenzte Schulden	22	11,4	-	11,4
Sonstige Finanzverbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten		35,7	-	35,7
Derivative Finanzinstrumente	21	-	1,4	1,4
Leasingverbindlichkeiten		0,0	-	0,0
Gesamt		86,9	1,4	88,3

Erträge und Aufwendungen von Finanzinstrumenten

Die Gesamtauswirkung auf Gewinn und Verlust durch Finanzinstrumente für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 war ein Verlust von EUR 5,5 Mio. (2017: Verlust von EUR 9,2 Mio.).

Erträge und Aufwendungen von Finanzinstrumenten lassen sich wie folgt unterteilen:

EUR Mio.	Kategorie	2018	2017
Zinserträge	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-1,9	-0,8
Zinsaufwendungen der Investoren-Option	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-5,0	-7,6
Bewertung der Optionen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1,8	-0,5
Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-0,3	-0,3
Gesamt		-5,5	-9,2

26. WICHTIGE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Nachfolgend werden Finanzinformationen zu Tochtergesellschaften, die einen wesentlichen nicht beherrschenden Anteil (NCI) hatten, zur Verfügung gestellt. Da 2018 alle Beteiligungen entweder vom Konzern gehalten oder vollständig verkauft wurden, werden nur Zahlen für 2017 dargestellt.

	Land der Gründung und Geschäftstätigkeit	31.12.2017 NCI in %
Westwing GmbH	Deutschland	27,97
Westwing Comércio Varejista Ltda.	Brasilien	22,71

EUR Mio.	31.12.2017
Kumulierte Salden der wesentlichen nicht beherrschenden Anteile:	
Westwing GmbH	-19,4
Westwing Comércio Varejista Ltda.	-3,7
Wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn (Verlust):	
Westwing GmbH	-1,5
Westwing Comércio Varejista Ltda.	0,2

Für kein Unternehmen wurden 2017 oder 2018 Dividenden an nicht beherrschende Anteile gezahlt.

Die zusammengefassten Finanzinformationen dieser Tochtergesellschaft werden nachfolgend bereitgestellt. Diese Informationen basieren auf den Beträgen vor Eliminierung von konzerninternen Vorgängen.

Zusammengefasste Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017:

EUR Mio.	Westwing GmbH	Westwing Comércio Varejista Ltda.
Umsatz	106,0	32,2
Periodenergebnis	- 5,5	0,7

Zusammengefasste Darstellung der Finanzlage zum 31. Dezember 2017:

EUR Mio.	Westwing GmbH	Westwing Comércio Varejista Ltda.
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,1	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9,0	2,7
Vorräte	8,8	1,8
Summe kurzfristige Vermögenswerte	51,2	5,3
Summe langfristige Vermögenswerte	3,5	0,6
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	- 108,2	- 8,3
Summe langfristige Verbindlichkeiten	- 15,7	-

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017:

EUR Mio.	Westwing GmbH	Westwing Comércio Varejista Ltda.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1,8	0,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 0,2	- 0,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1,2	- 2,4
Nettozunahme/(-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,4	- 2,3

27. ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern

Die Steuererträge/(-aufwendungen) für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 setzen sich wie folgt zusammen:

EUR Mio.	2018	2017
Tatsächlicher Steuerertrag/(-aufwand)	- 0,0	- 0,2
Aktivierete Latente Steuern	0,5	-
In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesener Steuerertrag/(-aufwand)	0,4	- 0,2

Die Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Steuerertrag/(-aufwand) als dem Produkt aus Periodenergebnis und dem in Deutschland anzuwendenden Körperschaft- und Gewerbesteuersatz für das Geschäftsjahr 2018 (2017) zu dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragssteuerertrag/(-aufwand) stellt sich folgendermaßen dar:

EUR Mio.	2018	2017
Periodenergebnis vor Steuern	- 26,4	- 32,5
Anzuwendender Steuersatz	33%	33%
Erwarteter Steuerertrag	8,8	10,7
Nicht latenzierte steuerliche Verlustvorträge	- 13,1	- 4,0
Effekt aus der Nutzung von bisher nicht latenzierten Verlustvorträgen	6,2	1,3
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	- 0,8	- 4,6
Veränderung permanenter Differenzen und nicht abzugsfähiger Aufwendungen	- 0,5	- 3,2
Steuereffekt aus unterschiedlichen Steuersätzen ausländischer Konzerngesellschaften	- 0,1	- 0,1
Andere Effekte	- 0,1	- 0,3
Ertragssteuerertrag/(-aufwand) ausgewiesen in Gewinn-und- Verlust-Rechnung	0,4	- 0,2

Der effektive Steuersatz von 1,5% ergibt sich aus der Verlustsituation auf Konzernebene und der Bilanzierung latenter Steueransprüche nur insoweit, als es wahrscheinlich ist, dass künftige Gewinne mit den abzugsfähigen temporären Differenzen und den steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden können.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die in den vorherigen Jahren generierten ausschüttungsfähigen Gewinne der Gesellschaften in Spanien und Italien ausgeschüttet. Ein Ertragssteueraufwand ergibt sich auf Grund ausreichend nutzbarer Verlustvorträge auf Ebene der beiden Zwischengesellschaften nicht.

Für 2019 sind bei allen ausländischen Konzerngesellschaften keine weiteren Ausschüttungen vorgesehen.

Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich im Konzern wie folgt zusammen:

Negative Werte beziehen sich auf latente Steuerverbindlichkeiten, während sich positive Werte auf latente Steuerforderungen beziehen.

EUR Mio.	Konzern-Bilanz		Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
Software	-2,9	-1,5	-1,4	0,4
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen/(Verbindlichkeiten)	-0,3	0,2	-0,5	0,0
Anteilsbezugsrechte	0,0	1,3	-1,3	-0,4
Steuerliche Verlustvorträge	3,7	0,0	3,7	0,0
Latenter Steuerertrag/(-aufwand)	-	-	0,5	-
Latente Steueransprüche / (-Verbindlichkeiten), netto	0,5	-		
In der Bilanz wie folgt ausgewiesen:				
Latente Steuerverbindlichkeiten	-3,2	-		
Latente Steueransprüche	3,7	0,0		
Nettoposition latenter Steuern	0,5	-		

Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden miteinander verrechnet, wenn diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und wenn die Gesellschaft ein durchsetzbares Recht zur Verrechnung hat.

Auf Ebene der übrigen Gesellschaften des Konzerns wurden latente Steueransprüche aufgrund temporärer Unterschiede in Höhe von EUR 2,7 Mio. (2017: EUR 4,5 Mio.) und steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 264 Mio. (2017: EUR 178 Mio.) nicht aktiviert, da diese nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit zum Ausgleich steuerlicher Gewinne genutzt werden können. Sie entstanden in Gesellschaften, die seit einiger Zeit Verluste erwirtschaften und für die keine Steuerplanungen oder andere Möglichkeiten für eine Realisierung der Steuervorteile in naher Zukunft bestehen.

Grundsätzlich wird die Bewertung der latenten Steuern zu den Steuersätzen vorgenommen, die voraussichtlich für den Zeitraum gelten, in dem der Anspruch realisiert oder die Verbindlichkeit erfüllt wird.

Der Konzern hat steuerliche Verluste, die auch in verschiedenen Ländern angefallen sind, in Höhe von EUR 268 Mio. (2017: EUR 178 Mio.). Diese steuerlichen Verluste können wie folgt mit den künftigen zu versteuernden Ergebnissen der Unternehmen, in denen diese Verluste entstanden sind, verrechnet werden:

EUR Mio.	2018	2017	Beschränkung bei steuerlichen Verlustvorträgen
Deutschland	170	82	Nein
Frankreich	32	29	Nein
Italien	18	18	Nein
Niederlande	22	20	Ja
Polen	9	11	Ja
Spanien	17	18	Nein
Gesamt	268	178	

Die folgenden Verlustvorträge verfallen wie folgt:

EUR Mio.	2018	2017	Beschränkung bei steuerlichen Verlustvorträgen
Polen	9	11	Verfall 2019–2023
Niederlande	22	20	Verfall 2020–2027
Summe	31	31	

28. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Operating-Leasing-Verpflichtungen

Mit der vorzeitigen Übernahme von IFRS 16 werden die Mindestleasingzahlungen in den Leasingverbindlichkeiten erfasst. Die Werte für 2017 werden nachfolgend dargestellt.

Künftige Mindestleasingzahlungen im Rahmen unkündbarer Operating-Leasing-Verhältnisse zum 31. Dezember 2017 sind:

EUR Mio.	31.12.2017
Innerhalb eines Jahres	5,0
Zwischen 1 und 5 Jahren	12,1
Über 5 Jahre	8,4
Gesamt	25,4

Der Konzern mietet mehrere Büros, Lagerhäuser und Einrichtungen / Ausrüstungen mit unterschiedlichen Laufzeiten, Kündigungsfristen und Verlängerungsrechten.

Einige der wichtigsten Operating-Leasing-Vereinbarungen sind die Mietverträge für die Konzernzentrale in München, Moosacher Straße und das Warenlager in Großbeeren / Deutschland. Beide Mietverträge waren bis zur jeweiligen Fälligkeit unkündbar.

29. SALDEN UND GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Rocket Internet SE, Berlin, ist der größte Anteilseigner von Westwing. Mit einer Beteiligung von über 20 % übt Rocket Internet SE einen wesentlichen Einfluss aus, beherrscht Westwing jedoch nicht, und Westwing wird in dessen Konzernabschluss nicht voll konsolidiert. Alle Beteiligungsunternehmen, die von Rocket Internet SE beherrscht oder gemeinsam beherrscht werden und auf die Rocket Internet SE einen wesentlichen Einfluss ausübt, werden als nahestehende Unternehmen oder Personen des Konzerns klassifiziert.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen gehören zudem Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats, ihre Kinder und häuslichen Partner sowie ihre Angehörigen, wenn sie im selben Haushalt leben.

2018 mussten Geschäfte mit den folgenden nahestehenden Unternehmen und Personen offengelegt werden: Rocket Internet SE für Beratungsleistungen, GGC EUR S.Á.R.L in Bezug auf die Darlehensverträge und CATERWINGS Germany GmbH für Catering-Leistungen.

Außerdem gab es Transaktionen mit Stefan Smalla, Delia Fischer und Dr. Dr. Florian Drabek als Mitglieder des Vorstands (dies beinhaltet, dass die Vorstandsmitglieder auch aktive, zahlende Kunden auf unseren Websites und Apps sind).

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 waren die ausstehenden Salden mit diesen nahestehenden Unternehmen und Personen wie folgt:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	30	-

Die Ertrags- und Aufwandsposten mit nahestehenden Personen waren wie folgt:

TEUR	2018	2017
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	-11	37
Kauf von Waren und Dienstleistungen	181	94

Die Erstattung von Reisekosten für alle drei Mitglieder des Vorstands lag im Jahr 2018 bei TEUR 153, teilweise verursacht durch die Vorbereitungen für den Börsengang.

Für die Wohnung von Delia Fischer in München, die auch für Marketing und Social Media wie Instagram genutzt wird, fielen 2018 Kosten in Höhe von TEUR 10 an (2017: TEUR 31). Für die neue Wohnung von Delia Fischer in Montreal, Kanada, die Westwing intensiv für Marketingzwecke (inkl. Social Media, tägliche Kampagnen, Mood Pictures und Produktvideos) genutzt hat und nutzen wird, sind Kosten für Möbel und Accessoires in Höhe von TEUR 38 (inkl. Logistik) angefallen. Wesentliche Teile der Kosten in Bezug auf das Apartment in Montreal werden von ihr privat beglichen.

Es gab keine wesentlichen Geschäfte, die zu nicht marktgerechten Bedingungen durchgeführt wurden.

Neben dem oben dargestellten Verkauf und Kauf von Waren und Dienstleistungen schlossen Westwing und GGC, eine Tochter von Rocket, im Jahr 2018 eine Kredit- und Optionsvereinbarung in Höhe von EUR 15,0 Mio. ab und unterzeichneten 2018 eine Optionsvereinbarung. Die Option wird einzeln bilanziert, da sie unabhängig von der gewährten Kreditlinie ist. Der Wert der Option beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 0,2 Mio. und wurde seit März 2018 als finanzielle Verbindlichkeit verbucht. Die erste Tranche des Kredits in Höhe von EUR 5,0 Mio. musste innerhalb von drei Monaten

nach Unterzeichnung abgerufen werden. Der Abruf erfolgte am 19. April 2018. Die zweite Tranche von EUR 5,0 Mio. wurde im Juni 2018 in Anspruch genommen, die letzte in Höhe von EUR 5,0 Mio. im Juli 2018. Zum 31. Dezember 2018 betrug die Kreditverbindlichkeit EUR 14,9 Mio. 2018 entstandene Zinsaufwendungen beliefen sich auf EUR 0,9 Mio. Wir verweisen auf Anhangangabe 2.15.

Vergütung des Vorstands

Der Vorstand setzt sich aus dem Chief Executive Officer, dem Chief Creative Officer und dem Chief Financial Officer zusammen.

Die an den Vorstand des Konzerns für seine Dienste gezahlte Vergütung besteht aus einem vertraglichen Gehalt (kurzfristige Leistung an Arbeitnehmer), einer erfolgsabhängigen Vergütung (Short-Term-Incentive) und einer Eigenkapitalbeteiligung in Form von Aktien oder Optionen (anteilsbasierte Vergütung, Long-Term Incentive). Die in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer enthaltenen gesamten kurzfristigen Leistungen für den Vorstand für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 umfassten EUR 0,6 Mio. (2017: EUR 0,5 Mio.). Die kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung betrug EUR 0,1 Mio. (2017: EUR 0,1 Mio.). Der Aufwand für anteilsbasierte Vergütung für den Vorstand für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 betrug EUR 4,2 Mio. (2017: EUR 1,6 Mio.).

Der Vorstand verzichtete zudem auf einen Teil seiner Optionen aus dem Beteiligungsprogramm 2016 und erhielt stattdessen einen IPO-Bonus, der als anteilsbasierte Vergütung strukturiert war. Der Wert dieser Optionen mit Barausgleich betrug zum 31. Dezember 2018 EUR 1,2 Mio. Die im Jahr 2018 daraus resultierenden Erträge beliefen sich auf EUR 0,4 Mio. Der endgültige Wert basiert auf dem durchschnittlichen Aktienkurs von 30 Handelstagen vor dem 31. März 2019 und wird im April 2019 ausgezahlt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Gesamtvergütung und erstatteten Auslagen des Vorstands lagen 2018 bei EUR 0,1 Mio. (2017: keine).

Vergütung des Beirats

Die Mitglieder des Beirats der Westwing Group GmbH erhielten keine separate Vergütung. Es wurden lediglich Reisekosten in unwesentlicher Höhe erstattet.

30. VERÄUSSERUNGEN

Am 29. Oktober 2018 unterzeichnete Westwing einen Vertrag mit Longwalk Holdings Limited und Elbrus Capital Fund II, L.P. über den Verkauf der russischen Gesellschaft zu einem unwesentlichen Betrag. Der Verkauf trat am 6. November 2018 in Kraft. Das Gesamtergebnis aus dem Verkauf und der Endkonsolidierung betrug EUR 7,7 Mio.

Am 16. Oktober 2018 erhielt Westwing vom brasilianischen Kartellamt (CADE Brazil) zudem die Genehmigung zur Durchführung des Verkaufs des brasilianischen Geschäfts mit Wirkung zum 29. Oktober 2018. Der Konzern hatte bereits den größten Teil des Verkaufspreises von BRL 61,2 Mio. erhalten. Das Gesamtergebnis aus dem Verkauf und der Endkonsolidierung des Unternehmens betrug EUR 15,9 Mio. (Anhangangabe 2.3).

31. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Im Rahmen der Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2018 veröffentlichten Aufsichtsrat und Vorstand erstmals eine Entsprechenserklärung für die Westwing Group AG gemäß § 161 AktG (Aktiengesetz). Diese wurde im Bereich Investor Relations auf der Website der Westwing Group AG, <https://ir.westwing.com/websites/westwing/German/5150/entsprechenserklaerung.html>, veröffentlicht.

32. WAHL DER BEFREIUNG VON § 264 SATZ 3 DES HANDELSGESETZBUCHES (HGB)

Gemäß der Zustimmung der Gesellschafter werden die inländischen Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Westwing GmbH und wLabels GmbH, die Befreiungsregelung nach § 264 Satz 3 des HGB in Anspruch nehmen und daher auf die Aufstellung eines Jahresabschlusses für 2018 sowie überwiegend auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts verzichten (gemäß HGB).

33. TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Zum 31. Dezember 2018 hat der Konzern die folgenden direkten Tochtergesellschaften konsolidiert:

Name	Land der Gründung und Sitz des Unternehmens	Eingetragener Firmensitz	Höhe der Beteiligung 31.12.2018	Höhe der Beteiligung 31.12.2017
Westwing GmbH	GER	München	100,00	72,03
Westwing Commercial GmbH	GER	Berlin	100,00	100,00
Juwel 183. V V UG	GER	Berlin	0,00	100,00
Westwing Spain Holding UG	GER	Berlin	100,00	94,96
Westwing France Holding UG	GER	Berlin	100,00	94,56
Westwing Italy Holding UG	GER	Berlin	100,00	90,72
Westwing Netherlands Holding UG	GER	München	100,00	84,12
Tekcor 1. V V UG	GER	Bonn	100,00	92,76
Brillant 1256. GmbH & Co. Dritte Verwaltungs KG	GER	Berlin	88,80	88,80
Brillant 1256. GmbH	GER	Berlin	100,0	100,00
Bambino 65. V V UG	GER	Berlin	100,0	100,00
Bambino 68. V V UG	GER	Berlin	100,0	93,72
Bambino 66. V V UG	GER	Berlin	94,20	94,20
wLabels GmbH	GER	Berlin	100,0	100,00
VRB GmbH & Co. B-156 KG	GER	Berlin	90,00	90,00
VRB GmbH & Co. B-157 KG	GER	Berlin	77,30	77,30
VRB GmbH & Co. B-160 KG	GER	Berlin	97,50	97,50
VRB GmbH & Co. B-165 KG	GER	Berlin	90,00	90,00
VRB GmbH & Co. B-166 KG	GER	Berlin	90,00	90,00
VRB GmbH & Co. B-167 KG	GER	Berlin	90,00	90,00

Darüber hinaus hat der Konzern zum 31. Dezember 2018 die folgenden indirekten Tochtergesellschaften konsolidiert:

Name	Land der Gründung und Sitz des Unternehmens	Eingetragener Firmensitz	Höhe der Beteiligung 31.12.2018	Höhe der Beteiligung 31.12.2017
WW E-Services Iberia S.L.	ES	Barcelona	100,00	94,96
WW E-Services Italy S.r.l.	IT	Mailand	100,00	90,72
WW E-Services France SAS	FR	Paris	100,00	94,56
Westwing Home and Living Poland S.P.Z.O.O.	PL	Warschau	100,00	92,76
WW E-Services The Netherlands B.V.	NL	Amsterdam	100,00	84,12
Westwing Comercio Varejista Ltda.	BR	São Paulo	0,00	77,29
Westwing Russia OOO	RU	Moskau	0,00	88,80

Alle Tochtergesellschaften wurden in die Konsolidierung einbezogen. Der Anteil der direkt von der Muttergesellschaft gehaltenen Stimmrechte unterscheidet sich nicht vom Anteil der gehaltenen Stammaktien. Die Muttergesellschaft hält keine Anteile an Vorzugsaktien der in das Unternehmen einbezogenen Tochtergesellschaften.

34. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2018 gab es keine Ereignisse, die sich wesentlich auf die zukünftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Westwing ausgewirkt haben.

München, 27. März 2019



Stefan Smalla
Chief Executive Officer
Westwing Group AG



Delia Fischer
Chief Creative Officer
Westwing Group AG



Dr. Dr. Florian Drabeck
Chief Financial Officer
Westwing Group AG

04

WEITERE
INFORMATIONEN





Versicherung des Vorstands	152
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	153
Finanzkalender	160
Impressum	161

VERSICHERUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Westwing Group AG zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 27. März, 2019



Stefan Smalla
Chief Executive Officer



Delia Fischer
Chief Creative Officer



Dr. Dr. Florian Drabeck
Chief Financial Officer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Westwing Group AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Westwing Group AG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, der Westwing Group AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die in Abschnitt 5 des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung sowie die Erklärung zur Unternehmensführung auf die im Lagebericht in Abschnitt 10.3 verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Konzernklärung und der Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den

deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Umsatzabgrenzung

GRÜNDE FÜR DIE BESTIMMUNG ALS BESONDERS WICHTIGER PRÜFUNGSACHVERHALT

Das Geschäftsmodell des Konzernverbands der Westwing Group AG basiert auf der Veräußerung von Möbeln und Einrichtungsaccessoires (zusammen „Handelsware“) über die länderspezifischen Webseiten des Konzerns an private Endkonsumenten. Dadurch erbringt die Westwing Group ihre Leistungen grundsätzlich erst mit Auslieferung der Handelsware, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsmacht auf den Kunden übertragen wird. Insbesondere zum Jahresende erfolgt ein hohes Transaktionsvolumen und die in diesem Zeitraum generierten Umsatzerlöse haben einen maßgeblichen Einfluss auf das Jahresergebnis des Konzerns. Da der Umsatz erst mit Übergabe der Handelsware an den Endkonsumenten generiert wird, stellen alle bereits versendeten, aber noch nicht an den Kunden ausgehändigten Handelswaren noch keinen Umsatz dar.

Aufgrund des großen Transaktionsvolumens beim Verkauf von Handelswaren sowie des Risikos fiktiver Umsätze und der mit Unsicherheit behafteten Schätzung der Lieferzeiten insbesondere zum Jahresende erachten wir die Abgrenzung von Umsatzerlösen aus dem Versand von Handelswaren als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

PRÜFERISCHES VORGEHEN

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von den gesetzlichen Vertretern der Westwing Group AG implementierten Prozess der Umsatzabgrenzung von der Bestellung über den Nachweis der Lieferung bis hin zur Abbildung im Konzernabschluss auf Grundlage der uns zur Verfügung gestellten Dokumentation anhand einzelner Geschäftsvorfälle nachvollzogen. Ferner haben wir die länderspezifischen Berechnungen zur Abgrenzung rechnerisch und methodisch nachvollzogen. Für die verwendeten durchschnittlichen Lieferzeiten haben wir pro Land über die gesamte Prüfungsperiode substantielle Prüfungsnachweise eingeholt. Um Auffälligkeiten im Umsatzverlauf bzw. in der Umsatzabgrenzung zu erkennen, haben wir unter Berücksichtigung von historischen Tages-, Wochen- und Monatsumsätzen eine Erwartung der länderspezifischen Umsatzabgrenzung aus der Veräußerung von Handelswaren entwickelt und mit den realisierten Abgrenzungen des aktuellen Geschäftsjahres verglichen. Zusätzlich haben wir das Buchungsjournal auf zusätzliche manuell erfasste Umsatzabgrenzungen untersucht.

Ferner haben wir im Rahmen von substantiellen Prüfungshandlungen für eine Stichprobe von Verkäufen Nachweise (Lieferscheine, Rechnungen, Zahlungseingänge) zur Existenz der Umsatzerlöse erlangt, um zu beurteilen, ob den erfassten Umsatzerlösen ein entsprechender Warenversand zugrunde lag und die für die Abgrenzungen genutzten Lieferzeiten für das gesamte Jahr Gültigkeit haben. Zur weiteren Beurteilung der angenommenen monats- und länderspezifischen Abgrenzungen haben wir darüber hinaus weitere Stichproben im relevanten Abgrenzungszeitraum zum Konzernabschluss gezogen.

Des Weiteren haben wir Datenanalysen der unterjährigen Transaktionen auf ggf. bestehende Auffälligkeiten sowie Analysen auf Basis von Vorjahresvergleichen vorgenommen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Existenz von Umsatzerlösen sowie der Bemessung der Umsatzerlöse aus dem Versand von Handelswaren ergeben.

VERWEIS AUF ZUGEHÖRIGE ANGABEN

Zu den bzgl. der Umsatzrealisierung und -abgrenzung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Kapitel 2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze: 2.2 Neue Standards, Änderungen und Interpretationen im Abschnitt IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und 2.6 Umsatzrealisierung sowie auf Kapitel 5 Umsatzanalyse.

2. Aktivierte Entwicklungskosten für selbst geschaffene Software

GRÜNDE FÜR DIE BESTIMMUNG ALS BESONDERS WICHTIGER PRÜFUNGSACHVERHALT

Zentrale Bestandteile für die operativen Geschäftsprozesse sind die eingesetzten Softwarelösungen des Westwing Group AG Konzerns, welche aufgrund der notwendigen Individualisierung selbst entwickelt werden. Die Aktivierung und Bewertung der für diese Software angefallenen Entwicklungskosten basiert auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Westwing Group AG, welche im Wesentlichen die Abgrenzung von Weiterentwicklungen zu bereits bestehender Software, die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit sowie die Höhe und den Zeitraum des erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens aus den Entwicklungsprojekten betreffen. Weiterhin werden Wertberichtigungen vorgenommen, sofern sich bestimmte Erwartungen an die Realisierbarkeit der Projekte nicht erfüllen oder der zukünftige Nutzenzufluss neu eingeschätzt wird.

Aufgrund der Vielzahl der sich in Entwicklung befindlichen Softwareprojekte und des Volumens der aktivierten Entwicklungskosten erachten wir den Ansatz und die Bewertung von aktivierten Entwicklungskosten für selbst geschaffene Software als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

PRÜFERISCHES VORGEHEN

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen bezüglich des Ansatzes und der Bewertung der für die Software angefallenen Entwicklungskosten haben wir auf Grundlage der uns zur Verfügung gestellten Dokumentation anhand einzelner aktivierter Projekte den von den gesetzlichen Vertretern implementierten Prozess der Aktivierung von Entwicklungskosten für selbst geschaffene Software nachvollzogen.

Weiterhin haben wir die Einhaltung der in IAS 38 definierten Aktivierungsvoraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten gewürdigt. Wir haben die Analysen der Gesellschaft zur Aktivierung von Entwicklungskosten selbstgestellter Software nachvollzogen sowie aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt.

Die aussagebezogenen Prüfungshandlungen beinhalteten unter anderem eine analytische Durchsicht der Aufstellung aller aktivierten Softwareentwicklungsprojekte sowie in Stichproben Einzelfallprüfungen der im Geschäftsjahr aktivierten Softwareentwicklungsprojekte hinsichtlich der Aktivierbarkeit der Entwicklungskosten, dem Vorliegen von substantiellen Weiterentwicklungen im Vergleich zu bereits existierenden Softwarelösungen, der Annahmen der gesetzlichen Vertreter bei der Bestimmung der Nutzungsdauern sowie der Bestimmung des Beginns der planmäßigen Abschreibung. Die Abgrenzung von bereits vorliegenden Weiterentwicklungen haben wir anhand der technischen Anforderungen der einzelnen Projekte nachvollzogen und mit Unterstützung von internen IT Experten beurteilt. Die Einschätzung des wirtschaftlichen Nutzens haben wir mit den gesetzlichen Vertreter besprochen und die zugrundeliegende Dokumentation eingesehen. Für die Einschätzung der Nutzungsdauern haben wir eine Übersicht aller Projekte erhalten und mit den gesetzlichen Vertretern erörtert, welche Einschätzungen und Abwägungen für die hinterlegten Werte herangezogen wurde. Diese haben wir mit den in der Vergangenheit aktivierten Projekten abgestimmt. Weiterhin haben wir in Stichproben die Höhe der aktivierten Entwicklungskosten für wesentliche Projekte mit den angefallenen Personalkosten verglichen sowie in Stichproben eine Abstimmung zu den zugrundeliegenden Stundennachweisen vorgenommen. Um Anzeichen für einen möglichen Wertminderungsbedarf bestehender Entwicklungsprojekte zu identifizieren, haben wir die gesetzlichen Ver-

treter und die zuständigen Mitarbeiter befragt und die Altersstruktur von sich in Entwicklung befindlichen Projekten sowie projektbezogene Fortschrittsberichte analysiert.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung von aktivierten Entwicklungskosten für selbst geschaffene Software ergeben.

VERWEIS AUF ZUGEHÖRIGE ANGABEN

Zu angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bezüglich der Aktivierung von Entwicklungskosten für selbst geschaffene Software verweisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Konzernanhang in Kapitel 2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze: 2.9.2 Selbst entwickelte Software sowie auf Kapitel 13: Immaterielle Vermögenswerte.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats innerhalb des Geschäftsberichts 2018 verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, umfassen:

- den im Abschnitt 10.3 des Konzernlageberichts enthaltenen Verweis auf die auf der Webseite veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung,
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung,
- die Versicherung des vertretungsberechtigten Organs im Geschäftsbericht 2018,
- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsberichts 2018.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus

sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls

wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. August 2018 zum Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Konzernabschlussprüfer der Gesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Dahmen.

München, den 27. März 2019

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dahmen
Wirtschaftsprüfer

Grünwald
Wirtschaftsprüferin

FINANZKALENDER



7. MAI 2019

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung für das erste Quartal 2019

23. MAI 2019

Ordentliche Hauptversammlung 2019

13. AUGUST 2019

Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts 2019

7. NOVEMBER 2019

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung für das dritte Quartal 2019

IMPRESSUM



Kontakt

Westwing Group AG
Moosacher Strasse 88
80809 München

Investor Relations

Vidhi von Liel
ir@westwing.de

Presse

Hannah Neumann
presse@westwing.de

Konzept, Design and Realisation

3st kommunikation,
Mainz

DISCLAIMER

Bestimmte Aussagen in dieser Mitteilung können zukunftsgerichtete Aussagen darstellen. Diese Aussagen basieren auf Annahmen, die zum Zeitpunkt ihrer Abgabe als angemessen erachtet werden und unterliegen wesentlichen Risiken und Unsicherheiten. Sie sollten sich nicht auf diese zukunftsgerichteten Aussagen als Vorhersagen über zukünftige Ereignisse verlassen, und wir übernehmen keine Verpflichtung, diese Aussagen zu aktualisieren oder zu überarbeiten. Unsere tatsächlichen Ergebnisse können erheblich und nachteilig von den in diesem Bericht dargelegten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen, und zwar aufgrund einer Reihe von Faktoren, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Risiken aus makroökonomischen Entwicklungen, externen Betrugsfällen, ineffizienten Prozessen in Fulfillment-Zentren, ungenauen Personal- und Kapazitätsprognosen für Fulfillment-Zentren, gefährlichen Materialien / Produktionsbedingungen in Bezug auf Eigenmarken, mangelnder Innovationsfähigkeit, unzureichender Datensicherheit, mangelnder Marktkenntnis, Streikrisiken und Änderungen des Wettbewerbsniveaus.

